

Nicht ausleihbar

BUCHBINDER
DR. H. HILTE
DUSSÉLDORF



Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse
der Provinzialverwaltung.



Statsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

Gedruckt bei L. Bopp & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse
der Provinzialverwaltung.

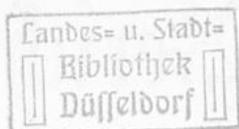


Statsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

Gedruckt bei L. Bof & Cie., königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

02
part b
305

26
4523



L. u. R. 593

z

020/



Inhalt.

	Seite		Seite
Erste Abtheilung.			
A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags:		C. Allgemeine Finanzverwaltung:	
Ausführung der Beschlüsse des 37. Rheinischen Provinziallandtags	1	Ergebniß des Finalabchlusses bei dem Hauptetat	17—23
Ausführung der Beschlüsse des 38. Rheinischen Provinziallandtags	2	Vertheilung der Provinzialabgaben . . .	24—28
A. 2. Angelegenheiten des Provinzialauschusses:		Revision der Kassenführung	28
Personalien	2	Rechtbar angelegte Fonds	28—31
Geschäftsumfang	2	D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Sozietät:	
Wahlen für den Provinzialrath	3	Bericht über die Verwaltungsergebnisse für das Jahr 1894	32—36
Wahlen für die Bezirksausschüsse	3—4	Zahl der Versicherungen, Versicherungs-kapital, Jahresbeiträge	32
Wahlen der Steuerauschnisse für das Veranlagungsgeschäft der Gewerbesteuer-Klasse I in den Veranlagungsbezirken Coblenz-Trier und Aachen	4—5	Brandentschädigungen	32—34
Wahlen für die Einkommensteuer-Veranlagungs-Commissionen	5—8	Gesammt-Einnahme und Ausgabe . . .	34
Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmalis am Deutschen Eck zu Coblenz	8	Aktiven und Passiven beim Finalabchlusse	34
B. Angelegenheiten der Centralverwaltungsbehörde:		Verwendung des Ueberschusses	35
Geschäftsumfang	9	Vermögen der Sozietät	35
Geschäftsvertheilung	9—10	Feuerwehr-Unfallkasse	35
Personalien	10	Unterstützungskasse für bei der Löschhülfe Beschädigte und Verunglückte	36
Rechnungsergebnisse bei dem Etat des Provinziallandtags, des Provinzialauschusses und der Centralverwaltungsbehörde	11—15	E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds:	
Angelegenheiten, betreffend den Etat zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Wittven- und Waisengeltern, Unterstützungen an deren Hinterbliebene	16—17	Bericht über die Verwaltung der Landesbank für 1894/95	36
		Personalien	36
		Kuratorium	36—37
		Geschäftsumfang	37
		Stammfonds	37
		Reservefonds	37—38
		Agioconto	38
		Werthpapiere	39
		Depositen	39—40
		Contocurrent-Verkehr	40
		Darlehen	40—41

	Seite
Verwaltungskosten	41
Zinsrechnung	41—42
Kassenverkehr und Emission der Rhein- provinz-Anleihecheine	42—43
Jahresrechnungen	43
Rheinischer Meliorationsfonds	43—44
Bilanz der Landesbank pro 1894/95	44

F. Angelegenheiten der Invalidentät- und Altersversicherungsaustalt „Rheinprovinz“:

Zusammensetzung des Vorstandes	45
Bau eines Dienstgebäudes	45

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen:

Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	45—51
Benutzung verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	51—53
Denkmälerstatistik	53—54
Verstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	54
Monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im September 1884 im Treppenhause des Ständehauses aufgestellt gewesenen Figurengruppe	54
Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal in der Rheinprovinz	55
Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	55—57
Benutzung der zur Verfügung des Provinzialausschusses für gemeinnützige Zwecke stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Sozietät	57—59
Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit	59—60

H. 1. Angelegenheiten der Pensionskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz

60—61

H. 2. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenverforgungsanstalt für die Communalbeamten der Rheinprovinz

62—63

Zweite Abtheilung.

A. Angelegenheiten des Landarmenwesens:

Finanzielles Ergebniß der Verwaltung des Landarmenwesens für 1894/95	64
Beihilfen für unermögende Ortsarmenverbände	65—66
Berpflegung landarmer Personen in Provinzialanstalten	66
Bertheilung der im Jahre 1894/95 für landarme Personen geleisteten Zahlungen und Anzahl der unterstützten Personen in den 5 Regierungsbezirken	66—67
Uebernahme aus dem Auslande	67

B. Unterbringung verwahrloster Kinder:

Anzahl der zur Zwangsziehung überwiesenen Kinder	68—69
Unterbringung der Zwangszöglinge	69—72
Bertheilung der bei Handwerksmeistern u. untergebrachten Zöglinge auf die verschiedenen Gewerbe	72—73
Sonstige Mittheilungen über die Zwangszöglinge	73—75
Finanzielle Ergebnisse	75

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitstein'er Armenfonds:

Finanzielle Ergebnisse	76
Kapitalvermögen	77
Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder	77
Nebenpolizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Köln	77
Ehrenbreitstein'er Armenfonds	78

Dritte Abtheilung.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:

Ausschreibung und Vergebung der Wirtschaftsbefürnisse für die Provinzialanstalten	79
Revision der Provinzialanstalten	79
Abschlüsse der einzelnen Verwaltungszweige	79—80
Allgemeiner Baufonds	80—81

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:

A. Provinzial-Irrenanstalten:

Statistik	82
Berpflegung	83
Bekleidung	84
Freistellen	84
Gesundheitszustand	85
Erweiterung	85
Gesamtkosten eines Geisteskranken	85—86
Unterstützung entlassener Geisteskranker	86
Anstaltspersonal	86—88
Landwirthschaftlicher Betrieb	88—89
Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung	90
Bauliche Angelegenheiten	90—91
Sonstige Mittheilungen	91
Rechnungswesen	92—95

B. Provinzial-Taubstummenanstalten:

Statistik	96
Berpflegung und Bekleidung	97
Gesundheitszustand	97
Unterricht	97
Prüfungen	97
Lehrpersonal	97—98
Bauwesen	98
Fortbildungsschule	98
Unterstützung entlassener Taubstummer	98
Sonstige Angelegenheiten	98
Rechnungsergebnisse	100—101

C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren:

Statistik	102—103
Berpflegung	103
Bekleidung	103
Gesundheitszustand	103
Schulunterricht	103—104
Musikunterricht	104
Unterrichtsmittel	104
Handarbeitsunterricht	104
Gefertigte Waaren	104
Arbeitswerth und Verdienst	105
Prüfungen, Revisionen und Feste	105
Beamtenpersonal	105
Bauten	105
Vermögens- und Finanzverhältnisse	105—106
Entlassene und deren Versorgung	107

D. Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln:

Statistik	107
Heimath, Religion und Familienverhältnisse	108
Geburten	108
Schülerinnen	108
Berpflegung	108—109
Gesundheitszustand	109
Antisepsis	109
Poliklinik	110
Anstaltspersonal	110
Bauten	110
Unterstützung der Hebammen	110
Hebammen-Nachprüfungen	110
Rechnungswesen	110—112

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler:

Statistik	112—116
Sittliche Bildung	116—118
Berpflegung und Bekleidung	118—119
Arbeitsbetrieb und Materialienverwaltung	119—121
Defonomieverwaltung	121—123
Bauliche Angelegenheiten	123—124
Vermögens- und Finanzverhältnisse	124—125
Anstaltspersonal	125—126

F. Landarmenhaus zu Trier:

Statistik	126—128
Gesundheitszustand	128
Kirchen- und Schulwesen	128
Berpflegung und Bekleidung	128—129
Arbeitsbetrieb	129
Defonomieverwaltung	129
Bauliche Unterhaltung	129
Anstaltspersonal	129
Vermögens- und Finanzverhältnisse	129—132

G. Fürsorge für Epileptische

132

H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten

133

I. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

Allgemeines	133
Statistik	133—134

	Seite
Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten	134—141
Art der Unterbringung der Kranken	142
Finanzielle Ergebnisse	143
Nachweisung über die Zahl der Unterstützten sowie die Einnahme und Ausgabe in den einzelnen Kreisen	144—147

K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfeld' er Hofes:

Größe des Areal's	148
Vieh-wirthschaft	148
Land-wirthschaft	148—150
Waldbau	150
Obstbau	150
Bauesen	150
Brennerei	150
Finanzüber-sicht für 1894/95	151
Uebersicht über die Resultate des Wirthschafts-jahres 1894/95	152
Vermögensüber-sicht	153

Vierte Abtheilung.

A. Angelegenheiten der Rheinischen land-wirtschaftlichen Berufs-genossenschaft im Jahre 1894:

Genossenschaftsvorstand — Umfang der Geschäfte	154—159
Veranlagung der land-wirtschaftlichen Lebens-betriebe und der Betriebe ohne Boden-bewirthschaftung zu einer fingirten Grundsteuer	154—155
Bestrafung von Betriebs-unternehmern	155
Regreßansprüche	155
Neu angemeldete Unfälle	155
Uebersicht der entschiedenen Unfälle	155 und 160—162
Anzahl der Entschädigungen	155—156
Thätigkeit der Schiedsgerichte	156
Rekurse beim Reichs-versicherungsamt	156
Gezahlte Entschädigungsbeträge	156—157 und 163—164
Verwaltungskosten der Sektionen	157—158 und 163—164
Umlagebetrag	158

	Seite
Gesammtausgabe der Genossenschaft und der Sektionen	158
Nachweisung der im Berichtsjahre für die einzelnen Sektionen gezahlten Entschädigungsbeträge und der entstandenen Verwaltungskosten	158
Verhältniß der Aerzte zur Berufs-genossenschaft	158—159
Gebühren der Aerzte	159
Vermehrung der Vertrauensmänner	159

B. Angelegenheiten der Ausführung der Viehsendengesetze:

Höhe der Abgabe	164—165
Rechnungsab-schluß	164—165
Reservefonds	165
Uebersicht über den Pferde- und Rindviehbestand, Zahl der getödteten bezw. gefallenen Pferde und Rinder und dafür gezahlte Entschädigungen	165—167

C. Angelegenheiten der Ausführung der Rürordnung für die Privatbeschäler der Rhein-provinz

168

D. Angelegenheiten des Meliorations-wesens, der Unterstützung land-wirtschaftlicher Zwecke und der Beförderung von Landes-Meliorationen (§. 4 unter 2 des Dotations-gesetzes vom 8. Juli 1875) sowie des Rittergutes Dessdorf und der dort zu errichtenden Ackerbau-schule:

Für land-wirtschaftliche Zwecke verfügbare Mittel	168
Gezahlte Zuschüsse für die land-wirtschaftlichen Schulen	168
Gezahlte Beihilfen zc. für Meliorationen und für sonstige land-wirtschaftliche Zwecke	168—171
Schwebende Bewilligungen für diese Zwecke	171—172
Bildung und Dotirung von Vieh-leihklassen	172—173
Hebung des Molkerei-Genossenschaftswesens	173
Nothstandsfonds oder Fonds für Meliorationen und Aufbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in den nothleidenden Gebirgs-gegenden der Provinz	173—185
Angelegenheiten des Rittergutes Dessdorf und der dort zu errichtenden Ackerbau-schule	185

1. Die Bedeutung der ...
 2. Die Entwicklung der ...
 3. Die Rolle der ...
 4. Die ...
 5. Die ...
 6. Die ...
 7. Die ...
 8. Die ...
 9. Die ...
 10. Die ...

1. Die Bedeutung der ...
 2. Die Entwicklung der ...
 3. Die Rolle der ...
 4. Die ...
 5. Die ...
 6. Die ...
 7. Die ...
 8. Die ...
 9. Die ...
 10. Die ...

In Gemäßheit des §. 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 beehrt sich der Provinzialauschuß dem Provinziallandtage den nachstehenden Verwaltungsbericht über die Angelegenheiten des Provinzialverbandes für das Geschäftsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 zu erstatten.

Erste Abtheilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialauschusses.
- B. Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde.
- C. Allgemeine Finanzverwaltung, Aufstellung des Haupt=Stats, Ausschreibung der Provinzialabgaben, Verwaltung der in den Spezial=Stats nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben.
- D. Angelegenheiten der Provinzial=Feuer=Societät.
- E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.
- F. Angelegenheiten der Invaliditäts= und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“.
- G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Zwecken betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen.
- H. Angelegenheiten der Pensionskasse der Ländbürgermeistereien und Landgemeinden in der Rheinprovinz sowie der Wittwen= und Waisenversorgungsanstalt für die Communalbeamten der Rheinprovinz.

A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. April 1894 wurde der 38. Rheinische Provinziallandtag zum 27. Mai 1894 zusammenberufen und tagte an 7 Sitzungstagen in der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni 1894.

Sinsichtlich der Ausführung der Beschlüsse des vom 4. bis 15. Dezember 1892 versammelt gewesenen 37. Rheinischen Provinziallandtages bleibt zu den bezüglichen Mittheilungen auf Seite 2 der Verwaltungsberichte für 1892/93 und 1893/94 folgendes nachzutragen:

Zu Nr. 2 (vergl. S. 2 des Verwaltungsberichts pro 1892/93). Zur weiteren Vorbereitung der Errichtung einer Schule für niedere Techniker des Wege- und Wiesenbaues sind zunächst einige Straßenmeister=Aspiranten zum Besuche der technischen Winterschule in Straßburg ent-

sendet worden. Ueber die hierbei gemachten Erfahrungen und die in hiesiger Provinz zu treffenden Einrichtungen wird einem der nächsten Provinziallandtage eine bezfl. Vorlage unterbreitet werden.

Zu Nr. 5 (vergl. S. 3 des Verwaltungsberichts pro 1892/93). Ueber die Auflösung der Pensionsfonds und anderweite Verwendung der bezüglichlichen Beträge ist dem 39. Rheinischen Provinziallandtage ein Antrag vorgelegt worden.

Ueber die Ausführung der vom 38. Rheinischen Provinziallandtage gefaßten Beschlüsse und über die an diesen Provinziallandtag gerichteten Petitionen ist dem vom 28. April bis 8. Mai 1895 versammelten 39. Provinziallandtage eine Nachweisung nebst Nachtrag vorgelegt worden, auf welche hier verwiesen wird. (Vergl. Verhandlungen des 39. Rhein. Prov.-Landtags S. 86 u. ff. 98 u. ff. sowie S. 240/41.)

Ueber die Einnahmen und Ausgaben beim Dispositionsfonds des Provinziallandtages vergl. die bezügl. Uebersicht auf Seite 55 dieses Berichts.

A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Personalien.

Der an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters und Gutsbesizers Eich vom 38. Provinziallandtage in der Sitzung vom 2. Juni 1894 zum Mitgliede des Provinzialausschusses gewählte Königliche Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim zu Schloß Stammheim wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2. Juni 1894 vereidigt und in sein Amt eingeführt. Ferner hat der 38. Provinziallandtag in derselben Sitzung für die nach §. 49 der Provinzialordnung ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter des Provinzialausschusses Ersatzwahlen vorgenommen.

Es schieden aus:

Mitglieder:	Stellvertreter:
1. Herr Gutsbesitzer Jakob Destrée.	Herr Gutsbesitzer Frings.
2. " Beigeordneter Dieke.	" Commerzienrath de Greiff.
3. " Commerzienrath Lueg.	" Geh. Commerzienrath Scheidt.
4. " Bürgermeister Schlef.	" Rittergutsbesitzer Weidenfeld.
5. " Major a. D. Frhr. v. Wenge-Wulffen.	" Geh. Commerzienrath Kesselkaul.
6. " Landrath Graf Weißel v. Gumnich.	" Gutsbesitzer Schlick.

Sämmtliche ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter wurden durch Zuzuf wiedergewählt.

Geschäftsumfang.

Während des Berichtsjahres hat der Provinzialausschuß in 11 Sitzungen

am 13. und 14. April 1894,	am 3. und 4. Oktober 1894,
" 18. Mai 1894,	" 20. und 22. November 1894,
" 25. und 26. Mai 1894,	" 19. Dezember 1894,
" 2. Juni 1894,	" 22. und 23. Januar 1895 und
" 17. und 18. Juli 1894,	" 5. und 6. März 1895

mit einer Gesamtdauer von 17 Tagen in 495 Geschäftssachen berathen bezw. Beschlüsse gefaßt.

Vorgenommene Wahlen.

Die auf Grund der §§. 12 und 28 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 auscheidenden, in nachstehendem Verzeichniß aufgeführten Mitglieder und Stellvertreter des Provinzialraths und der Bezirksausschüsse wurden in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 17./18. Juli 1894 sämmtlich auf die sechsjährige Wahlperiode vom 1. Juli 1894 bis 1. Juli 1900 wiedergewählt.

Verzeichniß der auscheidenden Mitglieder und Stellvertreter**A. des Provinzialraths.****Mitglieder:**

1. Königlich Kammerherr Freiherr von Geyr-Schweppenburg zu Haus Müddersheim,
2. Höflichenbesitzer Carl von Beulwitz in Trier.

Stellvertreter:

1. Geheimer Commerzienrath Robert Kesselkaul in Aachen,
2. Geheimer Commerzienrath Freiherr von Stumm-Halberg auf Schloß Halberg bei Brebach.

B. der Bezirksausschüsse.**Regierungsbezirk Aachen.****Mitglieder:**

1. Major a. D. und Rittergutsbesitzer Ludolph Freiherr von Wenge-Wulffen zu Haus Overbach,
2. Königlich Kammerherr Josef Freiherr von Syberg in Eick, Kreis Schleiden.

Stellvertreter:

1. Gutsbesitzer Hubert Schlick in Holzweiler bei Erkelenz,
2. Tuchfabrikant Gustav Ritter in Burtscheid.

Regierungsbezirk Coblenz.**Mitglieder:**

1. Fabrik- und Gutsbesitzer Otto Bachhausen in Netteshammer, Gemeinde Miesenheim,
2. Gewerke Josef Raab in Wezlar.

Stellvertreter:

1. Gutsbesitzer Gabriel Herfeld in Pommerhof,
2. Erster Kreisdeputirter Graeff in Zell a. d. Mosel.

Regierungsbezirk Köln.**Mitglieder:**

1. Königlich Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim zu Schloß Stammheim,
2. Fabrikant Bernhard Krawinkel in Bolmerhausen.

Stellvertreter:

1. Rittergutsbesitzer Eugen Graf von und zu Hoensbroech auf Schloß Türnich,
2. Bergwerks- und Gutsbesitzer Josef Abels in Commern.

Regierungsbezirk Düsseldorf.**a. Bergische Lande und Kreise Neuß und Grevenbroich.****Mitglieder:**

1. Geheimer Commerzienrath Carl Friederichs in Remscheid,
2. Königlichcr Kammerherr und Rittergutsbesitzer Friedrich Daniel Freiherr von Diergardt zu Morsbroich.

Stellvertreter:

1. Rentner Willy Blank in Elberfeld,
2. Rittergutsbesitzer Friedrich Freiherr von der Leyen-Blömersheim zu Haus Meer, Kreis Neuß.

b. Landrechtlicher Bezirk und übrige linksrheinische Kreise.

1. Bürgermeister und Gutsbesitzer Schleg in Kanten,
2. Geheimer Commerzienrath und Fabrikbesitzer Dr. Jansen in Dülken.

Stellvertreter:

1. Fabrikbesitzer Eduard Görz in Mülfort,
2. Commerzienrath Emil de Greiff in Grefeld.

Regierungsbezirk Trier.**Mitglied:**

1. Commerzienrath René von Boch in Mettlach,
2. Oekonomierath und Gutsbesitzer Wilhelm Kautenstrauch in Eitelsbach.

Stellvertreter:

1. Rittergutsbesitzer und Lederfabrikant Apollinar Alf in Taben,
2. Fabrikbesitzer Eduard Laeis in Trier.

An Stelle des Geh. Regierungsraths E. Kühnwetter, welcher sein Amt als stellvertretendes Mitglied des Provinzialraths für den Regierungsbezirk Cöln aus Gesundheitsrückichten niederlegte, wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 3./4. Oktober 1894 der Gutsbesitzer und Stadtverordnete Joseph Pauli in Köln als stellvertretendes Mitglied gewählt.

In der Sitzung vom 3./4. Oktober 1894 nahm der Provinzialauschuß in Gemäßheit des §. 10 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 die Wahl von je 4 Mitgliedern und Stellvertretern für die Steuerauschnisse, denen das Veranlagungsgeschäft der Gewerbesteuerklasse I. in den beiden, die Regierungsbezirke Coblenz und Trier zusammen und den Regierungsbezirk Aachen für sich umfassenden Veranlagungsbezirken obliegt, in nachstehender Weise vor:

I. Veranlagungsbezirk Coblenz-Trier.**a) Mitglieder:**

1. Geheimer Commerzienrath Carl Später in Coblenz,
2. Friedrich Remy in Rasselstein bei Neuwied,

3. Commerzienrath René von Boch in Mettlach,
4. Fabrikbesitzer Eduard Laeis in Trier.

b) Stellvertreter:

1. Commerzienrath Theodor Simon in Kirn,
2. Adolf Hüsgen in Traben,
3. Fabrikbesitzer Paul Köchling in St. Johann a. d. Saar,
4. Fabrikbesitzer Rudolf Böcking in Brebach.

II. Veranlagungsbezirk Aachen.

a) Mitglieder:

1. Geheimer Commerzienrath Robert Kesselkaul in Aachen,
2. Commerzienrath Jakob Bücklers in Düren,
3. Commerzienrath Friedrich Wilhelm Superk in Mechernich,
4. Luchfabrikant Süpper in Birtscheid.

b) Stellvertreter:

1. Commerzienrath Alfred Kelessen in Aachen,
2. Commerzienrath Beißel in Aachen,
3. Glasfabrikant Stang in Stolberg,
4. Fabrikbesitzer Arnold Schölller in Düren.

Das für den Veranlagungsbezirk Aachen gewählte Mitglied Herr Geheimer Commerzienrath Robert Kesselkaul ist ausgeschieden und wurde an dessen Stelle in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 22. November 1894 der Generaldirektor Adolf Kirdorf zu Rothe-Erde bei Aachen als Mitglied des gedachten Steuerausschusses gewählt.

Gemäß Artikel 64 und 46 der Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hatte die erste Erneuerung der Einkommensteuer-Berufungs-Commission vor der Veranlagung für das Jahr 1895/96 stattzufinden. Die hiernach bezw. gemäß der §§. 41, 50 und 34 Absatz 3 des genannten Gesetzes erforderliche Ausloosung der Hälfte der gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Berufungs-Commission für die Regierungsbezirke der Provinz, sowie die erforderlichen Neuwahlen nahm der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 3./4. Oktober 1894 vor, wie folgt:

I. Regierungsbezirk Coblenz.

Von den 8 Mitgliedern der Berufungs-Commission wurden ausgelost:

1. Kaufmann und Beigeordneter Thomas Douqué in Coblenz.

Derfelbe hat sein Amt aus Gesundheitsrückichten niedergelegt; an dessen Stelle ist in der Sitzung vom 5./6. März 1895 der Rentner und Stadtverordnete Ludwig Wirth zu Coblenz gewählt worden.

2. Rentner und Beigeordneter Hermann Radermacher in Neuwied,
3. Königlicher Kammerherr Freiherr Clemens von Hövel in Junkerthal, Kreis Altenkirchen,
4. Weingroßhändler Wilhelm Hüsgen in Traben, Kreis Zell.

Dieselben wurden sämtlich wiedergewählt.

Von den 6 Stellvertretern wurden ausgelooft:

1. Königlich Schloßhauptmann und Kammerherr Carl Graf zu Westerholt-Gyfenberg in Arenfels, Kreis Neuwied,
2. Gutsbesitzer Gottfried Vogt in Waldböckelheim, Kreis Kreuznach,
3. Geheimer Commerzienrath Julius Wegeler in Coblenz.

Dieselben wurden ebenfalls sämmtlich wiedergewählt.

II. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Von den 14 Mitgliedern der Berufungs-Commission wurden ausgelooft:

1. Geheimer Justizrath Heinrich Courth in Düsseldorf.

Derfelbe hat später sein Amt mit Rücksicht auf seine sonstigen Geschäfte niedergelegt; an seine Stelle ist in der Sitzung vom 22 November 1894 der Kaufmann und Stadtverordnete Albert Aders zu Düsseldorf gewählt worden.

2. Beigeordneter Theodor Dieze in Elberfeld,
3. Commerzienrath Theodor Croon in M.-Gladbach,
4. Commerzienrath Carl Lueg in Oberhausen,
5. Bürgermeister und Gutsbesitzer Gerhard Schließ in Xanten,
6. Kaufmann Daniel Luyken in Wesel,
7. Rittergutsbesitzer Franz Weidenfeld in Birkhof, Kreis Neuß.

Auch diese wurden sämmtlich wiedergewählt.

Sodann wurde an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Rentner Hermann Dollmann in Barmen der bisherige Stellvertreter Fabrikant Louis Lefebusch in Barmen gewählt.

Von den 9 Stellvertretern wurden ausgelooft:

1. Fabrikant Louis Lefebusch in Barmen,
2. Kaufmann Julius Liebrecht in Ruhrort,
3. Hüttendirektor Josef Zerwes in Mülheim a. d. Ruhr,
4. Geheimer Commerzienrath Dr. Hansen in Dülken,
5. Generaldirektor, Bergrath Krabler in Altenessen.

Von diesen sind die unter 2 bis 5 Genannten wieder- und an Stelle des zum Mitglied gewählten Louis Lefebusch der Kaufmann Moritz Hasenclever in Ehringhausen bei Remscheid gewählt worden.

III. Regierungsbezirk Köln.

Von den 12 Mitgliedern sind ausgelooft worden:

1. Kaufmann Josef Stelzmann in Köln,
2. Chemiker Theodor Kyll in Köln,
3. Bürgermeister a. D. Karl Eich in Bödingen,
4. Gutsbesitzer Josef Frings in Hersel bei Bonn,
5. Gutsbesitzer Jakob Destrée in Efferen,
6. Bürgermeister Müller in Sitorf.

Von diesen wurden wiedergewählt:

1. Chemiker Theodor Kyll in Köln,
2. Gutsbesitzer Josef Frings in Hersel,
3. Gutsbesitzer Jakob Destrée in Efferen, Landkreis Köln.

Sodann wurden gewählt:

4. an Stelle des Josef Stelzmann der bisherige Stellvertreter Gutsbesitzer Theodor Pingen in Dickopshof, Landkreis Bonn,
5. an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Carl Eich der Gutspächter und Rentmeister Franz Brüggemann in Georghausen, bei Immekeppel,
6. an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Müller der Gutsbesitzer Hubert Schumacher in Meckenheim, Landkreis Bonn.

Sodann wurden noch folgende Wahlen vorgenommen:

1. an Stelle des Kaufmanns Josef Reichard in Köln, welcher nach Mittheilung des Mitgliedes des Provinzialauschusses, Gutsbesitzers Destrée, gebeten hat, ihn von der Weiterführung seines Amtes mit Rücksicht auf sein Alter von 75 Jahren zu entbinden, der Großindustrielle Otto Meurer in Köln,
2. an Stelle des verstorbenen Fabrikbesizers Wilhelm Anton Hospelt in Köln der bisherige Stellvertreter Rittergutsbesitzer Franz Zillikens zu Asperschlag, Kreis Bergheim,
3. an Stelle des Freiherrn von Solemacher-Antweiler, königlichen Schloßhauptmanns und Kammerherrn, zu Bonn, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, der bisherige Stellvertreter Fabrikant Bernhard Krawinkel zu Bolmerhausen, Kreis Gummersbach,
4. an Stelle des Buchhändlers Gustav Marcus in Bonn, welcher ebenfalls sein Mandat niedergelegt hatte, der Gutsbesitzer Hubert Honecker in Kessenich bei Euskirchen,
5. an Stelle des Rittergutsbesizers Graf Eugen von Hoenbroech zu Schloß Türnich, welcher nach Mittheilung des Mitgliedes des Provinzialauschusses, Grafen Beißel von Gymnich, gebeten hat, ihn von der Weiterführung des Amtes zu entbinden, der bisherige Stellvertreter, königl. Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim zu Schloß Stammheim bei Mülheim a. Rhein.

Von den 8 Stellvertretern sind ausgelooft worden:

1. Bürgermeister Albert Dick in Quadenhof, Siegbkreis,
2. Fabrikant Bernhard Krawinkel in Bolmerhausen,
3. Gutsbesitzer Theodor Pingen in Dickopshof, Landkreis Bonn,
4. Rittergutsbesitzer Franz Zillikens zu Asperschlag, Kreis Bergheim.

Von diesen wurden wiedergewählt:

1. Bürgermeister Albert Dick zu Quadenhof.

Sodann wurden gewählt:

2. an Stelle des Fabrikanten Bernhard Krawinkel der Gutspächter Ludwig Liz in Schoenrath bei Mülheim a. Rhein,
3. an Stelle des Gutsbesizers Theodor Pingen der Fabrikant Eugen Buchholz in Krummenohl bei Wipperfürth,
4. an Stelle des Rittergutsbesizers Franz Zillikens der Landwirth Adolf Esser in Rodderhof bei Brühl.

Ferner wurden noch gewählt:

1. an Stelle des nach Mittheilung des Mitgliedes des Provinzialauschusses, Gutsbesizers Destrée, verstorbenen Rentners Sebastian Merk in Köln der Kaufmann Jean Hospelt in Köln und
2. an Stelle des als Mitglied gewählten Grafen von Fürstenberg-Stammheim der Gutspächter Wilhelm Lothmann sen. in Frauweiler bei Bergheim.

IV. Regierungsbezirk Trier.

Von den 8 Mitgliedern sind ausgeloost worden:

1. Fabrikant Eduard Nels in Prüm,
2. Major a. D. und Gutsbesitzer Schmidt von Schwind zu Eschbergerhof bei Saarbrücken,
3. Hüttdirektor Sauer zu Frauautern, Kreis Saarlouis,
4. Commerzienrath Emil Halby in St. Johann a. d. Saar.

Von diesen sind wiedergewählt:

1. Fabrikant Eduard Nels in Prüm,
2. Major a. D. und Gutsbesitzer Schmidt von Schwind zu Eschbergerhof bei Saarbrücken.

Sodann wurden gewählt:

3. an Stelle des Hüttdirektors Sauer der Fabrikbesitzer Karl Karcher in St. Johann a. d. Saar.
4. an Stelle des Commerzienraths Halby der Kaufmann Friedrich Chatheau in St. Johann a. d. Saar,

Ferner wurde noch an Stelle des Communal-Oberförstlers a. D. Weismüller, welcher um Entlassung aus dem Amte als Mitglied der Berufungscommission gebeten hat, der bisherige Stellvertreter Kaufmann Peter Willems in Trier gewählt.

Von den 6 Stellvertretern wurden ausgeloost:

1. Commerzienrath René von Boch in Mettlach,
2. Dekonomierath und Gutsbesitzer Wilhelm Kautenstrauch in Eitelbach, Landkreis Trier,
3. Gutsbesitzer Friedrich Pflug in Wiebelskirchen, Kreis Ottweiler.

Dieselben wurden sämmtlich wiedergewählt.

Sodann wurde an Stelle des als Mitglied gewählten Kaufmanns Peter Willems der Gutsbesitzer Maximilian Keller in Stadt bei Saarburg gewählt.

V. Regierungsbezirk Aachen.

Von den 8 Mitgliedern wurden ausgeloost:

1. Kaufmann Karl Böschel in Aachen,
2. Major a. D. und Rittergutsbesitzer Freiherr Ludolph von Wenge-Wulffen zu Haus Overbach bei Jülich,
3. Gutsbesitzer Otto von Monshaw zu St. Vith, Kreis Malmedy,
4. Gutsbesitzer Hubert Schlick in Holzweiler, Kreis Erkelenz.

Dieselben wurden sämmtlich wiedergewählt.

Von den 6 Stellvertretern sind ausgeloost worden:

1. Gutsbesitzer Wilhelm Krey in Geilenkirchen,
2. Rittergutsbesitzer Freiherr von Spies-Büllesheim zu Haus Hall, Kreis Heinsberg,
3. Kaufmann Lambert Hirsch in Montjoie.

Die unter 2 und 3 Genannten wurden wiedergewählt, während an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Krey der Gutsbesitzer Ferdinand Jansen zu Kinzweilerburg, Landkreis Aachen, gewählt wurde.

Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's am Deutschen Eck zu Coblenz.

Zu vergl. Nr. 3 der dem 39. Rheinischen Provinziallandtage vorgelegten Nachweisung der Erledigung der Beschlüsse des 38. Rheinischen Provinziallandtages S. 86/87 der Verhandlungen des 39. Rheinischen Provinziallandtages.

Der Bau des Denkmal's hat inzwischen unter Aufsicht eines zu diesem Zwecke angenommenen Regierungsbaumeisters begonnen. — Vergl. auch die Rechnungs-Uebersicht über den betreffenden Fonds auf Seite 55 dieses Berichts.

B. Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde.**Geschäftsumfang.**

Bei der Centralverwaltungsbehörde sind in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 zusammen 115 056 Geschäftsstücke eingegangen gegen 103 801 in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, mithin mehr 11 255. Diese Zunahme ist dem stetigen Anwachsen der Geschäfte, im besonderen bei der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 und der Heranziehung der Fabriken u. zu Vorausleistungen für den Begebau zuzuschreiben.

In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 17./18. Juli 1894 wurde eine anderweitige Geschäftsvertheilung auf die einzelnen Abtheilungen in nachstehender Weise genehmigt:

Nr. der Ab- theilung.	Bezeichnung der in der Abtheilung zu bearbeitenden Geschäftsfachen.
Angelegenheiten:	
I	<p>A. der Personalien der Provinzialbeamten, Angelegenheiten der pensionirten Beamten und der Hinterbliebenen von Provinzialbeamten;</p> <p>B. des Provinziallandtages, des Provinzialausschusses und der Centralverwaltungsbehörde;</p> <p>C. der allgemeinen Finanzverwaltung, Aufstellung des Haupt-Stats, Ausschreibung der allgemeinen Provinzial-Abgaben, Verwaltung des Dispositions- (Stände-) Fonds und der in den Special-Stats nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben, soweit diese Verwaltung nicht nach der Geschäftsvertheilung in den anderen Abtheilungen erfolgt;</p> <p>D. der Provinzial-Feuer-Societät;</p> <p>E. der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds, soweit diese Bearbeitung nicht in der Abtheilung IV. zu erfolgen hat;</p> <p>F. der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“;</p> <p>G. der Beförderung von Kunst und Wissenschaft, sowie der Provinzialmuseen und der Unterstützung gewerblicher Zwecke;</p> <p>H. der Pensionskasse für die Bürgermeister und die übrigen besoldeten Beamten der Landbürgermeistereien, sowie der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Communalbeamten der Rheinprovinz;</p>
II	<p>A. des Landarmen- und Corrigendenwesens, ausschließlich der Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler und des Landarmenhauses zu Trier;</p> <p>B. der Unterbringung verwahrloster Kinder;</p> <p>C. der Verwaltung des Polizeistrafgelder-Fonds und Ehrenbreitsteiner Armen-Fonds;</p>
III	<p>A. der Provinzial-Irrenanstalten und des Irrenwesens;</p> <p>B. der Provinzial-Taubstummnenanstalten und des Taubstummnenwesens;</p> <p>C. der Provinzial-Blindenanstalt und des Blindenwesens;</p>

Nr. der Ab- theilung.	Bezeichnung der in der Abtheilung zu bearbeitenden Geschäftsfachen.
	D. der Provinzial-Hebammenlehranstalt und des Hebammenwesens; E. der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler; F. des Landarmenhauses zu Trier; G. der Fürsorge für Epileptische; H. der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten (§. 4 und 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875); I. der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891; K. des Langenfeld'er Hofes.
IV	A. der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft; B. der Ausführung des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen; C. der Ausführung der Verordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz; D. des Meliorationsfonds, soweit sie in Abtheilung IV. zu bearbeiten sind, sowie der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke und der Beförderung von Landesmeliorationen (§. 4 Nr. 2 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875), sowie des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauerschule; E. des landwirthschaftlichen Schulwesens (Weinbauerschule in Trier, landwirthschaftliche Winterschulen, landwirthschaftliche Schulen);
V 1	der Provinzial-Straßenverwaltung;
V 2	A. des Kleinbahnwesens; B. der Verwendung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues (Unter-Stat B. der Straßenverwaltung); C. der Verwendung des Fonds für den Neubau von chaussirten Wegen (Unter-Stat A. der Straßenverwaltung); D. der Unfallversicherung der Bauarbeiter der Provinzial-Straßenverwaltung.

Personalien.

Die von dem 38. Rheinischen Provinziallandtage in der Plenarsitzung vom 1. Juni 1894 zu Landesrathen in der Rheinischen Provinzialverwaltung gewählten Beamten: Landesrath Vorster und Kreis-Direktor a. D. Sittel haben ihre Aemter angetreten, ersterer am 1. August 1894, letzterer am 16. Juni 1894.

Die königlichen Gerichtsassessoren Dr. Heuser und Appelius sind vom 13. März 1894 bezw. 23. November 1894 zur Beschäftigung bei der Centralverwaltung und bei dem Vorstande der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt angenommen worden.

Der Sekretär Meyer ist am 1. Oktober 1894 auf seinen Antrag pensionirt, der Sekretariatsassistent Rötke als Sekretär und der Büreaudiatar Kneip als Sekretariatsassistent angestellt worden.

Der Bauamtssekretär Boll in Merzig ist behufs Beschäftigung in einer Kanzlistenstelle am 1. November 1894 an die Centralverwaltung versetzt worden.

Rechnungsergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Etat des Provinziallandtages, des Provinzialausschusses und der Provinzial-Centralverwaltungsbehörde in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 sind in der umstehenden Zusammenstellung erläutert.

I. Einnahmen					
1.	Zelle		8 80	—	—
2.	Größe aus dem Verkauf der Bestandtheile der Provinziallandtagsbibliothek	I.	1 781	—	1 620
3.	Verwaltungsbeitrag der Provinziallandtagsbibliothek für die Zeitung und Centralverwaltung durch den Provinziallandtag des Provinziallandtages und den Provinzialrat	II.	12 000	—	12 000
4.	Verwaltungsbeitrag in Höhe von 3% der Einnahme an Zinsen der Realiensteuer der Provinziallandtagsbibliothek und von den anfallenden Zinsen	III.	7 151 54	—	7 000
5.	Verwaltungsbeitrag in Höhe von 5% der Einnahme der Steuer- und Zinsvermehrung	IV.	5 102 48	—	5 000
6.	Verwaltungsbeitrag der Provinzial-Verwaltung und in den Kosten der Centralverwaltung	V.	123 000	—	123 000
7.	Verwaltungsbeitrag der Provinzial-Verwaltung für den Provinzialrat	VI.	5 000	—	5 000
8.	Verwaltungsbeitrag der Provinzial-Verwaltung für die Provinzial-Verwaltung	VII.	5 000	—	5 000
9.	Unveränderte Einnahmen	VIII.	1 305 32	—	1 300
10.	Zufluss aus Provinzialmitteln	IX.	—	28 11 57	301 200
Summe der Einnahmen			3 218 98	3 218 98	3 218 98
II. Ausgaben					
A. Provinziallandtag					
1.	Kosten des Provinziallandtages	I.	8 305 70	—	8 000
2.	Provinzialauschuss und Provinzialrat	II.	12 255 30	—	12 000
3.	Zuschüsse und Beiträge der Mitglieder des Provinzialausschusses	III.	3 000	—	3 000
4.	Dispositionsfonds des Provinzialausschusses	IV.	1 000	—	1 000
5.	Zuschüsse	V.	—	—	—
6.	Zuschüsse und Beiträge der Mitglieder des Provinzialrats	VI.	354 58	—	350
Summe der Ausgaben			12 915 58	—	12 700

Statt- Eoll.	Zugang.		Abgang.		Witkin wirkliches Eoll.		Statt- Titel.	Bezeichnung der Fonds.
		
I. Einnahme.								
—	6 80	—	—	6 80	—	—		1. Defecte
1 650	114	—	—	1 764	I.	—	2. Erlös aus dem Verlaufe der Verhandlungen des Provinziallandtags	
12 000	—	—	—	12 000	II.	—	3. Verwaltungslostenbeitrag der Provinzial-Jeuze-Societät für die Leitung und Controle der Verwaltung durch den Provinziallandtag, den Provinzialausfchuff und den Landesdirektor	
7 000	151 54	—	—	7 151 54	III.	—	4. Verwaltungslostenbeitrag in Höhe von 3%, der Einnahme an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistrafgelderfonds und von den auskommenden Strafgebern	
5 900	—	—	257 54	5 102 46	IV.	—	5. Verwaltungslostenbeitrag in Höhe von 5%, der Einnahme der Pferde- u. und Rindvieh-Verficherungsfonds	
123 000	—	—	—	123 000	V.	—	6. Verwaltungslostenbeitrag der Provinzial-Strassenverwaltung zu den Kosten der Centralverwaltung	
5 000	—	—	—	5 000	VI.	—	7. Verwaltungslostenbeitrag der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	
5 000	—	—	—	5 000	VII.	—	8. Verwaltungslostenbeitrag der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt „Rheinproving“	
990	405 32	—	—	1 395 32	VIII.	—	9. Unvorhergesehene Einnahmen	
201 200	2841 27	—	—	204 041 27	IX.	—	10. Zuschuß aus Provinzialmitteln	
361 200	3 518 93	—	257 54	364 461 39		—	Summe der Einnahme	
	3 261 39	—	—			—		
II. Ausgabe.								
A. Provinziallandtag.								
30 000	—	—	23 694 30	6 305 70	I.	—	1. Kosten des Provinziallandtages	
B. Provinzialausfchuff und Provinzialrath.								
16 000	—	—	744 70	15 255 30	II. 1.	—	2. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialausfchuffes	
2 000	—	—	—	2 000	2.	—	3. Dispositionsfonds des Provinzialausfchuffes	
1 000	—	—	—	1 000	3.	—	4. Dispositionsfonds des Vorsitzenden des Provinzialausfchuffes	
1 500	—	—	575 74	924 26	4.	—	5. Tagegelder und Reisekosten des Provinzialrathes	
50 500	—	—	25 014 74	25 485 26		—	zu übertragen	

St- Einnahme.	Witkin Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	
6 80	—	—	Auf Grund von Retaken zur Rechnung pro 1893/94 wieder eingezogene, zuviel gezahlte Reisekosten.
1 764	—	—	
12 000	—	—	
7 151 54	—	—	Die Einnahme richtet sich nach den wirklich auskommenden Strafgebern.
5 102 46	—	—	Die Einnahme richtet sich nach den wirklich eingezugenen Beiträgen.
123 000	—	—	
5 000	—	—	
5 000	—	—	
1 395 32	—	—	Die Einnahme besteht aus dem Erlös verkaufter Submissionsbedingungen, den erstatteten Beiträgen für die Invaliditäts- und Altersversicherung der versicherungspflichtigen Arbeiter u. der Centralbehörde sowie der Erstattung des natürlichen Antheils der bei Titel VI Nr. 2 der Ausgabe verausgabten Remuneration des ärztlichen Hülfsarbeiters Regierung- und Medizinalrathes Dr. Wischew durch die Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinproving“.
204 041 27	—	—	Zur Deckung der Ausgaben für das Etatsjahr 1894/95 war ein Mehrzuschuß von 2841 M. 27 Pf. erforderlich.
364 461 39	—	—	
St- Ausgabe.			
6 305 70	—	—	Die Kosten des vom 27. Mai bis 2. Juni 1894 stattgefundenen 38. Provinziallandtages betragen insgesammt 36 305 M. 70 Pf. Die außer dem nebenstehend verausgabten Beträge entstandenen Kosten von 30 000 M. sind im Etatsjahre 1893/94 verrechnet.
15 255 30	—	—	Es ist nur der nebenstehend nachgewiesene Betrag liquidirt worden.
2 000	—	—	
1 000	—	—	
924 26	—	—	Es sind nur 924 M. 26 Pf. liquidirt worden.
25 485 26	—	—	

Etatd- Soll.	Zugang.	Abgang.	Wirklich Soll.	Etatd- Titel.	Bezeichnung der Fonds.
50 500	—	25 014 74	25 485 26		Ueberschlag
C. Provinzial-Centralverwaltungsbehörde.					
207 830	2 615 25	—	210 445 25	III. 1—20	6. Befolgungen
7 200	—	1 260	5 940	IV. 1	7. Andere persönliche Ausgaben: a) Für Hülfswarbeiter in der Straßenerwaltung (Landes- baummeister, Regierungsbaummeister, Ingenieure)
11 500	10 194 75	—	21 694 75	2	b) Für Hülfswarbeiter im Bureaudienst, einschl. derjenigen im Rechnungs-Revisionsbureau
6 000	3 441 66	—	9 441 66	3	c) Für Hülfswarbeiter in der Kanzlei und im Botendienst, sowie für Kopialgebühren
7 000	—	—	7 000	4	d) Zu Unterstützungen für Subaltern- und Unterbeamte, sowie für pensionirte Beamte und deren Hinterbliebene
22 500	—	880 89	21 619 11	V. 1	8. Sächliche Ausgaben: a) Tagelöhner und Reisekosten der Beamten
44 550	10 267 69	—	54 817 69	2	b) Zu Geschäftsbedürfnissen
1 000	—	275	725	3	c) Für die Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten
1 000	—	—	1 000	VI. 1	9. Sonstige Ausgaben: a) Zur Disposition des Landesdirektors
2 120	4 172 67	—	6 292 67	2	b) Zu Umzugskosten und sonstigen unvorhergesehenen Ausgaben
361 200	30 692 02	27 430 63	364 461 39		Summe der Ausgaben
	3 261 39				

Abjchluß.

Die Einnahme beträgt
„ Ausgabe „

Wirklich Ausgleich.

3R- Ausgabe.	Wirklich Rech.	Erläuterung der Zu- und Abgänge.
25 485 26	—	
210 445 25	—	Die Mehrausgabe ist durch die im Berichtsjahre erfolgte Vermehrung der Oberbeamten- stellen entstanden.
5 940	—	Die Minderausgabe ist dadurch entstanden, daß die Stelle eines Regierungsbaummeisters zeitweise nicht besetzt war.
21 694 75	—	Die Mehrausgabe ist eine Folge der durch das Anwachsen der Geschäfte notwendig gemordenen Vermehrung des Hülfswarbeiter-Personals im Bureaudienst.
9 441 66	—	Die Mehrausgabe ist in Folge der durch das Anwachsen der Geschäfte bedingten Ver- mehrung des Kanzleipersonals entstanden. Die Etatsüberschreitungen bei Titel IV 2 und 3 sind in der Sitzung des Provinzialaus- schusses vom 13./14. August 1895 vorläufig genehmigt worden.
7 000	—	
21 619 11	—	Es sind nur 21 619 M. 11 Pf. liquidirt worden.
54 817 69	—	Die Kosten der Ausfattung der neuen Dienstwohnung des Landesdirektors Elisabeth- straße 11 haben betragen 11 372 M. — Pf. Es ist an den übrigen sächlichen Ausgaben erspart worden 1 104 „ 31 „ bleibt noch Mehrausgabe 10 267 M. 69 Pf. Diese Ueberschreitung des Etatscredits ist in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 20./22. November 1894 vorläufig genehmigt worden.
725	—	Es sind nur 725 M. erforderlich gewesen.
1 000	—	
6 292 67	—	Die Mehrausgabe ist entstanden in Folge erhöhter Inanspruchnahme dieses Etatscredits durch unvorhergesehene Ausgaben, wie Remuneration des ärztlichen Hülfswarbeiters, Umzugskosten von neu angestellten Oberbeamten, verfehlten Subalternbeamten etc. Die Etatsüberschreitung bei Titel VI 2 ist in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 13./14. August 1895 vorläufig genehmigt worden.
364 461 39	—	
364 461 39	—	
364 461 39	—	

Angelegenheiten, betreffend den Etat zur Zahlung von Pensionen etc. an Provinzialbeamte und von Wittwen- und Waisengeldern, Unterstützungen an deren Hinterbliebene.

Zu Anfang des Berichtsjahres hatte der Pensions-Fonds nach Seite 10 des Berichts für das Jahr 1893/94 einen Bestand von 347 761 M. 95 Pf. bei der Landesbank rentbar angelegt.

Das Rechnungsergebnis des Fonds pro 1894/95 ist folgendes:

Einnahme:		
	Baarbestand aus dem Vorjahre	28 M. 55 Pf.
	Defekte in Folge von Rechnungsnotaten	5 " 52 "
I. 1.	Zinsen der rentbar angelegten Beträge	10 359 " 13 "
2.	Strafgelder aus Chauffeepolizeiüber- tretungen	1 489 " 68 "
3.	Ordnungsstrafen der Provinzialbeamten	202 " — "
4.	Beitrag des Obstbautechnikers Arnold in Witburg	93 " 84 "
5.	Beiträge der Direktoren der landwirth- schaftlichen Winter Schulen und des land- wirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen	1 418 " — "
		13 596 M. 72 Pf.
II. 1.	Zuschuß aus dem Haupt-Etat	97 601 M 02 Pf.
2.	" der Invaliditäts- und Alters- versicherungsanstalt „Rheinprovinz“	11 406 " — "
3.	Zuschuß der Provinzial-Feuer-Societät	17 971 " 50 "
4.	" der Landesbank der Rheinprovinz	11 366 " 25 "
5.	" aus dem Etat über die Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder	1 330 " 65 "
6.	Zuschuß des Landarmenhauses zu Trier	4 424 " 63 "
7.	" der Rheinischen landwirthschaft- lichen Berufsgenossenschaft	1 233 " 15 "
8.	Zuschuß der Straßenverwaltung	67 079 " 13 "
		212 412 " 33 "
III. 1.	Sonstige unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung (ein überhobener Pensionsbetrag aus dem Jahre 1893/94 von 55 M. und ein zurückgezogener Theilbetrag des Depositums bei der Landesbank 737 M. 58 Pf.)	792 " 58 "
Summe der Einnahme		226 801 M. 63 Pf.
Außerdem ist eine Restfolleneinnahme von verblieben.		5 M.

Ausgabe:		
An Rechnungsberichtigungen in Folge Revisions- notaten		38 M. 14 Pf.
I.	an Pensionen und Wartegeldern	157 543 " 16 "
II.	an Wittwen- und Waisengeldern	50 620 " 41 "
III.	an laufenden Unterstützungen	18 468 " 92 "
IV.	an weiteren Pensionen zc.	133 " 33 "
Summe der Ausgabe		226 803 M. 96 Pf.

Abschluß:

Die Einnahme beträgt	226 801 M. 63 Pf.
Die Ausgabe beträgt	226 803 „ 96 „
	sodaß ein Vorchuß von 2 M. 33 Pf.

verblieben ist, welcher indessen durch die oben erwähnte, im Rechnungsjahre 1895/96 bereits eingegangene Resteinnahme von 5 M. gedeckt ist.

Von dem am Eingange dieses Berichtsabschnittes vorhandenen, bei der Landesbank hinterlegten Bestände von 347 761 M. 95 Pf. sind nach vorstehender Angabe 737 „ 58 „ zurückgezogen worden, sodaß am Schlusse des Berichtsjahres noch ein Depositum von 347 024 M. 37 Pf. verblieben war.

Dem Beschlusse des 39. Rheinischen Provinziallandtags vom 1. Mai 1895 entsprechend, werden von diesem Depositum der Betrag von 299 853 M. 32 Pf. zur außerordentlichen Tilgung der Irrenanstalts-Bauschuld verwendet und der Rest von 47 171 M. 05 Pf. an den allgemeinen Baufonds abgeführt.

Bei Beginn des Etatsjahres bezogen:

161 Pensionäre	157 206 M. — Pf.	an Pensionen und Wartegeldern,
in dem Berichtsjahre sind		
hinzugekommen 11 „ mit 8 073 „ — „ „ „ „		
172 Pensionäre mit	165 279 M. — Pf.	an Pensionen und Wartegeldern,
abgegangen sind . . . 8 „ „ 6 483 „ — „ „ „ „		
sodaß am Schlusse des		
Berichtsjahres an 164 Pensionäre	158 796 M. — Pf.	an Pensionen und Wartegeldern
zu zahlen waren.		

Im Beginn des Etatsjahres bezogen:

94 Wittwen, 149 Waisen, 17 Doppelwaisen	47 729 M. 43 Pf.	an Wittwen- und Waisengeldern,
im Berichtsjahre		
sind hinzugekommen 12 „ 11 „ — „ mit 6 215 „ 59 „ „ „		
106 Wittwen, 160 Waisen, 17 Doppelwaisen	53 945 M. 02 Pf.	an Wittwen- und Waisengeldern
und abgegangen . . . 3 „ 18 „ 3 „ mit 2 576 „ 86 „ an Wittwen- und Waisengeldern,		
sodaß am Schlusse		
des Etatsjahres 103 Wittwen, 142 Waisen, 14 Doppelwaisen		
vorhanden waren, welche	51 368 M. 16 Pf.	an Wittwen- und Waisengeldern bezogen.

C. Allgemeine Finanzverwaltung.

Rechnungslegung.

Der Finalabschluß des Hauptetats für das Rechnungsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 hat nachstehendes Resultat geliefert:

Etat- Soll.	Zugang.		Abgang.		Mitin wirkliches Soll.	Etat- Titel.	Bezeichnung der Fonds.
	„	„	„	„			
Einnahme.							
1 756 736	—	—	—	—	1 756 736	I. A 1	1. Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875
930	—	—	—	—	930	I. B 1	2. Dotationsrente für das Hebammenwesen
4 972 50	—	—	—	—	4 972 50	2	3. „ „ die Hebammenlehranstalt
12 600	—	—	—	—	12 600	3	4. „ „ die landwirthschaftlichen Schulen
2 056 233	—	—	—	—	2 056 233	4	5. „ „ die Straßverwaltung
2 350	—	—	—	—	2 350	5	6. Antheil an der Dotationsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßennetze in der Gemeinde Oberbönsfeld
II.							
2 000 000	—	—	—	—	2 000 000	Ia	7. Provinzialabgaben für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen: a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben
200 000	—	—	—	—	300 000	Ib	b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben
800 000	—	—	—	—	800 000	2	8. Provinzialabgaben zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870
650 000	—	—	—	—	650 000	3	9. Provinzialabgabe zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891
333 411	—	—	—	—	333 411	III.	10. Kreisrente
240 000	—	—	—	—	240 000	IV. 1	11. 4% Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz
100 000	—	—	—	—	100 000	2	12. Antheil an den Zinsüberschüssen der Landesbank
60 000	4 000	—	—	—	64 000	3	13. Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät
50 000	4 729 81	—	—	—	54 729 81	4	14. Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds
13 000	—	—	13 000	—	—	V. 1	15. Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen des Centralfonds
767 50	5 892 50	—	—	—	6 600	2	16. Unvorhergesehene Einnahmen
8 381 000	14 562 31	13 000	—	—	8 382 562 31		Summe der Einnahme
	1 562 31						
Ausgabe.							
25	—	—	—	—	25	I. 1	1. Rente an den Pfarrer der St. Gertrudiskirche in Essen
2 600	—	—	457 59	—	2 142 41	2	2. Rente an die katholischen Armen zu Werden
900	—	—	—	—	900	3	3. Rente an die Rettungsanstalt Düsseldorf
100	—	—	—	—	100	4	4. Rente an die Armen in Kettwig
201 200	2 841 27	—	—	—	204 041 27	II. 1	5. Zuschuß an den Etat des Provinziallandtags, des Provinzialauschusses und der Centralverwaltungsbehörde
204 825	2 841 27	457 59	—	—	207 308 68		zu übertragen

Jß- Einnahme.	Mitin Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	„	„	
1 756 736	—	—	
930	—	—	
4 972 50	—	—	
12 600	—	—	
2 056 233	—	—	
2 350	—	—	
2 000 000	—	—	
300 000	—	—	
800 000	—	—	
650 000	—	—	
333 411	—	—	
240 000	—	—	
100 000	—	—	
64 000	—	—	
54 729 81	—	—	Es sind 4000 R. Mehreinnahmen an Ueberschüssen entstanden. Mehreinnahme in Folge Wegfalls der früher üblichen zinsfreien Jahre.
—	—	—	Daß eine Einnahme nicht zu verzeichnen ist, findet seine Begründung hauptsächlich darin, daß die Kosten für die außerordentliche Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 vierteljährlich im Voraus gezahlt werden und erst am Schlusse des Vierteljahres von den Kreisen u. oft erst nach wiederholten Aufforderungen zur Erstattung gelangen (vergl. auch Pos. 32 der Ausgabe).
6 600	—	—	Zur Deckung der Ausfälle an der Provinzialumlage für 1892/93 in Folge von Reklamationen sind 6600 R. mit der Umlage pro 1894/95 erhoben worden (vergl. Ausgabe Nr. 32).
8 382 562 31	—	—	
Jß- Ausgabe.			
25	—	—	Die Rente wird nach den Martini-Durchschnittspreisen berechnet.
2 142 41	—	—	
900	—	—	
100	—	—	
204 041 27	—	—	Der Mehrzuschuß bei der Centralverwaltung ist in Folge Vermehrung der Oberbeamtenstellen, der Hilfsarbeiter im Bürodienst und in der Kanzlei, sowie der Ausattung der neuen Dienstwohnung des Landesdirectors notwendig gewesen.
207 308 68	—	—	

Etat- Soll.	Zugang.		Abgang.		Mit wirkliches Soll.	Etat- Titel.	Bezeichnung der Fonds.
	₰	¢	₰	¢			
204 825	2 841	27	457	59	207 208	68	Ueberschlag
98 280	—	—	678	98	97 601	02	II. 2 6. Zuschuß an den Etat zur Zahlung von Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern
800 000	167 113	27	—	—	967 113	27	6 7. Zuschuß an die Verwaltung des Landarmenwesens: a) für die ordentliche Landarmenpflege
650 000	—	—	11 422	91	638 577	09	b) für die erweiterte Armenpflege
111 450	—	—	13 892	70	97 567	90	8 8. Zuschuß für die Unterbringung verwahrloster Kinder
91 000	—	—	8 040	29	82 959	71	10 9. Zuschuß für die Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler
40 090	3 781	51	—	—	43 871	51	11 10. Zuschuß für das Hebammenwesen und die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln
15 330	2 275	26	—	—	17 605	26	12 11. Zuschuß für das Taubstummenwesen, und zwar: A. für die Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen
35 490	—	—	1 195	66	34 364	34	B. " " " " " " Bielefeld
—	—	—	—	—	—	—	C. " " " " " " Eberfeld
22 215	—	—	2 270	13	19 944	87	D. " " " " " " Offen
20 740	59	24	—	—	20 799	24	E. " " " " " " Rempen
29 350	—	—	759	69	29 590	81	F. " " " " " " Reuwied
34 810	—	—	558	21	34 251	79	G. " " " " " " Trier
50 000	—	—	—	—	50 000	—	H. " " " " " " Wilhelm-Kugusta-Stiftung
84 900	1 745	47	—	—	86 645	47	13 12. Zuschuß für die Provinzial-Blindenanstalt zu Düren
1 000	—	—	1 000	—	—	—	14A 13. Zuschuß für die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach
5 600	—	—	5 600	—	—	—	B 14. " " " " " " Bonn
10 400	—	—	2 840	05	7 559	95	C 15. " " " " " " Düren
1 000	—	—	1 000	—	—	—	D 16. " " " " " " Grafenberg
17 900	5 948	11	—	—	23 248	11	E 17. " " " " " " Herzog
2 323 780	188 764	13	49 636	21	2 457 907	92	zu übertragen

Jah- Ausgabe.	Mitin Rech.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	₰	¢	
207 208	68	—	
97 601	02	—	Der Zuschuß wird von dem pensionsberechtigten Dienstverdienst mit 15% berechnet.
967 113	27	—	Der Mehrzuschuß für das Landarmenwesen hat seinen Grund in dem fortwährenden Anwachsen der Landarmenkosten und zwar hauptsächlich durch die am 1. April 1894 in Kraft getretene Novelle vom 12. März 1894, betreffend die Abänderung des Unterstützungsmäßigkeitsgesetzes. Es sind 11 422 M. 91 Pf. weniger an Zuschuß erforderlich gewesen.
638 577	09	—	Der Minderschuß von 13 892 M. 70 Pf. ist hauptsächlich dadurch herbeigeführt worden, daß mehr Zöglinge zu billigen Sätzen in Familienpflege untergebracht und gegen früher weniger Zöglinge den Handwerkerausbildungsanstalten zugewiesen werden konnten.
97 567	90	—	Der Minderschuß in Folge von Mehreinnahmen durch höheren Arbeitsverdienst der Hauslinge sowie Minderausgaben für Beköstigung in Folge der billigen Getreidepreise.
82 959	71	—	Mehrzuschuß in Folge Beschaffung der Betten etc. für die Schülerinnen des neu eingerichteten 2. Lehrkursus.
43 871	51	—	Mehrzuschuß in Folge Mindereinnahme an Pflegekosten und Mehrausgaben für Unterbringung der Zöglinge.
17 605	26	—	Minderschuß durch Wenigerausgaben für Verpflegung der Zöglinge in Folge geringerer Schülerzahl.
34 364	34	—	Zuschuß wird aus der Wilhelm-Kugusta-Stiftung gezahlt.
—	—	—	Minderschuß in Folge Übernahme der in der Irrenanstalt zu Offen untergebrachten schwach befähigten Taubstummen in die Fürsorge des Landarmenverbandes und in Folge erhöhten Zuschusses aus der Wilhelm-Kugusta-Stiftung.
20 799	24	—	Mehrzuschuß in Folge Mindereinnahme an Pflegekostenbeiträgen.
28 590	31	—	Minderschuß in Folge höherer Pflegekostenbeiträge und Ersparung an einzelnen Ausgabestellen.
34 251	79	—	Wie bei Bielefeld.
50 000	—	—	
86 645	47	—	Der Mehrzuschuß ist hauptsächlich durch die mit Rücksicht auf das am 1. August 1895 stattgefundene 50 jährige Anstaltsjubiläum notwendig gewordenen häuslichen Unterhaltungsarbeiten entstanden.
—	—	—	Kußer dem nicht erforderlich gewordenen Zuschuß hat die Anstalt noch einen Ueberschuß von 3015 M. 95 Pf., in Folge Mehreinnahmen an Pflegekosten, erzielt, welcher mit den in den Irrenanstalten Bonn und Grafenberg erzielten Ueberschüssen zur vermehrten Beschaffung von Mobilargegenständen auf die Provinzial-Irrenanstalten nach Verhältnis des Bedürfnisses vertheilt wurde.
—	—	—	Kußer dem nicht erforderlich gewordenen Zuschuß hat die Anstalt noch einen Ueberschuß von 13 311 M. 63 Pf. in Folge Mehreinnahmen an Pflegekosten und Ersparnissen beim Beköstigungstitel erzielt. Wegen der Verwendung dieses Ueberschusses vergl. Bemerkung bei Andernach.
7 559	95	—	Minderschuß in Folge von Ersparnissen bei verschiedenen Titeln.
—	—	—	Kußer dem nicht erforderlich gewordenen Zuschuß hat die Anstalt einen Ueberschuß von 6608 M. 51 Pf. erzielt. Ueber dessen Verwendung vergl. bei Andernach.
23 248	11	—	Mehrzuschuß war durch größere Ausgaben für Heizung in Folge des strengen Winters und für Bekleidung wegen der geringen Bestände erforderlich.
2 457 907	92	—	

Vertheilung der Provinzialabgaben.

Zufolge des vom 37. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Stats für die Statsjahre 1893/94 und 1894/95 kommen für das Statsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 folgende Provinzialabgaben zur Vertheilung:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen | 2 300 000 M. |
| 2. zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 | 800 000 „ |
| 3. zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 | 650 000 „ |
| 4. Gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 22/23. Januar 1895 ist der dem Kreise Mülheim a./Rhein auf Grund erhobener und für begründet erachteter Reklamationen gegen die Vertheilung der Provinzialabgaben für das Statsjahr 1892/93 erstattete Betrag bezw. der hierdurch entstandene Ausfall mit rund | 6 600 „ |
| auf die sämtlichen Kreise der Provinz mit den für das Statsjahr 1894/95 aufzubringenden Provinzialabgaben umzulegen. | |

Es sind demnach im Ganzen zu vertheilen 3 756 600 M.

Zu der unter 1 aufgeführten Provinzialabgabe hat der Kreis Weglar auf Grund des §. 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der umstehenden Vertheilung wurde das nach Maßgabe der §§. 106 und 107 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 berichtigte Sollaufkommen der direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Häufirgewerbe für das Veranlagungsjahr 1894/95 zu Grunde gelegt.

1	2	3	4	5	6
Nr.	Kreis.	Berichtigtes Soll= aufkommen an direkten Staatssteuern für 1894/95.	Beitrag zur Unter= haltung der früheren Bezirksstraßen.	Beitrag zur Deckung der Kosten des Land= armenwesens und der erweiterten Armenpflege, sowie zur Deckung der Ausfälle.	Gesamt= betrag.
		M S.	M S.	M S.	M S.

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen Stadt	1 540 848	57	91 533	73	57 544	05	149 077	78
2	" Land	1 001 459	28	59 491	45	37 400	19	96 891	64
3	Düren	803 435	18	47 727	87	30 004	84	77 732	71
4	Erfelenz	199 546	10	11 853	99	7 452	19	19 306	18
5	Eupen	179 705	11	10 675	34	6 711	21	17 386	55
6	Geilenkirchen	136 479	35	8 107	52	5 096	92	13 204	44
7	Heinsberg	119 820	44	7 117	90	4 474	78	11 592	68
8	Jülich	318 581	50	18 925	26	11 897	65	30 822	91
9	Malmedy	127 297	79	7 562	09	4 754	02	12 316	11
10	Montjoie	54 041	76	3 210	34	2 018	23	5 228	57
11	Schleiden	174 162	36	10 346	07	6 504	21	16 850	28
	Summe	4 655 377	44	276 551	56	173 858	29	450 409	85

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Abenau	42 177	25	2 505	53	1 575	14	4 080	67
2	Ahrweiler	218 460	31	12 977	58	8 158	55	21 136	13
3	Altenkirchen	244 226	43	14 508	21	9 120	80	23 629	01
4	Coblenz Stadt	506 417	99	30 083	64	18 912	53	48 996	17
5	" Land	274 840	87	16 326	85	10 264	12	26 590	97
6	Cöchem	130 570	07	7 756	48	4 876	23	12 632	71
7	Kreuznach	553 813	43	32 899	15	20 682	55	53 581	70
8	Mayen	328 540	58	19 516	87	12 269	58	31 786	45
9	Meißenheim	60 301	90	3 582	22	2 252	02	5 834	24
10	Neuwied	426 994	37	25 365	50	15 946	40	41 311	90
11	St. Goar	177 871	03	10 566	39	6 642	72	17 209	11
12	Simmern	123 448	37	7 333	42	4 610	26	11 943	68
13	Weßlar	285 722	25	—	—	10 670	49	10 670	49
14	Zell	125 423	12	7 450	73	4 684	01	12 134	74
	Summe	3 498 807	97	190 872	57	130 665	40	321 537	97

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll- aufkommen an direkten Staatssteuern für 1894/95.		4 Beitrag zur Unter- haltung der früheren Bezirksstraßen.		5 Beitrag zur Deckung der Kosten des Land- armenwesens und der erweiterten Armenpflege, sowie zur Deckung der Unfälle.		6 Gesamt- betrag.	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ

III. Regierungsbezirk Cöln.

1	Bergheim	356 576	74	21 182	36	13 316	61	34 498	97
2	Bonn Stadt	913 451	41	54 263	36	34 113	47	88 376	83
3	„ Land	454 330	24	26 989	38	16 967	28	43 956	66
4	Cöln Stadt	4 857 476	75	288 557	22	181 405	83	469 963	05
5	„ Land	568 513	42	33 772	40	21 231	53	55 003	93
6	Euskirchen	331 956	46	19 719	79	12 397	14	32 116	93
7	Gummersbach	186 551	83	11 082	07	6 966	91	18 048	98
8	Mülheim a. Rhein	687 795	67	40 858	34	25 686	20	66 544	54
9	Rheinbach	182 732	04	10 855	15	6 824	25	17 679	40
10	Sieg	471 912	61	28 033	85	17 623	90	45 657	75
11	Waldbroel	54 048	30	3 210	72	2 018	47	5 229	19
12	Wipperfürth	107 333	83	6 376	14	4 008	46	10 384	60
	Summe	9 172 679	30	544 900	78	342 560	05	887 460	83

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen	1 327 204	83	78 842	28	49 565	38	128 407	66
2	Cleve	451 189	37	26 802	79	16 849	98	43 652	77
3	Erefeld Stadt	1 048 733	91	62 299	78	39 165	69	101 465	47
4	„ Land	252 102	65	14 976	10	9 414	95	24 391	05
5	Duisburg	656 215	34	38 982	31	24 506	81	63 489	12
6	Düsseldorf Stadt	2 150 152	67	127 729	29	80 298	94	208 028	23
7	Düsseldorf Land	473 295	04	28 115	98	17 675	53	45 791	51
8	Elberfeld	1 794 446	08	106 598	63	67 014	83	173 613	46
9	Essen Stadt	1 124 591	10	66 806	06	41 998	63	108 804	69
10	„ Land	1 608 159	08	95 532	30	60 057	81	155 590	11
11	Gelbern	276 574	76	16 429	86	10 328	88	26 758	74
12	Glabbach Stadt	516 115	44	30 659	71	19 274	69	49 934	40
13	„ Land	629 860	68	37 416	72	23 522	58	60 939	30
14	Grevenbroich	327 169	20	19 435	41	12 218	36	31 653	77
15	Kempen	434 488	38	25 810	68	16 226	27	42 036	95
16	Lennepe	490 219	10	29 121	35	18 307	57	47 428	92
17	Mettmann	488 659	97	29 028	73	18 249	34	47 278	07
18	Moers	429 432	15	25 510	31	16 037	44	41 547	75
19	Mülheim a. d. Ruhr	792 697	30	47 089	99	29 603	83	76 693	82
	zu übertragen	15 271 307	05	907 188	28	570 317	51	1 477 505	79

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll- aufkommen an direkten Staatssteuern für 1894/95.		4 Beitrag zur Unter- haltung der früheren Bezirksstraßen.		5 Beitrag zur Deckung der Kosten des Land- armenwesens und der erweiterten Armenpflege, sowie zur Deckung der Ausfälle.		6 Gesamt- betrag.	
		M	⊥	M	⊥	M	⊥	M	⊥
	Uebertrag	15 271 307	05	907 188	28	570 317	51	1 477 505	79
20	Neuß	420 701	16	24 991	65	15 711	37	40 703	02
21	Rees	541 807	54	32 185	94	20 234	18	52 420	12
22	Remscheid	428 541	27	25 457	39	16 004	17	41 461	56
23	Ruhrort	715 223	57	42 487	68	26 710	52	69 198	20
24	Solingen	777 206	36	46 169	75	29 025	31	75 195	06
	Summe	18 154 786	95	1 078 480	69	678 003	06	1 756 483	75

V. Regierungsbezirk Trier.

1	Berncastel	181 086	20	10 757	38	6 762	79	17 520	17
2	Witburg	143 725	46	8 537	97	5 367	53	13 905	50
3	Daun	76 990	77	4 573	62	2 875	27	7 448	89
4	Merzig	181 732	52	10 795	78	6 786	93	17 582	71
5	Ottweiler	448 401	12	26 637	16	16 745	85	43 383	01
6	Prüm	87 974	63	5 226	11	3 285	47	8 511	58
7	Saarbrücken	937 075	43	55 666	74	34 995	73	90 662	47
8	Saarburg	149 730	11	8 894	68	5 591	78	14 486	46
9	Saarlouis	379 107	—	22 520	76	14 158	01	36 678	77
10	St. Wendel	177 977	83	10 572	73	6 646	71	17 219	44
11	Trier Stadt	344 140	49	20 443	58	12 852	16	33 295	74
12	„ Land	276 121	62	16 402	94	10 311	95	26 714	89
13	Wittlich	137 446	03	8 164	95	5 133	02	13 297	97
	Summe	3 521 509	21	209 194	40	131 513	20	340 707	60

Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen . .	4 655 377	44	276 551	56	173 858	29	450 409	85
2	„ Coblenz . .	3 498 807	97	190 872	57	130 665	40	321 537	97
3	„ Köln . .	9 172 679	30	544 900	78	342 560	05	887 460	83
4	„ Düsseldorf .	18 154 786	95	1 078 480	69	678 003	06	1 756 483	75
5	„ Trier . .	3 521 509	21	209 194	40	131 513	20	340 707	60
	Summe	39 003 160	87	2 300 000	—	1 456 600	—	3 756 600	—

Die Veröffentlichung dieser Vertheilung hat durch die Amtsblätter der Provinz nach Maßgabe des §. 111 der Provinzialordnung stattgefunden.

Dem Kreise Mülheim a. Rh. ist auf Grund der gegen die Vertheilung der Provinzialabgaben pro 1892/93 erhobenen Reklamation der Betrag von 6565 M. 41 Pfg. erstattet

worden. Die Seitens der Stadt- und Landkreise Essen gegen die Provinzialumlage für 1892/93 erhobenen Reklamationen, sowie die Seitens des Landkreises Essen gegen die Provinzialumlage pro 1893/94 erhobene Reklamation sind noch unerledigt, da über die beim Ober-Verwaltungsgerichte angebrachten Einkommensteuer-Beschwerden aus beiden Jahren bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen ist.

Gegen die vorstehende Vertheilung der Provinzialabgaben für das Rechnungsjahr 1894/95 hat der Landkreis Essen fristgerecht Beschwerde erhoben, worüber indeß bis jetzt eine Entscheidung in Folge der noch beim Ober-Verwaltungsgerichte schwebenden Steuerklagen nicht getroffen werden konnte.

Der Stadt Köln wurde auf die in vorstehender Vertheilung berechnete Provinzialabgabe in Folge begründeter Reklamationen bezw. erstatteter Gemeindecinkommensteuerbeträge, wodurch sich das Steuerjoll um 48 293 M. 13 Pfg. verminderte, der Betrag von 4672 M. 38 Pfg. zurückgezahlt, welche Summe mit der nächstjährigen Umlage zur Erhebung kommen wird.

Revision der Kassensführung.

Die im §. 14 des Reglements über die Führung der Kassengeschäfte der Provinzialverwaltung durch die Landesbank der Rheinprovinz vorgeschriebene unangekündigte Revision der Kasse, sowie der Buchführung und der Werthpapiere der Landesbank Seitens des Landesdirektors hat am 26. März 1895 stattgefunden und zu Ausstellungen keine Veranlassung gegeben.

Rentbar angelegte Fonds.

Der Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am 1. April 1895 und am Schlusse des Rechnungsjahres ergibt sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung:

Fonds	Saldo	Zinsen	Veränderung
1. Staatsfonds	100000	10000	10000
2. Kommunalfonds	200000	20000	20000
3. Eisenbahnfonds	300000	30000	30000
4. Rentenanstalt	400000	40000	40000
5. Invalidenfonds	500000	50000	50000
6. Pensionsfonds	600000	60000	60000
7. Schuldenfonds	700000	70000	70000
8. Reservefonds	800000	80000	80000
9. Sonstige Fonds	900000	90000	90000
Gesamt	3700000	370000	370000

Nachweisung

über

den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

1 Nr.	2 Bezeichnung der rentbar angelegten Fonds.	3 Bei der Landesbank deponirt am 1. April 1895.		4 Bei der Landesbank deponirt am Tage des Finalechlusses (18. Juli 1895).		5 Schulden- schreibungen.	
		fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.
1	Fonds zur Zahlung von Pensionen u. an Provinzialbeamte und von Wittwen- und Waiseneltern, Unterstützungen an deren Hinterbliebene	166 640	—	181 121	95	—	—
2	Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	40 000	—	80 000	—	—	—
3	Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in der Rheinprovinz	258 500	—	318 500	—	—	—
4	Fonds zur Ausführung des Denkmales (Figurengruppe) vor dem Ständehaus	61 540	85	67 540	85	—	—
5	Fonds zur Herausgabe der Denkmäler-Statistik	3 605	37	3 605	37	—	—
6	Fonds für gewerbliche Zwecke	—	—	—	—	1 000	—
7	Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt der Communalbeamten der Rheinprovinz	245 000	—	265 000	—	—	—
8	Landarmen-Vermaltung	931	61	900	—	—	—
9	Pöbelstraßengelberfonds und Ehrenbreitstein'er Armenfonds	733 064	66	733 064	66	5 700	—
10	Central-Deblamen-Unterstützungsfonds	12 918	—	12 918	—	—	—
11	Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	139 888	59	17 940	36	—	—
12	" " Taubstamme	23 939	45	23 939	45	—	—
13	Reservefonds des Landarmenhauses zu Xanten	49 927	68	49 927	68	—	—
14	Allgemeiner Baufonds	115 000	—	75 000	—	—	—
15	Bersicherungsfonds: a. für Pferde u. b. „ Hindvieh	190 462	20	190 462	20	—	—
16	Lehrerpensionenfonds der landwirtschaftlichen Schulen zu Cleve und Bitburg	—	—	32 936	11	—	—
17	Reservefonds der Straßenverwaltung für außerordentliche Bedürfnisse	70 000	—	70 000	—	—	—
18	Provinzialstraßen-Verwaltung	235	—	235	—	—	—
19	Fonds für Neubau von Hausferten Wegen	300 000	—	300 000	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebauens	500 000	—	500 000	—	—	—
21	Sammelfonds der Straßenverwaltung	27 000	—	27 000	—	—	—
	Summe	3 731 152	32	3 267 346	64	6 700	—
	Außerdem sind von Anstalten u. bei der Landesbank direkt hinterlegt worden:						
22	Sparfonds der Händlinge der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	6 000	—	6 000	—	—	—
23	Unterstützungsfonds für entlassene Irre	11 579	10	11 579	10	—	—
24	Pelkan-Stiftung	—	—	—	—	3 000	—
25	Nicharz-Stiftung	1 778	40	1 778	40	—	—
26	Sterbekasse der Provinzialbeamten	18 500	—	18 500	—	—	—
	Summe	3 769 009	82	3 305 204	14	9 700	—

6 Bar- bestände.		7 Summe der Spalten 4, 5 und 6.		8 Bemerkungen.
fl.	pf.	fl.	pf.	
—	—	—	—	Der Pensionsfonds ist gemäß Beschluß des 39. Rhein. Provinziallandtags vom 1. Mai 1895 theilweise zur außerordentlichen Tilgung der Irrenanstaltsbau-schuld vermandt, der Rest an den allgemeinen Baufonds abgeführt worden.
19 013	15	99 013	15	Aus dem Ständefonds sind außerdem bewilligt zwei zinsfreie Darlehen:
36 557	11	355 057	11	1. An die Arbeitercolonie zu Wilhelmshof bei Bielefeld von . . . 10 000 M. 2. an die Erbschaftswitwen zu Rath von 4 000 „ zusammen 14 000 M.
268	80	67 809	65	
2 535	67	6 141	04	
—	—	1 000	—	Aktien der Gesellschaft für Drecherei und Schreinerei in Heimbad.
298	77	265 298	77	
—	—	900	—	Depositum für die landarmen Kinder Geschwister König zu Weischenich.
3 432	37	742 197	03	
—	—	12 918	—	
—	—	17 940	36	Darunter 1777 M. 38 Pf. zur Gründung einer Heimstätte für blinde Mädchen.
—	—	23 939	45	
—	—	49 927	68	
55 888	09	130 888	09	
124	49	190 586	69	
654	88	499 031	84	
—	—	32 936	11	Als erste Ablieferung der in Folge Beschlusses des 38. Provinziallandtags vom 31. Mai 1894 übernommenen Pensionenfonds der beiden landwirtschaftlichen Schulen deponirt.
4 060	76	74 060	76	
—	—	235	—	
98 544	10	398 544	10	Kaufpreis für Terrain zum Troisdorfer Brückenbau. Betrag kann zur Zeit noch nicht ausgezahlt werden und ist daher deponirt.
121 351	20	621 351	20	
29 842	94	56 842	94	
372 572	33	3 646 618	97	
—	—	6 000	—	
—	—	11 579	10	
—	—	3 000	—	
—	—	1 778	40	
—	—	18 500	—	
372 572	33	3 687 476	47	

D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät beehrt der Provinzialausschuß sich in Gemäßheit des §. 27 des Societäts-Reglements vom 17. Dezember 1888 / 25. April 1889 den von dem Kuratorium der Provinzial-Feuer-Societät geprüften Bericht des Direktors der Provinzial-Feuer-Societät folgen zu lassen.

Bericht

über die Verwaltungsergebnisse für das Jahr 1894.

1. Die Zahl der Versicherungen war:

am 1. Januar 1894	491 454,
„ 1. „ 1895	494 324.
Zunahme: 2870 Versicherungen oder 0,68%,	
gegen 6232 „ „ 1,28% im Vorjahre.	

2. Das Versicherungskapital betrug:

am 1. Januar 1894	2 502 161 955 M.
„ 1. „ 1895	2 570 035 187 „
Zunahme: 67 873 232 M. oder 2,71%,	
gegen 65 730 721 „ „ 2,70% im Vorjahre.	

3. Es waren an Jahresbeiträgen ausgeschrieben:

für das Jahr 1894	3 454 821 M.
„ „ „ 1895	3 531 489 „
Zunahme: 76 668 M. oder 2,21%,	
gegen 63 238 „ „ 1,86% im Vorjahre.	

Auf je 1000 M. des bei Jahresbeginn vorhandenen Versicherungskapitals entfiel ein Jahresbeitrag von 1,38 M.

Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug:

im Jahre 1893	3 575 689 M. 52 Pf.
„ „ 1894	3 645 340 „ 21 „
Mehr gegen das Vorjahr	69 650 M. 69 Pf.

Von der Gesamt-Einnahme an Beiträgen entfielen auf die Verwaltungskosten 527 780 M. 89 Pf. oder 14,47% gegen 516 549 „ 43 „ „ 14,45% im Vorjahre.

4. Die Brandschädigungen incl. Taxationskosten betragen:

für das Jahr 1893	3 210 451 M. 77 Pf.
„ „ „ 1894	2 855 419 „ 06 „
Weniger gegen das Vorjahr	355 032 M. 71 Pf.

Auf je 1000 M. des bei Jahresbeginn vorhandenen Versicherungskapitals entfiel eine Brandschädigung von 1,14 M.

Die Zahl der Brandschäden betrug 2435 gegen 2585 im Vorjahre.

In 1291 Fällen wurden die Gebäude allein, in 717 Fällen die Mobilien allein und in 427 Fällen Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Die Zahl der Gebäude, welche einen Brandschaden erlitten, war 4034; dieselben waren insgesammt zu 13 396 310 M. versichert. Von diesen Gebäuden sind 1742 total und 2292 theilweise zerstört worden.

Es sind:

a. 563 Wohnhäuser total verbrannt,	1296	partiell	beschädigt,
b. 367 Scheunen " "	200	"	"
c. 443 Ställe " "	311	"	"
d. 352 Nebengebäude " "	407	"	"
e. 6 Kirchen und öffentliche Gebäude total verbrannt,	51	"	"
f. 11 industrielle Anlagen total verbrannt,	27	"	"
Summe 1742	2292	"	"

2292 Personen sind von Gebäude- und 1344 von Mobilarschäden betroffen worden.

Was den Umfang der Schäden anbetrifft, so waren:

1891	Schäden	unter	1000 M.
209	"	von	1000 " bis 2000 M.
118	"	"	2000 " " 3000 "
151	"	"	3000 " " 6000 "
33	"	"	6000 " " 10000 "
22	"	"	10000 " " 20000 "
11	"	"	20000 " " 50000 "

2435

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilen sich die Schäden (2 189 557 M. 49 Pf. für Immobilien und 635 443 M. 17 Pf. für Mobilar), wie folgt:

a. Aachen	293	Brände	mit	323 554 M.	70 Pf.
b. Coblenz	346	"	"	816 938	" 95 "
c. Köln	489	"	"	331 438	" 26 "
d. Düsseldorf	922	"	"	1 032 580	" 81 "
e. Trier	385	"	"	320 487	" 94 "

Summe 2435 2 825 000 M. 66 Pf.

Die Tagationskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen.

Es fallen auf den Monat

Januar	262,	davon	193	zur	Tageszeit	und	69	zur	Nachtzeit,
Februar	209,	"	141	"	"	"	68	"	"
März	162,	"	115	"	"	"	47	"	"
April	211,	"	167	"	"	"	44	"	"
Mai	173,	"	131	"	"	"	42	"	"
Juni	111,	"	71	"	"	"	40	"	"
Juli	230,	"	174	"	"	"	56	"	"
August	205,	"	164	"	"	"	41	"	"
September	208,	"	137	"	"	"	71	"	"
Oktober	216,	"	156	"	"	"	60	"	"
November	236,	"	179	"	"	"	57	"	"
Dezember	212,	"	171	"	"	"	41	"	"

Summe 2435, davon 1799 zur Tageszeit und 636 zur Nachtzeit.

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 202,92 gegen 215,42 im Vorjahre.
Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist Folgendes zu bemerken:

a. Erwiesene Brandstiftung	8
b. Muthmaßliche „	49
c. Blitz	143
d. Uebertragung von anderen Gebäuden	62
e. Fehlerhafte Feuerungseinrichtungen und Kaminbrände	227
f. Fahrlässigkeit	377
g. Spielen der Kinder mit Feuerzeug	52
h. Explosion	97
i. Entzündung	92

Summe 1107

In 1328 Fällen oder 54 1/2% aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsurache nicht ermittelt worden.

5. Gesamt-Einnahme und -Ausgabe.

I. Soll-Einnahme.

a. Gesamtbeiträge	3 645 340 M. 21 Pf.
b. Zinsen von den vorübergehend deponirten Beständen	41 358 „ 33 „
c. Zinsen des Reservefonds	164 087 „ 50 „
d. In Abgang gestellte bezw. erstattete Entschädigungen	849 „ 50 „
e. Sonstige Einnahmen	60 368 „ 30 „

Summe 3 912 003 M. 84 Pf.

II. Soll-Ausgabe.

a. Brandentschädigungsgelder und Taxationskosten	2 855 419 M. 06 Pf.
b. Verwaltungskosten	527 780 „ 89 „
c. Prämien u. Beihilfen an Gemeinden zc.	60 000 „ — „
d. Beiträge zur Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz	5 331 „ 35 „
e. Besondere Ausgaben und Erstattungen von Beiträgen	37 442 „ 40 „

sonach Ueberschuß pro 1894 426 030 M. 14 Pf.

Derselbe betrug pro 1893 120 035 M. 03 Pf.

6. Aktiven und Passiven beim Final-Abschlusse.

Es ergaben sich an Aktiven:

a. Kassenbestand	241 095 M. 55 Pf.
b. Rest-Einnahmen	18 491 „ 87 „
c. Zinsbar angelegt	50 000 „ — „
	<hr/>
	309 587 M. 42 Pf.

welchen an Passiven:

a. Rest-Ausgaben	259 587 M. 42 Pf.
b. Vorausgezahlte Prämien	50 000 „ — „

also die gleiche Summe von 309 587 M. 42 Pf.

gegenüberstanden.

7. Verwendung des Ueberschusses.

Von dem Ueberschusse in Höhe von	426 030 M. 14 Pf.
find: a. dem Hauptetat — Tit. IV Nr. 8 — zur Verwendung für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke	64 000 M. — Pf.
b. der Sterbekasse der Beamten der Pro- vinzial-Feuer-Societät zur Anrechnung auf die von den Beamten der Direktion zu zahlenden Jahresbeiträge	2 030 „ 14 „
c. dem Reservefonds (als besondere Rück- lage)	360 000 „ — „
überwiesen worden.	426 030 M. 14 Pf.

8. Vermögen der Societät.

Dasselbe besteht:

a. aus dem Reservefonds (unter Einschluß der besonderen Rücklage)	5 950 000 M. — Pf.
b. Werth des Hauses und Inventars	300 000 „ — „
Summe	6 250 000 M. — Pf.

9. Feuerwehr-Unfallkasse.

Die Resultate der Feuerwehr-Unfallkasse sind folgende:

I. Einnahme.

a. Bestand	61 M. 38 Pf.
b. Beiträge der Rassenmitglieder	10 662 „ 70 „
c. Beiträge der Provinzial-Feuer-Societät	5 331 „ 35 „
d. Zinsen	1 744 „ 17 „
Summe	17 799 M. 60 Pf.

II. Ausgabe.

a. Gezahlte Entschädigungen	3 245 M. 78 Pf.
b. Gezahlte Renten	249 „ — „
c. Kurkosten	250 „ 53 „
d. Verwaltungskosten	265 „ 14 „
e. für angekaufte 3 1/2 %ige Rheinprovinz-Obli- gationen im Nominalbetrage von 10 000 M.	10 049 „ 50 „
	14 059 „ 95 „
bleiben	3 739 M. 65 Pf.

Das Stammkapital beträgt:

a. 3 1/2 %ige Rheinprovinz-Obligations zum Nennwerthe von	53 000 M. — Pf.
b. In Baar	3 739 „ 65 „
Summe	56 739 M. 65 Pf.

Am Jahreschlusse gehörten der Unfallkasse 17 917 Feuerwehrleute aus folgenden Regie-
rungsbezirken an: a. Aachen 1179
b. Coblenz 2627
c. Köln 2810
d. Düsseldorf 8572
e. Trier 2729
} 17 917 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder ist gegen 1893 um 914 gestiegen.

10. Unterstützungskasse für bei der Löschhilfe Beschädigte und Verunglückte.

I. Einnahme.

a. Kassenbestand	1 025 M. 13 Pf.
b. Zinsen	1 280 " — "
	Summe 2 305 M. 13 Pf.

II. Ausgabe.

Gezahlte Unterstützungen	1 338 " — "
	Mehr-Einnahme 967 M. 13 Pf.
Dazu Bestand in Werthpapieren	32 000 " — "
	Vermögen 32 967 M. 13 Pf.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterstützungen geleistet wurden, betrug 28.

Düsseldorf, den 25. August 1895.

Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

In Vertretung:

Schüller.

Ueber die Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses für gemeinnützige Zwecke stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät vergl. Seite 57 dieses Berichts.

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds ergibt sich das Nähere aus dem nachstehenden, von dem Kuratorium der Landesbank vorgeprüften Bericht.

B e r i c h t

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

I. Landesbank.

1. Personalien.

Zum Landesbankrath wurde der Prokurist und Stellvertreter des Direktors der Bergisch-Märkischen Bank in Düsseldorf, Karl Wiegand, gewählt, welcher sein Amt am 18. September 1894 angetreten hat. Der Buchhalter Graß ist gestorben und der Kassenassistent Lüttgens vom 1. Januar 1895 ab zum Buchhalter ernannt.

2. Geschäftsführung.

Das Kuratorium der Landesbank, welches aus den Herren:

Landrath z. D. Janßen, Vorsitzender,

Landesdirektor, Geheimer Oberregierungsrath Dr. Klein, stellvertretender Vorsitzender,

Beigeordneter Dieke,

Landrath Graf Weiffel von Gymnich,

Commercienrath Lueg,

Gutsbesitzer Deftrée,
Landesbank-Direktor Dr. Lohr

bestand, hat in 8 Sitzungen in 817 Sachen Beschluß gefaßt.

Es wurden im Ganzen 653 Darlehnsgefuche bewilligt mit	21 174 977 M. 73 Pf.
Hiervon wurden durch nachträglichen Verzicht 15 erledigt mit	372 000 „ — „
bleibt Rest 638 mit	20 802 977 M. 73 Pf.

und zwar:

142 Anträge von Kreisen, Gemeinden zc.	10 708 839 M. 68 Pf.
382 Anträge von ländlichen Grundbesitzern	6 665 133 „ 47 „
114 Anträge von städtischen Grundbesitzern	3 429 004 „ 58 „
Summe	20 802 977 M. 73 Pf.

Zur geschäftlichen Behandlung gelangten im Ganzen 1295 Darlehnsanträge.

Ueber die in 1894/95 ausgezahlten Darlehen, sowie über den Depositenverkehr geben die unten folgenden Aufstellungen Aufklärung.

Die Korrespondenz-Journale der Landesbank weisen in dem Etatsjahre 1894/95: 16 098 neue Eingänge nach, gegen 13 061 in 1893/94, gegen 11 032 in 1892/93 und gegen 6 731 in 1887/88.

Die bei der Buchhalterei VI geführten Journale ergeben bezüglich der Kassenposten in 1894/95: 14 676 Nummern, in 1893/94: 13 461, in 1892/93: 10 362, in 1891/92: 8 911 und in 1887/88: 5 477 Nummern.

In 1894/95 blieben 15 Darlehnsschuldner mit Zinsen ad 10 653 M. 27 Pf. im Rückstande, ein Betrag, welcher gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 3 829 335 M. 93 Pf. und im Hinblick auf die gedrückten landwirthschaftlichen Verhältnisse von keinem Belang ist.

Die Landesbank war an drei Subhastationen betheilig; nur in einem Falle, der ein kleines Besitzthum im Westerwalde betraf, erlitt sie einen Kapitalausfall von 47 M. 38 Pf.

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet:

a. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

b. Reservefonds.

Der Reservefonds A betrug ult. 1893/94 3 000 000 M. — Pf.

in 1894/95 wurden ausgezahlt:

a. auf Kaufpreis und Zinsen für das Haus Elisabethstraße Nr. 11, sowie für Um- und Erweiterungsbauten desselben	144 418 M. 91 Pf.
ab: Erlös für verschiedene Materialien	607 „ 54 „
b. für den Neubau des Landesbank-Gebäudes	43 049 M. 97 Pf.
ab: Erlös für Baumaterial	150 „ — „
	42 899 „ 97 „
	186 711 „ 34 „
bleiben	2 813 288 M. 66 Pf.

	Uebertrag	2 813 288 M. 66 Pf.
Hierzu aus dem Zinsgewinn der Landesbank pro 1894/95: Abschreibung auf das Landesbank-Gebäude	50 000 " — "	
Summe des Baarbestandes des Reservefonds A Ende 1894/95	2 863 288 M. 66 Pf.	
Hierzu Immobilien-Conto	136 711 " 34 "	
	wie oben	3 000 000 M. — Pf.
Der Reservefonds B betrug Ende 1893/94	200 995 M. 34 Pf.	
Zm Jahre 1894/95 wurden verausgabt:		
a. Kapital-Ausfall in Sachen Dettgen zu Haberscheid	47 M. 38 Pf.	
b. Uebernommene Zinsen für einen ausgelooften Rheinprovinz-Anleihechein	26 " 25 "	
		73 " 63 "
mithin Ende 1894/95 Bestand	200 921 M. 71 Pf.	
c. Agio-Conto.		
Am Schlusse des Etatsjahres 1893/94 betrug der Bestand des Agio-Contos 378 151 M. 82 Pf. und zwar:		
in baar	151 256 M. 33 Pf. = 151 256 M. 33 Pf.	
in ausstehenden Forderungen an Beiträgen der Darlehnschuldner	226 895 " 49 "	
	wie vor	378 151 M. 82 Pf.
Demselben wurden in 1894/95 zugeführt:		
1. Kursgewinn	86 985 " 80 "	
2. Provisionen für An- und Verkauf, sowie für Aufbewahrung von Effekten	12 916 " 71 "	
3. eingegangene Beiträge der Darlehnschuldner: am Schlusse des Etatsjahres 1893/94		
standen aus	226 895 M. 49 Pf.	
davon gingen baar ein	195 714 " 93 " = 195 714 " 93 "	
Restguthaben	31 180 M. 56 Pf.	
neu hinzukommendes Guthaben an Beiträgen der Darlehnschuldner des Etatsjahres 1894/95	201 615 " 04 "	
	232 795 M. 60 Pf. = 232 795 " 60 "	
4. aus dem Zinsgewinne des Etatsjahres 1894/95	171 258 " 04 "	
		850 927 M. 41 Pf.
Hievon ab: Disagio an Rheinprovinz-Anleihe- scheinen	712 717 M. 90 Pf.	
Druck- u. Emissionskosten, Stempel zc., Disagio's fremder Effekten	124 842 " 20 "	
		877 560 " 10 "
Bestand des Agio-Conto's	13 367 M. 31 Pf.	

d. Werthpapiere.

Am Schlusse des Jahres 1894/95 betrug der Bestand an Werthpapieren 27 266 500 M.

e. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1894/95, wie folgt:

Es betragen am Schlusse des Rechnungsjahres	Die Depositen der Central- verwaltung und der Provinzial-Feuer-Societät	Depositen Dritter	zusammen
1893/94	11 873 847 M. 26 Pf.	6 890 025 M. 49 Pf.	18 763 872 M. 75 Pf.
Im Jahre 1894/95 wurden neu hinterlegt	3 317 706 „ 15 „	7 505 496 „ 50 „	10 823 202 „ 65 „
Summe	15 191 553 M. 41 Pf.	14 395 521 M. 99 Pf.	29 587 075 M. 40 Pf.

Dagegen in 1894/95 zurückgezogen	2 951 312 „ 70 „	5 170 290 „ 69 „	8 121 603 „ 39 „
Bestand	12 240 240 M. 71 Pf.	9 225 231 M. 30 Pf.	21 465 472 M. 01 Pf.

so daß die Depositen der Centralverwaltung sich um 1,03%, die Depositen Dritter um 1,24% erhöht haben.

Von den in 1894/95 hinterlegten Depositen ad 10 823 202 M. 65 Pf. sind eingezahlt:

a. von den Centralfonds	367 706 M. 35 Pf.
b. von der Provinzial-Feuer-Societät	2 950 000 „ — „
c. von den Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	2 598 520 „ 52 „
d. von Sparkassen	1 105 200 „ — „
e. von sonstigen Deponenten (Civil- und Kirchengemeinden, Korporationen, Privatn)	3 801 775 „ 78 „

Unter den Ende 1894/95 verbliebenen Depositen im Gesamtbetrage von 21 465 472 M.

01 Pf. befinden sich:

a. Depositen der Centralfonds	3 450 240 M. 71 Pf.
b. Depositen der Provinzial-Feuer-Societät	
1. aus laufenden Beständen	3 150 000 „ — „
2. Societäts-Reservfonds A	5 000 000 „ — „
3. Societäts-Reservfonds B	590 000 „ — „
4. Societäts-Prämien-Reservfonds	50 000 „ — „
c. Depositen der Kreise aus landwirthschaftlichen Zöllen	1 506 240 „ 88 „
d. Depositen der Sparkassen	1 097 900 „ — „
e. Depositen der Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenskassen- Bereine	60 000 „ — „
f. Depositen sonstiger Deponenten (Gemeinden, Korporationen, Private)	6 561 090 „ 42 „
zusammen obige	21 465 472 M. 01 Pf.

Von diesen Depositen waren verzinslich:

mit 2 ^o / _o	4 848 924	ℳ. 13	ℳf.
" 2 ¹ / ₂ ^o / _o	2 500 095	" 84	"
" 2 ³ / ₄ ^o / _o	1 036 120	" 42	"
" 3 ^o / _o	12 480 331	" 62	"
" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	600 000	" —	" *)

zusammen 21 465 472 ℳ. 01 ℳf.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 betrug der von der Landesbank benutzte Baarbestand des Rheinischen Meliorationsfonds (verzinslich mit 2¹/₂^o/_o)

470 476 " 18 "

so daß die Gesamt-Depositen betragen 21 935 948 ℳ. 19 ℳf.

f. Contocurrent-Verkehr.

Der Bestand des Contocurrents der Landesbank Ende 1893/94 betrug 6 111 543 ℳ. 52 ℳf.

Zugang in 1894/95 35 694 122 " 58 "

zusammen 41 805 666 ℳ. 10 ℳf.

Abgang in 1894/95 31 387 448 " 24 "

bleibt Bestand Ende 1894/95 10 418 217 ℳ. 86 ℳf.

g. Darlehen.

Die Darlehnsforderungen der Landesbank betragen Ende 1893/94 91 892 919 ℳ. 17 ℳf.

Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1894/95 zurückgezahlt 4 935 164 ℳ. 08 ℳf.

Dagegen an Darlehen ausgezahlt 20 652 067 " 47 "

mithin Zugang 15 716 903 " 39 "

Die Darlehnsforderungen der Landesbank betragen sonach am

Schlusse des Jahres 1894/95 107 609 822 ℳ. 56 ℳf.

Außerdem waren Ende 1894/95 bewilligt, aber noch nicht abgehoben, Darlehen im Betrage von 22 850 540 ℳ. 93 ℳf.

Die Gesamtzahl der in 1894/95 ausgezahlten Darlehen beträgt 567**) und sind unter diesen:

1 an die Landarmenverwaltung (Langensfelberhof) mit	52 000	ℳ. —	ℳf.
75 an Gemeinden bzw. Bürgermeistereien mit	7 169 329	" 50	"
37 an Kirchen- bzw. Pfarngemeinden mit	1 820 845	" 89	"
8 an Kreise mit	236 866	" —	"
29 an Genossenschaften zc. mit	2 069 267	" 90	"
417 an Private***) mit	9 303 758	" 18	"

zusammen 20 652 067 ℳ. 47 ℳf.

*) Ein von einer Stadtgemeinde nicht abgehobener mit 4 % verzinslicher Darlehnsrest.

**) Gegen 550 im Jahre 1893/94, gegen 492 im Jahre 1892/93 und gegen 413 im Jahre 1891/92.

***) Gegen 358 Private mit 6 973 742 ℳ. 62 ℳf. im Jahre 1893/94, gegen 363 Private mit 8 058 226 ℳ. 89 ℳf. im Jahre 1892/93 und gegen 279 Private mit 6 223 518 ℳ. im Jahre 1891/92.

Von den Gesamt-Darlehnsforderungen ad 107 609 822 M. 56 Pf. sind verzinslich:

mit 3 1/2 %	47 775 611 M. 25 Pf.
" 3 3/4 %	3 396 246 " 80 "
" 4 %	46 258 239 " 87 "
" 4 1/4 %	5 244 740 " 82 "
" 4 1/3 %	22 500 " — "
" 4 1/2 %	4 737 583 " 82 "
" 4 3/4 %	160 900 " — "
" 5 %	14 000 " — "

Die Darlehnsforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96	107 609 822	56						

h. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1894/95 wurden an Verwaltungskosten verausgabt 106 564 M. 98 Pf.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten gegen das Vorjahr um 6550 M. 80 Pf. hat ihren Grund in der am 18. September 1894 erfolgten Besetzung der zweiten Landesbankrath=Stelle durch den Landesbankrath Wigand, sowie in der fortdauernden Vermehrung der Geschäfte in der Kasse und den Buchhaltereien, sowie im Sekretariate.

i. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1894/95 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zinsüberschuß betrug 586 258 M. 04 Pf.

Hiervon gehen ab an den Haupt=Etat der Provinzial=Verwaltung 4% Zinsen des Stamm= und Reservefonds der Landesbank im Betrage von 240 000 " — "

so daß ein Ueberschuß verbleibt von 346 258 M. 04 Pf.

Hieraus wurden weiter überwiesen:

1. dem Haupt=Etat der Provinzial=Verwaltung: Antheil an den Zinsüberschüssen 100 000 M. — Pf.
2. dem zufolge Beschlußfassung des 38. Rheinischen Provinzial=landtages vom 29. Mai 1894 zur Deckung der dem Provinzial=verbande nach dem 1. Juli 1894 voraussichtlich noch zur Last fallenden Leistungen an Zinsen und Ausfällen von den bewilligten zu übertragen 100 000 M. — Pf.

	Uebertrag	100 000 M. — Pf.
ten und gezahlten Nothstandsdarlehen bei der Landesbank verzinslich anzulegenden Deckungsfonds von 50 000 M. abschläglic		25 000 " — "
3. dem Reservefonds A, Abschreibung auf das Landesbank- gebäude		50 000 " — "
4. dem Agio-Conto der Landesbank		171 258 " 04 "
	zusammen wie oben	346 258 M. 04 Pf.

k. Kassenverkehr und Emission der Rheinprovinz-Anleihecheine.

Der Kassenverkehr beziffert sich:

	in Baar-Einnahme:	in Baar-Ausgabe:	Gesamt-Umschlag:
vom 1. April 1890 bis			
1 April 1891 auf	32 176 488 M. 98 Pf.	32 167 401 M. 40 Pf.	64 343 890 M. 38 Pf.
vom 1. April 1891 bis			
1. April 1892 auf	38 451 358 " 34 "	38 492 543 " 92 "	76 943 902 " 26 "
vom 1. April 1892 bis			
1. April 1893 auf	51 386 820 " 02 "	51 145 082 " 05 "	102 531 902 " 07 "
vom 1. April 1893 bis			
1. April 1894 auf	66 622 974 " 44 "	67 913 506 " 69 "	134 536 481 " 13 "
vom 1. April 1894 bis			
1. April 1895 auf	80 315 179 " 27 "	80 242 336 " 64 "	160 557 515 " 91 "
Außerdem im Anrech- nungsverkehr in 1894/95 auf	60 424 754 " 28 "	60 410 435 " 50 "	120 835 189 " 78 "

Die Kassenjournale weisen für den Zeitraum vom 1. April bis 1. April des folgen-
den Jahres

	in Einnahme:	in Ausgabe:	zusammen:
1890/91:	12 904	11 545	24 449
1891/92:	14 142	12 330	26 472
1892/93:	16 809	11 371	28 180
1893/94:	19 403	14 155	33 558
1894/95:	22 158	16 689	38 847

Posten auf.

Die per 1. Juli 1886 gekündigten Rheinprovinz-Obligationen I. und II. Emission sind
bis auf den Betrag von 300 M. eingelöst worden.

Die III. Ausgabe betrug	3 000 000 M. 4%
bis Ende 1894/95 ausgelöst (eingelöst sind 438 000 M.)	450 000 "
	Rest, der begeben ist, 2 550 000 M.

Die IV. Ausgabe betrug	5 000 000 M. 4%
Hiervon bis Ende 1894/95 begeben	904 500 M.
getilgt	461 500 "
	Rest, der nicht begeben ist, 3 634 000 M.

Die V. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
bis Ende 1894/95 ausgelooft (eingelöst sind 740 500 M.)	778 000 "
Rest, der begeben ist,	9 222 000 M.

Die VI. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
bis Ende 1894/95 ausgelooft (eingelöst sind 645 500 M.)	655 000 "
Rest, der begeben ist,	9 345 000 M.

Die VII. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
bis Ende 1894/95 ausgelooft (eingelöst sind 413 500 M.)	421 500 "
Rest, der begeben ist,	9 578 500 M.

Die VIII. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
bis Ende 1894/95 ausgelooft (eingelöst sind 155 000 M.)	155 000 "
Rest, der begeben ist,	9 845 000 M.

Die IX. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3%
Hiervon sind bis Ende 1894/95 begeben	6 915 500 M.
getilgt	154 500 "
Rest, der nicht begeben ist,	2 930 000 M.

Die X. Ausgabe beträgt	10 000 000 M. 3 1/2%,
welche begeben sind.	

Die XII. Ausgabe beträgt	10 000 000 M. 3 1/2%,
welche begeben sind.	

Die XIII. Ausgabe beträgt	10 000 000 M. 3 1/2%,
welche begeben sind.	

Die XIV. Ausgabe beträgt	20 000 000 M. 3 1/2%.
Hiervon wurden bis Ende 1894/95 begeben	638 700 "
Rest, nicht begeben,	19 361 300 M.

Die XI. Ausgabe (10 000 000 M. 4%ige) sowie die XV. Ausgabe (10 000 000 M. 3 1/2%ige) sind noch nicht ausgefertigt.

Außerdem befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Landesbank an 3 1/2%igen und 4%igen Preussischen Consols 1 341 200 M.

I. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz incl. Reservefonds sind bis einschließlich 1892/93 dechargirt.

II. Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt 2 000 000 M.

Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1893/94	1 521 985 M. 55 Pf.
---	---------------------

Darauf wurden in 1894/95 zurückgezahlt	86 166 M. 73 Pf.
--	------------------

dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt:

an eine Gemeinde des Regierungs-

bezirks Aachen	5 000 M.
--------------------------	----------

zu übertragen	5 000 M.	86 166 M. 73 Pf.	1 521 985 M. 55 Pf.
---------------	----------	------------------	---------------------

44 Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Uebertrag	5 000 M.	86 166 M. 73 Pf.	1 521 985 M. 55 Pf.
an zwölf Gemeinden des Regierungsbezirks Coblenz	68 300 "		
an zwei Gemeinden des Regierungsbezirks Cöln	6 000 "		
an eine Gemeinde des Regierungsbezirks Düsseldorf	6 000 "		
an zwei Drainage-Genossenschaften des Regierungsbezirks Aachen	2 205 "		
an eine Deichgenossenschaft des Regierungsbezirks Düsseldorf	1 000 "		
an eine Wiefengenossenschaft des Regierungsbezirks Coblenz	6 000 "		
an eine Wiefengenossenschaft des Regierungsbezirks Trier	3 000 "		
	zusammen	97 505 " — "	
		mithin Zugang	11 338 " 27 "
	Summe der Darlehnsforderungen Ende 1894/95		1 533 323 M. 82 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres 1894/95 verbliebene Baarbestand von			470 476 " 18 "
		Summe	2 003 800 M. — Pf.

Der Ueberschuß von 3800 M. besteht in Nothstands-Darlehen, welche beim Eingange dem Zinsgewinne des Meliorationsfonds zufließen.

Bilanz der Landesbank der Rheinprovinz pro 1894/95.

Activa.	M	¢	Passiva.	M	¢
Darlehnsforderungen	107 609 822	56	Stammfonds	3 000 000	—
Noch nicht begebene Rheinprovinz-Anleihecheine und sonstige Effekten	27 266 500	—	Reservefonds A.		
Immobilien-Conto	136 711	34	1. Baar . . M. 2 863 288,66		
Baarbestand und Bankguthaben			2. Forderung an das Immobilien-Conto	136 711,34	3 000 000 —
M. 8 744 575,16			Reservefonds B	200 921	71
abzüglich der dem Rechnungsjahre 1895/96 zu ver- gültenden Beträge „ 430 449,59	8 314 125	57	Agio-Conto	13 367	31
Forderungen an Beiträgen der Darlehnschuldner	232 795	60	Rheinprovinz-Anleihen	104 991 500	—
			Depositen incl Guthaben des Meliorationsfonds	21 935 948	19
			Contocurrent	10 418 217	86
Summe	143 559 955	07	Summe	143 559 955	07

Düsseldorf, den 17. Oktober 1895.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.
gez. Dr. Lohe.

F. Angelegenheiten der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt besteht zur Zeit aus dem Landesdirektor Dr. Klein als Vorsitzenden, dem Landesrath Klaufener und dem „ Sittel als ständigen Mitgliedern, ersterer als ständigen Vertreter des Vorsitzenden, sowie den Landesrathen Schmidt und Brandts als stellvertretenden Mitgliedern.

Zum Bau eines Dienstgebäudes für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt ist ein Terrain auf dem alten Bahnhofsgelände, Friedrichstraße hieselbst, erworben und mit dem Bau im Frühjahr 1895 begonnen worden.

Die Uebertragung der oberen Aufsicht über die Bauausführung an den Baubeamten für Hochbauten bei der Centralverwaltungsbehörde wurde in der Sitzung vom 22./23. Januar 1895 durch den Provinzialauschuß genehmigt.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

Nach dem Finalabschlusse pro 1894/95 hat die Rechnung über die Verwaltung der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier abzuschließen:

mit einer Einnahme von	45 850 M. 20 Pf.
„ „ Ausgabe „	38 007 „ 10 „
so daß ein Bestand von	7 843 M. 10 Pf.

verbleibt.

Aus der Museumscommission schieden im Berichtsjahre aus die Herren:

1. Landrath z. D. Janßen, Vorsitzender des Provinzialauschusses, auf seinen Wunsch; an seine Stelle wurde Seitens des Provinzialauschusses der königliche Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim auf Stammheim bei Mülheim am Rhein gewählt,
2. der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Bücheler in Bonn,
3. der Professor Dr. Loeschke ebenda, beide nach abgelaufener Ernennungsperiode. Als von dem Herrn Minister der geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu ernennende Mitglieder wurden dieselben bis zum Ende des Jahres 1900 neu bestellt. Zum Vorsitzenden der Museumscommission wurde der Geheime Regierungsrath Bücheler auf 3 Jahre wiedergewählt. Die Museumscommission hielt im Berichtsjahre 2 Sitzungen und zwar am 23. Juni 1894 in Trier und am 17. November 1894 in Bonn ab.

Die Direktoren berichten über die specielle Thätigkeit der Museen Folgendes:

1. Museum zu Bonn betreffend.

Außer einer kleinen Versuchsgabung zu Sinzenich bei Zülpich, welche das Vorhandensein fränkischer in früherer Zeit bereits beraubter Gräber feststellte, concentrirte sich die Thätigkeit des Museums auf zwei größere Unternehmungen. Die eine betraf die Freilegung einer Villa bei

Blankenheim in der Eifel, welche von Anfang Juli bis Ende September ausgeführt wurde. Es wurden die Fundamente von drei Gebäuden ausgegraben, welche auf der Mitte eines Abhanges so angeordnet sind, daß die Front des Hauptgebäudes nach Osten liegt, während die beiden Seitengebäude jenem zugekehrt sind. Der Grundriß des Hauptgebäudes bildet ein lang gestrecktes Rechteck von 70 m Länge. An einem kleinen c. 6 m langen und 5 m tiefen Gebäude vorbei gelangt man über einen Vorplatz durch den an der Südseite liegenden Haupteingang in den Flur und von ihm in das mit Estrichboden ausgestattete 12 m breite und 9,60 m tiefe Atrium mit einer quadratischen Aufmauerung in der Mitte, welche zeigt, daß es ein von den vier Seiten nach innen abfallendes, zur Ermöglichung des Wasserabflusses in der Mitte offenes Dach hatte. Auf das Atrium mündet eine Reihe von Zimmern, unter denen ein in der Südwestecke gelegener 11 m langer und 4 m tiefer Raum durch die hier gefundenen Gefäßscherben und Speiseabfälle sich als Küche oder Borrathskammer kundgibt. In seiner Nordostecke birgt er die Heizung für ein mit ihm durch einen schmalen Gang verbundenes Gemach, aus dem die Wärme nach einem zweiten größeren übermittelte wurde. Während diese Räume heizbar sind, entbehren alle übrigen Zimmer dieses Flügels der Heizvorrichtungen. Ueber die Bestimmung der einzelnen Räume, die sämtlich Estrichböden aufweisen, haben die Funde bis jetzt keine genügende Aufklärung geliefert. Dafür hat sich jedoch eine andere interessante Beobachtung ergeben, nämlich daß dieser Flügel auf den Fundamenten eines älteren, vielleicht durch Brand zerstörten Gebäudes von theilweise verschiedenem Grundriß errichtet ist, für dessen Reconstruction es noch genauerer Untersuchungen bedarf. Den Mittelpunkt des Gebäudes nimmt eine Gruppe von vier Zimmern, einem größeren und drei kleineren ein, welche auf beiden Seiten von je einem 1,15 m bzw. 1,40 m breiten Gange begrenzt werden. Auch in diesen Räumen finden sich Estrichböden, aber keine Heizvorrichtungen. Den interessantesten Theil des bisher Aufgedeckten bildet der westliche Flügel mit seiner ausgedehnten Badeanlage. Von einem 50 m langen und 5 m breiten vor dem Gebäude sich hinziehenden Wandelgange gelangt man in einen 10 m langen und 2,30 m breiten Vorraum mit der Latrine in der westlichen Ecke, deren Inhalt von dem abfließenden Badewasser ausgespült und durch einen Canal den Abhang hinabgeleitet wurde. An den Vorraum stößt ein $4\frac{1}{2}$ m im Quadrat großes mit 90 cm großen rothen Sandsteinplatten belegtes Ankleidezimmer, aus dem drei Stufen in der Ecke in ein halbkreisförmiges 1,60 m tiefes Bassin führen. Es folgen hintereinander die mit Hypokausten und Heizröhren in den Wänden ausgestatteten 3 m langen und 2,30 m breiten Räume für lauwarme und heiße Bäder nebst der Heizkammer, deren Ofenwölbung noch deutlich erkennbar ist. Vom Wohnhause durch einen unmauerten Hof getrennt ist das seitwärts liegende 27 m lange und 19 m tiefe Wirthschaftsgebäude, dessen Ausgrabung jedoch ebenso wenig wie die des eigentlichen Herrenhauses vollends zum Abschluß gebracht ist. Namentlich zeigen die von dem Wandelgange des letzteren hinablaufenden Mauer Spuren, daß dasselbe sich noch weiter erstreckt hat und lassen eine baldige Fortsetzung der Grabungen überaus wünschenswerth erscheinen. Unter den Fundstücken verdienen ein Schildbuckel und eine Spatel aus Bronze (9317. 9323), mehrere Pferdegebisse (9363—9366), ein sogenannter Pferdegeschuh (9398), zwei Viehlocken und ein Rost aus Eisen (9453—9454, 9450) besondere Erwähnung.

Durch die Unterstützung der Commission für die Rheinischen Provinzialmuseen und die Liberalität des Provinzialausschusses ist die Erhaltung der Gebäudereste, welche durch ihre große Ausdehnung und durch den guten Zustand des meist in Manneshöhe noch aufstehenden Mauerwerkes bemerkenswerth und für die Kenntniß derartiger Anlagen höchst lehrreich sind, für die Zukunft gesichert.

Die zweite größere Ausgrabung galt der weiteren Aufdeckung des Römerlagers bei Neuß. Die Gelegenheit, daß auf einem an der Nordostseite der Kölner Chaussee gelegenen Grundstücke ein Neubau errichtet werden sollte, wurde vom Museum dazu benutzt, dort vom 18. Juni bis 7. Juli Grabungen zu veranstalten, welche Reste von vier Gebäuden zu Tage förderten. Zunächst in gleicher Richtung mit der Chaussee Theile eines zum Theile von ihr bedeckten Gebäudes mit Räumen von 9 m Tiefe, sowie dahinter eines zweiten parallelen durch eine Gasse getrennten Baues mit Zimmern von 5 m Tiefe, von denen das aufgedeckte eine Breite von 2,80 m hat. Nordöstlich davon kamen die Theile von zwei weiteren Bauten zum Vorschein. Der südliche von etwa 11 m Tiefe, der auf eine Länge von 20 m verfolgt werden konnte, weist eine Anzahl größerer und kleinerer Räume in unregelmäßiger Anordnung auf, in deren einem ein interessantes Stück, nämlich der Theil eines Bronzehelmes mit der Darstellung eines springenden von Blüten und Donnerkeilen umgebenen Löwen in getriebener Arbeit (9261) gefunden wurde. In einer Entfernung von 1,20 m liegt der vierte ebenfalls nur bis zu 18½ m Länge verfolgte Bau, dessen Eintheilung ebenso wie die des vorher erwähnten Gebäudes erst durch Grabungen auf den benachbarten Parzellen ermittelt werden kann. An Einzelfunden sind hier noch ein Griff mit einem Leopardenkopf (9262), eine Verzierung in Gestalt eines Hahnes (9262a), sowie eine dünne Scheibe aus Bronze, auf der ein Adler eingravirt ist (9277), hervorzuheben. Sodann wurden vom 5. November v. Js. bis 3. März d. Js. auf dem das Praetorium begrenzenden Esser'schen Grundstücke Grabungen unternommen, für die der Provinzialauschuß in liberalster Weise die Mittel zur Verfügung gestellt hat. Obgleich die Untersuchung, weil durch die lange Frostperiode dieses Winters mehrfach unterbrochen, noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnte, so hat sie doch insofern wichtige Resultate geliefert, als sie über die zwischen Praetorium und Umfassungsmauer in der Nähe der via principalis gelegenen Lagertheile Aufklärung verschafft hat. Bloßgelegt wurde die Umfassungsmauer auf eine Länge von 250 m bis zur Nordostecke des Lagers. Von den zwei in ihr vorgefundenen Unterbrechungen erwies sich die eine als eine später angelegte brunnenartige Grube, die andere als der Einschnitt für die Fundamente eines 4,40 m breiten und 10 m langen Thurmes mit fest gestampftem Lehm Boden im Innern. Von der Umfassungsmauer 25 m entfernt wurden der in früheren Berichten bereits mehrfach erwähnte, das Lager umgebende Canal und 4 m weiter in gleicher Richtung mit ihm drei 74 m lange, durch 5 m breite Gassen getrennte zweitheilige Kasernen angetroffen, deren Vorderflügel bei der mittleren 24 m, bei den beiden anderen bloß 12 m breit ist, während der Hinterbau aus je zwei Reihen von 12 Räumen mit einer vorgebauten offenen Halle besteht. Vor diesen drei Kasernements liegen nach der via principalis hin drei gleich breite remisenartige 9 m tiefe Gebäude mit Ausgängen auf die oben genannte Straße. Eine 3,20 m breite Gasse trennt die Remisen und Kasernen von dem nordwestlichen Theile eines großen nach der Lagermitte hin sich einstreckenden Gebäudes, welches noch genauer untersucht werden muß. Außer Fibeln, Nadeln und Griffen von Geräthen aus Bronze kamen ein kleiner Bronzezier, mehrere Bronzedekel, eine Hängeverzierung aus Silberblech, Thonlampen mit figurlichen Darstellungen, eine große Anzahl Sculpturstücke, ein votivartiges Tüchlein des Jupiter und die Reste einer großen Bauinschrift mit 14 cm hohen Buchstaben zum Vorschein (9256—9286, 9626—9698, 9735—9819, 9825—9865).

Der Zuwachs der Sammlung beläuft sich im Ganzen auf 723 Nummern.

Vorrömische Abtheilung: Ein sogenanntes Regenbogenschlüsselchen (9194), ein Hohlstiel und zwei Lappenfelte (9732, 9237—9238) und eine Anzahl zum Theil mit Graphitlinien verzierter Thongefäße der Hallstattperiode aus einem von Herrn Professor Loeschke im Gemeindeforst bei Weiß, Kreis Neuwied, geöffneten Grabhügel (9699—9710).

Römische Abtheilung: Außer mehreren Grabfunden aus Bonn (9306—9316, 9455—9457, 9724—9733) und Köln (9198—9205, 9214—9220, 9222—9226) sind folgende Gegenstände erwähnenswerth: aus Bronze die Verzierung eines Geräthes in Gestalt eines Löwen (9316) und ein Messergriff mit Pferdekopf (9723), aus Terra sigillata zwei reich verzierte Schalen (9212—9239), aus Thon eine Lampe mit Gladiatoren-darstellung (9186), drei Becher mit Inschrift (9193, 9240, 9787), die Figur einer sitzenden Fortuna (9520), ein Messer mit Griff aus Bein (9519), aus Stein der Torso eines bakchischen Genius (9722), drei Matronenaltäre aus Floisdorf und Zingsheim (9521, 9523—9524), das Fragment einer Monumentalinschrift aus der Zeit des Kaisers Claudius aus Bonn (9288), sechs Grabinschriften aus Köln und Nettersheim (9145, 9236, 9291, 9292, 9518, 9522).

Fränkische Abtheilung: Grabfunden aus Heddesdorf bei Neuwied bestehend in Waffen, Gewandnadeln, Perlen und einer verzierten Glaszahle (9147, 9178).

Mittelalterliche Abtheilung: Scepter der Äbte von Werden an der Ruhr in vergoldetem Rothkupfer mit Emailverzierung (9146).

Als Geschenke wurden dem Museum überwiesen durch Seine Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rath Raffe die bei dem Ausbau der Moselmündung ausgebagerten römischen Alterthümer, bestehend in einer Menge von Toilettengegenständen aus Bronze, Münzen und Stein-sculpturen (9464—9517, 9526—9624, 9711—9722), von Herrn Bürgermeister Waffong in Blankenheim einige Eisengeräthe (9450—9454), von Fabrikbesitzer Lützenkirchen in Sinzenich ein dort gefundener Matronenstein (9822), von Herrn Bürgermeister Sandkuhl in Kirchberg einige fränkische Waffen und Thongefäße (9227—9233), von Herrn und Frau Schlieper in Elberfeld drei Holzsculpturen, darstellend die Madonna mit dem Kinde und die Apostel Petrus und Paulus aus dem 14. und 15. Jahrhundert (9251—9253), von den Kirchenvorständen von St. Castor in Coblenz und Offenbach am Glan eine Anzahl Architekturstücke (9616—9625, 9458—9463), von Herrn Rentner Schmithals hier ein früh mittelalterlicher Topf (9255), und von Herrn Wasserbau-Inspektor Isphording hier ein Schwert aus dem 13. Jahrhundert (9183).

An Einnahmen wurden im Museum 206,25 Mark erzielt, an freien Tagen wurde dasselbe im Ganzen von 3923 Personen besucht.

Auf mehreren Seminarconferenzen wurden auch in diesem Jahre von dem Direktor Vorträge gehalten.

2. Museum in Trier betreffend.

Die Unternehmungen des Museums begannen gleich zu Anfang des Etatsjahres mit der Fortsetzung der Untersuchung der römischen Stadtbefestigung von Trier, welche mit einer zweimonatlichen Unterbrechung bis Ende December fortgesetzt wurde. Die Untersuchung galt diesmal zunächst dem nördlichen und westlichen Theile der Stadtmauer. Es stellte sich heraus, daß die römische Stadtmauer von der porta nigra an nach Westen zunächst der mittelalterlichen Befestigung als Fundament diente. Die Nordmauer geht in stumpfen Winkeln ganz allmählich in die Richtung der Westmauer über, welche nun etwa 39—40 Meter vom Ufer der Mosel entfernt, dieser entlang läuft und bereits bis nahe zur Moselbrücke festgestellt werden konnte. Die Mauerkonstruktion ist im Wesentlichen dieselbe, welche auch im Süden beobachtet wurde: Füllmauerwerk aus ziemlich rohen Bruchsteinen, nach den beiden Ansichtsflächen sauber mit gut zugerichteten Kalksteinen verkleidet. Während aber im Süden und Osten für die Füllung Schieferbruchstein benutzt worden war, besteht im Westen die Füllung meist aus rothem Sandstein. Man verwendete eben das

nächstliegende Material, während im Süden und Osten Schiefer ansteht, brauchte hier im Westen der Sandstein bloß vom linken Moselufer herübergeholt zu werden, wo er bis dicht an das Ufer herantritt. Wie auch bisher sonst beobachtet wurde, setzt das aufgehende Mauerwerk gegen das Fundament mit einer schrägen und etwas gewölbten Dossirung ab. Das Fundament hat auch hier eine Breite von 3,60 Meter. Neu ist die Beobachtung, daß die Fugen der Kalksteinverkleidung mit einem rothen Fugenstrich ausgezogen waren. Ein wohlerhaltenes Stück der Kalksteinverkleidung, woran dies zu sehen ist, wurde losgelöst und im Museum aufbewahrt. Bisher sind auf der Westseite zwei Stadttürme entdeckt worden, die in der Größe und Konstruktion mit denen des südlichen Mauertheils übereinstimmen. Die Entfernung zwischen den beiden Thürmen ist leider so groß (gegen 500 Meter), daß daraus für die Beurtheilung des normalen Thurmabstandes auf dieser Strecke kein Anhaltspunkt gewonnen wurde. Versuche, auf der Zwischenstrecke noch mehr Thürme aufzufinden, haben bisher zu keinem Resultate geführt. Der eine der beiden Thürme gewährte noch ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß er im 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts zu einem Versenk für ein darüber errichtetes Gebäude benutzt und in Folge dessen mit einer Menge von Gefäßen und Gefäßresten der damaligen Zeit angefüllt war. Die Scherben wurden sorgfältig gesucht und es ließen sich einige schöne Stücke rheinischen Steinzeugs wieder fast vollständig zusammensetzen. Es besteht die Absicht, den Thurm theilweise zu erhalten. Nachdem die Arbeit hier im Westen der Stadt soweit gediehen ist und auch im Osten noch einige bisher unsichere Punkte festgestellt wurden, bleibt nur noch die verhältnißmäßig kurze Strecke zwischen Krahnenufer und dem Südensende des Vorortes St. Barbara (etwa 1 km) zu untersuchen, wobei allerdings eine Hauptfrage, nämlich die Verbindung der Brücke mit der Stadtmauer, noch zu lösen ist. Dann wird der Plan der ganzen römischen Befestigung von Trier mit Einzeichnung der wichtigsten römischen Gebäude und Straßenzüge zugleich mit einer durch Detailbilder illustrierten Beschreibung der gesammten Ausgrabung veröffentlicht werden.

In den Sommermonaten wurde eine zweite, ebenfalls von Erfolg begleitete Untersuchung bei Baldringen auf dem Hochwald in der Nähe von Niederzorf ausgeführt. Es fanden sich daselbst Reste von mehreren römischen Wohngebäuden, sowie eine noch ziemlich wohlerhaltene römische Badeanlage, bestehend aus einer Badestube, zwei heizbaren Zimmern und mehreren kleineren Nebenräumen. In der Nähe war eine viereckige römische Cysterne, ferner ein Steinkistengrab, welches eine Bronzeshale und zwei kleine Thonkrüge enthielt. An einer anderen Stelle kam ein Münzfund von 119 Mittelertzen von Constantius II., Magnentius und Decentius zu Tage. Ein Bericht des Unterzeichneten über diese Grabung, welche unter örtlicher Leitung des Museums-Assistenten Eberz stand, erscheint im Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift 1895.

Eine kleine mehrtägige Versuchsgrabung wurde im August in der Nähe von Speicher auf der Eifel angestellt. In dem sogenannten Speicherer Walde liegt eine Menge von Grabhügeln, deren Untersuchung im Anschluß an die früheren Grabungen des Museums bei Mehren und Hermeskeil angezeigt erschien. Es wurden zwei Hügel untersucht, welche wohl mehrere Brandschichten, Knochenreste und einzelne Scherben schlecht gebrannter vorrömischer Gefäße enthielten, sonst aber wenig ergiebig waren. Der eine der Hügel war interessant durch einen vollständigen Steinring, welcher ihn an seinem Fuße umgab, eine Erscheinung, welche bei den Hügeln von Mehren und Hermeskeil nicht beobachtet worden ist. Die Resultate der Ausgrabungen von Mehren und Hermeskeil sind durch den Unterzeichneten im Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1894 veröffentlicht worden. Dem Jahresbericht sind 6 Tafeln nach Zeichnungen des Assistenten Eberz beigegeben, welche sämmtliche Funde von Belang veranschaulichen.

In den Monaten Januar und Februar 1895 fand im Provinzial-Museum eine Ausstellung alter und moderner Gemälde statt. Es kamen im Ganzen 285 Bilder zur Ausstellung, darunter 74 von auswärts, die übrigen aus hiesigem und benachbartem Privatbesitz. Die reiche Auswahl guter älterer Gemälde von italienischen, niederländischen, spanischen und deutschen Meistern wurde bei dieser Gelegenheit von Herrn Dr. Scheibler aus Bonn untersucht und bestimmt. Die Ausstellung war im Ganzen von 2400 Personen besucht.

Der Zuwachs der Sammlung beträgt 278 Nummern, wovon Folgendes erwähnenswerth ist:

A. Römische Abtheilung. Graburne und kleines Töpfchen, gefunden bei Eusdorf (Kreis Saarlouis), Geschenk des Herrn Bloch in Saarlouis (19 799 und 19 800). — Bruchstücke von Bronzereifen mit wechselnder Torsion, drei glatte, massive, geschlossene Bronzebeinringe und sechs Armringe aus Bronze mit Strichverzierung, gefunden in Wallerfangen, Geschenk des Herrn Geheimraths von Boch in Mettlach (19 863—19 872. Vergl. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen 1894 Seite XV).

B. Römische Abtheilung. I. Steindenkmäler; Sculpturen: Zwei Sandsteinreliefs, darstellend Mercur im Sagum (19 734) und einen schreitenden Löwen (19 736), gefunden in Differten (Korrbl. d. Wd. J. XIII. 45); Kopf einer Minervastatue aus Sandstein, gefunden in Trier (19 861).

Inschriften: Augenarztstempel aus Thonschiefer, aus Kyllburg (19 733, Korrbl. VII. 40); Grabinschrift aus Differten (19 735, Korrbl. XIII. 45); Totvinschrift aus Trier (19 862, Korrbl. XIII. 80).

II. Grabfunde, bestehend aus Urnen, Sigillatagefäßen, Krügen, Lämpchen und Glasgefäßen aus dem südlichen römischen Grabfeld von Trier in St. Mathias (19 807—19 823, 19 960—20 009) und aus dem nördlichen Grabfeld im Maar (19 824—19 851, 19 893—19 915, 19 950—19 959).

III. Einzelfunde von Kleinalterthümern. a. aus Thon: Sigillatagefäße, gefunden in der Maximinerstraße in Trier (19 750) und in Pallien (19 916, 19 945); Lampe, worauf ein Biergeßspann dargestellt, aus St. Mathias (19 753); größere Anzahl farbiger Thonperlen aus Gräbern bei Trier, Geschenk des Herrn N. Besselich (19 778—19 782).

b. aus Bronze: Zwei Salbgefäße von zierlicher Form zum Anhängen, gefunden in Trier (19 731 f.); Scheibensiebel mit schön erhaltenem Email, gefunden bei Dahlheim (19 874); Silberplattirtes Bronzegehänge, wahrscheinlich von einem Pferdebeschnuck, aus Kyllburg (19 883); Schale aus geripptem Bronzeblech, aus Baldringen (19 917).

c. aus Blei: Wohl erhaltenes Rohr mit Bronzemundstück und Scharnier für einen Deckel, gefunden in der oben erwähnten Badeanlage zu Baldringen (19 921).

C. Mittelalterliche und moderne Abtheilung. Außer den oben (Ausgrabung der römischen Stadtmauer von Trier) erwähnten Gefäßen aus rheinischem Steinzeug des 17. Jahrhunderts ist zu erwähnen: eine Sonnenuhr auf Schieferplatte vom Jahre 1795, Geschenk des Herrn Consul W. Kautenstrauch in Trier (19 873).

Ein für die oben erwähnte Gemäldeausstellung von der hiesigen Liebfrauenkirche zur Verfügung gestelltes Bild der bolognesischen Schule des 17. Jahrhunderts, darstellend den heil. Sebastian, wurde von der Kirchenbehörde dem Museum als vorläufiges Depositum überwiesen.

D. Münzsammlung. Die Sammlung römischer Münzen wurde hauptsächlich bereichert durch eine Goldmünze des Aulus Hirnius, unbekanntes Fundortes (19 856), sowie durch einen bei

Baldringen gemachten Münzfund von 119 Mittelern des Constantius II., Magnentius und Decentius, welche fast sämtlich in Trier geprägt und größtentheils sehr gut erhalten sind (19 923—19 944), endlich durch 24 römische Falschmünzstempel, gefunden bei Trier (19 877).

Für die Sammlung mittelalterlicher und moderner Münzen von Trier wurden angekauft: 1 Carolinger Denar, 1 Coblenzer Denar Brunos von Lauffen, 1 Albus von Jacob von Sierck, 1 einseitiger Heller von Richard von Greiffenklau, 1 Thaler Johann Hugo's, 1 Bierpfennigstück desselben, 1 Medaille desselben, 1 Viertelsterbethaler von Carl von Lothringen, 1 halbes Petermännchen von Franz Georg von Schoenborn, 1 Thaler von Johann Philipp von Walderdorf, 1 halber Thaler von Clemens Wenzeslaus (19 787—19 797). Als Geschenk des Herrn Schnerb in Frankfurt erhielt die Münzsammlung die Medaille auf die Gründung von Saarlouis 1683 (19 798).

Der Besuch des Museums und der römischen Bäder in St. Barbara war im vergangenen Jahre erfreulicherweise sehr lebhaft. Es wurden an Eintrittsgeldern im Ganzen 1874 M. 90 Pf. erzielt. Von dem Kataloge der römischen Steindenkmäler wurden 16 Exemplare im Museum verkauft. Aus dem Verkaufe von Doubletten erzielte das Museum 81 M.

In der Woche nach Pfingsten wurde der dreitägige archäologische Ferienkursus für Gymnasiallehrer durch Professor Dr. Hettner und Dr. Lehner abgehalten.

II. Verwendung verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Im Rechnungsjahre 1894/95 standen zur Verfügung:

a. zur Befreiung von Bewilligungen aus früheren Rechnungsjahren	28 694 M. 63 Pf.
b. Etatsbetrag für 1894/95	43 600 „ — „
Summe	72 294 M. 63 Pf.

Hiervon wurden folgende Ausgaben bestritten:

1. zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten bei den Archiven in Düsseldorf und Coblenz	2 400 M. — Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln	3 000 „ — „
3. Zuschuß für den städtischen Gemälde-Galerie-Verein zu Düsseldorf	3 000 „ — „
4. dem Provinzialconservator Dr. Clemen in Bonn als Remuneration pro 1894/95	1 200 „ — „
5. zur Errichtung eines mit dem Provinzialmuseum in Bonn zu verbindenden Denkmälerarchivs	1 500 „ — „
6. zur Ergänzung des Fonds zur Herausgabe der Denkmälerstatistik der Rheinprovinz	5 000 „ — „
7. zur Wiederherstellung bezw. Vervielfältigung des im historischen Museum zu Düsseldorf befindlichen Planes über einen vom Kurfürsten Johann Wilhelm projektierten Schloßbau in der Neustadt zu Düsseldorf	300 „ — „
8. Beihilfe zur Wiederherstellung der Quirinuskapelle in Millen	1 000 „ — „
9. desgl. zur Wiederherstellung der Burgruine in Welschbillig	478 „ 45 „
10. desgl. zur Wiederherstellung des Zehnt-(Burg-)hauses in Carden	4 500 „ — „
zu übertragen	22 378 M. 45 Pf.

	Uebertrag	22 378 M. 45 Pf.
11. desgl. zur Wiederherstellung bezw. Ausmalung des Innern der Kirche in Cronenburg	500 " — "	
12. desgl. zur Restauration der katholischen Pfarrkirche in Seligenthal	5 000 " — "	
13. desgl. zur Erhaltung der Landstrone bei Heppingen	750 " — "	
14. zur Aufdeckung des Römerlagers bei Neuß-Grinlinghausen	3 723 " 45 "	
15. dem Königlichen meteorologischen Institut in Berlin für Beschaffung und Vertheilung der meteorologischen Monatschrift „Das Wetter“ an die Regenbeobachter in der Rheinprovinz	731 " — "	
16. Beihilfe zur Wiederherstellung der Peterskapelle in Peterspau	549 " 85 "	
17. desgl. zur Instandsetzung der Schloßruine bei Blankenheim	1 497 " — "	
18. zu Vorarbeiten für die Restauration von Altargemälden in den Kirchen zu Orsoy und Schermbeck	38 " 95 "	
19. Beihilfenrate zur Restauration des Kreuzganges an der ehemaligen Stiftskirche in Kyllburg	1 000 " — "	
20. Beihilfe zur Wiederherstellung der Schloßkapelle in Kühlseggen	470 " — "	
21. Beihilfenrate zur Erhaltung der bei Blankenheim ausgegrabenen Römervilla, namentlich zur Herstellung einer Ueberdachung	33 " 08 "	
22. Beihilfenrate für die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln behufs Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	1 000 " — "	
	Summe	37 671 M. 78 Pf.
	Zur Verfügung standen	72 294 " 63 "
sonach verblieb ein auf das Rechnungsjahr 1895/96 zu übertragender Bestand von		34 622 M. 85 Pf.
auf welchen, wie nachstehend nachgewiesen wird, noch Bewilligungen in Höhe von		34 190 " — "
lasten, deren Auszahlung im Berichtsjahre nicht erfolgen konnte, nämlich:		
1. Zuschuß für den Niederrheinischen Alterthumsverein in Xanten für 1893/94 und 1894/95 je 150 M.	300 M. — Pf.	
2. zur Restauration der Burgruine Lomberg bei Rheinbach	300 " — "	
3. Restbeihilfe für die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln behufs Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	1 000 " — "	
4. Restbeihilfe zur Restauration des Kreuzganges an der ehemaligen Stiftskirche zu Kyllburg	500 " — "	
5. Restbeihilfe zur Restauration der mittelalterlichen Thore in Aideggen	1 000 " — "	
6. Restbeitrag zu den Kosten der gärtnerischen Anlagen beim Provinzialmuseum in Trier	2 000 " — "	
7. Restbeihilfe zur Restauration der katholischen Pfarrkirche in Oberpleis	4 000 " — "	
	zu übertragen	9 100 M. — Pf.

	Uebertrag	9 000 M. — Pf.
2. zur Ausstattung des mit dem Provinzialmuseum in Bonn verbundenen Denkmälerarchivs, in welchem die Urmaterialien der Denkmälerstatistik aufbewahrt werden,		632 „ 46 „
	Summe der Ausgabe	9 632 M. 46 Pf.
	Summe der Einnahme	15 773 „ 50 „
	bleibt Bestand	6 141 M. 04 Pf.,

wovon bei der Landesbank 3605 M. 37 Pf. rentbar hinterlegt sind.

Von dem Werke sind bis zum Ablaufe des Rechnungsjahres 1894/95 zur Veröffentlichung gelangt:

- Band I die Kreise Kempen, Geldern, Moers und Cleve;
- " II " " Rees, Duisburg-Mülheim-Ruhrort, Essen Stadt und Land;
- von Band III die Hefte 1: Düsseldorf Stadt und Land, Hest 2: Barmen-Elberfeld-Kemnscheid-Vennep-Mettmann-Solingen.

IV. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Die Herausgabe des Atlas wird von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besorgt. Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 sind für diesen Zweck aus Provinzialmitteln 22 000 M. aufgewendet worden. Zur Veröffentlichung gelangten, von Constantin Schulteis: 1. die Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, 2. die Rheinprovinz unter preussischer Herrschaft im Jahre 1818; von Dr. Wilhelm Fabricius: Karte der politischen und administrativen Eintheilung der heutigen preussischen Rheinprovinz für das Jahr 1789:

Blatt I. Cleve=Düsseldorf, Blatt II. Elberfeld=Essen, Blatt III. Aachen, Blatt IV. Köln, Blatt V. Weplar, Blatt VI. Trier, Blatt VII. Kreuznach=Saarbrücken.

V Monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im September 1884 im Treppenhause des Ständehauses aufgestellt gewesenen Figurengruppe.

Das Gipsmodell der Figurengruppe ist von den mit der Ausführung betrauten Künstlern Bildhauer Professor Janssen und Tüshaus fertig gestellt. Wegen der Ausführung des Bronzegusses, welcher von der Firma Aktiengesellschaft vormals Gladenbeck u. Sohn, Bildgießerei in Friedrichshagen bei Berlin besorgt wird, ist zwischen den Künstlern und der genannten Firma ein Vertrag abgeschlossen, welcher die Genehmigung des Landesdirektors erhalten hat.

Dem aus dem Vorjahre übernommenen Bestande von	48 540 M. 85 Pf.
flossen im Berichtsjahre folgende Einnahmen zu:	
a. die fünfte und letzte Beitragsrate des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen mit	8 000 „ — „
b. die dritte und vorletzte Rate des Staatszuschusses mit	10 000 „ — „
c. Depositenzinsen von der Landesbank	1 268 „ 80 „

Summe 67 809 M. 65 Pf.,

wovon 67 540 M. 85 Pf. bei der Landesbank rentbar angelegt sind, während ein Baarbestand von 268 M. 80 Pf. in das Rechnungsjahr 1895/96 übertragen wurde.

Zu den Kosten hat der Staat noch eine vierte und letzte Rate mit 10 000 M beizutragen. Ausgaben sind im Jahre 1894/95 nicht geleistet.

VI. Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal in der Rheinprovinz.

Nach dem Verwaltungsbericht für 1893/94, Seite 68, hatte der Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal in der Rheinprovinz einen Bestand von

371 066 M. 14 Pf.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1894/95 sind diesem Bestande hinzugetreten:

1. Aus dem zur Verfügung des Provinziallandtages stehenden Zinsgewinn der Landesbank die siebente Rate mit . . . 60 000 M. — Pf.
2. Zinsen von den bei der Landesbank rentbar angelegten Beträgen 8 804 „ 17 „

68 804 „ 17 „
439 870 M. 31 Pf.

Die Ausgaben, bestehend in Abschlagszahlungen an die ausführenden Künstler im Gesamtbetrage von 84 000 M. — Pf. sowie in Reisekosten der Baubeamten und Insertionsgebühren von zusammen 813 „ 20 „

haben betragen 84 813 „ 20 „

es bleibt ein Bestand von 355 057 M. 11 Pf.,

von welchem 318 500 M. bei der Landesbank rentbar angelegt sind.

VII. Dispositionsfonds des Provinziallandtages (Ständefonds).

Aus dem Vorjahre wurde ein Bestand von 103 549 M. 67 Pf. übernommen, welchem im Rechnungsjahre 1894/95 zufließen:

103 549 M. 67 Pf.

- a. Zinsgewinnanteil der Landesbank für 1894/95 nach Abzug der 7. Rate für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal von 60 000 M. 60 000 „ — „
- b. Zinsen von dem bei der Landesbank rentbar hinterlegten Beträge 800 „ — „

Summe der Einnahme 164 349 M. 67 Pf.

Im Berichtsjahre sind die Bewilligungen bzw. Theilbeträge derselben für folgende Zwecke zur Auszahlung gelangt:

1. Kreuzgang des Aachener Münsters 11 000 M. — Pf.
2. St. Severi-Kirche in Boppard 4 000 „ — „
3. katholische Pfarrkirche in Ratingen, Beihilfsenrate 3 000 „ — „
4. katholische Pfarrkirche in Münstereifel, Beihilfsenrate 2 026 „ 52 „
5. katholische Pfarrkirche in Hochelten, Beihilfsenrate 2 000 „ — „
6. historischer Atlas 10 000 „ — „
7. evangelische Peterskirche in Bacharach, Beihilfsenrate 5 200 „ — „
8. katholische Pfarrkirche in Hönningen, Beihilfsenrate 4 000 „ — „
9. katholische Pfarrkirche in Coblenz, Beihilfsenrate 8 000 „ — „
10. katholische Pfarrkirche in Wertloch 1 600 „ — „
11. katholische Pfarrkirche in Marienheide 3 000 „ — „

zu übertragen 53 826 M. 52 Pf.

	Uebertrag	53 826 M. 52 Pf.
12 katholische Pfarrkirche in Odenthal	6 300 "	— "
13. katholische Liebfrauentirche in Oberwesel, Beihilfenrate	1 500 "	— "
14. evangelische St. Moritzkirche in Oberdiebach, Beihilfenrate	3 710 "	— "
	Summe der Ausgabe	65 336 M. 52 Pf.
	Summe der Einnahme	164 349 " 67 "

Es verbleibt sonach ein Bestand von 99 013 M. 15 Pf.
von welchem 80 000 M. bei der Landesbank rentbar angelegt sind.

Außerdem besitzt der Ständefonds zwei unverzinsliche Darlehen, und zwar:

1. an die Arbeiter-Colonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld im Betrage von 10 000 M. — Pf.
(bewilligt vom 28. Rheinischen Provinziallandtag in der Sitzung vom 12. Dezember 1882, rückzahlbar zum 1. Oktober 1889, durch Beschluß des 36. Rheinischen Provinziallandtags in der Sitzung vom 4. Dezember 1890 bis 1. Oktober 1895 unverzinslich weiter belassen);
 2. an die Ordensschwestern vom hl. Kreuz in Rath von 4 000 " — "
(bewilligt auf Grund Beschlusses des 28. Provinziallandtags in der Sitzung vom 13. Dezember 1882 und gezahlt am 6. November 1883 zur baulichen Instandsetzung und inneren Einrichtung des Klostergebäudes in Rath zur Aufnahme von katholischen epileptischen Mädchen zinsfrei auf 15 Jahre mit der Maßgabe, daß der Betrag zurückfällt, wenn die Anstalt Rath vor Ablauf der ersten 15 Jahre die epileptische Krankenpflege aufgeben sollte.)
- zusammen 14 000 M. — Pf.

Auf dem vorgedachten Bestande von 99 013 M. 15 Pf. lasten noch folgende Bewilligungen:

a. des 27. Provinziallandtags:

1. der Rest der zur Wiederherstellung des Nierscanals und der Canalschleufe bewilligten Summe von 7500 M. mit 6 573 M. 89 Pf.
(Dieser Betrag ist auch noch ferner zu reserviren, weil der Herr Minister eine Abänderung des Projekts angeordnet hat und die Ausführung nunmehr zu erwarten steht.)

b. des 31. Provinziallandtags:

2. zur Restauration des Thurmes der St. Severinkirche in Köln 5 000 " — "
3. der Restbetrag der für die Herstellung der Pfarrkirche in Braunweiler bewilligten Beihilfe von 10 000 M. mit 2 500 " — "
4. der Restbetrag der zur Wiederherstellung der Münsterkirche in Essen bewilligten Beihilfe von 10 000 M. mit 4 000 " — "
(Auch diese Beträge müssen nach den angestellten Rückfragen noch reservirt bleiben.)

zu übertragen 18 073 M. 89 Pf.

	Uebertrag	18 073 M. 89 Pf.
c. des 37. Provinziallandtags:		
5. der Rest der für die katholische Pfarrkirche in Münstereifel bewilligten Beihilfe von 5000 M. mit	473	" 48 "
6. für die katholische Pfarrkirche in Siegburg	5 000	" — "
7. für die evangelische Pfarrkirche in Wülfrath	5 000	" — "
8. der Rest der für die katholische Pfarrkirche in Ratingen bewilligten Beihilfe von 5000 M. mit	2 000	" — "
d. des 38. Provinziallandtags:		
9. zur Restauration des Ruhthores in Kempen	7 800	" — "
10. zur Restauration der St. Moritzkirche in Oberdiebach, Rest der Beihilfe von 10 000 M. mit	6 290	" — "
11. zur Restauration der katholischen Pfarrkirche in Hochelten, Rest der Beihilfe von 8000 M. mit	6 000	" — "
12. zur Restauration der evangelischen Abteikirche in Offenbach am Glan	3 800	" — "
13. zur Restauration der evangelischen Pfarrkirche in St. Goar	7 500	" — "
14. zur Restauration der katholischen Liebfrauenkirche in Oberwesel, Rest der Beihilfe von 10 000 M. mit	8 500	" — "
15. zur Restauration der katholischen Liebfrauenkirche in Trier	5 000	" — "
16. zur Restauration der Reliquienschreine in der katholischen Pfarrkirche zu Siegburg	6 000	" — "
17. zur Restauration der katholischen Pfarrkirche in Mayen	5 000	" — "
18. zur Restauration der katholischen Pfarrkirche in Mertloch Rest der Beihilfe von 2000 M. mit	400	" — "
19. zur Restauration der evangelischen Pfarrkirche in Flammersfeld	4 000	" — "
	zusammen	90 837 M. 37 Pf.
Von dem mit		99 013 M. 15 Pf.
verbleibenden Bestände sind sonach als verfügbar		8 175 M. 78 Pf.
in das Rechnungsjahr 1895/96 übernommen.		

VIII. Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses für gemeinnützige Zwecke stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät.

Nach dem Verwaltungsbericht für 1893/94 (Seite 72) ist bei dem zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden, aus den in Gemäßheit des §. 22 des Reglements der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke zu überweisenden Ueberschüssen der Provinzial-Feuer-Societät gebildeten Fonds ein Bestand verblieben von 35 366 M. 36 Pf.

Diesem Bestande ist im Laufe des Rechnungsjahres 1894/95 der Ueberschuß aus dem Jahre 1894 mit 64 000 " — " hinzugegetreten, so daß zur Verfügung standen 99 366 M. 36 Pf. zu übertragen 99 366 M. 36 Pf.

Uebertrag 99 366 M. 36 Pf.

Hieraus ist in 1894/95 gezahlt worden:

1. die dem Kreise Kempen für zwei weitere Jahre bewilligte Zinsenbeihilfe von 9000 M. für das aus Anlaß des Unwetters vom 1. Juli 1891 aufgenommene Darlehen für 1894/95 mit	4 500 M. — Pf.
(vergl. Verwaltungsbericht für 1893/94 Seite 73),	
2. der Gemeinde Kopp, Kreis Prüm, Beihilfe für Anlage einer Wasserleitung	1 500 " — "
(der gleiche Betrag ist für 1895/96 bewilligt),	
3. der Gemeinde Neuerburg, Kreis Wittburg, für Anlage einer Wasserleitung	2 000 " — "
(der gleiche Betrag ist für 1895/96 bewilligt),	
4. der Gemeinde Kempenich, Kreis Adenau, Beihilfe für Anlage einer Wasserleitung	1 400 " — "
5. der Gemeinde Eschweiler, Kreis Euskirchen, für Anlage einer Wasserförderung mit Windmotor . . .	9 800 " — "
	<hr/>
	19 200 " — "
Es verbleibt demnach ein Bestand von	80 166 M. 36 Pf.

Auf diesem Bestand lasten noch folgende Bewilligungen:

1. Beihilfe für die Gemeinde Hunolstein im Kreise Berncastel zur Anlage einer Wasserleitung	3 000 M. — Pf.
2. Beihilfe für die Gemeinde Peterswald im Kreise Zell zur Instandsetzung ihres Brandweihers	300 " — "
3. Beihilfe für die Gemeinde Britten im Kreise Merzig zur Anlage von Hydranten	300 " — "
4. Beihilfe für die Gemeinde Carden im Kreise Cochem zur Anlage einer Wasserleitung mit Hydranten . .	1 000 " — "
5. Beihilfe für die Gemeinde Schleid im Kreise Wittburg zur Anlage einer Wasserleitung	1 000 " — "
zu übertragen	<hr/>
	5 600 M. — Pf.
	80 166 M. 36 Pf.

	Uebertrag	5 600 M. — Pf.	80 166 M. 36 Pf.
6	Beihilfe für die Gemeinde Sensweiler im Kreise Berncastel zur Anlage einer Wasserleitung mit Hydranten oder Sammelbecken	3 000 " — "	
7.	Beihilfe für die Gemeinde Frohngau, Kreis Schleiden, für Anlage einer Wasserleitung	4 000 " — "	
8.	desgleichen für die Gemeinde Dottel, Kreis Schleiden, zur Anlage einer Wasserförderung mit Windmotor	3 000 " — "	
9.	Rest der Beihilfe der Gemeinde Kopp, Kreis Prüm (vergl. vor Ausgabe Nr. 2)	1 500 " — "	
10.	desgleichen der Gemeinde Neuerburg, Kreis Wittburg (vergl. vor Ausgabe Nr. 3)	2 000 " — "	
11.	Beihilfe der Gemeinde Sulzbach, Kreis Saarbrücken, für Einbauen von 150 Hydranten in die anzulegende Wasserleitung	6 000 " — "	
12.	Beihilfe der Gemeinde Haan, Kreis Mettmann, für einzubauende Hydranten und für Feuerlöschgeräthe	1 929 " 80 "	
13.	Beihilfe der Gemeinde Birresborn, Kreis Prüm, für Anlage einer Wasserleitung	1 500 " — "	
14.	Zinsenbeihilfe für den Kreis Kempen für 1895/96 (vergl. vor Ausgabe Nr. 1)	4 500 " — "	
	verbleibt nach Abzug dieser Bewilligungen von zusammen	33 029 " 80 "	
	ein verfügbarer Bestand von	47 136 M. 56 Pf.	

IX. Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit.

Es standen für diesen Zweck zur Verfügung:

a. der aus 1893/94 übernommene Bestand	1 795 M. 57 Pf.
b. der Etatsbetrag für 1894/95 mit	53 000 " — "
Summe der Einnahme	54 795 M. 57 Pf.

Hiervon wurden verausgabt:

1. für die Webereischule zu Crefeld	9 000 M. — Pf.
2. für die Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie zu Remscheid	10 000 " — "
3. für die Korbschlechtehranstalt zu Heinsberg	2 000 " — "
zu übertragen	21 000 M. — Pf.

	Uebertrag	21 000 M. — Pf.
4. für die Rheinisch-Westfälische Hütten- schule zu Duisburg		10 000 " — "
5. für den Central-Gewerbeverein für Rhein- land, Westfalen und benachbarte Bezirke zu Düsseldorf		12 500 " — "
6. für den Kölnischen Kunstgewerbeverein in Köln		3 000 " — "
7. für die Webeschule der Wollenindustrie zu Aachen		2 000 " — "
8. einmalige Beihilfe für die Dreherei und Schreinerei in Heimbach		1 962 " 24 "
9. einmalige Beihilfe für die Drahtwaaren- herstellung im Kreise Daun		500 " — "
	Summe der Ausgabe	50 962 M. 24 Pf.
	" " Einnahme	54 795 " 57 "

Es verbleibt mithin ein auf das Rechnungsjahr 1895/96 zu übertragender Bestand von 3 833 M. 33 Pf. auf welchem jedoch noch folgende Beihilfen lasten:

a. zur Förderung der Handweberei im Kreise Malmedy 500 M. — Pf.

b. Zuschuß für die gewerbliche Fachschule in Köln 3 333 " 33 "

3 833 M. 33 Pf.,

sodaß aus diesem Fonds Nichts verfügbar geblieben ist.

H. 1. Angelegenheiten der Pensionskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

Die Einnahmen im Rechnungsjahre 1894/95 setzten sich wie folgt zusammen:

a. Ueberschuß aus dem Vorjahre	6 909 M. 88 Pf.
b. Einnahmesterne	1 078 " 22 "
c. Defekte	100 " — "
d. Beiträge der Communalverbände	129 116 " 77 "
	Summe der Einnahme
	137 204 M. 87 Pf.

welcher folgende Ausgaben gegenüberstehen:

a. Ausgabesterne aus dem Vorjahre	122 M. 96 Pf.
b. Rechnungsberichtigungen	72 " 25 "
c. Ruhegehälter	133 284 " 02 "
d. Verwaltungskosten	3 399 " 88 "
	Summe der Ausgabe
	136 879 M. 11 Pf.
	Summe der Einnahme
	137 204 " 87 "

mithin konnte ein Bestand von 325 M. 76 Pf. in das Rechnungsjahr 1895/96 übernommen werden. Der Beitragsfuß belief sich im Berichtsjahre auf 7,1 Pf. für jede Mark des 1818 251 M. betragenden pensionsfähigen Dienstinkommens nach dem Stande vom 1. April 1894 (gegenüber einem Beitragsfuß von 7 Pf. für jede Mark eines

ensionsfähigen Dienstinkommens von 1 781 441 M. nach dem Stande vom 1. April 1893, und einem Beitragsfaze von 6 Pf. für jede Mark eines pensionsfähigen Dienstinkommens von 1 722 963 M. nach dem Stande am 1. April 1892).

Der am 1. April 1894 vorhandene Bestand, die im Laufe des Rechnungsjahres eingetretenen Zu- und Abgänge an pensionirten Bürgermeistern und Gemeindeforstbeamten, sowie der Gesamtbetrag der zu zahlenden Ruhegehälter wird in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich gemacht.

Regierungsbezirk	Stand am 1. April 1894.					Abgang im Jahre 1894/95.										
	In den Ruhestand versetzte		Jahresbetrag des Ruhegehaltes			In den Ruhestand versetzte		Jahresbetrag des Ruhegehaltes								
	Bürgermeister	Gemeindeforstbeamte	für Bürgermeister	für Gemeindeforstbeamte	Summe	Bürgermeister	Gemeindeforstbeamte	für Bürgermeister	für Gemeindeforstbeamte	Summe						
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.					
Aachen	19	5	8 936	66	2 999	53	11 936	19	1	2	650	—	702	—	1 352	—
Coblenz	13	21	18 736	59	13 937	54	32 674	13	1	1	633	33	669	—	1 302	33
Köln	9	1	13 830	95	138	—	13 968	95	2	—	1 377	66	—	—	1 377	66
Düsseldorf	12	—	15 183	68	—	—	15 183	68	3	—	3 106	—	—	—	3 106	—
Trier	16	38	17 453	78	32 286	11	49 739	89	2	1	2 020	75	1 048	23	3 068	98
	69	65	74 141	66	49 361	18	123 502	84	9	4	7 787	74	2 419	23	10 206	97

Regierungsbezirk	Zugang im Jahre 1894/95.					Stand am 1. April 1895.										
	In den Ruhestand versetzte		Jahresbetrag des Ruhegehaltes			In den Ruhestand versetzte		Jahresbetrag des Ruhegehaltes								
	Bürgermeister	Gemeindeforstbeamte	für Bürgermeister	für Gemeindeforstbeamte	Summe	Bürgermeister	Gemeindeforstbeamte	für Bürgermeister	für Gemeindeforstbeamte	Summe						
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.					
Aachen	1	—	520	—	—	—	520	—	19	3	8 806	66	2 297	53	11 104	19
Coblenz	4	4	8 739	—	3 434	86	12 173	86	16	24	26 842	26	16 703	40	43 545	66
Köln	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	12 453	29	138	—	12 591	29
Düsseldorf	4	—	5 583	50	—	—	5 583	50	13	—	17 661	18	—	—	17 661	18
Trier	2	5	2 040	—	6 183	98	8 223	98	16	42	17 473	03	37 421	86	54 894	89
	11	9	16 882	50	9 618	84	26 501	34	71	70	83 236	42	56 560	79	139 797	21

H. 2. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Communalbeamten der Rheinprovinz.

Das Rechnungsergebniß im Berichtsjahre war Folgendes:

A. Einnahme.

a. Bestand aus dem Vorjahre	8 187 M. 08 Pf.
b. Beiträge der Communalverbände	110 458 " 80 "
c. Verzugszinsen	12 " 73 "
d. Zinsen des Reservefonds	6 041 " 77 "
Summe	<u>124 700 M. 38 Pf.</u>

B. Ausgabe.

a. Gezahltes Wittwen- und Waisengeld	8 829 M. 59 Pf.
b. Verwaltungskosten	568 " 22 "
Summe der Ausgabe	<u>9 397 M. 81 Pf.</u>
Summe der Einnahme	<u>124 700 " 38 "</u>

Von dem 115 302 M. 57 Pf.
 betragenden Ueberschusse wurden 115 000 M. zur Verstärkung des Reservefonds bei der Landesbank
 rentbar hinterlegt, sodaß dieser beim Finalabschlusse 265 000 M. beträgt. 302 M. 57 Pf. gehen
 als Ueberschuß in die Rechnung für das Jahr 1895/96 über.

Die Anzahl der der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Communalbeamten
 der Rheinprovinz angehörenden Communalverbände, ihrer Beamten, Berufsstellung, Personenstand
 und Durchschnittsalter der Beamten, sowie deren gesamntes beitragspflichtiges Dienst Einkommen
 sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich gemacht.

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Communalverbände	Anzahl der Beamten	Berufstellung der Beamten:										Davon sind:			Durchschnittsalter			Kinder unter 18 Jahren sind vorhanden	Wittwen kommen auf eine Ehe kinder unter 18 Jahren	Gesamtes pensionsberechtigtes Dienst-einkommen						
			Bürgermeister u. Beigeordnete	Büreau- und Kassabeamte	Postbeamte	Forstverwalter	Forstbeamte	Forstschützbearbeiter	Verwalter	Arbeitsleiter	Arbeitsaufseher	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte				Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte	Arbeitskräfte		
Machen	55	78	a	28	8	3	12	1	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	46	5	42	10	153	2,3	178 088	49	
			b	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	107	244	a	51	23	6	95	6	7	—	22	4	—	—	—	—	—	—	45	6	41	—	495	2,3	457 001	89	
			b	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	68	109	a	48	16	13	8	3	1	—	18	—	—	—	—	—	—	—	45	1	41	5	192	2,1	285 648	49	
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	128	301	a	94	65	94	1	10	3	2	22	3	—	—	—	—	—	—	43	11	39	10	652	2,4	784 932	98	
			b	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	92	173	a	49	15	20	52	4	—	—	17	2	—	—	—	—	—	—	45	—	39	9	492	2,6	355 611	94	
			b	3	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	450	905	a	270	122	156	14	168	24	11	98	10	—	—	—	—	—	—	7	45	2	40	4	1924	2,4	2 011 233	79
			b	16	1	4	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Die theilweise niedrigere Zahl der Beamten gegen den vorjährigen Bericht (S. 180) erklärt sich daraus, daß darin jeder Beamte so oft gezählt war, als er antheilig der Anstalt angehörte. Im gegenwärtigen Bericht sind dagegen alle Beamten nur einmal gezählt worden.)

Die nachstehende Uebersicht enthält die Zahl der Wittwen und Waisen, sowie das denselben gezahlte Wittwen- und Waisengeld.

	Machen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Wittven	Doppel-waisen	Wittven	Doppel-waisen	Wittven	Doppel-waisen	Wittven	Doppel-waisen	Wittven	Doppel-waisen	Wittven	Doppel-waisen
Bestand am 1. April 1894	—	—	4	5	2	—	4	4	3	8	13	17
Zugang im Rechnungsjahre 1894/95	—	—	5	5	1	—	1	1	4	7	13	20
Abgang "	2	3	1	1	—	—	—	—	—	2	3	—
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95	—	—	8	9	3	—	5	5	7	13	25	34
Betrag des Wittwen- und Waisengeldes	533 M. 67 Pf.	2499 M. 21 Pf.	1180 M. 19 Pf.	2056 M. 40 Pf.	2560 M. 12 Pf.	8829 M. 59 Pf.						

Zweite Abtheilung.

- A. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
 B. Angelegenheiten der Unterbringung verwahrloster Kinder.
 C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder und des Ehrenbreitstein'er Armenfonds.

A. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das finanzielle Ergebniß der Verwaltung des Landarmenwesens während der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 ist folgendes:

Folde. Nr.	Einnahme.	Nach dem Etat.		In Wirklichkeit.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
1	Reste	—	—	—	—
2	Defekte	—	—	197	34
3	Einnahmen aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten	30 000	—	31 073	53
4	Zuschuß aus Provinzialmitteln	800 000	—	967 113	27
	Summe	830 000	—	998 384	14
Ausgabe.					
1	Reste	—	—	—	—
2	Rechnungsberichtigungen	—	—	128	75
3	Beihilfen an unermögende Ortsarmenverbände auf Grund des §. 36 des Gesetzes vom 8. März 1871	14 000	—	23 583	23
4	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände und Pflegeanstalten	786 000	—	944 672	16
5	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Rheinischen Verein wider die Vagabundennoth resp. dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien und dem Kuratorium von Löhlerheim aus der Landesbank der Rheinprovinz gezahlten Darlehens von 200 000 M.	10 000	—	10 000	—
6	Zuschuß an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien resp. an das Kuratorium von Löhlerheim	20 000	—	20 000	—
	Summe	830 000	—	998 384	14
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	998 384	M. 14	ℳ.	
	„ Ausgabe „	998 384	„ 14	„	

Im Jahre 1893/94 betrug die Ausgabe 922 366 M. 55 Pf., mithin im Jahre 1894/95 mehr 76 017 M. 59 Pf. Davon entfallen auf Titel I des Stats (Beihilfen) 2 749 M. 15 Pf. und auf Titel II (Pflegekosten) 73 217 M. 71 Pf. In letzterer Summe sind 9 877 M. 75 Pf. Reste aus dem Vorjahre enthalten, sodaß in Wirklichkeit die Steigerung bei Titel II 63 339 M. 96 Pf. beträgt.

Bereits im vorjährigen Bericht wurde darauf hingewiesen, daß in Folge der mit dem 1. April 1894 in Kraft getretenen Novelle vom 12. März 1894, betreffend die Abänderung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz (Herabsetzung der Altersgrenze für den Verlust des Unterstützungswohnsitzes vom 24. auf das 18. Lebensjahr, Anerkennung der Erstattungspflicht des Landarmenverbandes in allen Fällen, in welchen die Aufenthaltsverhältnisse nicht festgestellt werden können), eine Steigerung der Landarmenkosten zu erwarten sei.

Die Anträge auf Unterstützung aus dem Landarmenfonds sind von 4 689 im Vorjahre auf 5 698, mithin um 1 009 gestiegen. Von den eingegangenen Anträgen wurden 552 abgelehnt, gegen 502 im Vorjahre, während 5 146 Anträgen, gegen 4 187 im Vorjahre, stattgegeben werden mußte; auf Grund der Novelle allein sind 782 Anträge zu verzeichnen. Es ist daher die Annahme gerechtfertigt, daß eine nennenswerthe Steigerung der Landarmenkosten nicht stattgefunden haben würde, wenn nicht durch die Novelle vom 12. März 1894 zu Gunsten der Ortsarmenverbände dem Landarmenverbande neue Lasten auferlegt worden wären. Angesichts des verfloffenen langen und strengen Winters, sowie der damit verbundenen Arbeitslosigkeit kann somit das finanzielle Ergebniß als ein verhältnißmäßig günstiges bezeichnet werden.

Von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, ferner von alimentationspflichtigen Verwandten und anderweitig Verpflichteten konnten 31 073 M. 53 Pf., gegen 32 848 M. 64 Pf. im Vorjahre, eingezogen werden. — An Beihilfen für unvermögende Ortsarmenverbände wurden gewährt:

Lfd. Nr.	Kreis.	Ortsarmenverband.	Betrag			
			im Einzelnen		im Ganzen	
			ℳ	⚡	ℳ	⚡
1	Adenau	Nürburg	311	55	311	55
2	Bitburg	Hüttingen	100	—		
3	"	Jngendorf	300	—		
4	"	Bettingen	1393	17		
5	"	Uebereisenbach	365	86	2159	03
6	Crefeld Land	Anrath	2930	13	2930	13
7	Malmédy	Neuland	1000	—	1000	—
8	Moers	Bönnighardt	4667	62	4667	62
9	Neuwied	Zfenburg	2769	55		
10	"	Limbach	1995	43		
11	"	Dernbach	300	—	5064	98
12	Ottweiler	Spiesen	500	—	500	—
13	Prüm	Klein Langenfeld	199	73		
14	"	Heckhuscheid	504	84		
15	"	Sevenig	50	—		
16	"	Dasburg	700	—	1454	57
17	St. Wendel	Burglichtenberg	2278	24	2278	24
18	Trier Land	Abtei	186	46		
19	"	Damflos	1167	48		
20	"	Höfchen	143	44		
21	"	Osburg	300	—	1797	38
22	Waldbbröl	Morsbach	1419	73	1419	73
		Summe	23 583	23	23 583	23

Auf die Provinzialanstalten entfallen für die Verpflegung von 606 Landarmen Personen:

Für die Irrenanstalt in Andernach	25 408	ℳ.	50	ℳ.
" " " " Bonn	20 102	"	49	"
" " " " Düren	20 814	"	45	"
" " " " Grafenberg	21 612	"	59	"
" " " " Merzig	27 867	"	15	"
" das Landarmenhaus in Brauweiler	11 945	"	98	"
" " " " Trier	55 251	"	98	"
" die Blindenanstalt in Düren	149	"	75	"
" " Taubstummenanstalt in Aachen	170	"	85	"
" " " " Brühl	49	"	—	"
" " " " Trier	246	"	38	"
" " das Gut Langenfelder Hof	1 168	"	20	"
	Summe	184 787	ℳ.	32

Nachstehende Tabelle ergibt die Vertheilung der im Jahre 1894/95 für landarme Personen an Ortsarmenverbände und Pflegeanstalten, abzüglich von 9877 ℳ. 75 ℳ. Resten

aus dem Vorjahre, geleisteten Zahlungen auf die 5 Regierungsbezirke u. f. w. und enthält zugleich die Anzahl der unterstützten Personen.

Regierungsbezirk	Gesamtsumme.		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten ad		
			1. dauernd Unterstützte.		2. vorübergehend Unterstützte.		3. Waisenspflege einschl. der verlassenen Kinder.		4. Prozeß- und Reisekosten.				
			M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	1.	2.	3.
Nachen	53 247	80	34 954	18	10 362	56	7 773	08	157	98	174	290	50
Coblenz	52 181	24	27 904	61	15 231	11	8 624	53	420	99	145	777	67
Düsseldorf	248 087	68	135 253	56	85 631	61	26 133	53	1068	98	675	2073	217
Röln	116 972	66	53 970	88	48 011	86	14 722	34	267	58	288	1544	107
Trier	85 863	22	56 981	31	18 608	78	9 814	40	458	73	268	469	83
Summe	556 352	60	309 064	54	177 845	92	67 067	88	2374	26	1550	5153	524
In Provinzialanstalten . .	184 787	32	182 756	44	1 314	70	716	18	—	—	567	33	6
Anderweit in direkter Pflege	161 818	72	114 970	16	1 730	90	45 117	66	—	—	330	44	299
Außerhalb der Rheinprovinz	31 835	77	26 690	39	1 021	78	3 988	61	134	99	150	36	45
Gesamtsumme	934 794	41	633 481	53	181 913	30	116 890	33	2509	25	2597	5266	874
											| 8737 |		

Nach vorstehender Tabelle wurden also im abgelaufenen Rechnungsjahre überhaupt unterstützt 8737 Parteien, d. h. Familienhäupter resp. einzelstehende Personen, wobei eine Familie mit ihren Angehörigen immer nur als eine Partei aufgeführt ist, gegen 7616 Parteien im Vorjahre, so daß also eine Zunahme von 1121 Parteien stattgefunden hat.

In direkter Pflege des Landarmenverbandes befanden sich im Laufe des Berichtsjahres 350 landarme Kinder, gegen 314 im Vorjahre, während noch 524 Kinder in Pflege der Ortsarmenverbände waren.

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalten sich wie folgt:

Bezeichnung der Staaten.	Es wurden übernommen					
	1892/93 Parteien.	Zahl der Personen.	1893/94 Parteien.	Zahl der Personen.	1894/95 Parteien.	Zahl der Personen.
Elfaß-Lothringen.	33	75	21	56	36	110
Bayern	11	18	5	15	7	12
Sonstige Staaten	10	18	16	31	15	28
Summe	54	111	42	102	58	150

Wie bereits in früheren Berichten hervorgehoben wurde, haben die Uebernahmen aus Elfaß-Lothringen und aus Bayern, welche dem Rheinischen Landarmenverbände sehr viele Kosten verursachen, ihren Grund darin, daß das Bundesgesetz über den Unterstützungswohnsitz in diesen Bundesstaaten immer noch nicht eingeführt ist. Seit den letzten Reichstagsverhandlungen ist allerdings die Aussicht, daß das Gesetz demnächst wenigstens in Elfaß-Lothringen zur Geltung gelange, gewachsen. Im Interesse der Rechtseinheit sowohl, wie der Entlastung des Rheinischen Landarmenverbandes muß der baldige Eintritt dieses Zeitpunktes dringend gewünscht werden.

Bei dieser Nachweisung fällt auch wieder für das Berichtsjahr besonders in die Augen die große Verschiedenheit in der Zahl der aus den einzelnen Kreisen eingelieferten Kinder. Den größten Theil stellen vorzugsweise die größeren Städte bzw. die Kreise mit starker Bevölkerung und regem gewerblichen und industriellen Betriebe. Wenn es auch natürlich erscheint, daß aus diesen Bezirken eine größere Anzahl verwahrloster Kinder hervorgeht als aus den Kreisen mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung, so kann das doch nicht allein maßgebend sein für den schon seit Jahren beobachteten Umstand, daß besonders aus den weniger wohlhabenden Theilen der Provinz Zwangszöglinge gar nicht, oder nur in ganz geringer Zahl zur Ueberweisung kommen. Verwahrloste Kinder gibt es auch dort, der Mangel an für die Zwangserziehung geeigneten Elementen kann daher wohl nicht als Grund für die erwähnte Thatsache gelten. Dieser dürfte vielmehr darin zu suchen sein, daß die ärmeren Gemeinden die mit der Ueberweisung zur Zwangserziehung verbundenen einmaligen Kosten scheuen. Die größeren und steuerkräftigeren Gemeinden sehen hierauf weniger, sie sind schon darauf bedacht, die armen Verwahrlosten rechtzeitig einer geordneten Pflege und Erziehung zuzuführen und wohl nicht zuletzt in der richtigen Erkenntniß, daß sie mit der einmaligen Ausgabe einen Akt der vorbeugenden Armenpflege ausüben und ihren Etat vor einer späteren dauernden Belastung bewahren. Für die ärmeren Gemeinden aber bedeuten die Kosten der Einlieferung — 40 M. baar, ein Anzug für die Reise und die Transportkosten — manchmal eine Summe, die das Gleichgewicht der Armenetats zu stören droht. Das sollte aber die Gemeindebehörden nicht bestimmen, den vorhandenen Verwahrlosten die Wohlthaten einer geordneten Pflege und Erziehung vorzuenthalten, um so weniger, als sie es in der Hand haben, unter Führung des Nachweises der Leistungsunfähigkeit der Gemeinde die Erstattung der Kosten bei dem Provinzialverbande zu beantragen.

Von den neu überwiesenen Zwangszöglingen konnten 45 jüngere und weniger verwahrloste in Familienpflege untergebracht werden. Ferner wurden im Berichtsjahre 4 bisherige Anstaltszöglinge geeigneten Pflegefamilien zur weiteren Erziehung überwiesen, während umgekehrt 7 Kinder wegen mangelhafter Führung aus der Familienpflege in Erziehungsanstalten übernommen werden mußten.

Der Familienpflege würden jedenfalls eine weit größere Zahl von Kindern anvertraut werden können, wenn nicht in vielen Fällen mit den Anträgen auf Zwangserziehung zu lange gezögert würde. Wie aus den zur Vorlage kommenden Gerichtsakten hervorgeht, haben gar manche Kinder Jahre hindurch in der Verwahrlosung gelebt und strafbare Handlungen sich zu Schulden kommen lassen, bevor endlich die Unterbringung zur Zwangserziehung beantragt wird. Inzwischen sind aber diese Kinder bereits dermaßen verkommen und schon so alt geworden (nicht selten 13 und 14 Jahre alt), daß ihre Aufnahme in Pflegefamilien nicht mehr rathsam erscheint und die Einweisung in Erziehungsanstalten erfolgen muß.

Wie viele Zöglinge beim Beginn des Berichtsjahres in den verschiedenen Erziehungsanstalten bzw. wie viele in Familienpflege resp. in Handwerkslehre und Gefinbedienst untergebracht waren, ferner, wie die neu überwiesenen Kinder vertheilt wurden und endlich, in welcher Weise die sämmtlichen am Schlusse des Rechnungsjahres vorhandenen Zöglinge untergebracht sind, ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

Rechnende Nummer.	Nachweisung des Bestandes, Zu- und Abganges.	Hauptveranlassung der Freigabe in Eltern.	Hauptveranlassung im Asyl, Kreis-Asyl.	Erziehungsanstalt St. Josef u. v. Höhe bei Bonn.	Waisenhäuser										St. Josephshaus zu Neerl.	Katholisches Knabenasyl zu Köln.	Pflanzschulen für Epileptiker zu Köln und Neuf.			
					zu Neuf.	zu St. Wendel.	zu St. Math. Kreis Malmedy.	zu Drenndorf.	Kreis Waisenhäuser zu Gerden, Kreis Cochem.	Waisenhaus zu Bonn.	Anstalten zum guten Willen in Aachen, Melaten und Münst.	Anstalt Gertraud zu Duffeldorf.	St. Vincenzhaus zu Duffeldorf.	Erziehungsanstalt der armen Dienstmädchen Christi zu Duffeldorf.				Erziehungsanstalt der Grangianer zu Köln.	Erziehungsanstalt der Grangianerinnen zu Duffeldorf.	
A. Bestand und Zugang.																				
1	Am 31. März 1894 waren in Pflege, Erziehung und Ausbildung	1	9	—	16	16	57	82	1	—	22	3	—	11	45	23	16	1	4	3
2	Von den bis 31. März 1894 überwiesenen Kindern sind erst in 1894/95 eingeliefert	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	In 1894/95 sind neu überwiesen	—	—	6	14	15	22	—	1	3	—	—	1	11	9	11	—	—	—	—
4	In 1894/95 sind aus anderen Anstalten dahin versetzt	3	—	8	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
5	In 1894/95 sind aus Lehre und Gesindebedienst zurückgenommen	34	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1
6	In 1894/95 sind als Lehrlinge, Gesellen und Diensthofen untergebracht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	In 1894/95 sind von den früher widerruflich Entlassenen in Zwangs-erziehung zurückgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe Bestand und Zugang		38	9	14	31	16	73	107	1	1	27	4	1	12	58	32	29	1	5	4
B. Abgang.																				
8	Bis zum 31. März 1895 sind nicht eingeliefert	—	—	1	—	3	4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
9	In 1894/95 sind in andere Anstalten v. versetzt	—	3	—	2	1	5	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10	In 1894/95 sind gestorben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	In 1894/95 sind aus der Zwangs-erziehung entlassen und ausge- sprochen	6	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	1
12	In 1894/95 sind aus Lehre und Gesindebedienst in Anstalten zurück- genommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	In 1894/95 sind bei Lehrmeistern und im Gesindebedienst untergebracht	9	4	—	6	4	16	38	—	7	—	2	9	5	2	1	—	—	—	—
Summe Abgang		15	9	1	7	6	21	47	—	9	2	—	2	11	8	2	1	—	—	2
14	Somit verblieben am 31. März 1895 in Zwangs-erziehung	23	—	13	24	10	52	60	1	1	18	2	1	10	47	34	27	—	5	2
15	Davon sind in Anstalten untergebracht																515			
16	Davon befinden sich in Familien-erziehung, resp. Lehrlinge und Diensthofen																			

Pflanzschulen für katholische Diözesane in Eltern zu Köln.	Erziehungs- und Pflanzschulen der Provinzial-Zusammenanstalt zu Neerl.	Hauptveranlassung der Freigabe in Eltern.	Taufstube bei Duffeldorf.	Hofschüler bei Neerl.	Erziehungsanstalt zu Duffeldorf bei Neerl.	Pflanzschulen zu Duffeldorf.	Gesellschaftliche Erziehung zu Köln.	Evangelisches Waisenhäuser zu Duffeldorf.	Erziehungsanstalt St. Joseph zu Bonn.	Anstalten für Epileptiker und Jovinen zu Duffeldorf und St. Gladbach.	Pflanzschulen in Duffeldorf.	In Familien durch						In Summe.				
												bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.		bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.	bei Neerl.
1	3	—	11	48	4	54	15	24	14	1	2	2	2	50	75	20	28	3	329	142	1136	
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	
—	—	—	—	12	10	17	4	3	—	—	—	—	—	9	32	1	3	—	—	—	184	
—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	29	
—	1	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	49	168	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
1	4	1	19	65	15	73	19	28	14	1	2	2	2	62	109	21	33	4	440	191	1578	
—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	
—	1	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	2	2	2	1	1	—	—	29	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	5	
—	1	—	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	73	40	137	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	14	53	
—	—	—	1	5	2	15	1	6	—	1	—	—	—	14	9	5	6	—	—	—	168	
—	2	—	6	6	3	17	4	6	4	—	1	2	—	17	12	8	7	1	112	56	407	
1	2	1	13	59	12	56	15	22	10	1	1	—	2	45	97	13	26	3	337	135	1171	

Es verblieben darnach zu letztgedachtem Zeitpunkte 1171 Kinder — gegen 1136 im Vorjahre — in Zwangserziehung, von denen 515 auf Anstalten, 184 auf die Familienpflege entfallen, 337 als Lehrlinge und Gehülfen bei Handwerksmeistern und 135 im Gefindedienst sind.

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Kinder zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat auch im abgelaufenen Jahre ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können, was zum großen Theile der erfolgreichen Mitwirkung der Erziehungs- bezw. Vincenz-Vereine und der Pfarrgeistlichen beider Confectionen zu danken ist. Es sind in Handwerkslehre 119 und in Gefindedienst 49, im Ganzen somit 168 Zöglinge, darunter 34 in Familien erzogene Kinder, untergebracht worden.

Der bei fast allen Knabenanstalten eingeführte Handfertigkeitens-Unterricht wird mit regem Eifer betrieben. Die Zulassung zu demselben wird von den Zöglingen als Belohnung für Fleiß und gute Führung besonders geschätzt und bildet somit ein gutes erzieherisches Mittel. Von weiterem Einfluß ist dieser Unterricht noch dadurch, daß er den Kindern den Entschluß zur Erlernung eines Handwerks erleichtert und die bisher zu häufig gewählten Gewerbe, z. B. Schusterei und Schneiderei, in etwa entlastet.

Die in Gefindedienst tretenden Zöglinge erhalten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn. Ueber dessen zweckmäßige Verwendung werden unter der Controle von Vertrauenspersonen Abrechnungsbücher geführt. Ersparnisse werden zinsbar angelegt.

Die Vertheilung der am 31. März 1895 in Lehre u. verbliebenen Zöglinge auf die verschiedenen Gewerbe ergibt die folgende Nachweisung.

Nachweisung der Vertheilung der am 31. März 1895 bei Handwerksmeistern u. untergebrachten Zwangszöglinge auf die verschiedenen Gewerbe.

Es waren untergebracht zur Ausbildung und standen als Gehülfen in Arbeit als:

Ackerer und Gemüsegärtner	34		Uebertrag 101
Anstreicher und Decorationsmaler	13	Mezger	3
Bäcker und Conditoren	15	Müller	1
Bildhauer	2	Orgelbauer	1
Buchbinder	1	Sattler	6
Buchdrucker	1	Schlosser	28
Dachdecker	2	Schmiede	48
Holzschuster	1	Schneider und Näherinnen	31
Graveur	1	Schuhmacher	58
Klempner	8	Schornsteinfeger	1
Korbmacher	1	Schreiner	41
Küfer	1	Stellmacher	14
Kupferschmied	3	Tapezierer und Polsterer	1
Kunstgärtner	3	Weber	1
Maschinenbauer	5	Werkzeugschmied	1
Messerschmiede und Messerreider	10	Zimmermann	1
	Uebertrag 101		Ueberhaupt 337

Darunter befinden sich 26 Gehülfen.

Im Laufe des Berichtsjahres mußten wegen Krankheit, mangelhafter körperlicher Entwicklung, ungenügender Beanlagung, sowie wegen schlechter Führung 53 Zöglinge — gegen 44 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gefindedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden

Die Handwerkerschule in Urft wurde im Berichtsjahre nicht mehr benutzt. Von den am 31. März 1894 dort verbliebenen 9 Zöglingen sind am 3. April 1894 3 der Handwerker-Ausbildungsschule der Franziskanerbrüder in Linz a. Rhein überwiesen, 2 in die Heimath entlassen und 4 in Lehre bzw. in Gefindedienst untergebracht worden.

Von den oben erwähnten 53 in Anstalten zurückgenommenen Zöglingen wurden diejenigen, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung, bzw. wegen fortgesetzter Entweichung für die Ausbildung bei Handwerksmeistern ungeeignet erwiesen hatten, den Handwerker-Anstalten in Linz und Gemünd übergeben und zwar an Linz 34, an Gemünd 8.

Von den in 1894/95 in der Anstalt Linz untergebrachten Zöglingen sind 6 ausgeschieden und entlassen, 9 auswärtz in Lehre und Gefindedienst untergebracht worden.

Von den hiernach am 31. März 1895 in der Anstalt verbliebenen 23 Zöglingen sind 6 Schuster, 2 Schneider, 5 Schreiner, 1 Schmied, 1 Klempner, 1 Bäcker, 5 Ackerer, 1 Schweizer, 1 Gärtner.

Von den Zöglingen der Anstalt zu Gemünd ist im Berichtsjahre 1 in Gefindedienst gegeben worden und sind 5 ausgeschieden bzw. entlassen, darunter 1 zur Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe.

Es verblieben daselbst am 31. März 1895 13 Zöglinge, darunter 4 Schreiner, 1 Schneider, 1 Schlosser, 5 Schuhmacher, 2 Ackerer.

Die Zöglinge, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind zum großen Theil bei denselben als Gehülfen in Arbeit verblieben, zum Theil haben sie in der Heimath oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Von der Führung und Entwicklung der in Zwangserziehung befindlichen Kinder erhält der Landesdirektor Kenntniß durch die regelmäßig einlaufenden Führungsberichte und durch die Seitens der Centralstelle durch Besuche ausgeübte directe Controle.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war befriedigend; nur leiden, namentlich in den ersten Jahren der Unterbringung, nicht wenige in Folge der früheren Vernachlässigung ihrer Ernährung und Körperpflege an scrophulösen Erscheinungen. Bei solchen Kindern ist in erster Linie dahin zu streben, daß dieselben gesund und für später erwerbsfähig werden. Sofern dies in den Erziehungsanstalten oder in Familien durch angemessene Pflege und ärztliche Behandlung nicht zu erreichen ist, werden die betreffenden Kinder besonders geeigneten Heilanstalten (Kreuznach, Sassen-dorf u.) zur Kur überwiesen.

Gestorben sind im Berichtsjahre 5 Kinder und zwar 1 an Typhus, 1 an Diphtheritis, 1 an Wassersucht, 1 an Gehirnentzündung, 1 an Erstickung (nächtigte während der Entweichung auf einem Ziegelofen).

Die Führung ist bei den meisten Kindern zufriedenstellend.

Von besonderem Interesse sind noch die Nachrichten über die Führung und Beschäftigung der aus der Zwangserziehung Ausgeschiedenen, worüber bis zu deren Großjährigkeit bzw. bis zu ihrer Verheirathung oder bis zum Eintritt in das Heer Erkundigungen eingezogen werden.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre sind 137 Zöglinge aus der Zwangserziehung ausgeschieden bzw. entlassen worden und zwar:

119 mit Erreichung des gesetzlichen Alters,

3 als gebessert den geeigneten Eltern zur weiteren Fürsorge,

10 durch Beschluß des Landesdirektors bzw. durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts zurückgegeben,

2 behufs Eintritts in eine in der Heimath ermittelte Lehrstelle,

3 in Folge Verurtheilung zu längerer, über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus dauernder Gefängnißstrafe.

Im Ganzen sind bis zum 31. März 1895

1524 Böglinge ausgeschieden oder durch Beschluß entlassen worden; davon sind

33 in der Heimath verstorben,

17 früher widerruflich Entlassene in Zwangserziehung zurückgenommen,

125 beim Militär eingetreten,

12 zur Zeit im Gefängniß,

810 21 Jahre alt geworden,

24 verheirathet; bei

70 ehemaligen Böglingen war der zeitige Aufenthalt nicht ermittelt bezw. im Auslande gelegen.

Ueber die hiernach verbleibenden

433 Böglinge sind von den Heimathsbehörden Führungsberichte erteilt worden. Dieselben lauten bei 25 „sehr gut“, bei 284 „gut“, bei 27 „klagelos“, bei 61 „befriedigend“, bei 14 „wenig befriedigend“ und nur bei 22 „schlecht“. Es haben sich somit von jenen Entlassenen (einschließlich der 12 zur Zeit im Gefängniß befindlichen) 89,21% gut resp. klagelos oder befriedigend, 10,79% weniger befriedigend oder schlecht geführt.

Ueber die Beschäftigung der 433 früheren Böglinge, über welche Berichte eingegangen sind, gibt folgende Nachweisung Aufschluß. Es waren beschäftigt als:

Handwerks-		Dienst-	Tage-	Fabrik-	Berg-,	Hütten-	Schiffer	Nähe-	Laden-	Händ-	Im	Zur Zeit ohne	Noch
Ge-	Lehr-													boten	löhner	ar-	und	rinnen	gehül-	elter-	Beschäftigung bezw. in	schul-
sellern	linge			beiter	Bahn-			finnen	ler	lichen	Kranken-, Pflegehäusern,	im Gefängniß und in	pflich-
					arbeiter					Hauss-	in Correctionsanstalten	tig	
191	15	103	41	29	8	1	2	1	2	10	28	2	

Ueberhaupt 433.

Unter diesen 433 Böglingen befinden sich 39, welche bei der Entlassung handwerksmäßig ausgebildet waren, aber nicht bei dem erlernten Gewerbe verblieben sind und zwar: 2 Anstreicher, 6 Bäcker, 1 Bürstenmacher, 1 Conditör, 3 Gärtner, 1 Messerreider, 1 Müller, 1 Pumpenmacher, 2 Schlosser, 10 Schneider, 1 Schreiner, 5 Schuster, 5 Schmiede.

Dieselben haben als Dienstboten, Tagelöhner, Fabrik-, Berg- und Hüttenarbeiter Beschäftigung gesucht.

Von den bis zum Schluß des Berichtsjahres überhaupt entlassenen männlichen Böglingen sind 151 den Eltern oder Verwandten auf deren Antrag vorzeitig zurückgegeben worden, behufs eigener weiterer Erziehung bezw. handwerksmäßiger Ausbildung.

Davon sind:

15 in Zwangserziehung zurückgenommen,

10 ins Ausland verzogen bezw. unermittelt geblieben,

5 gestorben.

Von den hiernach verbleibenden 121 Böglingen sind

3 noch im Elternhause,

47 handwerksmäßig ausgebildet und

71 Tagelöhner, Fabrikarbeiter, Dienstboten u. geworden.

96 Böglinge haben sich gut bezw. befriedigend,

25 nicht befriedigend bezw. schlecht geführt; von letzteren sind 19 gerichtlich mit zum Theil längeren Gefängnißstrafen bestraft.

Die vorstehenden Zahlen lassen erkennen, daß die erziehlichen Resultate an sich nicht ungünstig sind, daß andererseits aber die in den Entlassungsgesuchen in der Regel in Aussicht gestellte und diesseits auch geforderte handwerksmäßige Ausbildung nur rund 40% von jenen Zöglingen zu Theil geworden ist.

Es bestätigt dies die auch anderweit gemachte Erfahrung, daß in den meisten Fällen nicht die Sorge um das fernere Wohl der Kinder, sondern das Verlangen nach alsbaldiger Ausnutzung deren Arbeitskraft den Gesuchen um vorzeitige Entlassung aus der Zwangserziehung zu Grunde liegt.

Der Durchschnittspflegesatz betrug im Berichtsjahre 157 M. 49 Pf. (gegen 168 M. 79 Pf. im Vorjahre).

Im Einzelnen wurden durchschnittlich gezahlt:

für die Anstaltszöglinge	260 M. 07 Pf.
(im Vorjahre 286 M. 23 Pf.)	
für die in Familienpflege befindlichen Kinder	172 „ 10 „
(im Vorjahre 177 M. 64 Pf.)	
für die in Handwerkslehre u. untergebrachten Zöglinge	39 „ 43 „
(im Vorjahre 43 M. 56 Pf.)	

Die finanziellen Ergebnisse dieses Verwaltungszweiges waren im Einzelnen folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		In Wirklichkeit.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
	C. Defekte	—	—	3	60
I.	Erstattung aus der Staatskasse	111 450	—	97 350	54
II.	Zahlungen von Ortsarmenverbänden zur Beschaffung der reglementsmäßigen ersten Ausstattung der Zöglinge	—	—	—	—
III.	Erstattung von Pflegekosten aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge	400	—	66	—
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	—	—
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	111 450	—	97 567	30
	Summe der Einnahme	223 300	—	194 987	44
	Ausgabe.				
	C. Rechnungsberichtigungen	—	—	1	—
I.	Kosten des Unterhalts und der Erziehung, sowie des Unterrichts resp. der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung der Zöglinge	210 900	—	182 375	54
II.	Verwaltungskosten	10 400	—	10 492	92
III.	Insgemein und für unvorhergesehene Ausgaben	2 000	—	2 117	98
	Summe der Ausgabe	223 300	—	194 987	44
	Abschluß.				
	Die Einnahme betrug	—	—	194 987	44
	„ Ausgabe „	—	—	194 987	44
	Mithin Ausgleich.				

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.

1. Polizeistrafgelderfonds.

Die finanziellen Ergebnisse bei der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds waren in dem Berichtsjahre nach dem Finalabschlusse folgende:

a. Einnahme.

Bei dem Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks

Nr.	Machen.		Coblenz		Köln.		Rheinl. landrechtlich.		Trier.		Summe.				
	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.	fl.	ct.			
1	239	58	—	—	1 375	83	—	—	541	84	636	54	3 460	74	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	4	17	168	98	—	2 80	—	64	66	15	109	08	—	379	83
4	2 688	83	3 627	41	2 099	97	1 365	27	2 684	84	4 081	94	20 394	43	
5	21 870	74	21 102	16	13 809	06	44 285	60	22 512	46	64 155	14	217 990	11	
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	—	79	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	20
	24 808	27	24 977	75	17 287	66	34 833	08	45 715	53	68 982	70	242 304	31	
	—	—	58	59	—	—	—	199	41	—	—	—	—	258	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	3	60	37	33	173	48	—	58	80	104	50	47	40	425	11
	1 046	69	1 069	56	755	25	1 492	39	1 885	42	2 836	80	10 085	92	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	23 102	13	23 791	22	15 950	22	32 508	51	43 507	86	65 562	61	228 106	30	
	—	—	—	—	—	—	—	7	20	—	—	—	—	7	
	24 132	42	24 956	70	16 878	95	34 000	90	45 658	69	68 446	81	238 882	53	
	650	85	21	05	408	71	832	18	56	84	535	89	3 421	78	

Das Kapitalvermögen der Polizeistrafgelderfonds beträgt bei dem Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks

Nachen	89 627 M. 69 Pf.
Coblenz, linksrheinisch	120 913 " 54 "
" rechtsrheinisch	69 999 " 05 "
Köln, Hauptfonds	129 872 " 34 "
Düsseldorf, rheinisch-rechtlich	45 509 " 12 "
" landrechtlich	84 978 " 14 "
Trier	136 064 " 78 "

Hinsichtlich der im Berichtsjahre vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 gezahlten Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder, ergibt sich das Nähere aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Bezeichnung der Fonds.	Zahl der Kinder.	Bewilligter Zuschuß		Betrag der von den Armenverbänden gezahlten Pflegekosten.		Demnach bleiben ungedeckt.	
		für Kind und Monat.	an Armenverbände.	M.	Pf.	M.	Pf.
Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks							
Nachen	538	4 20	23 102 13	62 493 56	39 391 43		
" Coblenz linksrheinisch	410	6 30	23 791 22	38 934 85	15 143 63		
" " rechtsrheinisch	321	4 80	15 950 22	28 686 —	12 735 78		
" Köln Hauptfonds	857	3 60	32 508 51	89 502 88	56 994 37		
" Düsseldorf rheinisch-rechtlich	1567	2 70	43 507 86	164 036 49	120 528 63		
" " landrechtlich	497	4 50	23 683 75	58 682 40	34 998 65		
" Trier	967	6 90	65 562 61	95 957 33	30 394 72		
Summe	5157		228 106 30	538 293 51	310 187 21		

Aus dem gemeinsamen Polizeistrafgelderfonds der Rheinprovinz ist die Stadt Merzig vom 1. Oktober 1894 ab ausgeschieden.

Nebenpolizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Köln.

Die Einnahme dieses Fonds, bestehend in den Zinsen des vorhandenen und im Berichtsjahre unverändert gebliebenen Kapitalvermögens von 9600 M., belief sich auf

288 M. — Pf.

Hierzu der Bestand aus dem Rechnungsjahre 1893/94

11 " 05 "

299 M. 05 Pf.

Hievon sind an Zuschüssen zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder den berechtigten Gemeinden nach dem Satze von 38 Pf. für Kind und Monat gezahlt worden

297 " 74 " ,

so daß ein Bestand verblieb von

1 M. 31 Pf.

2. Ehrenbreitstein'er Armenfonds.

a. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	9 M. 28 Pf.
2. Zinsen des unverändert gebliebenen Kapitalvermögens von 46 500 M.	1 395 " — "
	<u>1 404 M. 28 Pf.</u>

b. Ausgabe.

An Unterstützungen für Hülfbedürftige aus den berechtigten Ge- meinden	1 395 " — "
verblieben.	<u>9 M. 28 Pf.</u>
mithin ist ein Bestand von	

Dritte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten.
- B. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummeneinrichtungen.
- C. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln und des Hebammenfonds.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische.
- H. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.
- I. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langenfelder Hofes.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse für die Provinzialanstalten.

Dieselbe erfolgte unverändert in der bisherigen Weise. Die Ergebnisse waren im Verhältniß der allgemeinen Preislage günstig.

2. Revision der Provinzialanstalten.

Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren seitens des Provinzialausschusses und des Landesdirektors beziehentlich des zuständigen Abtheilungsdirigenten haben stattgefunden.

3. Abschlässe der einzelnen Verwaltungszweige.

Die nachstehende Uebersicht ergibt, bei welchen Verwaltungszweigen der etatsmäßige Provinzialzuschuß überschritten bezw. ganz oder theilweise erspart worden ist.

Nr.	Anstalt.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Mithin gegen den Etat				Außerdem			
						mehr		weniger		Ueberschuß		Bestand.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
1	Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	1 000	—	—	—	—	—	1 000	—	3 015	95	—	—
2	„ „ „ Bonn	5 600	—	—	—	—	—	5 600	—	13 311	63	—	—
3	„ „ „ Düren	10 400	—	7 559	95	—	—	2 840	05	—	—	—	—
4	„ „ „ Grafenberg	1 000	—	—	—	—	—	1 000	—	6 608	51	—	—
5	„ „ „ Merzig	17 300	—	23 248	11	5 948	11	—	—	—	—	—	—
						5 948	11	10 440	05				
	Summe für das Irrenwesen	35 300	—	30 808	06			4 491	94	22 936	09	—	—
6	Provinzial-Taubstummenanstalten	207 935	—	205 555	81	—	—	2 379	19	—	—	—	—
7	„ Blindenanstalt zu Düren	84 900	—	86 645	47	1 745	47	—	—	—	—	—	—
8	„ Hebammenlehranstalt zu Köln und Hebammenfonds	40 090	—	43 871	51	3 781	51	—	—	—	—	—	—
9	„ Arbeitsanstalt zu Brauweiler	91 000	—	82 959	71	—	—	8 040	29	—	—	—	—
10	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	8 721	88	12 000	—
11	Fürsorge für Epileptische	5 000	—	1 479	—	—	—	3 521	—	—	—	—	—
12	„ „ Idioten etc.	3 000	—	1 883	14	—	—	1 116	86	—	—	—	—
13	Spezial-Etat über die Kosten der Beaufsichtigung der Anstalten in baulicher Beziehung	11 550	—	14 095	54	2 545	54	—	—	—	—	—	—

Die in den Columnen „Mehr“ und „Weniger“ aufgeführten Beträge sind zu Lasten bzw. zu Gunsten des Haupt-Etats verrechnet worden, während die in Colonne „Ueberschuß“ bezeichneten Beträge zur Vermehrung der Inventarbestände in den Provinzial-Irrenanstalten bzw. zu Bauausführungen im Landarmenhause zu Trier für 1895/96 reservirt sind. Die in der letzten Colonne „Bestand“ nachgewiesenen 12 000 Mark sind ein eiserner Bestand des Landarmenhauses.

Im Uebrigen wird auf die später folgenden speziellen Rechnungsergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige verwiesen.

4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Einnahme.

- Bestand aus dem Rechnungsjahr 1893/94 (siehe Verwaltungsbericht für 1893/94 Seite 113) 152 346 M. 59 Pf.
 - Aus dem Conto „Wasserleitungseinrichtung in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl“ zurückerstattet 13 „ 82 „
 - Von dem Bauunternehmer Hackland für Miterwerb des Eigenthums an dem zwischen der Taubstummenanstalt Elberfeld und seinem Grundstück gelegenen Scheidemauer 133 „ 59 „
 - Aus dem Conto „Außergewöhnliche Anstreicherarbeiten in der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln“ zurückerstattet 3 „ 56 „
 - Zinsen des bei der Landesbank rentbar hinterlegten Betrages und zwar:
 - von 75 000 M. zu 2 1/2% vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 1 875 „ — „
 - von 25 000 M. zu 2 1/2% vom 5. September 1894 bis 31. März 1895 357 „ 64 „
 - von 15 000 M. zu 2% vom 5. September 1894 bis 31. März 1895 171 „ 67 „
- zu übertragen 154 901 M. 87 Pf.

	Uebertrag	154 901 M. 87 Pf.
von 25 000 M. zu 2 1/2 % vom 1. April 1895 bis 20. April 1895		
von 15 000 M. zu 2 % vom 1. April 1895 bis 20. April 1895	51 " 39 "	
6. Ersparnisse bei Titel VI der Taubstummenanstalten	200 " 61 "	
7. Ueberweisung aus den Beständen des unter Titel I des Pensions-Stats vorgesehenen Fonds (vergl. Seite 17 dieses Berichts)	47 171 " 05 "	
	Summe der Einnahme	202 324 M. 92 Pf.

B. Ausgabe.

Zu Bauzwecken wurden in Sollausgabe gestellt die nachbezeichneten Beträge:

1. für Herstellung des Anschlusses der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln an die städtische Kanalisation	6 372 M. 79 Pf.	
2. für Herstellung einer Wasserleitungs-Einrichtung in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl	460 " — "	
3. für außergewöhnliche Anstreicher- u. Arbeiten in der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln	1 000 " — "	
4. für einen Versuchsbrunnen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	2 000 " — "	
5. für den Neubau einer Regelbahn in der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg	2 308 " 99 "	
6. für Errichtung einer Hofabschlußmauer in der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig	1 900 " — "	
7. für Instandsetzung einer schadhaften Entwässerungsleitung in der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig	1 000 " — "	
8. für den Bau einer Isolirbaracke in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	1 345 " 05 "	
9. für Beseitigung baulicher Schäden an verschiedenen Gebäuden der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren	40 000 " — "	
10. für Aufstellung einer Dampfwaschmaschine in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn	2 600 " — "	
11. für Umgestaltung des Frauenbades in der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn	1 950 " — "	
12. für Vergrößerung des Frauen-Isolirgebäudes in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach	10 500 " — "	
	Summe der Ausgabe	71 436 M. 83 Pf.
	Die Einnahme beträgt	202 324 " 92 "
	bleibt Bestand	130 888 M. 09 Pf.

Hiervon sind seit Jahren rentbar bei der Landesbank hinterlegt 75 000 M. Weiter wurden Anfangs September 1894 ebenfalls rentbar bei der bezeichneten Bank hinterlegt 40 000 M., die aber zur Bestreitung der Ausgaben am 20. April 1895 zurückgezogen werden mußten (siehe unter A. Einnahme Ziffer 5 die je zweimal aufgeführten 25 000 M. und 15 000 M.).

Auf dem oben nachgewiesenen Bestande von 130 888 M. 09 Pf. lasten noch Bewilligungen für in der Ausführung begriffene Bauten in Höhe von 95 760 M. 44 Pf., welche im Jahre 1895/96 in Ausgabe nachgewiesen werden.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1894	220	221	441	255	260	515	290	289	579	296	252	548	224	255	479	1285	1277	2562
Zugang in 1894/95	89	89	178	182	163	345	134	119	253	233	228	461	80	83	163	718	682	1400
Abgang in 1894/95	83	91	174	175	173	348	149	110	259	227	202	429	91	88	179	725	664	1389
Bestand am 31. März 1895	226	219	445	262	250	512	275	298	573	302	278	580	213	250	463	1278	1295	2573
Von dem Zugang litten an:																		
einfacher Seelenstörung	59	82	141	124	147	271	98	103	201	148	196	344	51	73	124	480	601	1081
paralytischer "	10	—	10	24	7	31	26	11	37	60	18	78	9	3	12	129	39	168
Seelenstörung mit Epilepsie	6	4	10	13	8	21	4	4	8	7	7	14	9	3	12	39	26	65
Imbecillität, Idiotie und Cre- tinismus	10	3	13	6	—	6	3	1	4	5	6	11	7	3	10	31	13	44
Delirium potatorum	1	—	1	6	—	6	1	—	1	8	—	8	1	—	1	17	—	17
Nicht geisteskrank	3	—	3	9	1	10	2	—	2	5	1	6	3	1	4	22	3	25
Summe	89	89	178	182	163	345	134	119	253	233	228	461	80	83	163	718	682	1400
Von dem Abgange sind:																		
genesen	13	31	44	40	46	86	32	22	54	33	53	86	21	33	54	139	185	324
geheffert	17	15	32	47	58	105	18	13	31	53	45	98	5	12	17	140	143	283
ungeheilt	31	32	63	32	33	65	74	44	118	67	69	136	42	29	71	246	207	453
gestorben	18	12	30	47	35	82	23	31	54	69	34	103	20	13	33	177	125	302
nicht geisteskrank	4	1	5	9	1	10	2	—	2	5	1	6	3	1	4	23	4	27
Summe	83	91	174	175	173	348	149	110	259	227	202	429	91	88	179	725	664	1389
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind Privat-Irrenpfle- geanstalten überwiesen worden	24	22	46	19	14	33	66	36	102	42	39	81	34	25	59	185	136	321
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																		
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute bei	7	2	9	26	19	45	11	4	15	41	5	46	8	5	13	93	35	128
Krankheiten der Lunge "	7	4	11	12	9	21	4	12	16	20	15	35	6	3	9	49	43	92
Herzleiden "	1	—	1	3	3	6	—	3	3	2	2	4	2	—	2	8	8	16
Sonstige Krankheiten "	3	6	9	5	4	9	8	11	19	6	12	18	3	5	8	25	38	63
Unglücksfälle und Selbst- mord "	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	2	1	3
Summe	18	12	30	47	35	82	23	31	54	69	34	103	20	13	33	177	125	302
Der Krankenbestand war Ende des																		
1. Vierteljahres	453			533			582			558			499			2625		
2. "	471			515			559			566			444			2555		
3. "	466			511			569			581			452			2579		
4. "	445			512			573			580			463			2573		

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgt in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Warte- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normaltats.

	Andernach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Summe						
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	195 167	222 530	242 911	247 821	199 006	1 107 435						
Hier von entfallen auf:												
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	679	1 240	693	1 420	687	4 719						
" " 2. "	1 449	1 775	2 155	1 251	997	7 627						
" " 3. "	27 343	31 899	31 238	40 728	28 790	159 998						
Summe	29 471	34 914	34 086	43 399	30 474	172 344						
b. Kranke:												
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 095	730	452	688	365	3 330						
" " 4. "	20 556	15 597	17 877	18 056	24 484	96 570						
Summe	21 651	16 327	18 329	18 744	24 849	99 900						
2. ortsarmlie Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	53	—	53						
auf Grund d. Gesetzes } " " 3. "	1 791	1 755	489	4 150	365	8 550						
vom 11. Juli 1891 } " " 4. "	97 253	119 805	156 050	116 973	107 702	597 783						
Summe	99 044	121 560	156 539	121 176	108 067	606 386						
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 831	3 195	1 583	6 174	—	12 783						
" " 2. "	8 253	9 763	3 073	10 446	1 367	32 902						
" " 3. "	15 225	9 769	9 059	22 658	4 992	61 703						
" " 4. "	19 692	27 002	20 242	25 224	29 257	121 417						
Summe	45 001	49 729	33 957	64 502	35 616	228 805						
Summe b. 1., 2. und 3. im Ganzen	165 696	187 616	208 825	204 422	168 532	935 091						
Hier nach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:												
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,814*)	3,145	1,328	3,325	1,322	12,330						
" " 2. "	3,354	4,815	5,330	3,156	2,267	20,337						
" " 3. "	74,333	87,144	85,213	111,213	78,320	438,128						
Summe	80,271	95,239	93,141	118,329	83,179	472,64						
b. Kranke:												
1. landarme in der 3. Tischklasse	3,0	2,0	1,87	1,823	1,0	9,46						
" " 4. "	56,116	42,267	48,357	49,171	67,29	264,210						
Summe	59,116	44,267	50,79	51,129	68,29	273,255						
2. ortsarmlie nach dem } in der 2. Tischklasse	—	—	—	0,53	—	0,53						
Ges. v. 11. Juli 1891 } " " 3. "	4,331	4,295	1,124	11,135	1,0	23,155						
" " 4. "	266,163	328,85	427,195	320,173	295,27	1637,278						
Summe	271,129	333,15	428,319	331,301	296,27	1661,121						
3. von den übrigen Kranken in der 1. Tischklasse	5,0	8,275	4,123	16,334	—	35,8						
" " 2. "	22,223	26,273	8,153	28,226	3,272	90,52						
" " 3. "	41,260	26,279	24,299	62,238	13,247	169,18						
" " 4. "	53,347	73,357	55,167	69,39	80,57	332,227						
Summe	123,106	136,89	93,12	176,262	97,211	626,315						
Summe von b. 1., 2. und 3. im Ganzen	453,351	514,6	572,45	560,22	461,267	2561,326						
Die Beschäftigungszahlen betragen: (a. nach dem Stat, b. in Wirklichkeit):												
für die 1. Tischklasse Pf.	174	188	174	170	181	175	173	187	159	166	172	177
" " 2. " "	153	162	152	150	151	153	153	167	131	138	148	154
" " 3. " "	86	86	85	83	82	77	95	92	77	79	85	83
" " 4. " "	53	53	53	49	52	47	60	56	51	51	54	51

*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalaetats bezw. der Aufnahmebedingungen.

Darnach werden die Kranken IV. Klasse und die in einer ganzen oder theilweisen Freistelle befindlichen Kranken III. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken Seitens der Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 66 705 M. 91 Pf. Vertheilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der IV. Klasse befindlichen Kranken, so ergibt dieses pro Kopf und Jahr 29 M. 41 Pf.

4. Freistellen.

Freistellen werden in der Regel bewilligt an unbemittelte Kranke in der III. und IV. Klasse auf die Dauer von 3 Monaten von der Einlieferung in die Anstalt ab, ausnahmsweise auch auf einen längeren Zeitraum.

Freistellen wurden benutzt:

	In der Anstalt zu					Summe
	Andernach	Bonn	Düren	Grafenberg	Merzig	
	an Verpflegungstagen:					
a. von den Landarmen in der 3. Klasse	569	780	242	688	190	2 419
" " 4. Klasse	366	607	1 080	977	414	3 444
Summe	935	1 337	1 322	1 665	604	5 863
b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 2. Klasse	—	—	—	53	—	53
" " 3. Klasse	817	1 997	27	3 617	190	6 648
" " 4. Klasse	6 087	8 847	8 561	13 658	3 689	40 842
Summe	6 904	10 844	8 588	17 328	3 879	47 543
c. von den übrigen Kranken						
in der 2. Klasse	—	—	—	283	103	386
" " 3. Klasse	634	497	1 226	1 736	357	4 450
" " 4. Klasse	905	1 223	1 897	2 939	2 085	9 049
Summe	1 539	1 720	3 123	4 958	2 545	13 885
Summe von a. b. und c. im Ganzen	9 378	13 901	13 033	23 951	7 028	67 291
Der Werth dieser Freistellen beträgt M.	14 590	17 266	18 152	25 859	10 303	86 170
Zu Etat sind vorgesehen . . . M.	17 515	19 389	21 137	28 712	19 207	105 960
Von dem Werth der Freistellen entfallen auf:						
a. Landarme M.	2 301	1 677	1 901	1 603	968	8 450
b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 M.	9 347	14 304	10 341	20 129	4 902	59 023
c. die übrigen Kranken "	2 942	1 285	5 910	4 127	4 433	18 697
Summe	14 590	17 266	18 152	25 859	10 303	86 170

5. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen ein guter. Im Besonderen ist zu erwähnen, daß in den Anstalten zu Andernach, Bonn, Düren und Merzig je 1 Typhusfall mit tödtlichem Ausgang und in Bonn 6 weitere Typhusfälle vorkamen. In der Anstalt Düren kam in den ersten Wintermonaten eine Anzahl Fälle von zum Theil schwerer Bronchitis mit Complication von Pleuritis vor. In der Anstalt zu Grafenberg und zu Merzig waren 6 bezw. 4 Personen an Rose erkrankt. Diese Krankheiten verliefen gutartig. Im Uebrigen sind die Anstalten von ansteckenden Krankheiten verschont geblieben.

In der Anstalt Düren wurden 2 verheirathete Kranke entbunden, die eine von einem gefunden Knaben, die andere von einem abgestorbenen Kinde. In der Anstalt Merzig gebaren zwei geistesranke Frauen je 1 Knaben, von denen Einer einen Wolfsrachen hatte.

Die vorgekommenen 302 Sterbefälle betragen 7,6 % der während des Berichtsjahres in den Anstalten insgesammt verpflegten Geisteskranken (2562 + 1400 = 3962).

Für Arzneien und Verbandmittel sind verausgabt worden 12 407 M. 05 Pf., oder pro Kopf und Jahr der durchschnittlichen Krankenzahl 4 M. 84 Pf.

6. Erheiterung.

In gewohnter Weise ist wie in den bisherigen Jahren für die Unterhaltung, Erheiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken gesorgt worden. Außer den allgemeinen Mitteln zur Erheiterung, wie Klavierspiel, Zeitungs- und belletristische Lectüre, Billardspiel, Kegelschieben, Spaziergänge an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage, fanden im Winter wöchentlich oder alle 14 Tage Bierkränzchen bezw. Casinoabend mit Kartenspiel, Musik und Gesang für die männlichen Kranken und Tanzbelustigung für die weiblichen Kranken statt. An den zweiten Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), sowie am Kaisersgeburtstag, zu Fastnacht, zu den Erntefesten wurden Bier- bezw. Kaffeekränzchen mit besonderer Abendkost, theatralische, musikalische Vorträge und Tanz abgehalten. Das Weihnachtsfest wurde gefeiert durch Aufstellen eines Christbaumes, Ansprache, Singen von Weihnachtsliedern und Bescheerung. Auch an anderen Tagen und zwar bei sich darbietender Gelegenheit wurden Concerte, Vorstellungen zc. von auswärtigen Gesellschaften, Künstlern u. s. w. abgehalten.

Für ausreichende Beschäftigung der hierzu geeigneten Kranken, namentlich in der Landwirthschaft, ferner mit Nähen, Stricken, in der Wäscherei und in den einzelnen Handwerken als Schuster, Schneider, Schreiner, Klempner, Schlosser, Schmiede, Maurer, Uhrmacher, Buchbinder, Sattler, Polsterer zc. war Sorge getragen worden.

Für Arbeitsmaterial, als Geschenke zur Aufmunterung und Erheiterung der Kranken, sowie für Arbeitsprämien der Kranken sind verausgabt worden 15 563 M.

7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Die Gesamtkosten der 5 Rheinischen Provincial-Irrenanstalten betragen pro 1894/95 1 449 069 M.

Im Durchschnitt sind verpflegt worden $2561 \frac{326}{365}$ Kranke = 935 091 Verpflegungstage. Es entfallen demnach auf den Kopf pro Jahr 565 M. 60 Pf., pro Tag 1 M. 55 Pf.

1894 ausgetretenen Oberwärterin Schnackenbeck trat Fräulein Trayler. Am 19. März 1895 verließ der langjährige klinische Assistenzarzt Dr. Liebmann die Anstalt, um sich in Köln als Arzt niederzulassen. Der Oberwärter Schönbrod feierte am 17. Juni 1894 sein 25jähriges Dienstjubiläum. Derendant Schäfer erlitt am 9. Oktober 1894 einen Schlaganfall, der ihn für den Rest des Jahres an das Krankenbett fesselte. Seine Stelle wurde zuerst durch den Sekretariatsassistenten von Falken und nach dessen Versetzung am 9. Januar 1895 durch den Sekretariatsassistenten Grefer versehen.

Im Laufe des Winters gab der II. Arzt Dr. Umpfenbach Wärterunterricht an 13 Tagen. Es nahmen daran Theil 20 Wärter und 20 Wärterinnen.

An der Anstalt zu Düren wurde derendant Efferz am 1. Oktober 1894 nach der Anstalt zu Grafenberg und derendant aus dieser Anstalt, Laubenthal, an die Anstalt zu Düren versetzt.

Der Pförtner Metz wurde nach 30jähriger Dienstzeit am 3. November 1894 pensionirt. Der evangelische Geistliche Pastor Rinneberg legte am 1. März 1895 seine Funktionen nieder und es übernahm dieselben provisorisch nebenamtlich der Geistliche der Arbeitsanstalt zu Brauweiler, van de Loo. Am 31. März 1895 wurde nach 30jähriger Dienstzeit der Magazinwärter Zimmermann pensionirt.

An der Anstalt zu Grafenberg wurde am 1. Oktober 1894endant Laubenthal in gleicher Eigenschaft nach der Anstalt zu Düren versetzt; sein Nachfolger wurde derendant letzterer Anstalt, Efferz. An die Stelle des am 1. Februar 1895 ausgeschiedenen Bolontärarztes Dr. Goebel trat Dr. Robert aus Köln.

An der Anstalt zu Merzig schied am 18. August 1894 die Oberköchin Niedel aus und wurde am 18. Oktober 1894 durch Fräulein Engels aus Mayen ersetzt.

b. Warte- und Dienstpersonal.

Die Veränderungen unter dem Warte- und Dienstpersonal waren folgende:

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Wartepersonal.												
Bestand am 1. April 1894	29	25	32	30	32	29	35	35	26	22	154	141
Zugang in 1894/95	18	29	27	18	13	17	24	22	13	15	95	101
Abgang in 1894/95	18	26	26	16	13	15	22	19	12	13	91	89
Bestand am 31. März 1895	29	28	33	32	32	31	37	38	27	24	158	153
	57		65		63		75		51		311	
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 1. April 1894	10	8	12	10	12	10	14	8	21	8	69	44
Zugang in 1894/95	—	6	4	10	10	8	13	10	7	7	34	41
Abgang in 1894/95	1	7	5	10	10	9	12	9	8	7	36	42
Bestand am 31. März 1895	9	7	11	10	12	9	15	9	20	8	67	43
	16		21		21		24		28		110	
zusammen a. und b.	38	35	44	42	44	40	52	47	47	32	225	196
	73		86		84		99		79		421	

Die Zinsen der Jacobi-Stiftung als Prämien an solche Wärter oder Wärterinnen, welche sich durch besonders dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte hervorragender Aufopferung hervorgethan haben, sind bis auf 91 M. 68 Pf. mit 557 M. 62 Pf. stiftungsgemäß verwendet worden.

10. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Nach Ankauf von 2 ha 46 a 97 qm Ackerland für die Anstalt in Düren, besteht der Befizstand an Grundvermögen:

	im Ganzen			Hiervon ab Ge- bäudeflächen, Hof- raum u.			Bleiben für die Landwirthschaft			Pachtland		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
in Andernach aus	15	48	32	7	46	20	8	02	12	—	—	—
„ Bonn „	20	24	61	12	90	40	7	34	21	1	94	76
„ Düren „	30	93	20	12	39	39	18	53	81	1	—	—
„ Grafenberg „	39	26	99	8	10	69	31	16	30	—	—	—
„ Merzig „	51	53	46	6	94	55	44	58	91	—	—	—

An der Anstalt zu Andernach war die Ernte im Allgemeinen eine günstige. Bei den Rasenplätzen machten sich noch die Nachwehen der anhaltenden Dürre im Sommer 1893 geltend. Die Obsternte war im Ganzen gut.

An der Anstalt zu Bonn kann die Ernte im Allgemeinen als eine gute bezeichnet werden. Von den Erträgen der Ackerfelder und Gärten sind namentlich die der Kartoffeln und Gemüse reichlich ausgefallen. Ebenso lieferten die Obstbäume schöne Erträge, während die Ergebnisse von Wiesen und Rasenplätzen mittelmäßig waren.

An der Anstalt zu Düren waren die Erträge an Gemüsen, Halmfrüchten, namentlich aber an Heu günstig, auch ließ die Obsternte nichts zu wünschen übrig.

An der Anstalt zu Grafenberg waren die Witterungsverhältnisse für das Gedeihen der Feldfrüchte im Allgemeinen außerordentlich günstig, dagegen ebenso ungünstig für die Ernte. Der Ertrag an Halmfrüchten war reichlich und der Körnerertrag war recht gut. Die Futtergewächse — Alee und Rüben — deckten dagegen nicht den Bedarf. Dasselbe gilt auch für die Gartenfrüchte, welche fast ausnahmslos ganz geringe Erträge lieferten. Der Obstertrag war reichlich, aber die Dualität war wegen des lange anhaltenden Regenwetters nicht gut.

An der Anstalt zu Merzig ergaben die Körnerfrüchte eine Mittelernte, Kartoffeln, Heu und Gemüse zufriedenstellende, Futterrüben gute Erträge, dagegen blieben die Obsterträge weit hinter der vorigjährigen Ernte zurück. Von dem nicht zur Beköstigung verwendeten Obst wurden 6000 Liter Apfel- bzw. Birnwein gewonnen und aus den Träbern 130 Liter, sowie aus Zwetschen 217 Liter Branntwein in der Anstaltsbrennerei gebrannt. In dem letztvergangenen strengen Winter sind 188 Obstbäume vollständig erfroren und es haben noch 215 Stück durch Frost stark gelitten, so daß auch von diesen noch ein Theil eingehen wird; der Verlust von Bierzsträuchern durch Frost beläuft sich schätzungsweise auf mindestens 4 bis 5%.

Der Viehbestand betrug durchschnittlich in der Anstalt:

zu Andernach	2	Pferde,	—	Zugochsen,	14	Kühe,	18	Schweine,	—	Schafe,	83	Hühner,	
" Bonn	2	"	1	"	15	"	—	"	—	"	—	"	
" Düren	3	"	2	"	20	"	16	"	—	"	90	"	
" Grafenberg	5	"	1	"	20	"	35	"	—	"	123	"	
" Merzig	5	"	2	Maftochsen,	20	"	18	"	13	"	275	"	

8 Kälber und Kinder.

Der Gesundheitszustand des Viehstandes war im Allgemeinen bei den Anstalten zu Andernach, Bonn, Düren und Merzig ein günstiger, bei der Anstalt in Grafenberg ein ungünstiger. Außer dem Verlust eines Schweines an Rothlauf in der Anstalt, Andernach, eines gelähmten Pferdes am Herzschlag in der Anstalt zu Düren und 2 jungen Schweinen am Hitzschlag und eines Hammels in Folge von Blähung in der Anstalt zu Merzig ist noch hervorzuheben, daß bei dem Vieh der letzteren Anstalt der Verdacht der Maul- und Klauenseuche vorlag. Eine auf Veranlassung des Kreisthierarztes vorgenommene umfangreiche Desinfektion der Stallungen und das Ergreifen weiterer Vorsichtsmaßregeln verhinderten jedoch den Ausbruch der Krankheit.

An der Anstalt Grafenberg litten 2 Pferde lange Zeit an Hufkrankheiten, eine Kuh mußte wegen Gehirnentzündung dem Abdecker überwiesen werden, die Schweine wurden von einer Seuche befallen und sind 17 Stück crepirt, während der Rest vorzeitig geschlachtet werden mußte.

Die Hühnerzucht an der Anstalt in Andernach und Düren war zufriedenstellend, diejenige an der Anstalt zu Grafenberg und Merzig ungünstig. An den beiden letzteren Anstalten sind 161 bzw. 23 Stück Hühner verendet.

Der Milcherttrag belief sich auf durchschnittlich 14,1 Liter pro Kuh und Tag gegen 14,5 Liter im Vorjahre. Hierzu ist zu bemerken, daß das frischmelkende Vieh sehr hoch im Preise stand.

Die Anstalt in Düren lieferte auch im Berichtsjahre die für die Provinzial-Blindenanstalt daselbst benötigte Milch.

Die Selbstschlachtereien in den Anstalten zu Andernach, Düren, Grafenberg und Merzig war befriedigend. Geschlachtet wurden

in Andernach	11	Kühe,	—	Schweine,	—	Schafe,
" Düren	38	"	37	"	—	"
" Grafenberg	22	"	71	"	—	"
" Merzig	87	Stück Kindvieh,	107	"	47	"

Die Anstalt Merzig hat 42 Stück gemästetes Kindvieh und 69 Schweine angekauft, die Anstalt Andernach 4 fette Kühe und 45 Schweine, die Anstalt Bonn ihre gemästeten Kühe sämmtlich verkauft.

Der Bäckereibetrieb an den Anstalten zu Düren und Grafenberg gestaltete sich, wie immer, recht vortheilhaft gegenüber der früheren Beschaffung von Brodwaaren auf dem Submissionswege. Das für diese Betriebe erforderliche Mehl wird — mit Ausnahme desjenigen für Bröddchen — von der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler bezogen.

Die Anstalt Düren hat auch im Berichtsjahre die erforderlichen Brodwaaren an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst geliefert.

Hinsichtlich des finanziellen Ergebnisses des landwirthschaftlichen Betriebes wird auf den nachfolgenden Abschnitt 14 B. verwiesen.

11. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

Die Anstalten haben sämmtlich Gasbeleuchtung, diejenigen in Bonn und Grafenberg besitzen eigene Gasanstalten. Die Ergebnisse der letzteren können als günstige bezeichnet werden, indem die Gasausbeute 27 bezw. 29% pro 100 kg Kohlen und der Gaspreis 9,0 bezw. 9,4 Pf. pro Kubikmeter gegenüber den Statsansätzen von 10,4 und 9,8 Pfennigen betrug.

12. Bauliche Angelegenheiten.

Die Blitzableiter-Anlagen sämmtlicher Anstalten wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und überall ordnungsmäßig in Stand gesetzt.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a. In der Irrenanstalt Andernach:

Erneuerung eines schadhaften Dampfkochfessels; Aufstellung eines neuen Gasdruckreglers; Auswechslung von eisernen Ofeneinsätzen in Kachelöfen; Anbringung eines Regulators an der Dampfmaschine; Ausbau zweier Wohn- resp. Schlafzimmer für das Koch- und Waschpersonal auf dem südlichen Speicher des Wirtschaftsgebäudes; Anlage einer provisorischen Pumpstation zur Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung, sowie Aufstellung von Speisewärmern mit Gasfeuerung in den Pensionärgebäuden; Fortsetzung der bereits früher begonnenen Auswechslung schadhafter Thürschlösser, Thürdrücker und Ersatz der alten hölzernen Ofenvorthüren in den Krankenhäusern durch eiserne Thüren.

b. In der Irrenanstalt Bonn:

Aufstellung einer neuen Waschmaschine; gründliche Reparatur des großen Warmwasserapparates im Pumpenhaus; Aufstellung eines Condensators im Reinigungsabtheil der Gasfabrik; Ausbesserung stark ausgetretener Steintreppenstufen; Ausbesserung bezw. Erneuerung der Del- und Leinwandstriche in den Krankenabtheilungen und Oekonomiegebäuden.

c. In der Irrenanstalt Düren:

Reparatur der Badofen und der Centesimalwaage; Sicherung des Kassenlokals gegen Einbruch; Reparatur des Warmwasserapparates für die Waschküche; Ersatz schadhafter Kachelöfen in Isolierzellen durch eiserne Ofen mit massiven Ummantelungen; Beseitigung umfangreicher baulicher Schäden an den Gebäuden für Ruhige in Folge der Wasserdurchlässigkeit der Frontmauern.

d. In der Irrenanstalt Grafenberg:

Neubau einer Regelbahn; Herstellung eines Coulissen-Trockenapparates in der Waschküche; Ausbau eines Speicherzimmers im Kochküchengebäude; Umänderung der Centesimalbrückenwaage und der westlichen Abortanlage im Männer-Pensionärgebäude; Ersatz hölzerner Zellenfenster in den Pensionärgebäuden durch eiserne.

e. In der Irrenanstalt Merzig:

Umfangreiche Erneuerung von Anstrichen und Tapezierungen; Anschluß des Beamtenbades an die Warmwasserleitung des Kochküchengebäudes; Umlegen des Kohlengeleises; Einbau von drei neuen Wasserschiebern in die Wasserleitung; Erweiterung der Gasleitungen; Verbessern der Wege und Regenwasserableitungen; Ersatz zweier schmiedeeiserner Dampfkochfessel durch kupferne; Einrichtung von Garderoberräumen in den beiden Isoliergebäuden; umfangreiche Ausbesserung der Asphalttriemensfußböden; Erneuerung des gesamten Holzgiebelwerkes am Beamtenwohnhaufe; Umpflasterung des Hofes der Schweigerei und Anlage von verdeckten Saucheabflußrinnen daselbst; Erneuerung des

Cementverputzes an den Wänden und Krippen im Kuhstalle; Bau einer Scheidemauer im Innenhofe der Frauenabtheilung D.; Instandsetzung einer schadhaften Strecke der Hauptentwässerungsleitung.

13. Sonstige Mittheilungen.

Seit November 1894 findet in der Anstalt Merzig der bis dahin wegen Mangel an katholischen Geistlichen in Merzig und Umgegend nicht erreichbar gewesene regelmäßige katholische Gottesdienst statt. Auch bezüglich des evangelischen Gottesdienstes in jener Anstalt sind Verhandlungen eingeleitet worden, die nach Ablauf des Berichtsjahres mit Erfolg zu Ende geführt worden sind.

B. Nach dem Unteretat A. über

Zitel.	Einnahme.	Andernach.				Sonn.			
		Betrag				Betrag			
		nach dem Etat		nach den Anweisungen		nach dem Etat		nach den Anweisungen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defecte	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	8 500	—	8 240	02	7 200	—	7 890	63
II.	„ „ Wiesen, Rasenplätze und Böschungen	230	—	164	35	900	—	718	30
III.	„ „ des Waldes	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	„ „ der Obstbäume	320	—	325	62	140	—	532	53
V.	„ „ Rübte	9 500	—	10 049	10	12 300	—	12 049	05
VI.	Ertrag des Febrerviehes	250	—	438	60	300	—	280	68
VII.	Zur verkaufteb dem. geschlachtetes Vieh	9 700	—	10 630	51	6 100	—	7 096	23
VIII.	Werth des Düngers	1 000	—	1 000	—	800	—	947	50
IX.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	29 500	—	30 848	20	27 740	—	29 454	92
Ausgabe.									
A.	Vorfuß	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Pacht	—	—	—	—	550	—	539	78
II.	Zur Tagelohn zum Betriebe der Landwirtschaft	200	—	40	80	1 000	—	999	80
III.	„ „ Sämereien, Stangen und Pflanzen	450	—	445	51	340	—	326	89
IV.	„ „ Dünger	1 100	—	1 092	90	1 050	—	1 033	50
V.	„ „ Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	450	—	449	38	500	—	499	17
VI.	„ „ Fütterung und Streu	7 600	—	7 602	—	8 200	—	8 178	22
VII.	„ „ Rübte, Schweine z.	7 000	—	7 685	42	6 000	—	6 803	75
VIII.	„ „ sonstige Ausgaben	200	—	477	22	120	—	101	93
IX.	Ueberschuß (s. Einnahme des Anstalts-Hauptetats)	12 500	—	13 054	97	9 980	—	10 971	88
	Summe der Ausgabe	29 500	—	30 848	20	27 740	—	29 454	92
Abchluß.									
	Soll-einnahme und Sollausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Zseinnahme	—	—	30 848	20	—	—	29 454	92
	„ Zsausgabe	—	—	30 848	20	—	—	29 454	92
	Wihin Vorfuß	—	—	—	—	—	—	—	—
	Diesem Vorfüße stehen gegenüber: Einnahmereste	—	—	—	—	—	—	—	—

die Land- und Viehwirtschaft.

Düren.		Grafenberg.				Merzig.				Summe.					
Betrag		Betrag				Betrag				Betrag					
nach dem Etat		nach den Anweisungen		nach dem Etat		nach den Anweisungen		nach dem Etat		nach den Anweisungen		nach dem Etat		nach den Anweisungen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 000	—	11 255	43	16 700	—	16 013	21	9 600	—	11 127	50	55 000	—	54 526	79
2 000	—	3 714	30	220	—	395	20	4 400	—	3 736	12	7 750	—	8 728	27
—	—	—	—	25	—	80	48	—	—	—	—	25	—	80	48
170	—	429	01	—	—	—	—	500	—	1 803	46	1 130	—	3 090	62
16 800	—	17 094	42	16 800	—	16 325	25	11 900	—	10 954	58	67 300	—	66 472	40
400	—	770	38	540	—	421	64	1 000	—	899	85	2 490	—	2 811	15
11 800	—	17 914	04	12 500	—	16 445	39	20 000	—	34 209	59	60 100	—	86 235	76
1 200	—	885	—	1 450	—	1 750	50	1 200	—	995	—	5 650	—	5 578	—
—	—	—	—	15	—	68	40	400	—	617	80	415	—	686	20
45 370	—	52 062	58	48 250	—	51 500	07	49 000	—	64 343	90	199 860	—	228 209	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
265	70	263	67	—	—	—	—	—	—	—	—	815	70	803	45
1 400	—	1 611	72	2 600	—	2 781	37	1 200	—	1 180	05	6 400	—	6 613	74
600	—	588	37	1 200	—	1 329	—	1 300	—	1 299	95	3 890	—	3 989	72
1 200	—	885	—	1 550	—	1 846	50	1 650	—	1 381	40	6 550	—	6 239	30
900	—	1 108	44	1 000	—	1 599	93	950	—	1 302	59	3 800	—	4 959	51
12 500	—	13 605	84	13 000	—	12 574	05	12 000	—	13 094	59	53 900	—	55 054	20
11 800	—	18 100	30	9 500	—	14 688	10	18 600	—	29 532	45	52 900	—	76 810	02
704	30	935	09	800	—	1 759	27	900	—	1 471	16	2 724	30	4 744	67
16 000	—	14 964	65	18 600	—	14 921	85	12 400	—	15 081	71	69 480	—	68 995	06
45 370	—	52 062	58	48 250	—	51 500	07	49 000	—	64 343	90	199 860	—	228 209	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	52 062	58	—	—	51 500	07	—	—	64 340	30	—	—	228 206	07
—	—	52 062	58	—	—	51 500	07	—	—	64 343	90	—	—	228 209	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	60	—	—	3	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	60	—	—	3	60

B. Provinzial-Taubstummenanstalten.

1. Statistik.

		Aachen		Brühl		Eifel- feld		Essen		Kempen		Neu- wied		Trier		Köln		Summe		
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Zu- und Abgang.	Bestand am 1. April 1894 . . .	23	14	38	24	23	21	23	19	21	13	25	26	35	33	22	20	210	170	
	Zugang in 1894/95	7	4	6	5	8	3	8	8	7	5	14	7	3	7	2	4	55	43	
	Abgang in 1894/95	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6	7	6	6	1	1	15	15	
	Mithin Bestand am 31. März 1895	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	33	26	32	34	23	23	250	198	
Aufnahme-Alder.	Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	26	9	21	12	7	12	14	15	2	3	17	9	3	3	10	9	100	72	
	" " " 8 "	2	5	12	12	13	4	8	3	10	2	8	11	15	13	6	8	74	58	
	" " " 9 "	1	—	6	5	10	5	4	5	11	6	3	3	10	5	5	3	50	32	
	" " " 10 " und älter .	1	4	5	—	—	3	5	4	4	6	5	3	4	13	2	3	26	36	
	Summe	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	33	26	32	34	23	23	250	198	
Dauer des Schul- besuchs.	Bon diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre . . .	7	4	6	5	8	3	8	8	6	5	11	7	3	7	—	—	49	39	
	" 2. "	8	2	7	2	5	6	—	—	—	—	6	4	—	1	2	4	28	19	
	" 3. "	1	—	9	3	5	5	4	6	6	2	1	1	7	4	2	5	35	26	
	" 4. "	7	1	7	4	—	—	5	4	7	5	4	4	5	7	3	3	38	28	
	" 5. "	1	—	6	4	7	3	6	4	—	—	3	4	6	6	3	2	32	23	
	" 6. "	2	5	4	8	3	3	1	—	8	5	7	2	5	4	4	4	34	31	
	" 7. " und länger	4	6	5	3	2	4	7	5	—	—	1	4	6	5	9	5	34	32	
	Summe	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	33	26	32	34	23	23	250	198	
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk																			
	Aachen	20	14	1	4	—	—	1	—	5	3	1	—	1	—	1	2	30	23	
	Coblenz	1	—	13	6	1	—	2	—	—	—	11	4	2	9	2	—	32	19	
	Düsseldorf	5	2	17	12	—	—	28	27	22	14	—	5	—	—	8	8	80	68	
	Köln	2	—	11	7	29	24	—	—	—	—	13	9	—	—	11	12	66	52	
	Trier	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	27	24	1	1	37	34	
	Landarm	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	5	1	
	nicht aus der Rheinprovinz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
	Summe	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	33	26	32	34	23	23	250	198	
Religion.	Bon diesen Zöglingen sind katholisch .	30	17	43	29	—	—	27	22	27	17	—	—	31	34	17	20	175	139	
	evangelisch	—	1	—	—	29	23	4	5	—	—	33	26	—	—	6	3	72	58	
	israelitisch	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	
	Summe	30	18	44	29	30	24	31	27	27	17	33	26	32	34	23	23	250	198	
Klassen.	Die Zahl der Klassen beträgt . . .																			
Klassenstärke.	Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	10	11	11	12	12	10	11	—	—										
Freistellen.	Bon den Zöglingen haben ganze Freistellen	22	58	33	30	36	37	51	36	303										
	theilweise Freistellen	14	9	8	18	7	12	10	8	86										
	freien Unterricht	11	1	11	—	—	1	5	—	29										
	keine Vergünstigung	1	5	2	10	1	9	—	2	30										
	Summe	48	73	54	58	44	59	66	46	448										

Die vorbezeichneten ganzen und theilweisen Freistellen bestehen in dem Erlaß des für die Unterbringung zu entrichtenden Pflegegeldes und des Schulgeldes bzw. eines Theiles dieser Kosten.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Sämmtliche Anstalten sind Externate und befinden sich die nicht von den Angehörigen selbst auf ihre Kosten untergebrachten Zöglinge auf Grund abgeschlossener Pfllegeverträge in Privatpflege. Von den Zöglingen der Anstalt Neuwied ist eine Anzahl Mädchen in dem von Diakonissen geleiteten Ottohause daselbst untergebracht.

Die Pflegestätten werden unausgesetzt von den Lehrpersonen revidirt.

Für die Bekleidung der Zöglinge tragen die Anstaltsdirektionen Sorge, soweit solches nicht von den Angehörigen geschieht. Die Kosten für Bekleidung und Schulbücher werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeisterämter eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen befriedigend. Es erkrankte aus der Anstalt zu Brühl eine größere Zahl der Zöglinge an den Masern und in den Weihnachtsferien ein Knabe an Scharlach; in Essen mehrere Kinder an Influenza; in Neuwied und Kempen je ein Kind an Keuchhusten und Hornhautkrankheit, welche Leiden sämmtlich geheilt wurden. In Kempen mußte außerdem ein Kind einer Operation beider Augen unterworfen werden. Diefelbe hatte guten Erfolg.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes für die Rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landesdirektor festgesetzten Stunden- und Stundenvertheilungsplanes erteilt. Er hatte nur in Aachen, Brühl und Essen wegen Erkrankung der Lehrpersonen und wegen der Influenza- und Masernerkrankungen einige Unterbrechung.

Das Sommersemester dauerte vom 8. April bis 17. August 1894, das Wintersemester vom 23. resp. 24. September 1894 bis 9. April 1895.

5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 27. Juli bis 13. August 1894, für das Wintersemester in der Zeit vom 15. März bis 5. April 1895.

6. Lehrpersonal.

Der Lehrer Koenigk an der Anstalt Elberfeld ist am 15. Dezember 1894 aus dem Provinzialdienste ausgeschieden; am 1. Dezember 1894 ist die Lehrerin Huetpe an der Anstalt Neuwied in den Ruhestand versetzt worden.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1895 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Linnarß	Fieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmitz I	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diedmann	Althaus	Koddelmann
" " . . .	Koentgen	Deumlich	Seeger	Wedig	Janßen	Bälzer	Huschens
" " . . .	Wirtz	Frielingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Münfcher	Scholl
" " . . .	Schmitz II	Deffenich	Herrmann	Seidel	—	Seufer	Schaefer
" " . . .	Breuer	Ernst	—	—	—	Großmann	Steppuhn
" " . . .	—	Kramer	—	—	—	—	—
der Lehrerin . . .	—	Sonäs	—	Moellers	—	—	Schmidt
dem Religionslehrer	Kaplan Effer	—	—	—	—	—	—
der Handarbeits- lehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	—	—

Die Direktoren Fietz aus Brühl, Kirfel aus Kempen, Barth aus Neuwied und Cüppers aus Trier, sowie die Lehrer Koentgen aus Aachen und Paetzler aus Neuwied haben Instruktionsreisen an andere Taubstummensehulen unternommen.

7. Bauwesen.

Die Bauarbeiten beschränkten sich auf die gewöhnliche Unterhaltung der Gebäude. Außerdem wurde die Anstalt Brühl an die städtische Wasserleitung angeschlossen.

8. Fortbildungsschule.

Die in Brühl, Elberfeld und Essen bestehenden Fortbildungsschulen für entlassene Zöglinge wurden durchschnittlich von 5, 7 und 24 Schülern besucht.

Der Unterricht erstreckte sich auf Religion, Aufsatz, Lesen verschiedener Blätter, Rechnen, Naturlehre und Zeichnen und wurde wöchentlich in mehreren Lehrstunden von je zwei Lehrpersonen erteilt.

Auch wurde in Trier der Fortbildungsunterricht für entlassene Knaben mit dem Berichtsjahre wieder aufgenommen.

Die in der Stadt Aachen wohnenden ehemaligen taubstummen Zöglinge erhalten in der städtischen Gewerbeschule wöchentlich 5 Stunden Zeichenunterricht.

9. Fürsorge für entlassene Taubstumme.

Als Spezialgottesdienst für Taubstumme fand in Trier an den Sonntagen eine Andacht mit religiösem Vortrage statt, an welcher außer den ortsangehörigen erwachsenen Taubstummen auch die Schüler der I. Klasse theilnahmen.

Auch die Sonntag um Sonntag in Elberfeld abgehaltenen Andachten für erwachsene Taubstumme wurden von diesen zahlreich besucht.

32 ehemalige Zöglinge erhielten aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme und aus Stiftungsfonds durch Vermittelung der Anstaltsdirektionen Unterstützungen bis zu 50 und 100 Mark theils in baar als Beihilfe für ihre Lehrzeit oder zur Abzahlung auf Nähmaschinen zc., theils in angekauften Kleidungsstücken.

Soweit es möglich ist, bleiben die Anstaltsdirektoren und Lehrer mit den entlassenen Zöglingen in persönlichem und brieflichem Verkehr und sorgen für ihre Unterbringung in geeigneten Lehrstellen und bei eingetretener Arbeitslosigkeit für zweckentsprechende Beschäftigung.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Im Laufe des Berichtsjahres besuchte eine größere Anzahl von Geistlichen, Lehrern zc. zc. einzelne Provinzial-Taubstummensehulen.

Zur Erheiterung und Belehrung der Anstaltszöglinge wurden an den einzelnen Anstalten je ein größerer und mehrere kleinere Ausflüge unternommen, sowie zur Belehrung dienende Ausstellungen besucht.

An der Anstalt Aachen wurde den Kindern altem Brauche gemäß eine Nikolausbescherung, an den übrigen Anstalten eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Dazu hatten in Aachen mehrere Damen und Herren ansehnliche Geschenke gemacht. Die Sammlung von Liebesgaben hatte namentlich in Elberfeld und Essen bedeutende Erträge geliefert.

Die Hauptbestandteile des 1901/02 des Jahres

Item	1901/02	1900/01	1899/00	1898/99	1897/98
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Statistik.

	Vorschule und Unterrichts- anstalt	Arbeiter- Ab- theilung	Summe	Hiervon sind				
				männl.	weibl.	kath.	evang.	israel.
Bestand am 1. April 1894	157	18	175	122	53	126	48	1
Zugang in 1894/95	6	7	13	12	1	7	6	—
Summe	163	25	188	134	54	133	54	1
Abgang in 1894/95	7	4	11	9	2	8	2	1
Bestand am 31. März 1895	156	21	177	125	52	125	52	—

Aufnahme-Alder.

Von den 13 in 1894/95 eingetretenen Böglingen waren:

	Vorschule und Unterrichts- anstalt	Arbeiter- Ab- theilung	Summe
im Alter unter 8 Jahren	2	—	2
" " von 8—10 Jahren	1	—	1
" " " 10—12 "	2	—	2
" " " 12—15 "	1	—	1
" " " 15—20 "	1	—	1
" " über 20 Jahre	1	5	6
Summe	8	5	13

Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre	6	7	13
2. "	14	3	17
3. "	23	3	26
4. "	18	1	19
5. "	13	1	14
6. "	12	1	13
7. "	29	—	29
8. "	5	—	5
9. " und darüber	43	9	52
Summe	163	25	188

und in der Fortbildungsklasse 9 Stunden Unterricht in den durch den Lehrplan vorgeschriebenen Schulfächern, einschließlich Gesang, Turnen und Modelliren ertheilt. Außerdem wurden die Vorschulklasse und die Schulklassen noch in je 10—12 wöchentlichen Stunden mit Fröbel- und Handfertigungsübungen beschäftigt.

6. Musikunterricht.

In der Musik und im Klavierstimmen, als in ihrem Hauptberufsfache, wurden 7 Zöglinge unterrichtet, um sie zu Organisten, Musiklehrern und Klavierstimmern auszubilden. Außerdem erhielten 53 Zöglinge zu ihrer Unterhaltung oder zur Erprobung ihres Talentes Unterricht im Spielen eines Instrumentes.

Den Musikunterricht ertheilten ein ordentlicher Musiklehrer (blind) in 28, 2 Hilfsmusiklehrer in je 1—2 und die ordentlichen Lehrer in je 2—6 wöchentlichen Stunden, auch leisteten 7 fortgeschrittene Zöglinge Aushilfe in diesem Unterrichtszweige. 12 Zöglinge wurden von einem blinden Lehrer, ebenfalls früherer Zögling der Anstalt, in je 18 wöchentlichen Stunden im Klavierstimmen ausgebildet.

7. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden beschafft: 19 Bände Schwarzdruck, 62 Bände Reliefdruck, 34 Musikstücke in Schwarzdruck, 74 Musikstücke in Reliefdruck, 24 Reliefkarten, Modelle und sonstige Lehrmittel.

Die auf Kosten des Fürsorgevereins eingerichtete Reliefdruckerei, die von 2 Zöglingen bedient wird, lieferte 800 Bände in Punktschrift, von denen ein großer Theil an auswärtige Anstalten verkauft wurde.

Die Anstaltsbibliothek, die auch von den Entlassenen fleißig benutzt wird, zählt jetzt: 1217 Bände in Schwarzdruck, 1561 Bände in Reliefdruck, 676 Landkarten, Modelle z., 920 Musikstücke in Schwarzdruck, 595 Musikstücke in Reliefdruck.

8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der an der Vorschule und den vier Schulklassen durch Fröbelarbeiten, Modelliren und Reliefzeichnen und Handfertigungsunterricht vorbereitet und eingeleitet wird, umfaßt Korbmacherei, Seilerei, Bürstenbinderei, Stuhl-, Schuh- und Mattenflechtere, Netzstrickerei, weibliche Handarbeiten, Hand- und Maschinennähen, sowie Haus- und Küchenarbeiten.

Die Zöglinge der Fortbildungsklasse lagen wöchentlich 35 und die der Arbeiterabtheilung 54 Stunden der Arbeit ob. Der Unterricht wurde von einer Handarbeitslehrerin, einem Korbmachermeister, einem Seilermeister, einem Bürstenbindermeister und 6 Arbeitshilfslehrern bezw. Hilfislehrerinnen (zugleich Wärter und Wärterinnen) ertheilt.

9. Gefertigte Waaren.

An Handarbeiten wurden hergestellt: 3177 Körbe verschiedener Art, 136 Sessel, Blumentische und sonstige Korbmöbel, 1150 Stuhlsitze von Rohr und Binsen, 108 Paar Schuhe, 96 Stück Matten und Teppiche, 5664 Haar-, Cocos-, Piassava- und Rohrbesen, Schrubber und Feger, 5911 Bürsten, 143 Pinsel (Quasten, Flaschenputzer), 4093,050 kg Kordel, Leinen und Seile, 598 Stück Stricke, 5 Netze, 1913,90 Meter Spigen, 617 Paar Strümpfe und Socken, 371 Windelschnüre, Schlummerrollen, Lampenteller, Kleidungsstücke, 156 Stück Schürzen.

10. Arbeitswerth und Verdienst.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren ausschließlich der dazu verwendeten Rohstoffe wurde zu 7440 M. 37 Pf. geschätzt, wovon 5005 M. 77 Pf. auf die Unterrichtsanstalt und 2434 M. 60 Pf. auf die Arbeitsanstalt entfallen.

Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Unterrichtsabtheilung $\frac{1}{3}$ mit 1668 M. 59 Pf. und die Zöglinge der Arbeiterabtheilung $\frac{1}{6}$ mit 486 M. 72 Pf. nach ihren Leistungen als Verdienstantheil gutgeschrieben, die für sie in der Sparkasse hinterlegt wurden.

Der Erlös aus den verkauften Waaren betrug einschließlich der Resteinnahmen aus 1894/95, aber ausschließlich der Resteinnahmen aus 1893/94 30 184 M. 29 Pf.
 Mehrbestand an Waaren und Material gegen das Vorjahr 691 „ 27 „

Summe 30 875 M. 56 Pf.

Davon ab die Ausgabe für angekaufte Rohstoffe und Waaren 24 272 „ 46 „

Bleibt Reingewinn 6 603 M. 10 Pf.

Davon ab die auf die Zöglinge entfallenden Verdienstantheile mit 2 155 „ 31 „

Mithin Ueberschuß für die Anstaltskasse 4 447 M. 79 Pf.

11. Prüfungen, Revisionen und Feste.

Eine öffentliche Schlußprüfung fand im Laufe des Etatsjahres nicht statt, da der Schluß des Unterrichtsjahres ins neue Etatsjahr fiel.

Am 5. März cr. besuchten der Vertreter des Unterrichtsministeriums, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath Dr. Schneider und der Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums, Provinzial-Schulrath Henning die Anstalt.

Das Weihnachtsfest, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie die übrigen für die Schule vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

12. Beamtenpersonal.

Gegen Ende des Jahres schied der seit 4 Jahren hier thätige evangelische Anstaltsgeistliche Rinneberg aus und es wurde von da ab die Ausübung seiner Funktionen dem evangelischen Pfarrer der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler van de Loo ausfühlsweise übertragen.

13. Bauten.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich auf die nöthigen Reparaturen der Gebäude.

14. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Rohstoffen und Waaren für 25 362 M. 41 Pf. vorhanden, gegen 24 671 „ 14 „
 im Vorjahre.

Die Rechnungsabschlüsse sind:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	340	71
C.	Defekte	—	—	27	91
I.	Ertrag aus der Land- und Viehwirtschaft	770	—	770	49
II.	Pensionen der Zöglinge der Arbeiterabtheilung	5 500	—	4 686	90
III.	„ „ „ „ Unterrichtsabtheilung	3 500	—	2 666	45
IV.	Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung	8 500	—	9 183	11
V.	Aus dem Verkauf von Handarbeiten	1 500	—	435	32
VI.	Antheil der Irrenanstalt an den Kosten für die Pumpstation	3 000	—	3 000	—
VII.	Sonstige Einnahmen	330	—	303	41
VIII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	84 900	—	86 645	47
		108 000	—	108 059	77
	Hierzu rückständiger Erlös aus verkauften Waaren	—	—	8 281	38
	Summe			116 341	15
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	6 016	75
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	40
I.	Befoldungen	39 616	50	38 650	94
II.	Beföstigung	38 000	—	38 588	17
III.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	9 400	—	9 211	56
IV.	Reinigung	1 600	—	1 652	45
V.	Mobilien, Utensilien	1 900	—	2 200	—
VI.	Heizung	5 500	—	5 966	12
VII.	Beleuchtung	2 400	—	2 640	93
VIII.	Krankenpflege	500	—	399	34
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	1 500	—	1 500	—
X.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	5 809	05
XI.	Instruktionsreisen der Lehrer zc.	1 020	—	1 061	47
XII.	Sonstige Ausgaben	2 563	50	2 643	97
	Summe	108 000	—	116 341	15
Abchluß.					
Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus.					
Die Ist-Einnahme beträgt				107 706	47
„ Ist-Ausgabe beträgt				116 341	15
Der Vorschuß beträgt				8 634	68
Diesem Vorschusse stehen Einnahmereste von gleicher Höhe gegenüber.					

15. Entlassene und deren Versorgung.

Mit fast allen Entlassenen hat die Anstalt im Berichtsjahre einen regen Verkehr unterhalten, um ihre Führung zu beeinflussen, ihren Lebensmuth zu stärken und ihre Erwerbsthätigkeit in Rath und That zu fördern. So sind den Entlassenen in 266 Fällen Arbeitsrohstoffe zu Einkaufspreisen von der Anstalt abgegeben worden; in 133 Fällen sandten sie ihre sonst nicht absehbaren Arbeitserzeugnisse zum Verkaufe an die Anstalt.

Die Relief-Bibliothek der Anstalt, die durch menschenfreundliche Damen um 156 Bände vermehrt wurde und jetzt 2156 Bände zählt, wurde von den Entlassenen fleißig benutzt.

Aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde, welcher noch um 4102 M. 3 Pf. hat erhöht werden können und zur Zeit eine Kapitalsumme von 139 940 M. 36 Pf. erreicht hat, sind 9225 M. 44 Pf. zu Unterstützungszwecken verwendet worden.

Außerdem sind seitens des Vereins zur Fürsorge für Blinde aus der Rheinprovinz in dankenswerther Weise weitere Unterstützungen im Betrage von 19 498 M. 60 Pf., insbesondere zur Einrichtung und Unterhaltung von Blindenwerkstätten geleistet worden.

D. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln.

1. Statistik.

	Operirte zc.	Schwangerere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwilling- geburten
Am 1. April 1894 waren vorhanden	2	44	22	18	—	—
Im Berichtsjahre sind neu hinzugekommen	67	768	720	726	720	6
Mithin waren überhaupt aufgenommen	69	812	742	744	720	6
Bon den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	65	—	—	—	—	—
Bon den 812 Schwangeren wurden entbunden 720	—	772	—	—	—	—
traten unentbunden aus. 52	—	—	705	615	—	—
Bon den 742 Entbundenen und 744 Kindern wurden entlassen.	—	—	15	109	—	—
Bon den überhaupt Aufgenommenen starben	1	—	—	—	—	—
Summe des Abgangs	66	772	720	724	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1895 hinaus	3	40	22	20	—	—

2. Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den überhaupt Aufgenommenen waren:

1. aus dem Regierungsbezirk Aachen	25		
" " " Coblenz	13		
" " " Düsseldorf	169		
" " " Trier	12		
" " " Köln	64		
" " Stadtbezirk Köln	581		
" " anderen Bezirken	39		
		Summe	903
2. katholisch	722	3. verheirathet	244
evangelisch	173	verwittwet	13
israelitisch	8	geschieden	—
	Summe 903	ledig	646
			Summe 903

3. Geburten.

Von den 726 Kindern wurden geboren:

lebend	665
bei der Geburt sterbend	21
vor der Geburt gestorben	40
	Summe 726

4. Schülerinnen.

Der Lehrkursus begann am 3. November 1893 und es haben daran theilgenommen aus dem

Regierungsbezirk Aachen	7
" Coblenz	16
" Köln	9
" Düsseldorf	2
" Trier	9
Fürstenthum Birkenfeld	3
	Summe 46

Die Schlußprüfung vor der aus den Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Meyhöfer, Polizei-Stadtphyfikus Sanitätsrath Dr. Banselow, Direktor Dr. Frank und ersten Assistentenarzt Dr. Geuer bestehenden Commission hat am 25. und 26. Juli 1894 stattgefunden und es bestanden das Examen mit „sehr gut“ 17, „gut“ 27, „genügend“ 2.

5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgt nach dem genehmigten Speiseetat in 3 Klassen, und zwar der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Es wurden gegen Bezahlung verpflegt:

12 Pensionäre	I. Klasse zusammen an	. . . . .	175	Verpflegungstagen
155 "	II. " " " "	. . . . .	2 809	"
277 "	III. " " " "	. . . . .	5 367	"

Von den vorstehend aufgeführten 277 Personen sind im Genuß von theilweisen Freistellen gewesen 123.

Ganze Freistellen wurden gegeben an

93 Pensionäre	III. Klasse zusammen an	5 922	"
---------------	-------------------------	-----------	-------	---

Auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln sind

366 Pensionäre	III. Klasse verpflegt worden einschl. der 3300 freien Verpflegungstage an	8 054	"
----------------	---	-----------	-------	---

Summe	903 Pensionäre.		22 327	Verpflegungstage.
-------	-----------------	--	--------	-------------------

6. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand unter den aufgenommenen Schwangeren war im Ganzen ein recht befriedigender.

Todesfälle von Schwangeren und Wöchnerinnen sind 15 zu verzeichnen, von welchen 4 nicht mit der Schwangerschaft zusammenhingen. Außer diesen starb eine Frau an Blutverlust und Schwäche.

705 Geburten verliefen günstig; es waren darunter 125 Fälle, also 17,8 %, wo Kunst- hülfe eintrat, darunter sechsmal Kaiserschnitt.

Der Kaiserschnitt wurde dreimal an der Todten, einmal an der Sterbenden und zweimal an der Lebenden gemacht; diese beiden Frauen wurden gesund entlassen.

Eine Uebersicht über den Gesundheitszustand der Kinder ergeben folgende Zahlen:

Es starben in der Geburt	. . . . .	21
davon waren unreife Kinder	. . . . .	13
frühreife	. . . . .	8
Es wurden todtfaul geboren	. . . . .	23
davon waren reif	. . . . .	4
frühreif	. . . . .	19
Es starben nach der Geburt	. . . . .	48
davon waren reif	. . . . .	13
frühreif	. . . . .	35

Die Todesfälle der frühreifen Kinder waren veranlaßt zumeist durch einfache Lebensschwäche und Lebensunfähigkeit. Unter den reifen Kindern starben ohne besondere Krankheit 12.

Unter den Hebammenschülerinnen kamen bemerkenswerthe Erkrankungen nicht vor.

7. Antisepsis.

Als Antisepticum wurde wie in dem verflossenen Jahre Lyjol in 1—2% Lösung verwendet; es erweist sich dasselbe als zuverlässiges und brauchbares Desinfektionsmittel.

8. Poliklinik.

Im Berichtsjahre wurden in der geburtshilflichen Ambulanz 185 Geburten — Aborte mit eingerechnet — beobachtet. Sämmtliche Wochenbette verliefen überaus günstig und normal. Ein Todesfall einer Wöchnerin kam nicht vor.

Von den 185 Geburten wurden durch Kunsthilfe 32 entbunden.

In der Anstalt wurden durch die poliklinische Ambulanz 440 Fälle behandelt.

9. Anstaltspersonal.

Die Stelle eines Volontärarztes ist in eine Assistentenstelle umgewandelt und dieselbe dem seitherigen Volontärarzte Dr. Booth übertragen worden.

Ebenso ist die Stelle einer zweiten Hebamme neu eingeführt und diese Stelle der Hebamme Christine Ott verliehen worden.

10. Bauten.

Die Bauten beschränkten sich auf die laufenden Unterhaltungsarbeiten. Außerdem ist die Anstalt an den städtischen Kanal angeschlossen worden.

11. Unterstützungen an Hebammen.

Von dem in dem nachstehenden Rechnungsabschlusse unter A Ausgabetitel II aufgeführten Beträge von 1867 M. 54 Pf. erhielten Unterstützungen:

11	Hebammen aus dem Regierungsbezirk Aachen	262	M.	—	Pf.
4	„ „ „ „ „ „ Coblenz	120	„	—	„
21	„ „ „ „ „ „ Düsseldorf	505	„	—	„
15	„ „ „ „ „ „ Köln	420	„	—	„
23	„ „ „ „ „ „ Trier	560	„	54	„
	Summe 1867 M. 54 Pf.				

12. Hebammen-Nachprüfungen.

Hebammen-Nachprüfungen wurden von dem Anstaltsdirektor vorgenommen in:

Siegburg am 8. August 1894.

Trier am 17. August 1894.

Thalfang am 30. August 1894.

Malmedy am 3. September 1894.

Wesel am 25. October 1894.

Eupen am 15. November 1894.

13. Rechnungswesen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	387	54
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 630	—	1 630	—
	Summe	2 017	54	2 017	54
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Prämien für die im Examen am besten bestandenen Schülerinnen	150	—	150	—
II.	Unterstützungen an Hebammen	1 867	54	1 867	54
	Summe	2 017	54	2 017	54
Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	2 017	54
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	2 017	54
	Balancirt	—	—	—	—

B. Für die Hebammen-Lehranstalt zu Köln.

Einnahme.					
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	14	20
I. 1	Pensionskosten der Schülerinnen	19 800	—	24 840	65
I. 2	„ der Schwangeren und Kranken	13 000	—	14 365	10
II.	Insgemein	100	—	767	25
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	38 460	—	42 241	51
	Summe	71 360	—	82 228	71

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	1	50
I.	Befoldungen	13 197	—	13 738	67
II.	Beföstigung	30 000	—	29 006	44
III. 1	Lagerung, Tisch- und Bettwäsche	2 500	—	2 462	65
2	Kleidungsstücke für arme Schwangere	400	—	351	09
IV.	Reinigung	2 000	—	1 767	25
V. 1	Mobilien, Utensilien	1 400	—	10 775	44
2	Chirurgisches Instrumentarium	600	—	629	72
3	Anatomisches Kabinet	400	—	166	10
VI. 1	Heizung	3 800	—	4 541	70
2	Beleuchtung	5 100	—	4 615	68
VII. 1	Arzneien	800	—	899	23
2	Verbandsstoffe, Stärkungsmittel	4 000	—	3 685	99
VIII.	Bibliothek	600	—	469	30
IX. 1	Unterhaltung der Gebäude	2 100	—	3 295	51
2	Wasserconsum	720	—	995	14
3	Unterhaltung des Gartens	200	—	199	10
X.	Insgemein	3 543	—	4 628	20
	Summe	71 360	—	82 228	71
Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	82 228	71
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	82 228	71
	Balancirt.				

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke

Die Belegstärke war:

	am	1. April	1894	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Uebersiefene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
				männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
	"	1. Mai	"	858	260	1118	6	1	7	65	1190
	"	1. Juni	"	887	245	1132	5	—	5	52	1189
	"	1. Juni	"	885	238	1123	4	—	4	50	1177

			Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Uebersiefene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
			männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
am	1. Juli	1894	888	242	1130	7	1	8	47	1185
"	1. August	"	863	245	1108	11	2	13	48	1169
"	1. September	"	845	238	1083	5	3	8	57	1148
"	1. Oktober	"	835	240	1075	6	1	7	49	1131
"	1. November	"	834	244	1078	6	2	8	52	1138
"	1. Dezember	"	831	247	1078	4	2	6	56	1140
"	1. Januar	1895	812	240	1052	2	3	5	59	1116
"	1. Februar	"	800	237	1037	1	1	2	59	1098
"	1. März	"	822	233	1055	2	2	4	52	1111
"	31. März	"	824	223	1047	1	1	2	50	1099
im Durchschnitt	1894/95		842	239	1082	5	1,6	6,5	54	1142
"	"	1893/94	830	272	1102	6	1	7	62	1171

Die in Colonne 4—6 aufgeführten Personen sind solche Korrigenden, welche entweder den Detentionszweck, auch wenn dieser sehr erweitert aufgefaßt wird, nicht mehr erfüllen konnten oder am Tage der festgesetzten Entlassung so krank waren, daß sie ihren Unterhalt selbstständig nicht erwerben konnten und deshalb bis zur Entscheidung über ihren Unterstützungswohnsitz resp. bis zu ihrer Genehung für Rechnung des Ortsarmenverbandes Freimersdorf verpflegt wurden.

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Uebersiefene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
1. Bestand am 1. April 1894	858	260	1118	6	1	7	65	1190
2. Zugang	768	197	965	31	8	39	96	1100
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen .	1626	457	2083	37	9	46	161	2290
4. Abgang	802	234	1036	36	8	44	111	1191
5. Bestand am 31. März 1895	824	223	1047	1	1	2	50	1099

c. Religion.

Von den sub b. 3, Kol. 8

Aufgeführten bekannten
sich

zur kath. Confession .	1062	347	1409	30	8	38	120	1567
" evang. "	557	109	666	7	1	8	41	715
" jüdischen "	7	1	8	—	—	—	—	8
Summe	1626	457	2083	37	9	46	161	2290

d. Alter.

Hiervon waren im Alter

von unter 16 Jahren .	11	2	13	—	—	—	—	13
über 16 Jahren .	1615	455	2070	37	9	46	161	2277
Summe	1626	457	2083	37	9	46	161	2290

e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den sub b. 3, Kolonne 3 aufgeführten 2083 Korrigenden wurden überwiesen von den Königlichen Regierungen

	Männer	Weiber	Summe
zu Aachen	200	49	249
zu Coblenz	199	39	238
zu Köln	275	137	412
zu Düsseldorf	759	174	933
zu Trier	193	58	251
des Fürstenthums Birkenfeld	—	—	—
Summe	1626	457	2083
Hiervon waren gebürtig			
1. aus der Rheinprovinz	1279	392	1671
2. aus den übrigen Provinzen zc.	347	65	412
und zwar Westfalen	70		
Preußen	15		
Pommern	11		
Posen	6		
Schlesien	11		
Brandenburg	16		
Sachsen	10		
Hessen-Nassau	25		
Hannover	10		
Schleswig-Holstein	5		
den Reichslanden	21		
den freien Städten	7		
anderen Staaten	205		
unbestimmt	—		
	412		
Summe	1626	457	2083

f. Detentionsgrund.

Von den sub b. 3, Kolonne 3 und 6 bezeichneten

2083 + 46 = 2129 Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelci	1452	51	1503
„ Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc.	85	1	86
„ gewerbsmäßiger Unzucht	—	379	379
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	126	35	161
Summe	1663	466	2129

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum:

zweiten Male	275	74	349
dritten „	233	60	293
zu übertragen	508	134	642

	Männer	Weiber	Summe
Uebertrag	508	134	642
vierten Male	150	39	189
fünften "	128	21	149
sechsten "	102	23	125
siebenten "	75	14	89
achten und öfteren Male	118	20	138
Summe	1081	251	1332
Demnach betrug die Rückfälligkeit	65,00%	53,86%	62,56%

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den sub b. 4, Kolonne 3 und 6 aufgeführten 1036
+ 44 = 1080 Abgängen

mußten in Irrenanstalten übergeführt werden	1	1	2
in den Militärdienst eintreten	7	—	7
sind entwichen aus der Anstalt selbst	—	—	—
von der Arbeit außerhalb der Anstalt	25	—	25
auf dem Transport an's Gericht	—	—	—
Summe	33	1	34

i. Sterbefälle.

Von den sub b. 3,
Kolonne 8 aufgeführten
2290 Aufgenommenen
starben an:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberviesene			Land- und Ortsarme	Gesamt-
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	Männer	Summe
Lungenschwindsucht	4	1	5	—	1	1	4	10
Lungenentzündung	6	1	7	—	—	—	—	7
Lungenödem	1	—	1	—	—	—	1	2
Marasmus	1	—	1	—	—	—	1	2
Gehirnschlag	2	—	2	—	—	—	1	3
Magenkrebs	1	—	1	—	—	—	—	1
Plötzlichen Todes—Schä- delbruch durch Unfall	1	—	1	—	—	—	—	1
Nierenleiden	6	—	6	—	—	—	1	7
Darm-Tuberkulose	1	—	1	—	—	—	—	1
Darmperforation	1	—	1	—	—	—	—	1
Herzschlag	2	—	2	—	—	—	—	2
Influenza	—	—	—	—	—	—	1	1
Leberkrebs	1	—	1	—	—	—	—	1
Selbstmord	1	—	1	—	—	—	—	1
Magengeschwür	—	1	1	—	—	—	—	1
Gehirnleiden (Delirium potatorum)	1	—	1	—	—	—	—	1
Sarnergiftung(Ueraemie)	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	29	3	32	—	1	1	10	43

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberrwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	Männer	
Hiervon waren im Alter von								
unter 20 Jahren . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 40 Jahren . . .	2	1	3	—	1	1	—	4
40 bis 60 Jahren . . .	23	2	25	—	—	—	7	32
über 60 Jahren . . .	4	—	4	—	—	—	3	7
Summe	29	3	32	—	1	1	10	43
Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (b. 3 Kolonne 1—8) . . .	1,78%	0,66%	1,54%	—	11,11%	2,17%	6,21%	1,88%

k. Lazareth.

Im Lazareth waren täg- lich durchschnittlich . . .	18	9	27	4	3	7	7	41
Mithin im Verhältniß zur Durchschnittsbe- völkerung	2,14%	3,77%	2,50%	80,00%	150,00%	100,00%	12,96%	3,59%

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung täglich noch durchschnittlich 2 Weiber an Syphilis im Revier behandelt; im Männerrevier mußte in den Monaten Februar und März wegen der zu dieser Zeit auftretenden Influenza eine besondere Revier-Krankenstube eingerichtet werden, die im Durchschnitt mit 8—10 Reconvalescenten besetzt war. In diesen beiden Monaten trat auch der höchste Bestand an Lazarethkranken ein und zwar war am 17. Februar 1895 das Männerlazareth mit 62 Korrigenden und am 27. März 1895 das Weiberlazareth mit 18 Korrigenden besetzt.

Die Tuberkulose ist in dem vergangenen Jahre nicht so stark aufgetreten wie in den früheren Jahren, immerhin waren aber 40% der Todesfälle auf Lungenkrankheiten (23% auf Lungenschwindsucht) zurückzuführen. Die zur Verhütung der Ansteckung der Tuberkulose seitens der königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen erlassenen Vorschriften werden mit großer Sorgfalt beachtet und ist ein Ansteckungsfall bisher nicht vorgekommen.

Größere Operationen, bei denen die Hinzuziehung eines zweiten Arztes erforderlich war, kamen nicht vor.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge an den Korrigenden und Landarmen wurde in der bisherigen Weise durch die beiden Anstaltsgeistlichen ausgeübt. Die Gottesdienste wurden sowohl Sonntags, wie auch bei den Katholiken an allen Wochentagen, regelmäßig abgehalten.

An den Sonntags-Gottesdiensten beteiligten sich, mit Ausnahme der bettlägerig Kranken, alle Häslinge, während des Werktages nur einzelne Abtheilungen, von den jugendlichen Korrigenden aber alle katholischen, der heiligen Messe beiwohnten.

Zum Empfang der heiligen Communion resp. des heiligen Abendmahles war den Häuslingen hinreichend Gelegenheit gegeben und betheiligten sich dieselben auch immer recht zahlreich an diesen Feiern. Am 29. Mai 1894 wurde durch den Herrn Weihbischof der Erzdiözese Köln, Dr. Fischer, die heilige Firmung an circa 70 jugendliche Korrigenden gespendet. An dieser Feier betheiligten sich alle katholischen Häuslinge.

Außerhalb des Gottesdienstes wurden von den Geistlichen für einen großen Theil der Korrigenden noch wöchentlich, für Männer und Weiber getrennt, je 2 Religionsstunden abgehalten. Sodann wurden durch besonderen Unterricht mehrere jugendliche Korrigenden zum Empfang der ersten heiligen Communion resp. zur Confirmation vorbereitet.

Die noch schulbedürftigen Korrigenden, zu welchen in erster Linie alle jugendlichen Korrigenden bis zu 25 Jahren mit nicht befriedigenden Schulkenntnissen, sodann die älteren Korrigenden, welche nicht lesen können, gehören, werden der ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechenden Klasse der Männer- oder Weiberschule zugetheilt und erhalten den durch den Lehrplan vorgeschriebenen und bestimmten Unterricht. Letzterer umfaßt die Elementarkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Theilnehmer der I. Klasse werden auch in der Aufertigung leichter Aufsätze unterwiesen; es werden von ihnen kleine Beschreibungen, Vergleichen, Umbildungen von gegebenen Lesestücken und Geschäftsaufsätze angefertigt.

Unter den Theilnehmern der Klasse IIb befinden sich sowohl bei den Männern wie bei den Weibern mehrere, welche bei ihrer Aufnahme in die Schule gar keine Schulkenntnisse besaßen. Bei einigen derselben konnte wegen ihrer allzu großen Beschränktheit nur sehr wenig erreicht werden. Die größte Mehrzahl der Schüler resp. Schülerinnen folgte dem Unterricht mit Aufmerksamkeit und regem Fleiße und ist der Unterricht von gutem Erfolge gewesen, sowohl in unterrichtlicher wie in erzieherlicher Hinsicht.

Die Führung der Schüler und Schülerinnen während der Schulzeit war im Ganzen gut; schwerere Vergehen sind nicht vorgekommen.

Es wurden unterrichtet:

	bei den Männern	bei den Weibern
in Klasse I	44 Korrigenden	18 Korrigendinnen
" " IIa	67 "	37 "
" " IIb	52 "	51 "

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet und besorgte dieser, sowie die Lehrerin und die beiden Geistlichen die Vertheilung der Bücher an die Korrigenden und Korrigendinnen.

Der Bestand der Bücher betrug 5534 Bände. Neu angeschafft wurden 77 Bücher, austrangirt 17, so daß am 31. März 1895 in der Bibliothek 5594 Bücher vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Jahres 10 287 Bücher ausgeliehen resp. vertheilt.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Auch in dem vergangenen Jahre ist von denjenigen Beamten der Anstalt, welche hierüber zu urtheilen berufen sind, übereinstimmend beobachtet worden, daß die Arbeitsfheu, die Unbotmäßigkeit und Frechheit, namentlich unter den jugendlichen männlichen und weiblichen Korrigenden, immer mehr zunehmen.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land-	Gesamt-
	männl.	weibl.	Summe	und Orts-	
				armen	Summe
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc.	716	293	1009	4	1013
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuch	30	—	30	—	30
3. wegen Schmuggerei, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc.	33	31	64	5	69
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander	87	93	180	2	182
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte	289	179	468	3	471
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	46	22	68	—	68
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	—	3	3	—	3
8. wegen falscher Anschuldigungen	5	8	13	3	16
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen	141	73	214	27	241
Summe	1347	702	2049	44	2093

c. Detentionsverlängerungen.

	Korrigenden		
	männl.	weibl.	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	254	196	450
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung sub b. 3,			
Kolonne 1—3	15,62%	42,89%	21,60%

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen	22	8	30
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung sub b. 3,			
Kolonne 1—3	1,35%	1,75%	1,44%

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalstats.

Die Ausgabe für Verpflegung betrug 116 830 M. 86 Pf., oder pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung 102 M. 30 Pf. Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 416 960 Tage, mithin kostete die Verpflegung eines Häftlings pro Tag im Durchschnitt 28,08 Pf. Für

Bekleidung und Lagerung wurden in Summa 32 944 M. 79 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Hüsslings im Durchschnitt pro Jahr 28 M. 85 Pf. und pro Tag 7,90 Pf.

4. Arbeitsbetrieb und Materialverwaltung.

Der Arbeitsbetrieb ist naturgemäß in einer Arbeitsanstalt von großer Bedeutung und ist es, wie bisher immer, so auch im vergangenen Jahre, das Bestreben gewesen, den Arbeitsbetrieb auf derselben Höhe zu halten resp. ihn immer mehr zu heben.

Bei einer Kopfszahl von 1200 Hüsslingen war im Etat ein Ueberschuß von 148 490 M. oder pro Kopf 123 M. 74 Pf. angenommen, es wurde jedoch bei einer durchschnittlichen Kopfstärke von 1142 Hüsslingen ein Ueberschuß von 155 987 M. 44 Pf. oder pro Kopf von 136 M. 59 Pf. erzielt.

Wesentliche Veränderungen sind im Arbeitsbetriebe nicht vorgekommen.

Von der Gesamtzahl der 416 960 Detentionstage waren

a. Beschäftigungstage:

bei Männern	263 424
bei Weibern	69 576
Summe	333 000

b. Sonn- und Feiertage	64 133
Die übrigen	19 827

Detentionstage, welche zur Summe von 416 960 fehlen, vertheilten sich auf:

Arbeitsunfähige	—
Revierfranke	1 245
Lazarethfranke	14 199
Transportaten	535
Arrestanten	3 104
Neu-Angekommene	744
Summe	19 827

Von den 333 000 Beschäftigungstagen entfallen:

	der Männer	der Frauen	Summe
auf eigentliche Hausarbeiten	28 858	24 207	53 065
auf Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließ- lich die eigene Anstalt	44 701	2 289	46 990
auf Arbeiten für Beamte	6 945	834	7 779
auf Arbeiten für Fremde	182 920	42 246	225 166
Summe	263 424	69 576	333 000

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 216 720 M. 57 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Hüsslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten und Neuangekommene durcheinander gerechnet werden, auf 189 M. 72 Pf. jährlich, oder auf 51,7 Pf. pro Kopf und Tag.

An jedem Beschäftigungstage d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 65 Pf. pro Kopf aufgebracht; nimmt man nur die wirklichen Arbeiter gegen baaren

Lohn an, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem der wirklichen Arbeiter durchschnittlich 77,4 Pf. pro Beschäftigungstag verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienste beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche,kehrleute, Gemüseräuber u. s. w.) bei 53 065 Arbeitstagen auf die Summe von 41 072 M. 31 Pf.

Bei allen diesen Zahlen ist der Verlust an Arbeitszeit, welcher durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts zc. entstanden ist, nicht angerechnet.

Der vorbezeichnete Arbeitsverdienst vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage für		Arbeitslohn		
	die Verwaltung und Beamte.	Fremde.	in Summe.		pro Beschäftigungstag.
			M.	ℳ.	ℳ.
Weber	18 592	491	16 166	40	84,72
Buchbinder	128	7 956	5 675	13	70,20
Drucker	281	3 566	4 917	76	127,83
Dütenarbeiter	190	5 699	3 527	34	59,88
Schlosser und Schmiede	201	6 307	7 390	65	113,30
Klempner	241	1 004	1 695	79	137,87
Schreiner	1 052	6 464	7 868	11	104,68
Drehzähler	14	400	443	30	107,08
Faßbinder	41	92	115	34	86,72
Aufstreicher	204	233	335	24	76,71
Schneider	5 570	4 053	9 514	55	98,87
Schuster	3 842	3 986	7 152	25	90,79
Sattler	144	63	231	28	111,73
Bürstenarbeiter	—	33 235	23 515	02	70,75
Strohhilfenarbeiter	—	1 804	1 135	64	62,95
Tagelöhner	19 633	107 532	96 181	39	77,21
verschiedene Arbeiter	—	426	289	92	68,01
Näherinnen	1 658	7 330	3 676	47	40,76
Strickerinnen	2 337	43	1 190	42	50,00
Häflerinnen	58	636	354	27	51,04
Stickerinnen	16	74	34	60	69,20
Wäscherinnen und Büglerinnen	364	21 339	18 883	40	87,04
Bürsteneinzieherinnen	—	10 088	5 236	95	51,91
Dütenmacherinnen	—	2 345	1 129	—	47,76
Tagelöhnerinnen	203	—	60	35	29,72
Für die Hausarbeiten	53 065	—	—	—	—
Summe	107 834	225 166	216 720	57	—

Die in der Anstalt eingeführten Beschäftigungsarten genügen, um alle Vorrigenden in einer ihren Fähigkeiten angemessenen Weise zu beschäftigen.

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 23 707 M. 12 Pf., wovon 8775 M. 30 Pf. den Häslingen zur eigenen Verfügung während der Detentionszeit überwiesen wurden und 14 931 M. 82 Pf. in den Sparfonds flossen.

Aus dem letzteren wurden an 953 Entlassene 13 343 M. 23 Pf., oder an jeden durchschnittlich 14 M. 01 Pf. gezahlt.

Wie der Arbeitsbetrieb, so kann auch die mit diesem in inniger Verbindung stehende Materialienverwaltung gute Resultate aufweisen.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich im vergangenen Etatsjahre auf 189 823 M. 34 Pf., der Uberschuß auf 16 026 M. 55 Pf.

Für die Materialienverwaltung wurde im verflossenen Etatsjahre ein neuer Holzschuppen gebaut, wodurch es möglich gemacht ist, eine größere Quantität Holz im Vorrath zu lagern und dadurch die Klagen über Verwendung von zu frischem Holze in der diesseitigen Schreinerei zu vermeiden.

5. Oekonomieverwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirthschafteten Ländereien betrug im vergangenen Etatsjahre 30 ha 88 a 89 qm, von denen 12 ha 51 a 32 qm Eigenthum der Anstalt und 18 ha 37 a 57 qm angepachtet sind.

Am 15. Mai 1894 wurde noch ein neuer Pachtvertrag mit dem Gutsbesitzer Paul Decker in Poulheim abgeschlossen, wonach die Anstalt noch 6 in dem Gemeindebezirk Freimersdorf gelegene Ackerparzellen in der Größe von 19 ha 70 a 02 qm anpachtete. Die Pachtung begann Anfangs November 1894, so daß die Felder für das Jahr 1895 bestellt werden konnten.

Die Gesamtgröße des Pachtlandes beträgt nunmehr 38 ha 7 a 59 qm, die Gesamtgröße der bebauten Acker- und Gartenparzellen einschließlich der Baumschule 50 ha 58 a 91 qm.

An die Beamten wurden verpachtet 8 ha 77 a 48 qm gegen einen Gesamtpachtpreis von 526 M. 51 Pf.

Die Ernteergebnisse waren im Allgemeinen günstig.

Der Geldertrag derselben von den selbstbewirthschafteten Ländereien belief sich auf 23 067 M. 02 Pf., oder im Durchschnitt von einem Hektar auf 746 M. 42 Pf.

Aus der Baumschule wurden im Ganzen 2143 Bäume verkauft und zwar

1156 Obstbäume,
926 Wildbäume,
61 Pyramiden,

außerdem wurden noch 1761 Sträucher und Pflänzlinge abgegeben, so daß im Ganzen 1893 M. 80 Pf. aus der Baumschule erzielt wurden.

Der Umschlag in Kühen war im verflossenen Etatsjahre groß; es wurden 37 frischmelkende Kühe zum Gesamtpreise von 15 860 M. angekauft und ebenso viele abgemolkene und gemästete Kühe zum Preise von 13 698 M. 83 Pf. verkauft. Die Differenz zwischen Ein- und Verkaufspreis beträgt demnach 2161 M. 17 Pf., oder durchschnittlich 58 M. 41 Pf. pro Kuh.

Von 20 Kühen wurden 126 096 l Milch, oder pro Kuh und Tag durchschnittlich 17,2 l Milch gewonnen.

Es wurden verkauft 39 049 l Milch, während aus 87 047 l Milch: 3518 kg Butter, 66 038 l Magermilch und 14 590 l Buttermilch erzielt wurden.

Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 21 858 M. 49 Pf., oder pro Kuh im Durchschnitt 1093 M.

Dieser Einnahme stehen folgende Ausgaben gegenüber:

Differenz zwischen An- und Verkaufspreis der Kühe	2 161 M. 17 Pf.
Fütterung und Streu	12 364 „ 74 „
Lohn des Schweizers	840 „ — „
Unterhaltung von 2 Korrigenden	584 „ — „
Zinsen für das Stallgebäude, Amortisation und Verschleiß von Geräten zc.	1 050 „ 09 „
Summe	17 000 M. — Pf.

Es bleibt sonach bei der Milchwirthschaft ein reiner Verdienst von 4850 M., oder von jeder Kuh durchschnittlich 240 M.

Die im Juni 1893 zu 1020 M. angekauften 2 Zugochsen wurden, nachdem sie bei der Bestellung der Ländereien geholfen hatten, gemästet und im Mai 1894 für 1200 M. verkauft.

Da sich die Anzahl der selbst zu bewirthschafteten Ländereien vergrößerte, so wurden im Herbste 1894 6 Zugochsen angeschafft.

Die Schweinezucht in der Anstalt wird zur Verwerthung der Küchenabgänge und Speisereste betrieben. Als Grundsatz wird dabei festgehalten, daß außer dem alljährlichen Ankauf eines Eberchens nur die unumgänglich nothwendigen Ausgaben für den Stall zc. entstehen dürfen.

Es wurden 57 Schweine großgezogen, gemästet und mit einem Gesamtgewicht von 5963 kg zu 6503 M. 26 Pf. verkauft.

Durch die Vermehrung der Ländereien wurde die Beschaffung eines siebenten Pferdes erforderlich. Zwei Pferde erkrankten und mußte eins zum Schlachten verkauft werden.

Aus der Land- und Viehwirthschaft konnte ein Ueberschuß von 21 287 M. 09 Pf. (oder pro 1 Hektar 689 M. 15 Pf.) an den Haupt-Stat abgeführt werden.

b. Gasfabrik.

Zur Herstellung des erforderlichen Gasquantums wurden 625 700 kg Kohlen vergast und gewonnen:

187 131 cbm oder 29,9 % Leuchtgas,
250 990 kg „ 40,1 % Cokes,
29 010 „ „ 4,63 % Theer,
90 300 „ „ 14,4 % Ammoniakwasser.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 9798 M. 23 Pf., mithin kostete ein cbm Gas $\frac{979\ 823}{187\ 139} = 5,24$ Pf.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

384 769 kg Roggen,
195 000 „ Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

86 250 kg Roggenvorschußmehl,
189 750 „ Roggenmehl,
39 400 „ Roggenschrot,

117 000	kg	Weizenvorschußmehl,
31 200	"	Weizenmehl,
8 833	"	Grindmehl,
97 200	"	Aleien.

Von diesen Quantitäten und dem Bestande des Vorjahres wurden an andere Provinzialinstitute sowie an Fremde verkauft:

56 200	kg	Roggenvorschußmehl,
5 000	"	Roggenmehl,
39 400	"	Roggenschrot,
91 550	"	Weizenvorschußmehl,
14 825	"	Weizenmehl,
500	"	Grindmehl,
98 000	"	Aleien,

für einen Geldbetrag von 41 267 M. 64 Pf.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

193 739	kg	Roggenmehl	}	zu 284 362 kg	Schwarzbrod,
23 525	"	Weizenmehl			
8 420	"	Grindmehl			
11 160	"	Weizenvorschußmehl	}	zu 13 392 kg	Weißbrod,
6 583,5	"	Roggenvorschußmehl			
8 567,5	"	Roggenmehl	}	zu 29 173 kg	Graubrod,
6 459,0	"	Weizenvorschußmehl			

welche für den Betrag von 40 031 M. 40 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der Häslinge und an Beamte und Arbeitgeber verkauft wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. also auf 6200 M. erhöht. Der erzielte Ueberschuß, welcher zum Haupt-Stat abgeführt wurde, belief sich auf 10 374 M. 72 Pf.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die bauliche Instandsetzung und die hierzu erforderlichen Arbeiten fanden im Allgemeinen nach dem aufgestellten und genehmigten Kostenanschlage statt.

Hauptsächlich wurden diese Arbeiten durch die eigenen Meister und Korrigenden ausgeführt, indessen war es nicht zu vermeiden, zu einzelnen Arbeiten und zwar zu der Revision der Blitzableiter und Telephonanlage, zu Reparaturen an den Brunnen und den Dächern der Anstalt auswärtige Techniker und Handwerker heranzuziehen.

An den Dienstwohnungen der Beamten wurden die gewöhnlichen kleineren Instandsetzungen vorgenommen. Die durch den Fortfall des Militär-Wachtcommandos freigewordenen Räume des Kasernements wurden mit einem Geldeaufwand von 830 M. in eine Dienstwohnung für den Anstaltssekretär umgeändert, während dessen bisherige provisorische Wohnung über dem Feldthore wieder einem Aufseher überwiesen wurde. Der bisherige alte Holzschuppen wurde beseitigt und hierfür ein vergrößerter und besser eingerichteter Schuppen erbaut, wodurch die Materialienverwaltung in der Lage ist, mehr Holz wie bisher zu lagern. An diesen Holzschuppen sollte sich ein geräumiger Fahrzeugschuppen anschließen, von dem aber wegen mangelnder Geldmittel nur ein Theil in dem Statsjahr erbaut werden konnte. Es wurden für den Holzschuppen und den ersten Theil des Fahrzeugschuppens für 1923 M. Materialien verbraucht.

Der Brunnen des Marienhofes, welcher als Reserve bei einer etwaigen Reparatur der Wasserleitung zu dienen hat, gab seit einiger Zeit schlechtes Wasser und stellte es sich heraus, daß derselbe durch das auf dem Marienhofe befindliche Pissoir verunreinigt wurde. Die Reinigung des Brunnens und die Abschneidung des Zuflußweges der Verunreinigungen erforderten 265 M.; außerdem soll noch in dem nächsten Etatsjahre das Pissoir weiter von dem Brunnen verlegt werden.

Da der Brunnen der Wasserleitung durch das Verschlammen des Siebes im Brunnen immer unergiebig wurde, resp. der Wasserzufluß sich mehr und mehr verlangsamte, so wurde eine Reinigung und theilweise Erneuerung dieses Siebes vorgenommen, wofür 285 M. verausgabt wurden. Das Resultat dieser Reinigung war äußerst befriedigend. Die Dachdeckerarbeiten, welche nicht durch die Korrigenden gemacht wurden, kosteten 445 M.

Die Vermehrung des Viehbestandes um 1 Pferd und 4 Ochsen machte die Erbauung eines besonderen Ochsenstalles nothwendig. Hierzu wurde ein Theil des bisherigen Fahrzeugschuppens genommen, aus welchem mit Aufwendung von circa 750 M. für Materialien ein dem Bedürfniß vollauf entsprechender Stall hergerichtet worden ist.

Außer den vorstehend besonders angeführten Bauarbeiten wurden während des ganzen Sommers an sämmtlichen Gebäuden der Anstalt die nothwendigen Reparaturen an Maurer-, Putzer-, Glaser-, Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser- zc. Arbeiten in der gründlichsten Weise vorgenommen, so daß der Zustand der sämmtlichen Gebäude als ein guter bezeichnet werden kann.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilienvermögen der Anstalt ist unverändert geblieben.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.	
		M	⊥	M	⊥
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	537	52
C.	Defekte	—	—	90	44
I.	Zinsen	180	—	180	—
II.	Berpfllegung der Land- und Ortsarmen	45 000	—	12 412	40
III.	Berpfllegung der dem Ortsarmenverband Freimersdorf überwiesenen Korrigenden	1 650	—	1 249	80
IV.	Saftkosten, Hinterlassenschaft entwichener und verstorbenen Korrigenden	1 500	—	2 454	17
V.	Ueberschuß aus der Landwirthschaft und Viehstandsnutzung	20 000	—	21 287	09
VI.	Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Korrigenden	148 490	—	155 987	44
VII.	Ueberschuß aus der Materialienverwaltung	18 400	—	16 026	55
VIII.	Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	9 570	—	10 374	72
IX.	Sonstige Einnahmen	2 210	—	2 280	—
X.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	91 000	—	82 959	71
		338 000	—	305 839	84
	Hierzu Einnahmestelle aus dem Arbeitsbetrieb und der Materialien- verwaltung (Unter-Stat B und C)	—	—	17 638	08
	Summe	338 000	—	323 477	92

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		„	¢.	„	¢.
A.	Vorschuß	—	—	11 367	24
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	11	54
I.	Befoldungen zc.	110 611	50	110 069	96
II.	Beföstigung	138 000	—	116 830	86
III.	Bekleidung	28 000	—	27 997	58
IV.	Lagerung	9 100	—	4 947	21
V.	Reinigung	5 600	—	5 499	28
VI.	Mobilien und Utensilien	5 000	—	4 999	99
VII.	Heizung	14 700	—	14 678	58
VIII.	Beleuchtung	5 360	—	4 255	19
IX.	Medicamente zc.	3 000	—	2 313	18
X.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 400	—	2 372	40
XI.	Unterhaltung der Gebäude	8 500	—	8 499	94
XII.	Sonstige Ausgaben	7 728	50	9 634	97
	Summe	338 000	—	323 477	92
Abschluß.					
Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, dagegen be-					
trägt die Ist-Einnahme		305 446	75		
die Ist-Ausgabe		323 477	92		
folglich der Vorschuß				18 031	17
Diesem Vorschusse stehen Einnahmereste aus den Unter-Etats und dem Anstalts-Haupt-Etat in gleicher Höhe gegenüber.					

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich pro Jahr 283 M. 25 Pfg., oder pro Tag 77,57 Pf. Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht pro Jahr 210 M. 61 Pf., oder pro Tag 57,67 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 72 M. 64 Pf. pro Jahr, oder von 19,9 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

8. Anstaltspersonal.

Der commissarische Arbeitsinspektor Schäfer wurde als Sekretariats-Assistent am 10. Januar 1895 nach Düsseldorf versetzt und die Arbeitsinspektorstelle dem Sekretariats-Assistenten von Falken zunächst probeweise übertragen.

Der Sekretär Seiz wurde am 31. März 1895 als Sekretariats-Assistent nach Düsseldorf versetzt.

Am 1. Mai 1894 trat die neu ernannte Lehrerin Wilhelmine Köhler ihren Dienst an.

Zur Aushilfe bei den Bureauarbeiten wurde am 1. Oktober 1894 der Diätar Tenbrieg dem Arbeitsbetriebe zugetheilt.

In den Ruhestand traten:

- die Oberaufseherin Remm am 1. Juli 1894 nach einer 38 jährigen Dienstzeit;
- der Aufseher Malzkorn am 1. Dezember 1894 wegen Krankheit;
- der Aufseher Loth am 28. Februar 1895 wegen Krankheit.

Es schieden aus dem Dienste, theils freiwillig, theils weil sie ungeeignet waren:

die Aufseher Schwegler, Peter Schmitz, Leeser, Franz Müller;

der Werkmeister Wessel;

die Aufseherinnen Möbber und Agnes Müller (beide behufs Verheirathung) sowie die Aufseherin Sobottka.

Im Laufe des Etatsjahres wurden probeweise angenommen, schieden aber nach kurzer Zeit wieder aus:

die Aufseher Köhe, Albert, Heinrich Schmitz und Stupp;

die Oberaufseherin Thönissen und die Aufseherin Buße.

In frei gewordene Stellen wurden angenommen und waren am Schlusse des Etatsjahres im Dienste:

die Aufseher Schiefer I, Schiefer II, Tappert, Beckmann, Saal und Meyer. Dieselben waren vorher alle 7—10 Jahre als Hilfsaufseher im Anstaltsdienste; ferner

die Aufseher Herrmann, Boosen, Klein, Schuhmacher und Schwärzel;

der Werkmeister Weißhaar;

die Aufseherinnen Maria Müller, Faßbender, Niedel und Weber.

Die Zahl der bei den Unterbeamten vorgekommenen Krankheitstage beziffert sich im Jahre 1894/95 auf 1210 Tage, so daß im Durchschnitt immer 4 Beamte fehlten, zu deren Ersatz die überzähligen Aufseher und Aufseherinnen herangezogen resp. Hilfsaufseher vorübergehend angenommen werden mußten.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1894	108	59	146	77	254	136	390
Zugang in 1894/95	98	34	70	15	168	49	217
Demnach waren überhaupt aufgenommen	206	93	216	92	422	185	607
Abgang in 1894/95	79	30	86	16	165	46	211
Bestand am 31. März 1895	127	63	130	76	257	139	396

Die durchschnittliche Verpflegungszahl betrug 389.

Von den 130 + 76 = 206 Ortsarmen fallen unter das Gesetz über die außerordentliche Armenlast 81 Personen.

b. Religion.

Von dem Bestande bekannten sich:

a. zur katholischen Religion 307 Personen

b. zur evangelischen Religion 89 "

c. zur jüdischen Religion — "

zusammen 396 Personen.

c. Von den neu Aufgenommenen litten an:

	Männer	Weiber	Summe
1. Alter und Entkräftung	28	8	36
2. Anämie und Skrophulose	—	2	2
3. Gicht und Rheumatismus	3	2	5
4. Krankheiten der Circulations- und uropoetischen Organe	6	4	10
5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane	7	—	7
6. Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane	16	—	16
7. Lungentuberkulose	10	1	11
8. Krankheiten der Unterleibsorgane	5	—	5
9. Hautkrankheiten	1	—	1
10. Geschlechtskrankheiten	—	1	1
11. Verküppelung, Lähmung und Rückenmarks- Leiden	16	4	20
12. Nervenkrankheiten	1	—	1
13. Krebs, Knochenfraß, Geschwüre und sonstige chirurgische Krankheiten	19	3	22
14. Blindheit und Augenkrankheiten überhaupt	11	5	16
15. Gehörkrankungen (Taubstummheit)	1	3	4
16. Epilepsie	12	5	17
17. Schwachsinn, Idiotie und Geistesstörungen überhaupt	18	9	27
18. Verletzungen	3	—	3
19. Sonstige Veranlassungen	11	2	13
zusammen	168	49	217

d. Ursachen des Abganges.

1. Heilung bezw. Besserung	24 Personen
2. Ueberweisung an andere Anstalten	33 "
3. Entlassung auf eigenen Wunsch	62 "
4. Eigenmächtiger Austritt	25 "
5. Tod	67 "
zusammen	211 Personen.

e. Todesursachen.

1. Marasmus und Altersschwäche	20 Personen
2. Paralyse	1 "
3. Apoplexie	3 "
4. Lungenentzündung	3 "
5. Lungentuberkulose	10 "
6. Chronischer Luftröhrenkatarrh, Alters- bronchitis	13 "
zu übertragen	50 Personen

	Uebertrag	50 Personen
7. Herzfehler	3	„
8. Nierenentzündung	1	„
9. Darmtuberkulose	2	„
10. Bauchfellentzündung	1	„
11. Gehirntumor	1	„
12. Osteomyelitis	1	„
13. Caries	1	„
14. Krebs	1	„
15. Epilepsie	4	„
16. Schwere Körperverletzungen	1	„
17. Selbstmord durch Erhängen	1	„
	zusammen 67 Personen.	

2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand der Anstalt war im Berichtsjahre unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Insassen ohne Ausnahme altersschwach, siech und kränklich sind, und daß die Widerstandsfähigkeit derselben durch die ungünstigen Lebensverhältnisse, in denen sie sich meist vor ihrer Aufnahme in die Anstalt befanden, bedeutend gemindert ist, so daß selbst weniger eingreifende Störungen lebensgefährdend wirken können, ein im Allgemeinen günstiger.

Der vorherrschende Krankheitscharakter blieb das ganze Jahr hindurch der katarrhalische; wohl traten die chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane in den Sommermonaten an Intensität den übrigen Monaten gegenüber zurück, doch zeigte sich gerade hier die geringe Widerstandsfähigkeit der Erkrankten bei stärkerem Witterungswechsel und größeren Temperaturschwankungen. In den heißen Sommermonaten traten die Erkrankungen der Verdauungsorgane etwas mehr in den Vordergrund. Am Ende des 3. und im Anfange des 4. Quartals des Berichtsjahres änderte sich im Anschlusse an den Eintritt ungünstiger, fast täglich wechselnder Witterung der Gesundheitszustand wesentlich und es stieg die Krankheitsziffer im Landarmenhause ebenso wie unter der städtischen Bevölkerung.

Die Sterblichkeit war im Berichtsjahre eine geringe zu nennen; sie betrug 11,04 % der während des Jahres in der Anstalt überhaupt verpflegten Personen, gegenüber 15,6 % im Vorjahre.

Die verschiedenen Operationen, welche im Laufe des Berichtsjahres vorgenommen wurden, waren fast durchweg von günstigem Erfolge.

3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häslinge war wie in dem vorhergegangenen Jahre in ausreichender Weise Sorge getragen. Im Laufe des Etatsjahres wurde für die Anstalt eine Bibliothek beschafft, welche von den Häslingen in ihren Mußestunden fleißig benutzt wird und besonders den Kranken, welche Jahre lang das Bett hüten müssen, tagsüber Zerstreuung und geistige Anregung bietet.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung erfolgt nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Speise-Etats.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug für Landarme	65 016
für Ortsarme	76 965
Summe	141 981

Für Verpflegung wurden 59 134 M. 04 Pf., mithin pro Tag und Kopf 41,⁶⁵ Pf. gegen 37,⁶⁸ Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Kosten der Bekleidung und Lagerung beliefen sich auf 14 874 M. 12 Pf. und darnach pro Kopf und Jahr auf 38 M. 24 Pf.

5. Arbeitsbetrieb.

Die von dem Anstaltsarzte als arbeitsfähig erklärten Häuslinge wurden im vergangenen Jahre in der Schneiderei, Schusterei, Korbsflechtere, Stuhlflechtere, Weberei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, sowie mit Wollreinigen, Lohstuchen- und Strohmatten-Anfertigung beschäftigt. Außerdem wurde noch die Cocosmattenweberei eingeführt, sowie von den altersschwachen und gebrechlichen Insassen Tuch zertrennt und Tabak entrippt, zu welcher letzterer Arbeit auch die epileptischen Häuslinge herangezogen wurden, weil dieselbe ohne jegliche Instrumente nur mit den Händen ausgeführt wird.

An Arbeitsverdienst wurden 8019 M. 87 Pf. aufgebracht und hiervon den Häuslingen als Verdienstantheil 2209 M. 97 Pf. gewährt.

Hinsichtlich des finanziellen Ergebnisses wird auf Abschnitt 9 c. verwiesen.

6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundvermögen der Anstalt beträgt 3 ha 55 a 59 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofräume zc. 1 ha 27 a 82 qm zu Zwecken der Selbstbewirtschaftung verbleiben.

Der Viehstand betrug 8 Kühe und 18 Schweine; es wurden 10 frischmelkende Kühe angekauft und 8 abgemolkene gemästete Kühe mit einem Mehrertrag gegen den Einkauf von 390 M. verkauft.

Die Schweinemästung ergab von 33 Stück einen Reingewinn von 1654 M. 40 Pf.

Bemerkenswerthe Krankheiten sind bei dem Viehstande im vergangenen Jahre nicht vorgekommen.

Hinsichtlich des finanziellen Verhältnisses der Oekonomie wird auf Abschnitt 9 b. verwiesen.

7. Bauliche Unterhaltung.

Außer den gewöhnlichen baulichen Unterhaltungsarbeiten wurden an größeren Arbeiten ausgeführt: Umbau der Aborte im Männerhaus II., eine Pissoiranlage im Männerhaus I., sowie Umbau der Kuh- und Schweineställe, welche jetzt in allen Beziehungen den an sie zu stellenden Anforderungen genügen.

8. Anstaltspersonal.

Veränderungen im Beamtenpersonal sind nicht vorgekommen.

Das weibliche Dienstpersonal in der Küche und im Viehstall wurde durch männliches Personal ersetzt, welche Einrichtung sich sehr gut bewährt hat. Auch wurde zur besseren Pflege der Epileptiker und Schwachsinigen das Wartepersonal um 4 Mann verstärkt, so daß jetzt die Stationen im Männerhaus II. mit je 2 Wärtern besetzt sind.

Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 18 Personen aus und wurden 21 neue Wärter resp. Wärterinnen angenommen.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Baarvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2^{1/2}% rentbar angelegt und beträgt 49 927 M. 68 Pf. Ferner hat die Anstaltskasse zur Bestreitung der

laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 M. und einen zur Ausführung notwendiger baulicher Reparaturen disponiblen Ueberschuß aus 1894/95 von 8721 M. 88 Pf.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses sind folgende:

a. des Anstalts-Hauptetats:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	⚡	M	⚡
A.	Bestand	—	—	32 197	68
B.	Reste	—	—	47	64
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Miethen	1 600	—	2 848	15
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	4 000	—	3 009	16
III.	Pflegegelder für Ortsarme	59 800	—	64 692	41
IV.	Desgleichen für Landarme	67 600	—	55 287	46
V.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb	3 900	—	3 647	91
VI.	Sonstige Einnahmen	800	—	698	88
	Summe der Einnahme	137 700	—	162 429	29
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	88	53
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	34	93
I.	Befoldungen	25 681	—	26 427	55
II.	Beköstigung	63 000	—	59 134	04
III.	Bekleidung	15 000	—	14 874	12
IV.	Reinigung	2 700	—	2 577	77
V.	Mobilien und Utensilien	1 600	—	2 189	93
VI.	1. Heizung	4 500	—	4 385	90
	2. Beleuchtung	2 350	—	2 709	51
VII.	1. Medicamente und ärztliche Instrumente	1 000	—	995	10
	2. Beschaffung von Tabak	650	—	534	74
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	810	—	602	29
IX.	Unterhaltung der Gebäude	4 500	—	4 982	21
X.	Sonstige Ausgaben	15 909	—	22 170	79
	Ueberschuß	—	—	8 721	88
	Summe der Ausgabe	137 700	—	150 429	29
	Abschluß.				
	Die Soll-Einnahme beträgt			162 429	29
	Die Soll-Ausgabe beträgt			150 429	29
	Bleibt Bestand			12 000	—
	Die Ist-Einnahme beträgt			162 429	29
	Die Ist-Ausgabe beträgt			141 707	41
	Bleibt Bestand			20 721	88
	Dieser Bestand enthält				
	eisernen Bestand	12 000	—		
	Ueberschuß	8 721	88		

b. des Unter=Stats A über die Land- und Viehwirthschaft:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ſ.	M	ſ.
I.	Ertrag aus den Gärten und Ackerfeldern	2 000	—	1 828	07
II.	Ertrag der Wiesen	70	—	70	—
III.	Ertrag an Milch, Rahm und Butter	6 000	—	5 754	50
IV.	Ertrag an Dünger	750	—	800	—
V.	Ertrag aus dem Verkauf von Kühen	3 000	—	2 500	—
VI.	" " " " " Schweinen	3 000	—	3 135	—
	Summe der Einnahme	14 820	—	14 087	57
	Ausgabe.				
I.	Für Sämereien, Stangen und Pflanzen	180	—	176	75
II.	Für Dünger	150	—	150	—
III.	Für Anschaffung und Unterhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe	50	—	42	97
IV.	Znsgemein (Grundsteuer, Tagelohn zc.)	150	—	141	33
V.	Für Ankauf von Futter und Streumaterial	5 700	—	4 388	59
VI.	" " " " " Kühen und Schweinen	4 500	—	6 131	—
VII.	Znsgemein (thierärztliche Behandlung, Viehabgabe) zc.	90	—	47	77
	Summe der Ausgabe	10 820	—	11 078	41
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt			14 087	57
	Die Ausgabe beträgt			11 078	41
	Mithin Ueberschuß			3 009	16

c. des Unter=Stats B über den Arbeitsbetrieb:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ſ.	M	ſ.
I.	Erlös aus den an die Anstalt verkauften Fabrikaten	12 000	—	9 178	18
II.	Erlös aus den an Private verkauften Fabrikaten	700	—	4 302	28
III.	1. Erlös aus der Beschäftigung der Häuslinge außerhalb der Fabrik	350	—	382	15
	2. Wäschelohn	432	—	432	—
	3. Rasiren	50	—	50	—
	4. Reinigen der Straße	60	—	60	—
	5. Hülfeleistung bei Unterhaltung der Gebäude	200	—	200	—
IV.	Arbeitsverdienst und Werth des Flickmaterials für die Anstalt	2 000	—	4 716	98
V.	Arbeitsverdienst für Private	200	—	262	79
	Summe der Einnahme	15 992	—	19 584	38

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
I.	Ankauf des Materials für die Fabriken	11 000	—	12 809	08
II.	Unterhaltung der Geräthe in den Werkstätten	200	—	917	42
III.	Antheil der Häuslinge am Arbeitsverdienst	850	—	2 209	97
	Summe der Ausgabe	12 050	—	15 936	47
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt			19 584	38
	Die Ausgabe beträgt			15 936	47
	Mithin Ueberschuß			3 647	91

G. Fürsorge für Epileptische.

Außer der auf Seite 133 beschriebenen Fürsorge für Epileptische hat der Provinzialverband durch die Ausführung des vom 37. Rheinischen Provinziallandtag festgesetzten Stats über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern aus der Rheinprovinz, welche keinen Anspruch auf öffentliche Armenpflege haben zur Ermöglichung der Unterbringung pflegebedürftiger Epileptiker der letztgenannten Art an Zuschüssen zu den auflaufenden Pflegekosten bewilligt:

- an 3 Epileptiker in der Anstalt zu Aachen: je 60 bis 80 Pf. pro Tag,
- an 2 Epileptiker in der Anstalt zu Rath: je 95 bezw. 100 Pf. pro Tag.

Der Finalabschluß über den vorgenannten Stat weist nach:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	23	37
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pflegekostenbeiträge	4 000	—	930	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	5 000	—	1 479	—
	Zusammen	9 000	—	2 432	37
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	23	37
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Pflegekosten	9 000	—	2 409	—
	Zusammen	9 000	—	2 432	37
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe, die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.				

H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses dieses Etats sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	ſ.	M.	ſ.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pflegekostenbeiträge	2 000	—	—	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	3 000	—	1 883	14
	Summe	5 000	—	1 883	14
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	a. zu den im §. 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vorgesehenen Zwecken	} 5 000	—	1 883	14
	b. zu Freistellen für idiotische zc. Kinder, welche die öffentliche Armenpflege nicht in Anspruch nehmen können				
	Summe	5 000	—	1 883	14
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe, die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					

I. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

Bei Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 wurden wie bisher so auch im Berichtsjahre außer den bestehenden Provinzialanstalten die früher von den Gemeinden benutzten zahlreichen Privatanstalten in Anspruch genommen. Ueber die allgemeinen Verhältnisse dieser Anstalten ist dem letzten Provinziallandtage ein ausführlicher Bericht erstattet worden, auf welchen hiermit Bezug genommen wird.

2. Statistik.

Der Bestand der am 1. April 1895 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Kranken betrug 6388 und zwar:

a) Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idioten epileptische Kinder
3925	720	720	34	91	405 136
b) Irre auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln 357, mithin zusammen wie oben 6388 gegen 5645 Kranke im Vorjahre.					

Der Mehrbestand am 1. April 1895 beläuft sich demnach außer den auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln verpflegten Kranken, welche nicht diesseits, sondern seitens der letzteren den Anstalten überwiesen werden nach vorstehender Aufstellung auf (6031—5645) = 386.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken beläuft sich auf 7810 und zwar entfallen hiervon auf:

Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idiote Kinder	epileptische Kinder
5405	795	823	38	107	481	161

gegen 6854 Kranke im Vorjahre.

Hiernach weist das Berichtsjahr gegen das Vorjahr 956 Verpflegte mehr auf.

Von den im Berichtsjahre überhaupt verpflegten 7810 Kranken gingen im Laufe des Jahres ab durch:

	a) Entlassung.	b) Tod.
Irre	476	372
Idiote	28	21
Epileptiker	48	40
Taubstumme	—	2
Blinde	4	8
Idiote Kinder	23	29
Epileptische Kinder	12	7
	<u>591</u>	<u>479</u>

Summe 1070.

Um den Bestand am 1. April 1895 festzustellen, müssen außer diesen 1070 Personen auch die aus einer Anstalt in eine andere versetzten 352 Kranken von der Gesamtzahl der verpflegten 7810 Kranken abgesetzt werden, weil diese 352 Kranken in der Statistik bei beiden Anstalten aufgeführt, also doppelt gezählt sind.

Es ergibt sich darnach der vorgenannte Krankenbestand am 1. April 1895 von 7810 — (1070 + 352) = 6388.

Abgelehnt wurde diesseits im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 184 Personen und zwar für:

Irre	Idiote	Epileptiker	Taubstumme	Blinde	idiote Kinder	epileptische Kinder
53	54	21	5	22	26	3

Die nachfolgende Uebersicht ergibt die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten:

Table with multiple columns and rows, containing faint text and numbers. A diagonal line is drawn across the page from the top-left to the bottom-right.

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt: vom 1. April 1894 bis incl. 31. März 1895:							Überführung andere			
	Irrr.	Blöde- te.	Epi- lepti- sche Kinder.	Zaub- sum- me.	Blin- de.	blöde Kinder.	epi- lepti- sche Kinder.	Irrr.	Blöde- te.	Epi- lepti- fer.	Zaub- sum- me.
Hebertrag	2260	518	699	22	51	366	147	16	23	20	1
58. Erziehungs- und Versorgungshaus zu Duisburg		1									
59. Kretinenanstalt zu Deobach	1										
60. Krankenhaus Marienhilf zu Daun					1						
61. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren					1						
62. Städtische Anstalten zu Eberfeld	22	44	21	2	3				1		
63. Hospital zu Ehrenbreitstein		1			1	2					
64. Evang. Kammerspital zu Esger i. B.		2									
65. Kreispflegehaus zu Eschweiler	22	15	9		1					1	
66. St. Antonishospital zu Eschweiler		2	2				1				
67. Marienhospital zu Guskirchen	2	1									
68. St. Willibrordus-Hospital zu Emmerich	1	1									
69. Dreifaltigkeitskloster (Krankenhaus) zu Escheln	40	1									
70. Krankenhaus zu Gangelt	12	15	1			6			2		
71. Krankenhaus zu Geilenkirchen		1				1					
72. Krankenhaus zu Gielendorf	1	2									
73. Victoriahospital zu Godesberg				1							
74. Rath. Krankenhaus zu M. Gladbach			6								
75. Clemens-Hospital zu Gebern	1										
76. Krankenhaus zu Geln		1									
77. Evang. Krankenhaus zu M. Gladbach		1									
78. St. Josephs-Krankenhaus zu Harbt	3	9	6	3	4	9					
79. Krankenhaus zu Hehn		2			1						
80. St. Josephsanstalt zu Herien		1							1		
81. Armen- und Krankenhaus zu Heinsberg	1	2									
82. Marienhospital zu Hülteswagen		1			3						
83. Hospital zu Henri-Chapelle in Belgien	1										
84. Hospital Schützen zu Honnef		1									
85. St. Johannes-Hospital zu Homborn		3	2			15					
86. Krankenhaus zu Himmelsleit		1			2						
87. Rath. Krankenhaus zu St. Hubert			1		1						
88. Rath. Versorgungshaus zu St. Johann a. d. Saar			1								
89. Krankenhaus zu Kall	2	2	1								
90. Hospital zu Kerpen	2	2		1	1	1					
91. St. Valentinushaus zu Kiebrich			18			5					
92. Krankenhaus zu Kühe-Niederfeld	1	8	2		2	7	2				
93. Marienkrankenhaus zu Kaiserwerth	2	2				1		1			
94. Diakonissen-Anstalt zu Kaiserwerth					1						
95. St. Josephshospital zu Keil		1									
96. Städt. Hospital zu Kreuznach		8	1								
97. Provinzial-Irrer-Anstalt zu Kortau i. O. Pr.	1										
98. Hospital zu Kempen	1				1						
99. Rath. Pflegeanstalt zu Kettwig											
100. Städt. Armenhaus zu Leunep	6	3	1		2						
101. Krankenhaus zu Euzrich		2									
102. Pflegeanstalt der Franziskanerinnen zu Ling	1	2	2								
103. Armen- u. Waisenhaus zu Lüttringhausen		4	2								
104. Hospital zu Ling			1	1							
105. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Ling		6				17					
106. Krankenhaus zu Lindlar			3								
107. Kreispflegehaus zu Langenwehe			1								
108. Heilanstalt zu Maria-Lindenhof			3								
109. Städt. Armenhaus zu Nettmann	1	4									
110. Krankenhaus zu Nordsbach	3	2	1		1						
111. Ev. Kranken- u. Versorgungshaus zu Rülheim a. d. R.		1			1						
112. St. Josephshaus zu Ruch				1	3						
113. Hospital zu Rursig	1				1						
114. Hospital zu Rayen		2	1								
115. Evang. Krankenhaus zu Reitmänn		2							1		
116. Krankenhaus zu Reul a. d. Mosel		2	1	1							
117. Idioten-Anstalt zu Marienhäusen		4				14					
118. Krankenhaus zu Reitesheim	2	3			1						
zu übertragen	2390	687	786	82	84	438	156	16	29	21	1

Wegung durch:																	Bestand am 1. April 1895:						
in Anfällen:			Entlassung:							Tod:							Irrr.	Blöde- te.	Epi- lepti- fer.	Zaub- sum- me.	Blin- de.	blöde Kinder.	epi- lepti- sche Kinder.
Irrr. be.	Blöde- te. Kinder.	epi- lepti- sche Kinder.	Irrr.	Blöde- te.	Epi- lepti- fer.	Zaub- sum- me.	Blin- de.	blöde Kinder.	epi- lepti- sche Kinder.	Irrr.	Blöde- te.	Epi- lepti- fer.	Zaub- sum- me.	Blin- de.	blöde Kinder.	epi- lepti- sche Kinder.							
1	15	—	30	26	39	—	2	18	10	135	19	30	—	2	23	7	2079	454	615	21	46	306	125
																	1	1	—	—	1	—	—
																	—	—	—	—	1	—	—
																	18	42	18	2	3	—	—
																	—	1	—	—	1	—	—
																	—	2	—	—	—	—	—
																	20	15	7	—	1	—	—
																	—	2	2	—	—	—	—
																	2	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—
																	—	1	—	—	—	—	—

3. Art der Unterbringung der Kranken.

Die Unterbringung der Kranken in die vorbezeichneten Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre und zwar unter Berücksichtigung der Art und des Grades ihrer Krankheit, der Confession, Heimath, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§. 3 und 5 des Reglements vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891, wonach die Aufnahme zunächst bei der zuständigen Provinzial-Irrenanstalt beantragt werden muß. Diese nimmt den Kranken je nach Befund auf oder legt den Antrag mit entsprechenden Vorschlägen zur Ueberweisung des Kranken in eine Privat-Irrenanstalt dem Landesdirektor vor.
- b. Die Epileptischen evangelischer Confession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt zu Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Confession in der Alexianer-Anstalt zu Aachen und die weiblichen Epileptischen katholischer Confession in der Anstalt zu Rath-Unterrath, Landkreis Düsseldorf, untergebracht. Eine Abtheilung für männliche Epileptische beider Confessionen befindet sich außerdem in dem Landarmenhaus zu Trier.
- c. Die Unterbringung der in Bezug auf ihre Beanlagung in 5 Kategorien — Befähigungs-klassen — eingetheilten Idioten erfolgte ebenfalls wie im Vorjahre. Soweit die katholischen idioten Kinder in dem Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop nicht aufgenommen werden konnten, wurden dieselben je nach dem Gutachten des Vorstandes dieser Anstalt in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen Anstalten zu Linz, St. Bernhardin bei Capellen, Waldbreitbach, Gangelst, Marienhausen bei Aßmannshausen, Kleuwerk, Hardt, Benrath u. a. untergebracht. Zur Unterbringung der evangelischen idioten Kinder diente an erster Stelle die Idioten-Erziehungsanstalt Hephata bei M. Gladbach, und für die Bildungsunfähigen das II. Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Sobernheim, Kreis Kreuznach.
- d. Die in der vorstehend abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser sowie das Landarmenhaus in Trier wurden vorzugsweise zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Schwachsinrigen, Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen benutzt.

Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Einnahme.	Nach dem Etat.		Zu Wirklichkeit.	
	M	ℳ	M	ℳ
1. Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen	1 829 000	—	1 649 542	42
2. Zuschuß aus Provinzialmitteln	650 000	—	638 577	09
Summe	2 479 000	—	2 288 119	51
Ausgabe.				
Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	2 479 000	—	2 288 119	51

Hiernach betrug der Provinzialzuschuß 638 577 M. 09 Pf., sodaß gegen den Etat 11 422 M. 91 Pf. erspart wurden.

Die nachfolgende Uebersicht II giebt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc., sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise vertheilen.

Kreis.	Zahl der unterstützten Personen:							Gesamtausgabe des Landarmenverbandes für									
	Jere.	Jbiote.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	Jere.	Jbiote.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	in Summe.		
															„	„	
Hebertrag	3960	643	649	27	73	398	139	5889	1 208 290 90	190 075	20 232 825 61	6 395 93	18 535 37	128 092 68	49 090 20		
57. Aachen	71	8	8	—	—	5	—	92	22 861 75	3 071 10	3 179 78	—	—	2 156 40	—	—	
58. Aachen	57	15	11	1	3	7	1	95	20 267 46	5 062 75	4 665 10	3 46 80	1 042 65	2 127 80	438	—	
59. Aachen	26	—	8	—	—	1	2	37	6 303 65	—	2 993 70	—	—	365	—	576	
60. Aachen	59	9	12	—	—	5	1	86	18 190 20	3 331 40	4 420 30	—	—	1 045	—	339 60	
61. Solingen	190	23	31	1	7	11	5	208	36 565 65	8 508	12 551 30	108	2 287 98	3 203	—	2 125 60	
62. Verneufel	31	6	6	—	—	—	—	43	12 186 60	1 729 26	1 896 30	—	—	—	—	—	
63. Wittburg	38	1	3	—	—	3	1	46	14 750 90	310 00	1 186 20	—	—	513 15	—	434 60	
64. Daun	16	4	4	1	1	2	—	28	5 186 20	666 52	1 403 50	292	67	513 66	—	—	
65. Wittig	34	5	3	3	1	7	2	55	11 541 80	1 592 54	1 050 40	892 05	104	2 078 80	876	—	
66. Wittig	42	2	7	—	1	4	3	59	16 741	803	3 154 90	—	131 20	1 197 60	743 60	—	
67. Prüm	27	2	7	3	—	3	2	44	11 572 20	680 59	1 883 40	880 00	—	1 237 40	537 60	—	
68. Saarbrücken	81	13	21	1	4	7	2	129	30 307 40	2 844 60	7 590 90	292	1 229 40	1 957 02	803	—	
69. Saarburg	22	1	2	—	2	1	—	28	8 887 60	365	730	—	733 65	100 80	—	—	
70. Saarlouis	54	5	5	—	2	7	3	76	21 624	1 663 40	2 305 60	—	364 70	2 102	—	809 10	
71. Trier Stadt	52	—	4	—	—	3	2	61	18 634 60	—	1 202 20	—	—	1 138	—	609 90	
72. Trier Land	40	4	3	—	4	6	1	58	15 995 20	1 364 40	1 609 65	—	724	2 192 84	547 90	—	
73. St. Wendel	19	9	8	—	—	2	—	38	8 861	—	2 182 85	1 934 90	—	—	—	458	
74. Wittlich	30	4	3	—	—	1	1	39	11 361 20	1 241	910	—	—	261 60	—	438	
Summe	4789	754	795	37	98	471	167	7111	1 500 129 21	226 092 21	287 493 74 9	206 78 25	119 05	150 282 75	58 832		
Dazu:																	
a) der Stadt Aachen gezahlte Entschädigung für Freistellen	—	—	—	—	—	—	—	—	6 011 52	—	—	—	—	—	—	—	6 011 52
b) an andere Landarmenverbände gezahlte Summen	27	—	1	—	—	—	—	28	4 761 30	—	91 20	—	—	—	—	—	4 852 50
c) Vermittlungslohn (Formulare, Proschlofen u.)	4816	796	—	—	—	—	—	7139	1 510 902 03	—	287 584 94	—	—	—	—	—	1 800 486 97
Die Einnahme beträgt: von den Kreisen u. Provinzialzuschuß																1 649 542 42	638 577 09
Die Ausgabe beträgt																2 288 119 51	1 266 154 98
Balanciert.																638 577 09	1 649 542 42

Kreis.	in Summe.	Von der Gesamt-Summe der Kolonne 3 ist von dem betreffenden Kreise seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für										in Summe.	Wichtigkeits-Ausgabe.	
		Jere.	Jbiote.	Epileptiker.	Taubstumme.	Blinde.	Idiote.	epileptische Kinder.	Stellen-gebühren, Proschlofen, Proschlofen u. Transportlohn.	Mehrwert, Verloren, Strafen u. Gebühren u.	in Summe.			
														„
Hebertrag	13 275 54	1 846 580 83	858 405 41	138 678 01	168 030 00	5 385 69	15 193 17	91 532 43	32 721 57	13 721 75	6 981 68	1 330 658 71	515 928 12	
57. Aachen	52 28	31 321 31	16 585 32	2 353 86	2 249 10	—	—	1 455 57	—	49 28	115 45	22 758 58	8 562 73	
58. Aachen	220 20	34 770 86	15 490 44	4 564 35	3 380 40	295 65	771 12	1 485 54	295 65	166	271 61	26 720 76	8 050 10	
59. Aachen	197 75	10 436 10	4 858 38	—	2 222 10	—	—	295 65	388 80	130 25	—	7 895 18	2 540 92	
60. Aachen	490 14	27 816 64	13 266 18	2 469 21	3 256 20	—	—	838 35	229 23	169 45	—	20 222 62	7 594 02	
61. Solingen	377 34	65 725 87	28 937 04	6 023 37	9 427 50	109 35	2 030 67	2 225 07	1 360 80	382 84	65 24	50 561 88	15 163 99	
62. Verneufel	105 06	15 917 82	8 445 87	1 424 79	1 559 70	—	—	—	—	91 16	24 30	11 545 82	4 372	
63. Wittburg	115 55	17 910 70	10 112 85	295 65	985 50	—	—	345 06	293 22	73 05	41 35	12 140 68	5 164 02	
64. Daun	87 30	8 216 18	3 595 59	690 15	1 230 30	295 65	54 27	447 93	—	240	—	6 523 89	1 692 29	
65. Wittig	304 01	18 439 60	8 082 99	1 238 49	872 10	886 95	170 91	1 501 74	591 30	195 31	226 16	13 765 95	4 673 65	
66. Wittig	95 10	22 866 40	11 416 14	591 30	2 434 50	—	132 84	809 19	513 54	230	494 04	16 621 55	6 244 85	
67. Prüm	17 80	16 809 59	7 959 06	541 89	1 605 60	886 95	—	884 52	362 88	240	105 96	12 596 36	4 223 23	
68. Saarbrücken	413 99	45 438 31	20 464 65	2 536 92	6 222 60	295 65	1 041 66	1 435 32	591 30	368 97	369 26	33 328 33	12 111 98	
69. Saarburg	78 78	10 895 83	6 112 26	295 65	657	—	591 30	68 04	—	80 98	233 08	8 638 31	2 857 52	
70. Saarlouis	227 75	28 996 55	14 664 24	1 444 23	1 838 70	—	264 70	1 423 98	472 28	311 75	—	20 419 83	8 576 72	
71. Trier Stadt	95 57	21 679 87	12 644 10	—	1 016 10	—	—	862 65	345 87	110 32	—	14 979 04	6 700 83	
72. Trier Land	234 68	22 667 67	10 928 52	1 157 49	1 314	—	586 44	1 609 47	295 65	139 28	—	16 030 85	6 636 82	
73. St. Wendel	134 09	13 570 84	6 037 74	1 929 42	1 774 80	—	—	311 85	140 49	126 85	—	10 321 15	3 249 69	
74. Wittlich	177 44	14 389 24	7 742 79	1 182 60	949 50	—	—	176 58	295 65	119 64	31 43	10 498 19	3 891 05	
Summe	16 700 47	2 273 856 21	1 065 009 57	167 981 38	211 034 70 8	155 89	20 837 08	107 397 09	39 069 54	16 900 52	9 085 91	1 645 621 68	628 234 53	
a) der Stadt Aachen gezahlte Entschädigung für Freistellen	—	6 011 52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 011 52	
b) an andere Landarmenverbände gezahlte Summen	102 75	4 955 25	3 758 52	—	108 40	—	—	—	—	—	—	3 866 92	1 088 33	
c) Vermittlungslohn (Formulare, Proschlofen u.)	16 803 22	—	—	—	211 143 10	—	—	—	—	—	—	53 82	3 242 71	
Die Einnahme beträgt: von den Kreisen u. Provinzialzuschuß													1 649 542 42	638 577 09
Die Ausgabe beträgt													2 288 119 51	1 266 154 98
Balanciert.													638 577 09	1 649 542 42

K. Angelegenheiten der Verwaltung des Langensfelderhofes

für die Zeit vom 1. Juni 1894 bis 31. Mai 1895.

A. Größe des Areal.

Das Gut umfaßt nach der neuen Vermessung eine Gesamtfläche von 318 h 98 a 03 qm oder circa 1272 Morgen.

B. Viehwirtschaft.

Ueber den stattgefundenen Viehwechsel giebt die nachstehende Uebersicht näheren Aufschluß:

Bezeichnung.	Pferde.	Gespänn- ochsen.	Stiere.	Kühe.	Maß- kühe.	Jung- vieh.	Kälber.	Schweine.	Schafe.	Hühner.	Gänse.	Enten.	Faunen.
Bestand am 1. Juni 1894	11	16	2	46	6	14	4	3	2	72	12	27	22
Zugang:													
Selbstzucht (ge- boren) . . .	1	—	—	—	—	—	32	20	—	33	17	4	—
Verfetzt . . .	—	—	—	5	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Angekauft . .	2	2	1	21	—	8	5	11	—	—	—	—	—
Zusammen	3	2	1	26	—	15	37	31	—	33	17	4	—
Abgang:													
Verfetzt . . .	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—
Verkauft . . .	3	6	1	13	6	2	13	—	—	10	2	5	—
Geschlachtet . .	—	—	—	1	—	—	7	6	2	—	—	—	—
Crepirt . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	28	—	9	—
Zusammen	3	6	1	14	6	7	29	6	2	38	2	14	—
Mithin Bestand am 1. Juni 1895	11	12	2	58	—	22	12	28	—	63	27	17	22

Hierzu ist zu bemerken:

1. Nutzvieh.

Der Wechsel unter den Nutzhieren war ein erheblicher, was durch das Bestreben, den Viehstand zu verbessern, hervorgerufen wurde. Der Werth des Viehes übersteigt den des Vorjahres um 11 930 M. 40 Pf.

Der Gesamtterlös aus der gewonnenen Milch betrug 20 947 M. 53 Pf.

2. Arbeitsvieh.

Durch den Verkauf von 3 abgenutzten Pferden und den Ankauf zweier leistungsfähigern, sowie durch die Geburt eines kräftigen Fohlens wurde werthvolleres Pferdmaterial gewonnen.

Die abgetriebenen alten Ochsen wurden durch 6 junge Thiere ersetzt.

C. Landwirthschaft.

Die Bestellung der Felder ist in folgender Uebersicht erläutert:

Flächen- inhalt. Morgen.	Alter, Lage resp. Benennung.	Pflanzen- Größe. Morgen.	Fruchtart.	Vorfrucht.	Gedüngt mit:				Gesamter:			
					Ratnit kg	Chil- salpeter kg	Thomas- schlacken kg	Super- phosphat kg	Stall- düng- ung.	Compost.	im Ganzen.	pro Morgen.
20	Eckständig über dem Weg	12	Erbsen	Runkeln	—	300	—	2000	—	—	1 750	145,8
22 1/2	" unter "	8	Frühe Kartoffeln	Mais	—	—	—	800	—	—	16 000	2 000
16	Stangenfeld	—	Hoggen mit Hüh- Klee	Wicken	—	—	2232	—	—	—	10 100	460
34 1/2	Bonnensfeld	5	3 Morgen Sers- bessa	Erbsen	—	400	1600	—	—	—	8 000	500
26	Langensfeld links	29 1/2	Hoggen	Weizen	—	900	3433	—	—	—	13 600	400
26 1/2	" rechts (incl. Baumshule)	24 1/2	Hoggen	Hafer	—	1800	—	2600	volle Stall- düngung	—	98 000	4 000
22	Oberste Gauth I	1 1/2	Kartoffeln	Klee	—	—	—	2400	—	—	11 500	575
10 1/2	" II	23 1/2	Hafer	Kartoffeln	—	575	—	—	—	—	1 500	—
13 1/2	" III	3	Weizen	Hoggen	—	150	—	—	—	—	—	—
15 1/4	Hinter Kellerhof	12	Roßklee und theils weite mit	Gerste	—	550	—	—	—	—	—	—
20 1/4	Vor "	10	Wickengemenge	"	—	250	—	—	—	—	—	—
40	Mittlere Gauth	13 1/2	Kartoffeln	Hafer	—	760	—	1525	—	—	38 125	2 500
84	Hündling	—	Hafer	Roßklee	—	550	—	2100	—	—	9 000	450
5 1/2	"	20	GerstemitRoßklee	Kartoffeln	—	200	—	2000	—	—	11 161	558 1/2
11	"	12	Luzerne	"	—	1200	—	—	—	—	3 600	450
3	"	8	Hafer	"	—	—	—	800	—	—	—	—
36	Hinter dem Spittelwalb	3	Hafer	Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
5 1/2	"	8	Hafer	Weizen, Herbst- rüben	—	—	—	—	—	—	—	—
11	"	9	"	"	—	650	—	3400	—	—	13 890	408,8
3	"	22	Kartoffeln	"	—	—	—	—	—	—	—	—
36	"	—	"	"	—	265	—	530	volle Stall- düngung	—	21 250	4 250
7	Schuppenwalb	—	"	"	—	550	—	1100	volle Stall- düngung	—	13 450	1 222,7
13 1/2	Greifenwalb	5	Luzerne	"	—	150	—	300	volle Stall- düngung	—	16 725	5 575
6 1/2	Döfigarten	30	Wicken und Herbst- rüben	Mittelfrucht	—	500	—	750	—	—	—	—
5 1/2	" am Hof	1	Wicken und Herbst- rüben	Feldgrasbau	—	—	—	—	—	—	—	—
—	"	—	Runkeln	"	—	750	—	3145	volle Stall- düngung	—	—	—
—	"	—	Luzerne	"	—	—	—	—	—	—	—	—
—	"	—	Runkeln	Hoggen	—	700	—	1750	volle Stall- düngung	—	—	—
—	"	—	Runkeln	Futterbau	—	1000	—	—	—	—	115 000	8 846 1/2
—	"	—	Futterbau	Hoggen	—	676	—	1000	—	—	—	—
—	"	—	Wicken und Mais	Weizen	—	260	—	—	—	—	—	—

Zu vorstehender Uebersicht ist besonders zu bemerken:

1. Getreidebau.

Die Ernte der Körnerfrüchte ergab in diesem Jahre ein befriedigendes Resultat.

2. Futterbau.

Die Heuernte kann als eine überaus günstige bezeichnet werden. Der Versuch, Seradellaflee hier anzubauen, ist mißglückt.

3. Dünger.

Durch die Verwendung eines größeren Quantums von Kunstdünger im Vorjahre wurde der Dungzustand der Felder bedeutend verbessert und genügte somit in diesem Jahre eine geringere Menge von Kunstdünger.

4. Kartoffeln.

Die eingetretene nasse Witterung bei der Kartoffelernte hatte eine starke Fäulniß der Kartoffeln zur Folge. Es mußten daher solche zum Betriebe der Brauntweinbrennerei angekauft werden.

D. Waldbau.

Die rationelle Bewirthschaftung der Waldungen ergab eine Mehreinnahme von 2948 M. 61 Pf.

E. Obstbau.

Die äußerst günstige Obsternte des Vorjahres hatte die Obstbäume in diesem Jahre in ihrer Erwerbsfähigkeit stark beeinträchtigt. Der Gesamterlös aus dem Obste beläuft sich auf 794 M. 52 Pf.

F. Bauwesen.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden wurden ausgeführt:

Umbau des alten Kuhstalles und zweckmäßigere Einrichtung desselben und Vollendung der Verbesserungen der Wasserversorgungseinrichtungen.

G. Brennerei.

Das Ergebnis des Brennereibetriebes kann, da wenige Reparaturen erforderlich waren, als ein günstiges bezeichnet werden. Die Einnahme bezifferte sich auf 24 857 M. 56 Pf.

H. Finanzielles.

Die finanziellen Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 1894/95 und den Vermögensbestand des Hofgutes ergeben die nachfolgenden Uebersichten:

a. Finanzübersicht 1894/95.

Tit.	Benennung.	Einnahme.		Ausgabe.		Demnach Mehr-			
		ℳ	₰	ℳ	₰	Einnahme.		Ausgabe.	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
	Rassenbestand am 1. Juni 1894, einschließlich 95 W. Kaution für Milchabnehmer	1 048	17	—	—	1 048	17	—	—
	Rassenbestand am 1. Juni 1895	—	—	1 485	90	—	—	1 485	90
I.	Nutzvieh	32 197	05	37 879	46	—	—	5 682	41
II.	Arbeitsvieh	10 273	50	13 075	01	—	—	2 801	51
III.	Getreidebau	11 148	75	6 448	90	4 699	85	—	—
IV.	Futterbau	20 255	37	8 046	94	12 208	43	—	—
V.	Waldbau	3 881	85	1 857	29	2 024	56	—	—
VI.	Obstbau	859	95	65	43	794	52	—	—
VII.	Bauwesen einschließlich Wasser- und Begebau	—	—	10 998	08	—	—	10 998	08
VIII.	Dünger	21	38	1 561	35	—	—	1 539	97
IX.	Brennerei	24 683	99	21 257	95	3 426	04	—	—
X.	Kartoffeln	7 643	41	5 271	94	2 371	47	—	—
XI.	Haushaltung einschl. Geflügel	291	78	7 020	82	—	—	6 729	04
XII.	Landarme	1 649	14	989	08	660	06	—	—
XIII.	Mobilar	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	53 512	77	79 605	02	—	—	26 092	25
	Summe	167 467	11	195 563	17	27 233	10	55 329	16
								28 096	06

b. Uebersicht

über die Resultate des Wirtschaftsjahres 1894/95.

Activa.			Passiva.		
	ℳ	¢		ℳ	¢
Kassenbestand am 31. Mai 1895	1 485	90	Kassenbestand am 31. Mai 1894	1 048	17
Mehrwertb gegen das Vorjahr am 31. Mai 1895:			Minderwertb der Borräthe gegen das Vorjahr am 31. Mai 1895:		
Inventar unter Berücksichtigung der Abschreibungen	898	67	An Produkten	2 090	97
Vieh	11 930	40	An Branntwein	5 330	10
Aufbesserung der Wasserversorgung do. der Gebäude }	10 998	08			
Amortisation der Grunderwerbskosten	1 595	26	Rückständige Branntweinsteuer .	6 505	20
Branntweinsteuer aus dem Vorjahr	6 292	40	Für Milch an Hemmer in Neunkirchen	24	96
Landesbank an Vorschußabschlagszahlung	4 000	—	Für Vorschuß bei der Landesbank zur Bestreitung laufender Ausgaben	746	60
			Gezahlte rückständige Forderungen aus dem Vorjahre	3 402	40
Rückständige Forderungen:			Vorschuß bei der Landesbank gemäß Uebersicht a	28 096	06
An Sebastian Kaldauf in Zimmer aus Milch	46	50			
An H. Sauer in St. Wendel, aus Lohe	1 772	50			
An Verschiedene, aus Holz	598	50			
An Verschiedene, aus Branntwein	2 059	20			
An Karl Clemens in St. Wendel, aus Roggen	16	—			
Summe	41 693	41	Summe	47 244	46
			Ab Activa	41 693	41
			Mithin Vorschuß	5 551	05

c. Vermögensübersicht
des Langenfelderhofes nach dem Stande vom 31. Mai 1895.

31. Mai 1894.		31. Mai 1895.		Mehr.		Weniger.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
208 388	66	219 386	74	10 998	08		
255 900	—	255 900	—	—	—		
51 567	04	64 396	11	12 829	07		
5 832	91	3 741	94	—	—	2 090	97
16 984	—	11 653	90	—	—	5 330	10
3 402	40	4 492	70	1 090	30	—	—
1 048	17	1 485	90	437	73	—	—
543 123	18	561 057	29	25 355	18	7 421	07
				17 934	11		
				Das Gut ist gegenwärtig noch belastet:			
				1. Mit Hypotheken-			
				Darlehen . . . 348 997 ℳ. 32 Pf.			
				2. Mit rückständigen			
				Steuern . . . 6 505 „ 20 „			
				3. Mit Miß von			
				Semmer . . . 24 „ 96 „			
				4. Mit Vorschuß bei			
				der Landesbank . 746 „ 60 „			
				5. Mit weiterem Vor-			
				schuß bei der Lan-			
				desbank . . . 28 096 „ 06 „			
				384 370	14		
				Der effektive Vermögensbestand beträgt			
				demnach 176 687 15			

Vierte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft im Jahre 1894.
- B. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.
- C. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.
- D. Angelegenheiten des Meliorationswesens, der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke und der Beförderung von Landesmeliorationen (§. 4 unter 2 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875) sowie des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.
- E. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens, der Landwirthschaftsschulen, der landwirthschaftlichen Winterschulen und der Weinbauschule zu Trier.

A. Angelegenheiten der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft im Jahre 1894.

In der Organisation der Berufsgenossenschaft sind Aenderungen nicht eingetreten. Die in dem landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetze dem Genossenschaftsvorstande übertragenen Obliegenheiten wurden von dem Provinzialausschuß in seinen regelmäßigen Sitzungen mit wahrgenommen, so daß eine besondere Einberufung desselben für die Vorstandsgeschäfte der Berufsgenossenschaft nicht erforderlich geworden ist.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher von dem Landesdirektor bezw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrathe wahrgenommen, dem zur Erledigung der stetig wachsenden Arbeiten ein Hülfсарbeiter (Gerichtsassessor) beigegeben wurde.

Die zur Erledigung der Büreaugeschäfte vorhandenen Kräfte mußten um 4 Beamte, also auf 14 vermehrt werden.

Eine Uebersicht über den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — ergibt die Anlage A.

Die in 1892 begonnene und in 1893 zu Ende geführte Veranlagung der landwirthschaftlichen Nebenbetriebe und der Betriebe ohne Bodenbewirthschaftung wurde im Berichtsjahr auf Grund der von den Sektionsvorständen eingereichten Verzeichnisse über die Heranziehung dieser Betriebe zu einer fingirten Grundsteuer einer Prüfung unterworfen, welche am Schlusse des Geschäftsjahres noch nicht vollständig beendet war.

Aus den hierbei gepflogenen Verhandlungen ergab sich, daß eine große Anzahl von Betrieben, welche als Nebenbetriebe der Landwirthschaft seitens der Sektionen aufgenommen waren,

Anlage A.

als solche gelöscht werden mußten, indem dieselben entweder überhaupt nicht der Unfallversicherung unterlagen oder anderen Berufsgenossenschaften zu überweisen waren. Hierdurch ist eine Herabminderung der im Jahre 1893 auf 54 744 M. 38 Pf. berechneten fingirten Grundsteuer auf 36 935 M. 28 Pf. herbeigeführt worden. Im Laufe des Berichtsjahres wurden vom Genossenschaftsvorstande noch 36 Entscheidungen auf Beschwerden gegen die Veranlagung von Nebenbetrieben zu einer fingirten Grundsteuer getroffen.

Ferner wurden vom Genossenschaftsvorstande auf Grund des §. 124 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes gegen 184 Betriebsunternehmer bezw. sonstige Verpflichtete wegen Unterlassung oder Verpätung der Anmeldung der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle Geldstrafen im Gesamtbetrage von 690 M. 40 Pf. — im Einzelfalle in Höhe von 1 bis 20 M. — verhängt. Es erscheint nothwendig, auch fernerhin mit noch verschärften Strafen vorzugehen, namentlich gegen solche Anzeigepflichtigen, durch deren Versäumniß nachweislich das Heilverfahren erschwert und vertheuert worden ist.

Auf Grund des §. 117 bezw. 119 des Gesetzes wurde im Berichtsjahre in 4 Fällen Regreßanspruch erhoben.

Die aus bereits entschiedenen Regreßfällen früherer Jahrgänge herrührenden Einnahmen im Berichtsjahre belaufen sich auf 1357 M. 35 Pf.

Während des Berichtsjahres wurden 3492 neue Unfälle angemeldet, ohne daß indessen in sämtlichen Fällen der Erlaß eines Feststellungsbescheides, durch welchen das Vorhandensein eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalles anerkannt oder abgelehnt wurde, erforderlich war, weil entweder eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, oder aber die Betroffenen wegen offenbaren Nichtvorliegens eines zu entschädigenden Betriebsunfalles mittelst einfacher Bescheidung zurückgewiesen werden konnten.

Von den neu angemeldeten Fällen, einschließlich der aus den Vorjahren unerledigt übernommenen, wurden 2531 durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden und ging der Rest, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das folgende Geschäftsjahr über.

Anlage B. giebt eine Uebersicht über die Vertheilung der entschiedenen Fälle auf die einzelnen Genossenschaftsorgane und die Ergebnisse der Entscheidungen.

Bei den 2531 entschiedenen Fällen gelangten zur Entschädigung 1967. Dieselben vertheilen sich nach Alter und Geschlecht auf:

a. männlich Erwachsene	1441
b. weiblich "	449
c. männlich Jugendliche (unter 16 Jahren)	64
d. weiblich " " 16 " "	13
	<hr/>
	zusammen 1967

Bei 97 Fällen handelt es sich um tödtliche Verletzungen, bei 158 um dauernde völlige, bei 1100 um dauernde theilweise Erwerbsunfähigkeit, endlich bei 612 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 180 Hinterbliebene Getödteter, darunter 53 Wittwen und 127 Kinder.

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für 3319 Fälle.
 Hierzu die im Berichtsjahre neu entschädigten 1967 "
 so daß im Ganzen Entschädigungen gezahlt wurden für 5286 Fälle.

Diese Entschädigungen vertheilen sich auf:

a. Verletzte	4933
b. Wittwen	306
c. Kinder	630
d. Ascendenten	11

Summe 5880 Personen.

Außer den oben bezeichneten erstmaligen Rentenfeststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen:

a von Sektionsvorständen	496
b. vom Genossenschaftsvorstande	1020
	zusammen 1516

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufungsfähigen Aufforderungen zum Eintritte in ein Krankenhaus, Abfindungen an Wiederverheirathete und Sonstiges 269

im Ganzen daher 1785

Diese Fälle vertheilen sich auf:

a. Minderungen	1049
b. Erhöhungen	45
c. Einstellungen	422
d. Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges	269
	im Ganzen 1785

Die Thätigkeit der Schiedsgerichte wurde angerufen in 765 Fällen.

Aus den Vorjahren erübrigten noch unerledigt 195 Berufungen, so daß zu erledigen waren insgesamt 960 Berufungen.

Durch Entscheidung der Schiedsgerichte wurden zurückgewiesen 388, für begründet erklärt 273, auf andere Art erledigt 74, im Ganzen daher 735 Berufungen entschieden. Am Jahreschlusse schwebten noch 225 Berufungen.

Beim Reichs-Versicherungsamte wurden 194 Refurse angemeldet, dazu die aus den Vorjahren unerledigt gebliebenen 34, zusammen 228 Refurse. In diesen Fällen war der Refurs eingelegt:

a. von Verletzten in	105 Fälle
b. von der Genossenschaft in	122 "
c. von beiden Theilen in	1 Falle.

Seitens des Reichs-Versicherungsamtes erfolgte die Zurückweisung des Refurses in 40 Fällen der Einlegung durch den Verletzten, in 45 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, zusammen in 85 Fällen.

Die Annahme des Refurses erfolgte in 15 Fällen der Einlegung durch den Verletzten, in 35 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, im Ganzen in 50 Fällen. Auf andere Art wurden erledigt 5 Fälle. Zusammen daher 140 Fälle. In das folgende Jahr wurden noch übernommen 88 Fälle.

An Entschädigungsbeträgen wurden gezahlt:

1. Kosten des Heilverfahrens	45 281 M. 57 Pf.
2. Renten an Verletzte	456 063 " 80 "
	zu übertragen 501 345 M. 37 Pf.

	Uebertrag	501 345 M. 37 Pf.
3. Beerdigungskosten		3 156 „ 24 „
4. Renten an Wittwen Getödteter		26 644 „ 73 „
5. Abfindungen an wiederverheirathete Wittwen		2 012 „ 44 „
6. Renten an Kinder Getödteter		36 590 „ 20 „
7. Renten an Ascendenten Getödteter		1 078 „ — „
8. Renten an Angehörige der in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten		
a. an Frauen		1 925 „ 77 „
b. an Kinder		3 039 „ 11 „
9. Renten an Ascendenten in Krankenhäusern untergebrachter Verletzter		1 „ 56 „
10. Kur- und Pflegekosten an Krankenhäuser		34 935 „ 22 „
11. Abfindungen an Ausländer		2 112 „ 48 „
	insgesamt	612 841 M. 12 Pf.

Von diesem Betrage entfiel die Hälfte mit 306 420 M. 56 Pf. auf die Genossenschaft, während die andere Hälfte von den Sektionen zu tragen war.

Der Genossenschaft fielen ferner zur Last:

1. Die gesammten Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	33 526 M. 21 Pf.	
2. die gesammten Schiedsgerichtskosten	16 714 „ 24 „	
3. Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen	16 „ — „	
4. die eigenen Verwaltungskosten:		
a. Kostenantheil für Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte	5 000 „ — „	
b. Gehälter und Reisekosten der Beamten	20 724 „ 31 „	
c. Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins, Feuerversicherung, Unterhaltung der Gebäude	5 209 „ 32 „	
d. Schreibmaterialien, Druckfachen, Formulare, Aktenheften Buchbinderarbeiten, Kanzleigebühren, Inventar u. Bibliothek	9 629 „ 54 „	
e. Postkosten und Frachtgebühren	4 900 „ 28 „	
f. Bekanntmachungskosten	23 „ 05 „	
g. Zinsen an die Landesbank und Umlagehebegebühren	19 332 „ 61 „	
h. Sonstiges	15 „ 50 „	
	insgesamt	115 091 M. 06 Pf.

Dazu 50% der Entschädigungsbeträge 306 420 „ 56 „

Summe der Genossenschaftsausgaben 421 511 M. 62 Pf.

Die Verwaltungskosten der Sektionen setzen sich zusammen wie folgt:

a. Reisekosten und Tagelöhner der Sektionsvorstände	131 M. 50 Pf.	
b. desgl. der Vertrauensmänner	4 899 „ 86 „	
c. desgl. der Beamten	77 „ — „	
d. Gehälter	17 614 „ 98 „	
e. Lokalmiethe, Heizung und Beleuchtung	1 037 „ 21 „	
	zu übertragen	23 760 M. 55 Pf.

	Uebertrag	23 760 M. 55 Pf.
f. Schreibgegenstände, Druckkosten, Formulare		1 227 „ 63 „
g. Portokosten, Botenlöhne		3 228 „ 82 „
h. Bekanntmachungskosten		104 „ 85 „
i. Sonstiges		70 „ — „
	zusammen	28 391 M. 85 Pf.
Dazu 50% der Entschädigungsbeträge		306 420 „ 56 „
	Sektionskosten insgesammt	334 812 M. 41 Pf.
Die Gesamtausgabe der Genossenschaft betrug		421 511 „ 62 „
	Summe	756 324 M. 03 Pf.

Zur Deckung dieser Ausgaben wurden zunächst diejenigen der Sektionen von den Letzteren in ihrer vollen Höhe wieder eingezogen, und ferner zur Deckung der Genossenschaftsausgaben gemäß Beschluß des Genossenschaftsvorstandes ein Betrag von 9 Pfennig auf jede Mark der Gesamtgrundsteuer erhoben. Letztere setzt sich zusammen aus:

a. Staatsgrundsteuer	4 591 707 M. 10 Pf.
b. fingirter Grundsteuer	36 935 „ 28 „
	zusammen 4 628 642 M. 38 Pf.

Die erhobenen Gesamtumlagen bezifferten sich abzüglich der Umlageausfälle auf 750 287 M. 64 Pf.

Dazu kamen noch:

a. Strafgeelder	690 „ 40 „
b. Erstattungen im Regreßwege (§. 117/119 des Reichsgesetzes)	1 357 „ 35 „
c. Sonstiges	1 „ 70 „
d. der im Vorjahre mehr erhobene Umlagebetrag	55 425 „ 04 „

Mithin eine Gesamteinnahme von 807 762 M. 13 Pf.

Die Gesamtausgabe betrug (siehe oben) 756 324 „ 03 „

Es verblieb somit ein Bestand von 51 438 M. 10 Pf.

welcher zunächst als Betriebskapital für das Geschäftsjahr 1895 zu dienen hat.

Anlage C.

In der Anlage C. ist eine Nachweisung der im Berichtsjahre für die einzelnen Sektionen gezahlten Entschädigungsbeträge und der bei den Sektionen entstandenen Verwaltungskosten beigelegt.

Im Uebrigen bleibt aus dem Berichtsjahre noch Folgendes zu erwähnen:

Wie bereits im Schlußsatze des Berichtes für das Vorjahr erwähnt worden, war der Genossenschaftsvorstand mit dem Vorstande der Ärztekammer zwecks Regelung der Gebührenfrage sowie des Verhältnisses der Ärzte zur Berufsgenossenschaft in Verbindung getreten und gelangten die bezüglichen Verhandlungen durch eine am 13. August 1894 mit-genannter Kammer getroffene Vereinbarung zum vorläufigen Abschluß. Nach dem Inhalte dieses mit dem 1. Januar 1895 in Kraft tretenden, zunächst probeweise auf die Dauer eines Jahres gethätigten Abkommens soll jeder praktische Arzt als Vertrauensarzt der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft gelten. Der erst-behandelnde Arzt hat thunlichst bald nach dem Unfalle den ersten Fundbericht auszustellen, damit die Organe der Genossenschaft alsbald prüfen können, ob etwa im Interesse sowohl des Verletzten als auch der Genossenschaft selbst die sofortige Unterbringung in eine Heilanstalt, oder ob sonstige, auf möglichst günstigen Verlauf des Heilverfahrens hinzielende Maßnahmen nothwendig sind. Die Sektionsvorstände sind demgemäß ersucht worden, sowohl in allen denjenigen Fällen, in welchen sie

selbst zur Entscheidung über die Gewährung von Entschädigungen berufen sind, als auch in solchen Fällen schleunigst das Weitere zu veranlassen, in welchen zwar der Genossenschaftsvorstand zur Entscheidung berufen, jedoch nach dem ärztlichen Fundberichte eine sofortige Unterbringung des Verletzten in eine Anstalt, oder irgend eine sonstige schleunige Maßnahme erforderlich erscheint. Nach Abschluß der Behandlung durch den Arzt soll derselbe sodann ein zweites Attest an die Genossenschaft einreichen und auf Verlangen der letzteren im Laufe des Verfahrens weiteren Bericht nach vorgeschriebenem Formular erstatten.

Die Gebührenfrage ist so geregelt, daß für den erstmaligen Fundbericht 5 M., für jedes weitere Attest 3 M. an den Arzt zu entrichten sind.

Der weitere Inhalt der Vereinbarung mit der Ärztekammer behandelt sodann die Fälle, in welchen den Organen der Genossenschaft Zweifel bezüglich des Inhaltes eines vom Vertrauensarzte abgegebenen Gutachtens entstehen; in solchen Fällen soll entweder der Vertrauensarzt nochmals gehört oder aber ein sogenannter Bezirksarzt mit Abgabe eines Obergutachtens betraut werden. Die Bezirksärzte werden für jeden Kreis durch die Ärzte desselben gewählt.

Bezüglich der diesseits in Anregung gebrachten Frage der Vermehrung der Anzahl der Vertrauensmänner zwecks Mitwirkung zur Herbeiführung eines rechtzeitigen und geregelten Heilverfahrens und genügenderen Controle der Verletzten in Bezug auf die Hebung der Erwerbsfähigkeit haben die meisten Sektionsvorstände sich bejahend ausgesprochen, und wurden dieselben ersucht, alsbald nach dieser Richtung vorzugehen. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres hat bereits eine Anzahl Sektionen die Zahl der Vertrauensmänner in nennenswerther Weise vermehrt.

Anlage A.

Uebersicht

über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens.

Geschäfts- jahr.	Journal- Nummern.	Anzahl der				
		angemeldeten Fälle.	entschiedenen Fälle.	Renten- änderungs- Bescheide	Berufungen.	Rekurse.
1888	2 235	245	91	—	11	—
1889	4 819	750	403	111	78	12
1890	6 911	1 147	675	149	134	18
1891	10 823	1 533	1 044	465	233	76
1892	12 584	1 995	1 447	810	329	92
1893	16 535	3 390	1 886	1 285	534	120
1894	21 771	3 492	2 531	1 785	778	191

Geschäfts- jahr	Schieds- gerichts-kosten		Unfallunter- suchungskosten		Sonstige Verwaltungs- kosten		Entschädigungs- beträge		Umlage auf 1 Mark Grundsteuer
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	
1888	514	03	564	55	27 657	42	3 557	—	1
1889	2 262	39	3 550	67	28 685	16	47 472	12	1
1890	7 365	46	4 189	84	34 984	70	112 503	09	2
1891	7 865	30	12 671	38	45 044	32	211 889	74	4
1892	8 361	04	19 851	03	54 602	21	319 707	27	5
1893	11 500	—	23 000	—	63 830	—	455 230	57	7
1894	16 307	21	31 655	73	74 267	01	612 289	20	9

Anlage B.

Uebersicht der entschiedenen Fälle in dem Geschäftsjahre 1894.

Sfde. Nr.	Name der Sektion.	Durch erstmalige Entscheidung des Sektions- || Genossenschafts- Vorstandes						Von anderen Berufs- genossen- schaften über- nommen
		ab- gelehnt	anerkannt		ab- gelehnt	anerkannt		
			ent- schädigt	nicht ent- schädigt		ent- schädigt	nicht ent- schädigt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Barmen Stadt . .	—	—	—	—	—	—	—
2	Düsseldorf Stadt . .	—	—	—	—	1	—	—
3	" Land . .	—	6	—	1	11	—	—
4	Duisburg Stadt . .	—	—	—	—	2	—	—
5	Elberfeld	—	—	—	—	1	—	—
6	Essen, Stadt	—	—	—	—	—	—	—
7	" Land	—	2	—	2	6	—	—
8	Geldern	7	16	3	—	10	1	—
9	M.-Glabach Stadt .	—	—	—	1	2	—	—
10	" Land	—	2	—	2	7	—	—
11	Grevenbroich	—	1	—	2	5	—	—
12	Kempen	—	7	—	8	15	3	—
13	Cleve	—	4	—	1	4	—	—
14	Crefeld Stadt	—	—	—	—	1	—	—
15	" Land	2	5	—	4	7	—	—
16	Lennepe	—	5	2	2	12	—	—
	zu übertragen	9	48	5	23	84	4	—

Zfde. Nr.	Name der Sektion.	Durch erstmalige Entscheidung des Sektions- || Genossenschafts- Vorstandes						Von anderen Berufs- genossen- schaften über- nommen
		ab- gelehnt	anerkannt		ab- gelehnt	anerkannt		
			ent- schädigt	nicht ent- schädigt		ent- schädigt	nicht ent- schädigt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Uebertrag	9	48	5	23	84	4	—
17	Mettmann	—	6	—	2	—	—	—
18	Moers	1	8	—	3	21	—	—
19	Mülheim a. d. Ruhr .	—	—	1	—	2	1	—
20	Neuß	—	4	—	4	7	—	—
21	Rees	1	13	—	2	7	—	—
22	Remscheid	—	—	—	—	—	1	—
23	Ruhrort	—	2	1	2	4	1	—
24	Solingen	—	4	—	4	9	1	—
25	Bergheim	1	2	—	3	17	3	—
26	Bonn Stadt	—	—	—	—	—	—	—
27	„ Land	1	11	1	4	21	1	—
28	Gusfirchen	—	14	3	5	48	—	—
29	Summersbach	1	6	—	4	13	1	—
30	Köln Stadt	1	1	—	—	6	—	—
31	„ Land	—	9	1	5	16	—	—
32	Mülheim a. Rhein . .	—	5	1	5	10	—	—
33	Rheinbach	2	18	3	4	18	—	—
34	Siegkreis	2	27	5	13	32	1	—
35	Waldbroel	—	7	—	13	29	1	—
36	Wipperfürth	2	8	—	3	10	1	—
37	Aachen Stadt	—	2	—	—	1	—	—
38	„ Land	1	10	—	1	7	—	—
39	Düren	1	26	6	6	21	—	—
40	Erkelenz	3	12	1	7	25	—	—
41	Eupen	—	—	—	—	—	—	—
42	Geilenkirchen	1	18	—	4	25	2	—
43	Heinsberg	—	33	1	7	36	—	—
44	Jülich	2	12	3	6	22	—	—
45	Malmedy	—	14	—	—	4	—	—
46	Montjoie	—	2	—	2	3	2	—
47	Schleiden	1	4	1	7	31	1	—
48	Bernkastel	—	3	—	2	8	—	—
49	Bitburg	1	10	3	12	42	3	—
50	Daun	2	34	2	11	26	1	—
51	Merzig	—	—	—	7	32	4	—
	zu übertragen	33	373	38	171	637	29	—

Zfde. Nr.	Name der Sektion.	Durch erstmalige Entscheidung des						Von anderen Berufs- genossen- schaften über- nommen
		Sektions-			Genossenschafts-			
		Vorstandes						
	ab- gelehnt	anerkannt ent- schädigt	nicht ent- schädigt	ab- gelehnt	anerkannt ent- schädigt	nicht ent- schädigt		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Uebertrag	33	373	38	171	637	29	—
52	Ottweiler	2	18	2	8	11	1	—
53	Prüm	1	37	2	17	51	—	—
54	Saarbrücken	—	1	—	4	7	—	—
55	Saarburg	—	3	5	6	45	3	—
56	Saarlouis	6	15	2	9	25	—	—
57	Trier Stadt	—	—	—	—	1	—	—
58	„ Land	3	10	—	11	40	3	—
59	St. Wendel	—	1	—	17	33	3	—
60	Wittlich	—	12	3	13	43	3	—
61	Wenau	1	10	2	—	11	—	—
62	Wurweiler	1	8	2	3	8	—	—
63	Altenkirchen	4	11	6	5	22	4	—
64	Coblenz Stadt	—	—	—	—	—	—	—
65	„ Land	3	4	1	4	10	—	—
66	Cochern	3	6	3	5	15	3	—
67	Kreuznach	—	19	—	9	33	—	—
68	Mayen	5	15	2	9	28	2	—
69	Weisenheim	4	9	2	9	11	1	—
70	Neuwied	1	26	2	9	16	—	—
71	Simmern	—	2	4	25	57	2	—
72	St. Goar	9	10	6	3	18	—	—
73	Weylar	1	3	3	22	75	2	—
74	Zell	—	3	—	6	30	3	—
75	Sigmaringen	2	14	—	2	13	—	—
76	Gammertingen	3	2	—	3	16	2	—
77	Hechingen	4	6	—	1	11	—	—
78	Haigerloch	1	3	—	1	9	1	—
79	Birkenfeld	1	3	1	7	16	—	—
	Zusammen	88	624	86	379	1292	62	—

Anlage C.

Nachweisung

der im Jahre 1894 für die einzelnen Fektionen gezahlten Entschädigungsbeträge und der bei den Fektionen entstandenen Verwaltungskosten.

Lfd. Nr.	Kreis. (Sektion.)	Gezahlte Entschädigungen.		Verwaltungskosten der Sektion.		Lfd. Nr.	Kreis. (Sektion.)	Gezahlte Entschädigungen.		Verwaltungskosten der Sektion.	
		M	⊥	M	⊥			M	⊥	M	⊥
I. Regierungsbezirk Aachen.						IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.					
							Uebertrag	62 086	86	3 570	20
1	Aachen (Stadt)	291	16	471	02	8	Mülheim (Rhein)	8 790	18	935	50
2	Aachen (Land)	7 946	44	513	70	9	Rheinbach	14 495	62	358	75
3	Düren	13 829	10	678	10	10	Sieg	17 748	80	803	—
4	Erfelenz	13 014	26	618	55	11	Waldbroel	11 427	48	468	95
5	Eupen	200	40	6	20	12	Wipperfürth	4 642	34	179	64
6	Geilenkirchen	12 799	18	553	61		Summe	119 191	28	6 316	04
7	Heinsberg	17 331	80	595	95	V. Regierungsbezirk Trier.					
8	Jülich	12 719	12	750	75	1	Barmen	160	20	—	—
9	Katmedy	4 518	46	309	03	2	Düsseldorf (Stadt)	288	34	—	—
10	Montjoie	843	90	14	85	3	Düsseldorf (Land)	8 704	30	804	26
11	Schleiden	9 168	42	330	65	4	Duisburg	779	24	—	—
	Summe	92 662	24	4 842	41	5	Elberfeld	107	30	35	60
II. Regierungsbezirk Coblenz.						6	Essen (Stadt)	288	—	—	—
1	Benau	3 649	80	259	96	7	Essen (Land)	2 745	96	277	05
2	Nhrweiler	4 918	76	405	05	8	Geldern	12 525	42	415	—
3	Altenkirchen	6 564	68	409	20	9	M.Glabach (Stadt)	1 260	78	192	65
4	Coblenz (Stadt)	—	—	—	90	10	M.Glabach (Land)	7 807	44	26	25
5	Coblenz (Land)	5 096	70	206	—	11	Grevenbroich	4 038	52	315	75
6	Cochem	8 789	80	613	75	12	Kempen	9 571	96	527	—
7	Kreuznach	18 684	36	651	60	13	Cleve	1 806	62	202	30
8	Mayen	15 452	66	367	85	14	Crefeld (Stadt)	665	66	—	—
9	Meisenheim	5 399	68	68	05	15	Crefeld (Land)	4 280	24	894	12
10	Neuwied	14 955	24	220	90	16	Lennepe	6 224	46	504	50
11	Simmern	12 749	32	570	75	17	Rettmann	3 310	58	246	70
12	St. Goar	9 205	60	314	60	18	Moers	7 617	66	385	75
13	Weglar	20 153	80	547	90	19	Mülheim (Ruhr)	643	48	161	90
14	Zell	5 935	44	485	80	20	Neuß	6 029	16	176	75
	Summe	131 555	84	5 122	31	21	Rees	5 293	68	199	10
III. Regierungsbezirk Cöln.						22	Nemscheid	352	20	2	—
1	Bergheim	8 842	52	319	25	23	Ruhrort	2 946	42	264	80
2	Bonn (Stadt)	40	20	—	—	24	Solingen	7 215	56	267	90
3	Bonn (Land)	8 554	48	835	85		Summe	94 663	18	5 899	38
4	Euskirchen	20 989	74	676	65	V. Regierungsbezirk Trier.					
5	Gummersbach	7 994	78	54	60	1	Berncastel	4 192	64	214	75
6	Röln (Stadt)	3 852	08	1 248	—	2	Bitburg	17 981	80	213	50
7	Röln (Land)	11 813	06	435	85	3	Dann	13 905	62	380	70
	zu übertragen	62 086	86	3 570	20	4	Merzig	9 175	84	191	50
							zu übertragen	45 255	90	1 000	45

Lfd. Nr.	Kreis. (Sektion.)	Gezahlte Entschädigungen.		Verwaltungskosten der Sektion.		Lfd. Nr.	Kreis. (Sektion.)	Gezahlte Entschädigungen.		Verwaltungskosten der Sektion.	
		M	ℳ	M	ℳ			M	ℳ	M	ℳ
	Uebertrag	45 255	90	1 000	45						
5	Ottweiler	5 681	76	511	20						
6	Prüm	20 759	08	263	14	1	Birkenfeld	5 824	42	31	15
7	Saarbrücken	6 906	20	143	95						
8	Saarburg	10 795	94	245	49						
9	Saarlouis	16 085	74	402	75						
10	Trier (Stadt)	—	—	—	—						
11	Trier (Land)	10 044	88	627	10						
12	St. Wendel	9 991	40	362	70						
13	Wittlich	15 569	62	362	75						
	Summe	141 090	52	3 919	53						
VII. Birkenfeld.											
Zusammenstellung.											
	I. Aachen	92 662	24	4 842	41						
	II. Coblenz	131 555	84	5 122	31						
	III. Köln	119 191	28	6 316	04						
	IV. Düsseldorf	94 663	18	5 899	38						
	V. Trier	141 090	52	3 919	53						
	VI. Sigmaringen	26 599	52	2 261	03						
	VII. Birkenfeld	5 824	42	31	15						
	Gesamtsumme	611 587	—	28 391	85						
VI. Regierungsbezirk Sigmaringen.											
1	Sigmaringen	9 493	12	805	98						
2	Gammertingen	6 343	52	649	40						
3	Hechingen	6 378	02	601	05						
4	Paigerloch	4 384	86	204	60						
	Summe	26 599	52	2 261	03						

B. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

Wie im Vorjahre wurde von den Viehbesitzern für Pferde, Esel u. s. w. eine Abgabe von 30 Pf., für Rindvieh eine solche von 5 Pf. für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben waren nach dem Finalabschluß folgende:

A. Einnahme.

	Versicherungsfonds		für	
	Pferde, Esel u. s. w.	Rindvieh		
1. Bestand aus 1893/94	— M. — Pf.	77 M. 21 Pf.		
2. Zinsen der als Reservefonds bei der Landesbank angelegten Bestände	4 689 " 57 "	15 227 " 54 "		
3. Abgaben der Viehbesitzer	44 503 " 30 "	46 754 " 09 "		
4. Besonderer Abschnitt (aus dem Reservefonds zurückgezogen)	— " — "	114 510 " 65 "		
Summe	49 192 M. 87 Pf.	176 569 M. 49 Pf.		

B. Ausgabe.

	Versicherungsfonds		für	Rindvieh	
	Pferde, Esel u. f. w.				
1. 10 % Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme Ziffer 3	4 450 M	33 Pf.		4 675 M.	09 Pf.
2. 5 % Verwaltungskosten für die Provinzial-Centralverwaltung von den Zinsen des Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben	2 237	" 13 "		2 865	" 33 "
3. Entschädigungen für Rogz und Lungenseuche .	14 149	" 75 "		41 194	" 13 "
4. desgl. für Milz- und Rauschbrand	27 032	" 75 "		117 221	" 03 "
5. Kosten der Schätzung der an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere	1 043	" 80 "		9 804	" 40 "
6. Druckkosten für Formulare und Sonstiges .	154	" 62 "		154	" 63 "
Summe	49 068 M.	38 Pf.		175 914 M.	61 Pf.

Es verblieb sonach bei dem Pferdeversicherungsfonds ein Bestand von (49 192 M. 87 Pf. — 49 068 M. 38 Pf.) = 124 M. 49 Pf. und bei dem Rindviehversicherungsfonds ein Bestand von (176 569 M. 49 Pf. — 175 914 M. 61 Pf.) = 654 M. 88 Pf., welche Beträge in die Rechnung pro 1895/96 übertragen worden sind.

Der Reservefonds für Pferde u. f. w. beträgt wie im Vorjahre 190 462 M. 20 Pf., während der Reservefonds für Rindvieh sich von 611 376 M. 96 Pf. auf 498 376 M. 96 Pf. vermindert hat.

Zufolge Beschlusses des Provinzialausschusses vom 3./4. Oktober 1894 sind in Rücksicht auf die hohen Entschädigungen für an Milz- und Rauschbrand gefallene Rindviehstücke die Beiträge für Rindvieh für das folgende Jahr auf 10 Pf. erhöht worden.

Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1892—1894, sowie die Zahl der 1894/95 wegen Rogz- und Lungenseuche getödteten bzw. an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere und die dafür gezahlten Entschädigungen. Betreffs der Angaben über die an Lungenseuche gefallenen Thiere wird bemerkt, daß die Provinzialverwaltung zwecks schleunigster Tilgung der Seuche seit einer Reihe von Jahren dazu übergegangen ist, im Falle des Ausbruchs der Lungenseuche in einem Viehbestande, von welchem eine Uebertragung auf andere Bestände zu erwarten ist, den ganzen Bestand behufs Abschachtung in einem öffentlichen Schlachthause anzukaufen und zu verwerthen. Den Viehbesitzern ist dann in der Regel eine Entschädigung von $\frac{4}{5}$ des Tagwerths des Gesamt-Rindviehbestandes gezahlt oder eine Entschädigung von 20 % gegeben und der Bestand zur alsbaldigen Abschachtung und eigenen Verwerthung überlassen worden.

Jah 1894/95

Artik.	Auszahl der Pferde			Auszahl der Kinder			Bzahl der gebieteren begw. gehaltenen Pferde	Betrag der gezahlten Entschädigungen für			Bzahl der gebieteren begw. gehaltenen Kinder an	Betrag der gezahlten Entschädigungen für		
	in		in	in		in		a.	b.	c.		a.	b.	c.
	1892.	1893.	1894.	1892.	1893.	1894.								

I. Regierungsbezirk Aachen.

1 Aachen (Stadt)	1 855	1 469	1 437	1 100	1 186	1 077	1	487	50	1	288	—	—
2 Aachen (Land)	3 631	3 751	3 538	15 280	14 133	12 905	3	1 650	—	10	1 784	—	210
3 Düren	4 299	4 361	4 216	20 092	21 218	19 760	1	—	862	74	4 500	—	—
4 Erftelen	2 054	2 086	2 049	10 453	11 762	11 225	—	—	—	16	11 567	17	—
5 Eupen	628	643	639	10 699	10 860	10 287	—	—	—	3	1 006	67	—
6 Eifelstirphen	1 647	1 672	1 626	9 060	9 797	9 109	1	—	600	10	2 749	33	4 419
7 Hunsberg	1 414	1 435	1 381	12 528	13 604	12 675	—	—	—	4	864	—	—
8 Jülich	3 054	3 171	3 028	14 239	15 905	14 747	1	—	631	1	240	—	216
9 Montjoie	552	569	546	9 960	10 613	9 245	8	—	2 925	2	267	—	1 375
10 Walmied	604	610	574	24 449	25 827	21 233	3	—	1 005	25	4 378	39	807
11 Zfleiten	1 371	1 375	1 236	21 539	22 074	18 124	—	—	—	7	59	20	—
Summe	20 612	21 142	20 270	147 399	156 929	140 381	4	14	2 137	74	11 567	17	16 136

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1 Aachen	772	741	683	16 550	16 344	13 697	1	—	—	—	—	—	—
2 Alreimer	1 229	1 243	1 213	11 943	12 228	10 496	—	—	460	1	192	—	—
3 Altenstirphen	732	722	688	24 465	25 860	22 056	1	—	—	16	2 682	67	280
4 Coblenz (Stadt)	604	632	633	378	414	357	—	—	—	—	—	—	—
5 Coblenz (Land)	1 853	1 877	1 811	8 334	8 393	7 481	—	—	—	—	—	—	—
6 Kreuznach	2 106	2 104	2 054	22 545	22 103	19 400	—	—	—	—	—	—	—
7 Cochem	1 481	1 513	1 436	16 475	16 156	13 357	—	—	—	—	—	—	—
8 Mayen	4 740	4 762	4 478	22 208	21 956	18 077	—	—	—	—	—	—	—
9 Neuwied	947	924	889	9 633	9 185	8 142	—	—	—	—	—	—	—
10 Neuwied	1 457	1 421	1 344	26 287	27 324	22 931	—	—	—	—	—	—	—
11 St. Goar	578	564	552	16 816	15 411	13 508	—	—	—	—	—	—	—
12 Simmern	1 336	1 221	1 174	30 294	27 144	23 633	—	—	—	—	—	—	—
13 Wehlar	1 105	1 106	1 055	28 523	29 278	25 021	—	—	—	—	—	—	—
14 Zell	668	627	614	14 244	13 301	12 212	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19 605	19 457	18 624	248 695	245 097	210 428	1	—	460	81	5 226	79	815

III. Regierungsbezirk Köln.

1 Bergheim	3 383	3 493	3 421	16 918	17 796	16 895	2	—	—	—	—	—	—
2 Bonn (Stadt)	680	762	709	648	743	700	—	—	1 575	1	275	32	—
3 Bonn (Land)	1 987	2 024	1 965	11 373	12 546	11 389	—	—	—	—	—	—	—
4 Köln (Stadt)	4 654	5 098	5 054	4 128	4 727	4 223	14	—	8 537	16	2 820	76	—
5 Köln (Land)	3 847	3 979	3 786	14 014	15 252	14 232	—	—	—	98	14 713	—	—
6 Gusrtrphen	2 969	3 140	2 976	15 173	16 748	15 452	—	—	—	14	870	67	—
7 Gummersbach	736	761	691	9 932	10 901	9 351	—	—	—	—	—	—	—
8 Müllheim (Rhein)	2 394	2 446	2 315	12 184	13 108	12 350	—	—	—	—	—	—	—
9 Rheinbach	1 982	2 032	1 955	15 737	16 793	14 866	—	—	—	4	841	34	—
10 Sieg	3 052	3 257	2 998	30 677	34 063	29 703	—	—	—	—	—	—	—
11 Wipperfürth	945	955	938	11 162	12 048	11 114	—	—	—	—	—	—	—
12 Waldbröl	365	383	359	9 972	11 297	9 432	—	—	—	—	180	—	—
Summe	26 994	28 330	27 167	151 918	166 022	149 707	14	2	8 537	114	31	17 533	76

C. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Die Einnahmen an Körgebühren, 12 M. für jeden angeführten Hengst, betragen	1 651 M. 30 Pf.
Die Ausgaben (Kosten des Körpergeschäfts)	1 681 " 06 "
so daß eine Mehrausgabe von	29 M. 76 Pf.
entstanden ist.	
Der Ende 1893/94 verbliebene Vorschuß von	172 " 98 "
hat sich dadurch auf	202 M. 74 Pf.
erhöht.	

D. Angelegenheiten des Meliorationswesens, der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke und der Beförderung von Landes-Meliorationen (§. 4 unter 2 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875), sowie des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

I. Für landwirtschaftliche Zwecke standen für das Etatsjahr 1894/95 zur Verfügung:

1. der Etatskredit für die Verwaltung der Angelegenheiten der niederen landwirtschaftlichen Schulen zc. mit	150 000 M. — Pf.
2. der Zinsgewinn des Meliorationsfonds, der gegen den Etatsvoranschlag von 50 000 M. (Haupt-Stat Tit. IV. Nr. 4 der Ausgabe) ein Mehr von 4729 M. 81 Pf. ergab, mit	54 729 " 81 "
3. der zur Befreiung früherer Bewilligungen aus 1893/94 übernommene Bestand von	86 135 " 33 "
Summe	290 865 M. 14 Pf.

Hiervon wurden im Berichtsjahre folgende Ausgaben geleistet:

A. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Schulen:

1. für die Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve je 4500 M.	9 000 M. — Pf.
2. für die landwirtschaftliche Winterschule zu Saarburg	5 100 " — "
3. für die oben unter 2 bis 13 genannten landwirtschaftlichen Winterschulen je 3750 M.	45 000 " — "
4. für die landwirtschaftlichen Winterschulen zu Lennep, Kettwig, Wissen, Neuerburg, Hermeskeil, Weßlar und Crefeld je 2200 M.	15 400 " — "

B. Für Meliorationen und sonstige landwirtschaftliche Zwecke:

1. für die landwirtschaftliche Versuchsstation des Rheinischen Bauernvereins zu Kempen	3 000 " — "
2. für die landwirtschaftliche Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Bonn	3 000 " — "
zu übertragen	80 500 M. — Pf.

	Uebertrag	80 500 M. — Pf.
3. dem Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche zu Berlin als Mitgliedsbeitrag der Provinzialverwaltung pro 1896	20	" — "
4. Zuschuß für den Rheinischen Fischereiverein zu Bonn . . .	1 500	" — "
5. zur Förderung der Rindviehzucht und zwar:		

Regierungsbezirk Aachen:

a. in den Kreisen Eupen, Erfelenz, Jülich, Malmedy, Düren, Montjoie, Heinsberg, Geilenkirchen und Schleiden (300 + 166,50 + 90 + 1700 + 500 + 1200 + 375 + 100 + 1000 M.)	5 431 M. 50 Pf.
---	-----------------

Regierungsbezirk Coblenz:

b. in den Kreisen Cochem, Altenkirchen, Coblenz, Simmern, Altwiesweiler, Neuwied, St. Goar, Mayen, Zell, Wehlar und außerdem im Gebiete des Zuchtverbandes 18 des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen — rechtsrheinischer Theil des Regierungsbezirks Coblenz — (400 + 1059,50 + 550 + 597,50 + 875 + 1350 + 700 + 275 + 500 + 250 + 406,20 M.)	6 963 " 20 "
--	--------------

Regierungsbezirk Köln:

c. in den Kreisen Sieg, Waldbrohl, Rheinbach, Gummersbach, Euskirchen und Mülheim a. Rhein (1800 + 857,50 + 150 + 900 + 130 + 275 M.)	4 112 " 50 "
---	--------------

Regierungsbezirk Düsseldorf:

d. in den Kreisen Solingen, Geldern, Kempen, Rees, M.-Glabbach, Düsseldorf, Essen, Mettmann, Moers und Denney (1330 + 532 + 25 + 600 + 200 + 100 + 300 + 150 + 400 + 700 M.)	4 337 " — "
--	-------------

zu übertragen

20 844 M. 20 Pf. 82 020 M. — Pf.

	Uebertrag	20 844 M. 20 Pf.	82 020 M. — Pf.
Regierungsbezirk Trier:			
e. in den Kreisen Prüm, Saarburg, Wittlich, Wittburg, Ottweiler, Daun, Saarbrücken, Merzig, St. Wendel, Trier und Saarlouis (690+455+3600+1000+1900+2550+1000+1000+550+1592+500 M.)		14 837 „ — „	
f. dem Centralverein des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zur Hebung des Molkereigenossenschaftswesens in der Provinz	3 000 „ — „		38 681 „ 20 „
6. dem landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen zur Hebung der Pferdezzucht		2 500 „ — „	
7. zur Hebung der Fischzucht in den Kreisen Montjoie, Schleiden, Mayen, Wittburg, Wittlich und im Regierungsbezirk Düsseldorf (1000+200+500+197,50+293,10 und 1137 M.)		3 327 „ 60 „	
8. dem niederrheinischen Obstbauverein zu Wesel zur Anlage eines Obstmustergartens		1 000 „ — „	
9. für eine Wiesenmelioration zu Sülz im Kreise Wittburg		200 „ — „	
10. für eine Wiesenmelioration zu Radevormwald im Kreise Lennep abschläglic		3 000 „ — „	
11. zur Beschaffung von Kelter- und Kellereigeräthschaften für die Provinzial-Weinbauschule zu Trier und zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Mauer an der Nordseite dieser Schule		4 000 „ — „	
12. zur Melioration und Consolidation von Grundstücken in der Gemeinde Bodendorf im Kreise Ahrweiler		1 000 „ — „	
13. zur Unterstützung der Gemüsebauschule zu Breyell im Kreise Kempen		4 000 „ — „	
14. zur Ausführung von Entwässerungs- und Heckenanlagen auf dem hohen Bann im Kreise Malmedy		768 „ — „	
15. dem rheinischen Bauernverein zur Förderung des Gemüsebaues in der Provinz		1 000 „ — „	
16. der Gemeinde Anrath im Kreise Crefeld zur Melioration einer Broichparzelle		1 000 „ — „	
17. zur Regulirung der oberen Iffel im Kreise Rees		4 000 „ — „	
18. zur Verstärkung des Lippebeiches im Kreise Rees		1 500 „ — „	
19. zur Unterhaltung des Obstmuttergartens und Abhaltung eines zweigliedrigen Obstbaukursus zu Trier je 300 M.		600 „ — „	
20. zur Regulirung der Ahr im Kreise Ahrweiler		10 403 „ 88 „	
21. zur Regulirung der Prims im Kreise Saarlouis		4 466 „ — „	
	zu übertragen		163 466 M. 68 Pf.

	Uebertrag	163 466 M. 68 Pf.
22.	zu Gunsten der Meliorationsgenossenschaft für die Niers- und Nordkanalniederungen zu Biersen im Kreise M.-Gladbach	3 000 " — "
23.	der Deichschau Patersdeich zu Altkalcar, Kreises Cleve zu Deichbauzwecken	1 361 " 26 "
24.	zur Regulirung des Guldenbaches in den Gemeinden Heddesheim und Brezenheim im Kreise Kreuznach	15 934 " — "
25.	zum Ausbau des Kapellendeiches in den Gemeinden Monheim und Rheindorf im Kreise Solingen	288 " 74 "
26.	zum Ausbau des Siegschuttedeiches zu Hennef im Siegkreise	6 000 " — "
27.	der Deichschau Wynen-Obermörnter im Kreise Moers zur Verstärkung ihres Deiches	400 " — "
28.	Restbeihilfe für Aufforstungen im Quellgebiete der Wupper (Kreis Lemnep)	4 772 " — "
	Summe	195 222 M. 68 Pf.
Es standen zur Verfügung		290 865 " 14 "
verbleibt ein auf 1895/96 zu übertragender Bestand von		95 642 M. 46 Pf.
auf welchen jedoch, wie nachstehend nachgewiesen wird, Bewilligungen von	fast gleicher Höhe lasten.	
1.	Restbeihilfe zu Entwässerungs- und Heckenanlagen auf dem hohen Bemm in den Kreisen Malmedy und Montjoie	512 M. 54 Pf.
2.	für eine Wiesenmelioration im Uelfethal bei Radevormwald im Kreise Lemnep	1 000 " — "
3.	zur Melioration des Hoisten'er Broichs im Kreise Grevenbroich	4 000 " — "
4.	Restbeihilfe zur Regulirung der Issel auf der Preussisch-Niederländischen Grenzstrecke im Kreise Rees	3 000 " — "
5.	Restbeihilfe zur Beschaffung von Obstdörr-Apparaten für den Obstmuttergarten zu Trier	57 " 90 "
6.	Restbeihilfe zur Kultivirung der Lohhecken im Kreise Merzig	78 " 89 "
7.	zur Abhaltung eines Obstmarktes in der Rheinprovinz	500 " — "
8.	für eine Wiesenmelioration zu Nahbollenbach im Kreise St. Wendel	2 000 " — "
9.	für eine Wiesenmelioration zu Helfant im Kreise Saarburg	1 000 " — "
10.	für eine Wiesenmelioration zu Kell im Kreise Trier Land	50 " — "
11.	Restbeihilfe zur Melioration der Loerheide bei Straelen im Kreise Geldern	125 " — "
12.	zu Gunsten des Styrum-Alstaden'er Deichverbandes im Kreise Mülheim a. d. Ruhr	1 666 " 66 "
13.	Restbeihilfe zur Regulirung der mittleren Issel im Kreise Rees	9 500 " — "
14.	zur Regulirung des Wiedbaches bei Seegendorf im Kreise Neuwied	600 " — "
15.	zur Hebung der Fischzucht in den Kreisen Rheinbach, Waldbröl, Wittlich und Wittburg (500 + 200 + 6,90 + 2,50 M.)	709 " 40 "
	zu übertragen	24 800 M. 39 Pf.

	Uebertrag	24 800 M. 39 Pf.
16. Beitrag zu den Kosten eines von der Deutschen Landwirthschafts- gesellschaft zu Berlin zu erlassenden Preisauschreibens, betreffend Erfindung zweckmäßiger Systeme für Städte- reinigung zc.	3 000	" — "
17. Beihilfe für die Haushaltungsschule zu St. Vith im Kreise Malmedy	1 000	" — "
18. zur Regulirung des Ulmbaches im Kreise Wezlar	750	" — "
19. für eine Wiesenmelioration zu Bärenbach im Kreise Meisenheim	500	" — "
20. für Deichbauten an der Agger bei Obervillerath im Kreise Mülheim a. Rhein	3 200	" — "
21. für eine Wiesenmelioration zu Satzvey-Firmenich im Kreise Euskirchen	500	" — "
22. für eine Wiesenmelioration zu Wisfkirchen im Kreise Euskirchen	1 000	" — "
23. für die Siegregulirung bei Geislar im Landkreise Bonn	2 100	" — "
24. zu Gunsten der Deichschau Spillekesward im Kreise Nees	250	" — "
25. zur Regulirung der Emscher von Neumühl bis Laar im Kreise Ruhrort	10 000	" — "
26. zur Eindeichung von Laar im Kreise Ruhrort	10 000	" — "
27. für eine Wiesenmelioration zu Anrath im Kreise Crefeld	1 450	" — "
28. zur Hebung der Fischzucht im Regierungsbezirk Düsseldorf	1 000	" — "
29. zum Ausbau des Lippedeiches zu Crudenburg im Kreise Nees	800	" — "
30. für Regulirung der Roer resp. Untersuchung der Wasser- verhältnisse im Roergebiete	3 000	" — "
31. zu Gunsten der Provinzial-Weinbauschule zu Trier bezw. zum Ausbau der Egbertstraße daselbst	9 000	" — "
32. zur Förderung der Rindviehzucht in verschiedenen Kreisen der Provinz	20 977	" 28 "
	zusammen	93 327 M. 67 Pf.

Dem Bestande von 95 642 M. 46 Pf. stehen also Belastungen von 93 327 M. 67 Pf. gegenüber, abgesehen von für das Statsjahr 1895/96 bereits beschlossenen Bewilligungen von zusammen 30 108 M. 75 Pf.

Die Zahl der zur Erleichterung des Vieherwerbs für bedürftige Landleute bezw. zur Bekämpfung der wucherischen Viehleihe in der Provinz seiner Zeit errichteten Kreisviehleihkassen hat sich im Berichtsjahre von 6 auf 8 vermehrt, indem zu den seitherigen Klassen zu Daun, Prüm, Malmedy, Montjoie, Cochem und Altenkirchen noch 2 weitere Klassen und zwar je eine zu Mayen und Wittburg errichtet worden sind.

Zur Dotirung der 6 älteren Kreisviehleihkassen wurden seiner Zeit 2000 M. aus land-
wirthschaftlichen Fonds bewilligt und zwar haben erhalten die Viehleihkasse zu

Daun	4 000 M.
Prüm	4 000 "
Malmedy	4 000 "

zu übertragen 12 000 M.

	Uebertrag 12 000 M.
Montjoie	2 000 "
Cochern	2 000 "
Altenkirchen	4 000 "

Summe 20 000 M.

Außerdem haben an Darlehen aus der Landesbank erhalten die Kreisviehleihefasse zu

Cochern	40 000 M.
Altenkirchen	12 000 "
Prüm	4 000 "
Mayen	30 000 "
Bitburg	20 000 "

zusammen 106 000 M.

und zwar gegen 4% Zinsen und 1% Amortisation mit der Maßgabe, daß von der Gesamtleistung von 5% stets 1% zur Entlastung der Kreise aus landwirthschaftlichen Fonds (Fonds für Hebung der Rindviehzucht) der Landesbank gezahlt wird.

Zur Hebung des Molkerei-Genossenschaftswesens bezw. zur Befolgung eines Molkerei-Instruktors ist dem landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen, wie bereits im vorigen Verwaltungsberichte S. 43 ausgeführt, für das Statsjahr 1894/95 der Betrag von 3000 M. bewilligt worden.

Der gleiche Betrag wurde dem genannten Verein für den in Rede stehenden Zweck auch pro 1895/96 gewährt.

II. Nothstandsfonds oder Fonds für Meliorationen und Aufbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in den nothleidenden Gebirgsgegenden der Provinz.

Die Summe, welche im Berichtsjahre für Meliorationen zc. in den Gebirgsgegenden der Provinz zur Verfügung stand, betrug:

a. zur Bestreitung früherer Bewilligungen aus 1893/94 übernommen	44 884 M. 03 Pf.
b. Statsumme für 1894/95 (vergl. Haupt-Stat Tit. IV Nr. 5)	100 000 " — "
c. die bei verschiedenen Meliorationsprojekten in den Regierungsbezirken Aachen und Coblenz erzielten Ersparnisse von zusammen	125 " 52 "
Summe	145 009 M. 55 Pf.

Im Rechnungsjahre 1894/95 wurden an Beihilfen gezahlt:

A. Für vom Staat und der Provinz gemeinsam unterstützte Projekte.

Kreis Schleiden.

1. für eine Entwässerungs- und Feldgrasanlage im Distrikt „Wilde Brüche und Schlummerfeld“ bei Udenbreth	851 M. 67 Pf.
2. für Feldgrasbau	1 442 " 75 "
zu übertragen	2 294 M. 42 Pf.

Uebertrag 2 294 M. 42 Pf.

Kreis Malmedy.

3. für ein Drainageprojekt im Distrikte „Hergersberg-Allmuthen“ der Gemeinde Manderfeld	134 M. — Pf.
4. für Nachbesserungen an verschiedenen Meliorationen	966 „ 67 „
5. für Ent- und Bewässerung einer Gemeinde = Neblandsfläche im Distrikte „Webhauer-Benn“ bei Krickelt	894 „ 33 „
6. für eine Ent- und Bewässerung im Großbachtal der Gemeinde Beywerth	504 „ 67 „
7. für eine Entwässerung im Distrikte „Wolfsbenn und Roderbachtal“ der Gemeinde Manderfeld	1 162 „ 66 „
8. für Erweiterung des Drainageprojekts zu Weckerath, Gemeinde Manderfeld	2 080 „ — „
9. für Feldgrasbau	914 „ 67 „

6 657 „ — „

Kreis Montjoie.

10. für ein Drainageprojekt im Distrikt „Hängenshau“ der Gemeinde Koetgen	805 M. — Pf.
11. für Nachbesserungen an der Drainage „Im Bruch“ bei Imgenbroich	33 „ 33 „
12. für Feldgrasbau	154 „ — „
13. zur Unterstützung der Molkereigenossenschaft zu Imgenbroich	441 „ 16 „

1 433 „ 49 „

Kreis Adenau.

14. für eine Wiesenmelioration zu Hönningens-Brück	1 000 M. — Pf.
15. für Nachbesserungen an verschiedenen Meliorationen	522 „ 75 „
16. für eine Wiesenmelioration zu Netterath	320 „ — „
17. für ein Drainageprojekt zu Hoffeld	900 „ — „
18. für eine Wiesenmelioration im Armuthsthal bei Schulb	2 146 „ 66 „
19. für die mit Zusammenlegung verbundenen Meliorationen zu Borler, Kohn, Welche-rath, Dorfel, Hünerbach und Gelenberg (450 + 3330 + 2400 + 3400 + 500 + 170 M.)	10 250 „ — „
20. für Feldgrasbau	2 569 „ 80 „

17 709 „ 21 „

zu übertragen

28 094 M. 12 Pf.

Uebertrag 28 094 M. 12 Pf.

Kreis Cochem.

21. für Nachbesserungen an dem Wiesenmeliorationsprojekt zu Büchel	20 M. 26 Pf.	
22. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration zu Ulmen	746 " 66 "	
23. für eine Drainage zu Forst-Binningen	1 666 " 67 "	
		2 433 " 59 "

Kreis Mayen.

24. für Nachbesserungen an verschiedenen Eifelmeliorationen	123 M. 66 Pf.	
25. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration zu Boos	560 " — "	
		683 " 66 "

Kreis Ahrweiler.

26. für ein Drainageprojekt zu Oedingen	1 666 M. 67 Pf.	
27. für Regulirung des Brohlbaches bei Niederzissen	252 " — "	
28. für eine Wiesenmelioration in den Gemeinden Königsfeld-Waldorf	1 333 " 33 "	
		3 252 " — "

Kreis Daun.

29. für ein Drainageprojekt zu Rengen	1 426 M. 67 Pf.	
30. für die mit Zusammenlegung verbundenen Meliorationen zu Heyroth, Reichen und Hillesheim (200+170+1200 M.)	1 570 " — "	
31. für ein Wiesenmeliorationsprojekt zu Raßwinkel-Hoerschhausen	700 " — "	
32. für ein Drainageprojekt zu Udlar	1 400 " — "	
33. für Nachbesserungen an verschiedenen Meliorationen	92 " 17 "	
		5 188 " 84 "

Kreis Prüm.

34. für die mit Zusammenlegung verbundenen Meliorationen zu Schüller und Seiwerrath (400+3000 M.)	3 400 M. — Pf.	
35. für das Drainageprojekt III zu Oberlauch	1 866 " 67 "	
36. für ein Drainageprojekt zu Wawern	2 006 " 66 "	
37. für Feldgrasbau	559 " 85 "	
38. für Nachbesserungen an verschiedenen Projekten	26 " 85 "	
		7 860 " 03 "
zu übertragen		47 512 M. 24 Pf.

		zu übertragen	47 512 M. 24 Pf.
Kreis Wittlich.			
39.	für eine Wiesenmelioration zu Seinsfeld	525 M. — Pf.	
40.	für Feldgrasbau	198 " — "	
41.	für ein Drainageprojekt zu Spangdahlem	2 030 " — "	
42.	für Nachbesserungen an verschiedenen Meliorationen	183 " 71 "	
			2 936 " 71 "
Kreis Bitburg.			
43.	für eine Drainage zu Magen . . .	606 M. 67 Pf.	
44.	" " " " Badem . . .	1 274 " — "	
45.	" " " " Rittersdorf . .	1 960 " — "	
46.	für Feldgrasbau	666 " 67 "	
47.	für Nachbesserungen an verschiedenen Projekten	948 " 84 "	
			5 456 " 18 "
	Summe A.		55 905 M. 13 Pf.

B. Für von der Provinz allein unterstützte Projekte.

Kreis Altenkirchen.			
1.	für die mit Zusammenlegung verbun- denen Meliorationen zu Fiersbach, Seel- bach und Muderzbach (1000+1500+ 1000 M.)	3 500 M. — Pf.	
2.	Restbeihilfe für eine Drainage zu Mehren	2 200 " — "	
3.	für eine Wiesenmelioration zu Hamm .	1 366 " — "	
4.	für eine Wiesenmelioration zu Mehren	3 500 " — "	
5.	Restbeihilfe für Melioration der Auwiese zu Ellenroth	150 " — "	
6.	für eine Wiesenmelioration zu Egbach .	969 " 40 "	
			11 685 M. 40 Pf.
Kreis Neuwied.			
7.	für die mit Zusammenlegung verbundenen Meliorationen zu Werth, Wobert und Dierdorf (1000+1200+1500 M.) .	3 700 " — "	
Kreis Daun.			
8.	Beitrag zu den Kosten der landwirthschaftlichen Winterschule zu Gillesheim	1 000 " — "	
Kreis Bitburg.			
9.	Beitrag zu den Kosten der landwirthschaftlichen Winterschule zu Neuerburg	500 " — "	
	zu übertragen		16 885 M. 40 Pf.

	Uebertrag	16 885 M. 40 Pf.
Kreis Merzig.		
10. Restbeihilfe für eine Drainage zu Roswendelroth	220 M. 50 Pf.	
11. für eine Entwässerungsanlage zu Erbringen	800 " — "	
		1 020 " 50 "
Kreis Saarburg.		
12. für eine Wiesenmelioration zu Hyl	1 219 M. 23 Pf.	
13. für eine Wiesenmelioration zu Lavern	3 000 " — "	
		4 219 " 23 "
Kreis St. Wendel.		
14. zur Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Anlagen der Wiefengenossenschaft Schmidthachenbach		600 " — "
Kreis Euskirchen.		
15. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration zu Schwerfen		1 000 " — "
Kreis Bonn.		
16. für die mit Zusammenlegung verbundenen Meliorationen zu Piffenheim und Büllighoven (2000+1500 M.)		3 500 " — "
Kreis Lennep.		
17. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration zu Lüdorf bei Neuhüfswagen		1 000 " — "
	Summe B.	28 225 M. 13 Pf.
	Hierzu Summe A.	55 905 " 13 "
	Gesamtausgabe aus Nothstandsfonds	84 130 M. 26 Pf.

Hiernach sind im Rechnungsjahre 1894/95 aus Nothstandsfonds geflossen in den Kreis:

	A. Für vom Staate und der Provinz gemeinsam unter- stützte Projekte:	B. Für von der Provinz allein unterstützte Projekte:	Summe.
Schleiden	2 294 M. 42 Pf.	— M. — Pf.	2 294 M. 42 Pf.
Malmédy	6 657 " — "	— " — "	6 657 " — "
Montjoie	1 433 " 49 "	— " — "	1 433 " 49 "
Adenau	17 709 " 21 "	— " — "	17 709 " 21 "
Cöchem	2 433 " 59 "	— " — "	2 433 " 59 "
Mayen	683 " 66 "	— " — "	683 " 66 "
Ahrweiler	3 252 " — "	— " — "	3 252 " — "
Altenkirchen	— " — "	11 685 " 40 "	11 685 " 40 "
Neuwied	— " — "	3 700 " — "	3 700 " — "
Dahn	5 188 " 84 "	1 000 " — "	6 188 " 84 "
zu übertragen	39 652 M. 21 Pf.	16 385 M. 40 Pf.	56 037 M. 61 Pf.

	A. Für vom Staate und der Provinz gemeinsam unter- stützte Projekte:	B. Für von der Provinz allein unterstützte Projekte:	Summe
Uebertrag	39 652 M. 21 Pf.	16 385 M. 40 Pf.	56 037 M. 61 Pf.
Prüm	7 860 " 03 "	— " — "	7 860 " 03 "
Wittlich	2 936 " 71 "	— " — "	2 936 " 71 "
Witburg	5 456 " 18 "	500 " — "	5 956 " 18 "
Merzig	— " — "	1 020 " 50 "	1 020 " 50 "
Saarburg	— " — "	4 219 " 23 "	4 219 " 23 "
St. Wendel	— " — "	600 " — "	600 " — "
Bonn	— " — "	3 500 " — "	3 500 " — "
Euskirchen	— " — "	1 000 " — "	1 000 " — "
Lennepe	— " — "	1 000 " — "	1 000 " — "
Gesamt-Summe	55 905 M. 13 Pf.	28 225 M. 13 Pf.	84 130 M. 26 Pf.

Von dem oben nachgewiesenen Gesamtkredite für 1894/95 von 145 009 M. 55 Pf. verbleibt somit nach Abzug der vorstehend aufgeführten Gesamtausgabe von 84 130 " 26 " ein auf das Etatsjahr 1895/96 zu übertragender Bestand von 60 879 M. 29 Pf.

Zu Meliorationen und zur Aufbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden der Provinz sind in dem Etat für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten der Provinzialverwaltung für 1895/96 (vergl. Titel I Nr. 6 der Ausgabe) vorgesehen

vorgesehen	100 000 M. — Pf.
Hierzu der Bestand aus 1894/95 mit	60 879 " 29 "
Mithin für 1895/96 im Ganzen zur Verfügung	160 879 M. 29 Pf.

Behufs gemeinschaftlicher Besprechung der staatlichen Organe mit den Vertretern der Provinzialverwaltung zur Herbeiführung einer Verständigung über die im Etatsjahre 1895/96 im Eifelgebiete auszuführenden Meliorationen und sonstigen wirthschaftlichen Maßnahmen resp. Verwendung der bezüglichlichen Fonds hat am 30. März 1895 zu Coblenz unter dem Voritze des Herrn Oberpräsidenten eine Conferenz stattgefunden. In der Conferenz wurden an Beihülfsen in Aussicht genommen:

a. für den Nachbesserungsfonds: Aachen	2 350 M.	
Coblenz	1 050 "	
Trier	2 000 "	
		5 400 M.
b. für Feldgrasbau: Aachen	2 400 M.	
Coblenz	8 000 "	
Trier	4 600 "	
		15 000 "
zusammen		20 400 M.

Ferner wurden folgende Meliorationsprojekte zur Unterstützung in Vorschlag gebracht:

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. M	Von den Kosten sind zu übernehmen von	
							den Interessenten resp. Gemeinden M	dem Staate oder der Provinz M

A. Projekte, mit welchen eine Zusammenlegung verbunden ist.

1	Adenau	Rohn	Genossenschaft	Melioration der gesammten Grundstücke des Gemeindebezirks mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von ca. 70 ha Wiesen, Verschaffung von Vorfluth für sämtliche Ackerländereien, Drainage ca. 73 ha sehr nasser Acker, Neuvermessung und Vermarkung der sämtlichen Grundstücke.	752	95 847	21 500	15 000
2	"	Dorsel	"	Melioration der Grundstücke des Gemeindebezirks mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von 15,6475 ha und 4,625 ha Wiesen, sowie Drainage von 30,75 ha Ackerland, Verschaffung von Vorfluth für sämtliche Ackergrundstücke, Neuvermessung und Vermarkung sämtlicher Grundstücke.	500	44 879	13 464	10 200
3	"	Borler und Bodenbach	"	Melioration der gesammten Gemarkung des Dorfes Borler und eines Theiles der Gemarkung Bodenbach mittelst Zusammenlegung, Ent- und Bewässerung der Wiesen und Ausbau eines neuen Wege- und Grabeneßes, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke.	455	26 070	7 821	2 610
4	"	Gelenberg	"	Melioration der gesammten Gemarkung des Dorfes mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung der Wiesen, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke.	250	14 100	4 230	630
5	Cochem	Umen	"	Melioration eines Theiles der Gemarkung mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen Wegeneßes, Verschaffung von Vorfluth für sämtliche Acker- und Wiesenländereien. Für die Wiesen nach Möglichkeit Einrichtung von Bewässerungsanlagen, Aufforstung der Nebländereien, Vermarkung sämtlicher neuausgewiesenen Pläne.	1335	13 350	4 005	5 310
6	Mayen	Boos	"	Melioration der Grundstücke der Gemarkung mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständig neuen Wegeneßes, Verschaffung von Vorfluth für sämtliche	567	8 000	2 400	3 900
								37 650

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. M	Von den Kosten sind zu übernehmen von	
							den Interessenten resp. Gemeinden M	dem Staate oder der Provinz M
				Uebertrag				37 650
7	Wienau	Bongard	Genossenschaft	Drainage von nassem Ackerland in der Gemarkung	33,36	7 800	2 340	5 460
8	Prüm	Schönecken	"	Melioration der Gemarkung des Dorfes mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von 78 ha Wiesen, theilweise Trockenlegung von 331 ha Ackerland und 182 ha Hütung, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke	591	41 430	Die Höhe des Beitrages steht noch nicht fest.	10 098
9	"	Wetteldorf	"	Melioration der Gemarkung des Dorfes mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von 103 ha Wiesen, theilweise Trockenlegung von 273 ha Ackerland und 114 ha Hütung, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke	490	36 670	Die Höhe des Beitrages steht noch nicht fest.	9 000
10	Daun	Reichen	"	Melioration der Grundstücke der Gemarkung mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von 36 ha Wiesen, Trockenlegung von 89 ha Acker und 115 ha Hütung, theilweise Umwandlung der letzteren in Acker, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke	240	15 280	4 584	600
11	"	Bogberg	"	Melioration der Grundstücke der Gemarkung mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Ent- und Bewässerung von 39 ha Wiesen, Trockenlegung von 99 ha Acker und 270 ha Hütung, theilweise Umwandlung der letzteren in Acker, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke	408	21 580	6 474	600
12	"	Gillensfeld und Strohn	"	Melioration der Grundstücke der Gemeindebezirke Gillensfeld und Strohn mittelst Zusammenlegung, Ausbau eines vollständigen neuen Wegeneßes, Alfbach-Regulirung von ca. 4120 laufenden Meter Bachbett, Ent- und Bewässerung von ca. 85 ha Wiese, Neuvermessung und Vermarkung der Grundstücke.	87	60 600	12 120	3 175
				zu übertragen				66 583

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt.	Kosten nach dem Anschläge.	Von den Kosten sind zu übernehmen von	
							den Interessenten resp. Gemeinden	dem Staate oder der Provinz
						fl.	fl.	fl.

B. Sonstige Projekte.

								Uebertrag
13	Montjoie	Roetgen	Mehrere Grundbesitzer, welche sich der Entwässerungsgenossenschaft „Faulenbruch“ angeschlossen haben.	Entwässerung einer Grundfläche in der Feldflur-Abtheilung Steinbüchel genannt „Am Faulenbruch“ im Anschlusse an die Drainage-Genossenschaft „Faulenbruch“	3,81	830	249	66 588 581
14	Schleiden	Dahlem	Gemeinde	Drainirung einer an der Straße von Neuhaus nach Dahlem liegenden Fläche behufs Benutzung als Dauerweide	15,87	6 500	1 950	4 550
15	Adenau	Insul	„	Wiesenmelioration	0,48	780	234	546
16	„	Pierfall	„	do.	0,40	230	100	130
17	„	Weibern, Wabern und Hausten	„	Regulirung des Weiberner Baches	5470 lfd. m	19 900	5 970	13 930
18	Ahrweiler	Altenahr	„	Regulirung des Ahrbettes bei Altenburg	250 lfd. m	700	350	350
19	„	Kirchsahr	„	Wiesenmelioration und Bachregulirung	1,29	1 100	440	660
20	„	Debingen	Genossenschaft	Drainage von Ackerländereien	50	13 500	8 100	5 400
21	„	Rech	Gemeinde	Regulirung der Ahr bei Rech	250 lfd. m	925	370	555
22	Cochem	Laubach	„	Umwandlung von Niedlandsflächen in Wiesen	1,1	480	192	288
23	Ahrweiler	Calenborn	Genossenschaft	Drainage einer Anzahl um die Ortschaft Calenborn zerstreut liegender Acker- und weniger Wiesengrundstücke	32,00	8 700	2 610	6 090
24	Adenau	Staffel	„	Wiesenmelioration	2,8265	1 050	315	735
25	„	Aersfeld	„	Wiesenmelioration und Regulirung des Aersfelder Baches	14,08	7 400	2 220	5 180
26	Cochem	Aflen	„	Wiesenmelioration	11,4564	3 200	960	2 240
27	Wittlich	Supperath	Gemeinde	Entwässerung von Ackerländereien	7,42	1 700	510	1 190
28	Witburg	Ibesheim	Genossenschaft	Wiesenmelioration	12,8794	3 330	999	2 331
29	Dann	Brück	„	do.	2,49	840	255	585
30	„	Hinterweiler-Kirchweiler	„	Entwässerung der gesammten, seither noch nicht drainirten Ackerfluren der Gemarkung Hinterweiler und Kirchweiler	141	31 000	9 300	21 700
								zu übertragen
								133 624

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt.	Kosten nach dem Anschlage.	Von den Kosten sind zu übernehmen von	
							den Interessenten resp. Gemeinden	dem Staate oder der Provinz
					ha	ℳ	ℳ	ℳ
				Uebertrag				133 624
31	Daun	Strohn	Genossenschaft	Entwässerung von Ackerflächen	3,62	860	213	647
32	"	Daun	"	do.	17,8729	3 660	2 686	1 974
33	"	Neroth	"	do.	32,85	6 700	2 010	4 690
34	Prüm	Waßerath	"	do.	14,67	3 150	945	2 205
35	"	Steffeln V	"	do.	19,66	4 600	1 380	3 220
36	"	Steffeln VI	"	do.	23,47	5 400	1 620	3 780
37	"	Niederprüm	"	Entwässerung von Acker- und Debländereien	12,56	2 830	850	1 980
38	"	Dzheim	"	do.	76,09	15 100	4 380	10 720
39	Wittlich	Gransdorf- Spangdahlem	"	Wiesenmelioration	35,15	10 000	3 000	7 000
40	Bitburg	Safferweich	"	Entwässerung von Ackerländereien	8,7791	2 150	645	1 505
41	"	Fließem	"	do.	29,1022	6 170	1 851	4 319
42	"	Dubeldorf	"	Entwässerung von Ackerländereien und Herstellung einer Feldgrasanlage	21,0085	5 220	1 174	4 046
43	"	Herfort- Speicher	"	Wiesenmelioration	29,69	6 250	1 875	4 375
44	"	Mötsch	"	do.	14,4622	3 340	911	2 429
45	Daun	Basberg (Lehnerath)	"	Entwässerung von Ackerländereien	3,9134	850	416	434
46	Prüm	Schwirzheim	"	do.	25,00	5 500	3 785	1 715
47	"	Gondelsheim	"	Wiesenmelioration	12,00	2 185	435	1 750
48	"	Walmerath- Winterpelt	"	Entwässerung von Acker- und Debländereien	20,00	4 000	850	3 150
49	Wittlich	Gransdorf	"	Entwässerung von Ackerländereien	5,8682	1 400	420	980
				Summe				194 543

Hiernach sind in der Coblenzer Conferenz vom 30. März 1895 an Beihilfen aus gemeinschaftlichen Mitteln des Staats und der Provinz für die Eifel in Aussicht genommen:

- | | |
|--|-----------|
| a. für den Nachbesserungsfonds | 5 400 ℳ. |
| b. für Feldgrasbau | 15 000 " |
| c. für Landesmeliorationen | 194 543 " |

zusammen 214 943 ℳ.

an welcher Summe die Provinz mit einem Drittel oder mit 71 647 ℳ. 67 Pf. theilhaft ist.

Ferner wurden in jener Conferenz für Volkereizwecke im Eifelgebiet der Regierungsbezirke Coblenz und Trier in Aussicht genommen:

1. aus Staatsfonds 7000 + 12 000	19 000 M.
2. aus Provinzialfonds	3 400 "
Summe	22 400 M.

Sodann wurde noch vereinbart, daß die erforderlichen Zuschüsse für die landwirthschaftliche Winterschule zu Hillesheim im Kreise Daun, die seither aus Staats- und Provinzialfonds geleistet wurden, vom Etatsjahre 1895/96 ab ausschließlich dem Provinzialverbande zur Last fallen sollen. Es handelt sich hier um einen von der Provinz pro 1895/96 zu leistenden Zuschuß von 2500 M., von welcher Summe 1000 M. aus Titel I Pos. 1 des Stats für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und 1500 M. aus dem Nothstandsfonds zu bestreiten sind.

Der Provinzialauschuß erklärte sich in seiner Sitzung vom 2./3. April 1895 mit den Coblenzer Conferenzbeschlüssen vom 30. März 1895 einverstanden.

Aus dem sodann noch zur Verfügung stehenden Kredite wurden nach den Vorschlägen der Eifelcommission in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 24./25. Juni 1895 für 1895/96 an Beihilfen bewilligt:

A. Zur Verfügung der Königlichen Generalcommission für die mit Consolidation verbundenen Meliorationen.

1. zu Enzen im Kreise Euskirchen	1 000 M.
2. zu Schwerfen im Kreise Euskirchen	1 000 "
3. zu Deuselbach im Kreise Berncastel	1 000 "
4. zu Berzhausen im Kreise Altenkirchen	500 "
5. zu Giershausen im Kreise Altenkirchen	500 "
6. zu Kaufen im Kreise Altenkirchen	1 000 "
7. zu Krumel im Kreise Altenkirchen	500 "
8. zu Mamelzen im Kreise Altenkirchen	500 "
9. zu Molzhain im Kreise Altenkirchen	900 "
10. zu Oberirsen im Kreise Altenkirchen	800 "
11. zu Dettershagen im Kreise Altenkirchen	600 "
12. zu Nettersen im Kreise Altenkirchen	800 "
13. zu Hilgert im Kreise Neuwied	900 "

B. Für sonstige Projekte.

14. für ein Drainageprojekt zu Hasselbach im Kreise Altenkirchen . . .	1 100 "
15. zur Melioration des Hauptstadter Thales in der Gemeinde Erbringen im Kreise Merzig	1 200 "
16. zur Prämiirung von Düngstätten-Anlagen	
a. in den Kreisen Düren, Malmedy, Montjoie und Schleiden (210+250+250+200 M.)	910 M.
b. in den Kreisen Adenau, Hrweiler, Altenkirchen, St. Goar, Neuwied, Simmern und Zell (500+250+300+500+500+300+250 M.)	2 600 "
zu übertragen	3 510 M.
	12 300 M.

	Uebertrag	3 510 M.	12 300 M.
c. in den Kreisen Waldbroel, Gummersbach und Bergheim (200+500+300 M.)		1 000 "	
d. in den Kreisen Berncastel, Merzig, Ottweiler, Saarbrücken, Saarburg, Saarlouis, Trier, St. Wendel, Wittlich, Daun, Prüm und Wittlich (300+500+500+200+250+200+500+300+300+250+300+300 M.)		3 900 "	
e. im Regierungsbezirk Düsseldorf		1 600 "	
			10 010 "
	Summe	<u>22 310 M.</u>	

Außer der vorgenannten Summe von	22 310 M.	—	ℳ.
und den zufolge der Coblenzer Conferenzbeschlüsse vom 30. März 1895 ausgesprochenen Bewilligungen von 71 647,67 + 3400 + 1500 M. = lasten auf dem oben nachgewiesenen Kredite des Nothstandsfonds pro 1895/96 im Betrage von 160 879 M. 29 ℳ. noch an früheren Bewilligungen:	76 547 "	67 "	
1. für eine Wiesenmelioration zu Herdorf im Kreise Altenkirchen	1 100 "	—	"
2. " Korbweidenanlagen zu Niederemmel und Bütgenbach im Kreise Malmedy	200 "	—	"
3. für Anlage einer Obst- und Beerenobstpflanzung zu Montjoie	176 "	—	"
4. " Umwandlung einer Dedlandfläche in eine Feldgrasanlage zu Bürenville im Kreise Malmedy	270 "	—	"
5. zur Prämiirung von Dungstätten-Anlagen im Kreise Wipperfürth	200 "	—	"
6. " " " " " " " Merzig	200 "	—	"
7. " " " " " " " Saarburg	200 "	—	"
8. für eine Wiesenmelioration zu Oberkirn im Kreise Berncastel	2 500 "	—	"
9. zur Regulirung der Prüm von der Wagerath-Pittenbach'er Grenze bis Lünebach im Kreise Prüm	12 000 "	—	"
10. für eine Wiesenmelioration zu Reinsbach im Kreise Merzig	3 000 "	—	"
11. " ein Drainageprojekt zu Eßlingen im Kreise Wittlich	500 "	—	"
12. für Entwässerung von Gemeindeland zu Greimerath im Kreise Saarburg	1 000 "	—	"
13. für eine Wiesenmelioration zu Beplich im Landkreise Trier	2 700 "	—	"
14. " Nachbesserungen an den Eifelmeliorationen im Regierungsbezirk Aachen	166 "	67 "	
15. für eine Drainage zu Treis im Kreise Cochem	2 500 "	—	"
16. " " Wiesenmelioration zu Waldweiler im Kreise Trier	3 000 "	—	"
17. " Feldgrasbau im Eifelgebiet des Regierungsbezirks Aachen	96 "	92 "	
18. " " " " " " " Coblenz	258 "	02 "	
19. " " " " " " " Trier	495 "	15 "	
20. Restbeihilfe für die Zusammenlegungssache von Seiwertath im Kreise Prüm	2 000 "	—	"
	zu übertragen	131 420 M.	43 ℳ.

	Uebertrag	131 420 M. 43 Pf.
21. für die Zusammenlegungssache von Sarmerzbach im Kreise Daun	300	" — "
22. " " " " Ugerath " " "	170	" — "
23. " eine Drainage zu Hoffeld im Kreise Adenau (Rest) . . .	242	" 33 "
24. " " Wiesenmelioration zu Königsfeld-Waldorf im Kreise Ahrweiler (Rest)	1 280	" — "
25. für eine Wiesenmelioration zu Hausfen im Kreise Adenau . .	910	" — "
26. " " " " Mehren " " Altenkirchen	6 500	" — "
27. " " " " Eckenhagen " " Waldbroel .	706	" — "
28. zur Melioration des Hausstadter Thales " " Merzig . .	11 250	" — "
29. Restbeihilfe für eine Drainage zu Erbringen " " . .	992	" — "
30. für eine Wiesenmelioration zu Kahlhof " " Ottweiler .	1 100	" — "
31. " " " " Gusenburg " Trier . .	6 000	" — "
	<u>Gesamtbewilligung</u>	<u>160 870 M. 76 Pf.</u>
Hiernach ist über den Kredit des Nothstandsfonds pro 1895/96 im Betrage von	160 879	" 29 "
bis auf einen Rest von	8	M. 53 Pf.
verfügt.		

III. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Die Zahl der zum Zwecke der Ausbildung in der Landwirtschaft auf dem Gute Desdorf untergebrachten Waisenkneben, die den theoretischen Unterricht in der landwirthschaftlichen Winterschule zu Elsdorf empfangen, betrug beim Beginne des Berichtsjahres 6.

Hiervon wurde im Herbst 1894 ein Zögling als ausgebildet entlassen, während ein zweiter Knabe, welcher wegen eines Armleidens sich zur weiteren Ausbildung nicht mehr eignete, gleichfalls entlassen und seinem Vormund zur Verfügung gestellt werden mußte.

Im Herbst 1894 wurden drei neue Zöglinge einberufen, von welchen indeß einer von seinem Vormunde am 3. Februar 1895 zurückgenommen worden ist. Die beiden anderen der zuletzt eingestellten Zöglinge sind im Frühjahr 1895 ebenfalls von Desdorf wieder ausgeschieden, so daß zur Zeit ein Bestand von vier Ackerbauschülern auf Desdorf vorhanden ist.

Die Rechnungen über die Gutsverwaltung sind bis einschließlich 1893/94 entlastet.

Diejenige für 1894/95 hat nach dem bezüglichen Finalabschlusse abzuschließen mit einer Einnahme von	6234 M. 07 Pf.
mit einer Ausgabe von.	4489 " 87 "
mithin mit einem Bestande von	<u>1744 M. 20 Pf.</u>

E. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens, der Landwirthschaftsschulen, der landwirthschaftlichen Winterschulen und der Weinbauschule zu Trier.

I. Die Landwirthschaftsschule zu Bitburg erhielt den seitherigen Zuschuß von 4500 M. Sie wurde von 184 Schülern gegen 191 im Vorjahre besucht. Diese Schüler, von welchen 61 dem Kreise Bitburg angehörten, vertheilen sich:

1. auf die eigentliche Landwirthschaftsschule mit	163
2. " " Acker-, Obst- und Gemüsebauschule mit	9
3. " " Theilnehmer des Obstbaukursus mit	12

Summe 184 Schüler.

Unter den Theilnehmern des Obstbaukursus befanden sich 6 Elementarlehrer.

Die Landwirthschaftsschule zu Cleve, gleichfalls mit 4500 M. unterstützt, wurde von 125 Schülern gegen 132 im Vorjahre besucht. Von diesen 125 Schülern, die größtentheils dem Kreise Cleve (76) angehörten, besuchten die eigentliche Landwirthschaftsschule 119 Schüler, während die Ackerbauschule von 6 Schülern besucht wurde.

II. Die in der Provinz bestehenden landwirthschaftlichen Winterschulen, von welchen diejenige zu Hillesheim im Kreise Daun aus gemeinsamen Mitteln des Staates und der Provinz (Eiselfonds) unterstützt worden ist, wurden wie folgt besucht:

	Schülerzahl in		
	1892/93	1893/94	1894/95
1. Saarburg	30	21	24
2. Oberpleis	17	19	23
3. Imgenbroich	22	22	21
4. Geilenkirchen	26	31	25
5. Odenkirchen	24	25	29
6. Simmern	24	18	21
7. Jülpich	43	39	24
8. Wittlich	16	26	17
9. Heddesdorf	23	16	19
10. St. Wendel	28	31	32
11. Wülfrath	29	21	22
12. Lußerath	31	25	25
13. Mors	33	30	24
14. Lennep	33	32	25
15. Hillesheim	30	23	23
16. Kettwig a. d. Ruhr .	36	50	50
17. Wiffen a. d. Sieg .	28	27	33
18. Neuerburg	25	28	23
19. Hermeskeil	13	9	—
20. Eisdorf	22	15	17
21. Weßlar	26	25	23
22. Grefeld	—	34	35
Summe	559	567	535

Die zu 19. genannte landwirthschaftliche Winterschule zu Hermeskeil hat im Winterhalbjahr 1894/95 wegen Schülermangel geschlossen bleiben müssen.

Bei den sämtlichen vorgeannten Schulen wurden im Berichtsjahre Lehrkurse im praktischen Obstbau und zwar meist in zwei Terminen, im Frühjahr und Sommer, unentgeltlich abgehalten. Ferner haben in fast allen Schulbezirken zahlreich besuchte Buchführungskurse stattgefunden.

III. Die Provinzial-Weinbauschule zu Trier.

Das zweite Schuljahr der Provinzial-Weinbauschule wurde mit 17 Schülern eröffnet. Von diesen sind im Laufe des Schuljahres 6 ausgetreten, wogegen 1 Zugang zu verzeichnen ist. Hiernach verblieb ein Bestand von 12 Schülern, von denen 11 im Internat der Anstalt untergebracht waren. 3 Schüler besuchten die Anstalt im zweiten Jahre.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren:

3	Schüler	aus dem	Landkreise	Trier,
3	"	"	"	Kreise Berncastel,
2	"	"	"	Ahrweiler,
1	"	"	"	Merzig,
1	"	"	"	Wittlich,
1	"	"	Luxemburg,	
1	"	"	Rußland.	

Im Genusse von Freistellen befanden sich:

- 1 Schüler aus dem Kreise Berncastel (Freistelle dieses Kreises),
- 1 Schüler aus dem Landkreise Trier (Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Merzig (eine halbe Freistelle dieses Kreises und eine halbe Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Landkreise Trier (eine halbe Freistelle der Provinz und eine halbe Freistelle aus dem jährlichen Beitrage der Stadt Trier),
- 1 Schüler aus dem Landkreise Wittlich (Freistelle dieses Kreises).

Außerdem hatte der Kreis Zell für 2 im Laufe des Schuljahres wieder ausgetretene Schüler je eine Beihilfe von 150 M. bereitgestellt.

Der Unterricht wurde ertheilt durch den Direktor Müller, den Obergärtner Reiter und die Elementarlehrer Züscher und Bohn; letzterer ist an Stelle des von Trier versetzten Lehrers Faßbinder getreten. Den Religionsunterricht ertheilte Herr Domkapitular Albenkirchen.

Der Lehrplan der Provinzial-Weinbauschule ist folgender:

I. Berufsfächer:

A. Weinbau und Kellerwirthschaft	4	Stunden
B. Obstbau	3	"
C. Gemüsebau	1	"
D. Ackerbau	1	"

II. Grundlegende Fächer:

A. Physik	1	"
B. Mineralogie und Chemie	2	"
zu übertragen	12	Stunden

Uebertrag 12 Stunden

III. Hilfsfächer:

A. Deutsche Sprache	4	„
B. Buchführung	1	„
C. Rechnen	4	„
D. Zeichnen	2	„
E. Religion	1	„

Im Anschluß hieran:

Praktische Uebungen in der Most- und Wein- analyse	2	„
im Mikroskopiren	2	„

Summe 28 Stunden.

An den Nachmittagen, an denen kein theoretischer Unterricht stattfindet, werden praktische Arbeiten, verbunden mit Demonstrationen im Anstaltsweinberg, Rebschule, Obstmuttergarten und Weinkeller vorgenommen.

Zur weiteren Ausbildung der Schüler wurden außerdem mehrfach Excursionen in Weinberge und Keller der Umgegend unternommen.

Am 11. August 1894 fand die Schlußprüfung der Schüler des ersten Schuljahres statt, bei welcher 3 Schülern Prämien für ihre Leistungen zuerkannt wurden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter.

Die Verpflegungskosten im Rechnungsjahre 1894/95 stellten sich pro Tag und Kopf:

im Monat April	1894 auf . . .	78 Pf.
„ „ Mai	1894 „ . . .	81 „
„ „ Juni	1894 „ . . .	78 „
„ „ Juli	1894 „ . . .	76 „
„ „ August	1894 „ . . .	75 „
„ „ September	1894 „ . . .	75 „
„ „ Oktober	1894 „ . . .	79 „
„ „ November	1894 „ . . .	78 „
„ „ Dezember	1894 „ . . .	80 „
„ „ Januar	1895 „ . . .	84 „
„ „ Februar	1895 „ . . .	79 „
„ „ März	1895 „ . . .	81 „

im Durchschnitt also auf 79 Pf.

Aus dem Kuratorium der Weinbauschule sind ausgeschieden die Herren Oberförster Weismüller und Regierungsrath Landsberg. Das Kuratorium setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

1. Rautenstrauch, Dekonomierath zu Eitelsbach, Vorsitzender,
2. Kunz, Bürgermeister zu Berncastel, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Schmidt von Schwind, Major a. D. und Gutsbesitzer zu Eschbergerhof,
4. Nels, Fabrikant zu Prüm;
5. Freiherr von Trotsche, Königlicher Landrath zu Trier,
6. Janssen, Regierungsrath zu Trier,
7. Landesdirektor und
8. Direktor der Weinbauschule.

Kuratoriumsitzungen fanden am 27. Juni und 11. August 1894 statt.

Der Neubau des Anstaltsgebäudes im Obstmuttergarten zu Trier ist inzwischen fertig gestellt und am 7. August 1895 seiner Bestimmung übergeben worden. Bei dieser Gelegenheit fand eine Besichtigung der Anstalt und der dazu gehörigen Gärten und Weinberge durch den Herrn Oberpräsidenten, die Herren Mitglieder des Provinzialausschusses und des Kuratoriums der Anstalt und andere geladene Herren statt.

Am 11. Juni 1895 besuchte der Herr Landwirtschaftsminister die Weinbauschule.

Der Provinzialausschuß hat unter dem 6. Mai 1895 den Ankauf des bisher zur Errichtung einer Rebschule und Nebenveredlungsstation angepachteten, am Fuße des Weinbergs liegenden Grundstücks, sowie ferner die Anpachtung eines weiteren Weinbergs vom Landkreise Trier beschlossen.

Dem für die Etatsjahre vom 1. April 1895 bis 31. März 1897 aufgestellten Etat der Provinzial-Weinbauschule ist eine Zahl von 18 Zöglingen zu Grunde gelegt worden.

Die Einnahmen und Ausgaben der Weinbauschule pro 1894/95 waren nach dem Finalabschlusse folgende:

A. Einnahmen.

Tit. I. Staatszuschuß	3 000 M. — Pf.
„ II. Pensionen der Zöglinge	3 354 „ — „
„ III. Wirtschaftserträge:	
Nr. 1. Ertrag des Weinbergs	99 „ 10 „
„ 2. Ertrag der Gartenwirtschaft	263 „ 05 „
„ 3. Ertrag der Viehzucht	173 „ — „
Tit. IV. Sonstige Einnahmen	68 „ 56 „
„ V. Zuschuß aus Provinzialmitteln	12 700 „ — „
Credit zur Beschaffung von Kelter- und Kellereigeräthschaften	4 000 „ — „
Summe	23 657 M. 71 Pf.

B. Ausgaben.

Tit. I. Befoldungen:	
Nr. 1. Für den Direktor	3 300 M. — Pf.
„ 2. „ „ Obergärtner	1 200 „ — „
„ 3. „ die Hülflehrer und den Religionslehrer	1 400 „ — „
„ 4. „ den Hausarbeiter	840 „ — „
Tit. II. Sächliche und sonstige Ausgaben:	
Nr. 1. Hausmiete und für bauliche Zwecke	1 282 „ 88 „
„ 2. Pächte für Weinberg und Nebenveredlungsfeld	420 „ — „
„ 3. Für Verpflegung der Zöglinge, des Obergärtners und Hausarbeiters	3 744 „ 60 „
„ 4. Für Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	721 „ 10 „
„ 5. Für Mobilien, Utensilien, Geräthe der Haus-, Garten-, Weinbergs- und Kellerwirtschaft	920 „ 37 „
„ 6. Für Heizung und Beleuchtung	445 „ 10 „
„ 7. Für Bearbeitung des Weinbergs (Dünger, Rebspfähle, Weiden, Bast, Reben)	1 248 „ 19 „
zu übertragen	15 522 M. 24 Pf.

	Uebertrag	15 522 M. 24 Pf.
Nr. 8. Für Lehrmittel und Bibliothek		1 644 " 46 "
" 9. Für Dienst- und Instruktionsreisen der Lehrer und Schüler		361 " 38 "
" 10. Sonstige Ausgaben (Porto, Feuerversicherung etc.) . . .		751 " 14 "
" 11. Für beschaffte Kelter- und Kellereigeräthschaften . . .		1 240 " — "
	<u>Summe</u>	<u>19 519 M. 22 Pf.</u>
Die Einnahme beträgt		23 657 M. 71 Pf.
Die Ausgabe beträgt		<u>19 519 " 22 "</u>
Mithin verbleibt ein Bestand von		4 138 M. 49 Pf.

welcher auf das Jahr 1895/96 übertragen worden ist.

Fünfte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung.
 B. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebaues.

A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung.

1. Personalien.

Während des Berichtsjahres ist in der Besetzung der Landesbauämter eine Aenderung nicht eingetreten.

Der Landes-Bauamtssekretär Becker in Trier ist durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 17./18. Juli 1894 definitiv angestellt.

Der mit der Wahrnehmung der Landes-Bauamtssekretärstelle in Coblenz betraute Büreaudiatar ist zur Beschäftigung im Büreaudienste an die Centralstelle, der Landes-Bauamtssekretär in Merzig in eine Kanzlistenstelle bei der Centralverwaltung versetzt worden.

Die Landes-Bauamtssekretärstellen in Coblenz und Merzig wurden durch Militärämter wahrgenommen.

Zu Anfang des Berichtsjahres waren 74 Straßenmeister und 109 Straßenaufseher im Dienste. Von diesen sind während des Jahres

- 2 Aufseher gestorben,
- 3 " in den Ruhestand versetzt worden,
- 2 " freiwillig ausgeschieden und
- 1 " entlassen worden.

Da 4 Straßenmeisteraspiranten zu Straßenmeistern ernannt worden sind, so waren am Schlusse des Jahres noch 78 Straßenmeister und 101 Straßenaufseher im Aufsiehensdienste. Außerdem waren noch 5 Straßenmeisteranwärter behufs ihrer Ausbildung in Beschäftigung. Unter den 101 Straßenaufsehern befinden sich etwa 40, welche zur Wahrnehmung der neuerdings eingerichteten größeren Aufsiehensbezirke ungeeignet sind und deshalb mit der Verwaltung kleinerer Theilbezirke betraut bleiben müssen.

Die Aufsiehenskosten für 1893/94 haben nach dem vorigjährigen Berichte abzüglich der Pensionszahlungen 327 507 M. 47 Pf. betragen, während sich dieselben für das Berichtsjahr 1894/95 auf 312 411 M. 82 Pf. belaufen.

Im Uebrigen wird bezüglich der örtlichen Leitung und Verwaltung, sowie der Straßen-
aufsicht auf die folgende Tabelle Bezug genommen.

Lfd. Nr.	Landes- bauamtsbezirk.	Länge der Pro- vinzial- straßen in km	Kosten der örtlichen Verwaltung:				Kosten der Beauf- sichtigung (ausschließ- lich Pen- sionen und Wittwen- ver- sorgung).	Kosten für das Kilo- meter Straßenlänge:				
			a. Gehälter und Wohnungs- geld der Bau- inspektoren und Bau- amtssekretäre	b. Reisekosten der Bauinspek- toren.	c. Büreau- bedürfnisse und Porto- auslagen.	d. zu- sammen.		a. Für Verwal- tung.	b. Für Beauf- sich- tigung.	c. zu- sammen		
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1	Saarbrücken . . .	308,0	7 255	3 302	1 637	12 195	15 838	39 59	51 42	91 01		
2	Merzig	247,2	6 282	2 723	1 233	10 239	13 035	41 42	52 73	94 15		
3	Trier	366,3	7 700	3 057	1 326	12 083	15 483	32 99	42 27	75 26		
4	Cues-Berncastel . . .	381,7	3 515	2 958	1 128	7 602	15 020	19 91	39 35	59 26		
5	Kreuznach	354,7	6 885	2 799	1 355	11 040	17 985	31 13	50 71	81 84		
6	Coblenz	340,6	6 017	2 755	1 381	10 154	16 526	29 81	48 52	78 33		
7	Neuwied	313,5	6 685	2 799	1 269	10 754	17 127	34 30	54 63	88 93		
8	Bonn	312,5	8 497	2 880	1 404	12 782	15 721	40 90	50 31	91 21		
9	Euskirchen	326,6	6 141	2 794	1 045	9 980	13 943	30 56	42 69	73 25		
10	Prüm	361,6	5 535	2 569	921	9 026	13 435	24 96	37 16	62 12		
11	Nachen	340,1	7 517	2 901	1 182	11 601	14 766	34 11	43 42	77 53		
12	Düren	349,1	6 492	3 022	1 261	10 776	16 550	30 87	47 41	78 28		
13	Köln	269,8	6 395	2 814	1 550	10 760	11 628	39 88	43 10	82 98		
14	Siegburg	306,0	7 585	3 006	1 377	11 968	12 405	39 11	40 54	79 65		
15	Gummersbach	298,0	5 561	2 860	1 207	9 629	12 237	32 31	41 07	73 38		
16	Etterfeld	235,3	6 697	2 673	1 500	10 870	13 149	46 20	55 88	102 08		
17	M.-Stabbach	284,0	5 713	3 046	1 426	10 186	15 489	35 75	54 37	90 12		
18	Crefeld	297,0	7 367	2 970	1 694	12 031	16 926	40 51	56 99	97 50		
19	Düsseldorf	233,3	8 397	3 316	1 380	13 093	16 397	56 12	70 28	126 40		
20	Wejel	246,7	5 550	2 931	1 416	9 898	13 113	40 12	53 17	93 29		
21	Cleve	332,3	6 135	2 906	1 168	10 209	15 624	30 72	47 02	77 74		
Summe		6505,3	137 923	61 091	27 870	226 884	312 411	34 88	48 02	82 90		

Im Berichtsjahre 1893/94 haben die Kosten für das Kilometer Straßenlänge durch-
schnittlich betragen:

a. Für die örtliche Verwaltung	35 M. 35 Pf.
b. Für Beaufsichtigung	50 " 35 "
zusammen	85 M. 70 Pf.

jedoch ausschließlich der Kosten der Pensionen, sowie der Wittwen- und Waisengelder.

2. Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung.

Während der Berichtsperiode sind bei der Straßenverwaltung 25 415 Geschäftsstücke ein-
gegangen. In demselben Zeitraume des Vorjahres waren 25 103 Geschäftsstücke zur Vorlage
gekommen.

Die nachstehende Uebersicht bietet einen Ueberblick über den Geschäftsumfang bei den
einzelnen Landesbauämtern während der gedachten Zeit.

Lfd. Nr.	Landes-Bauamt.	Anzahl der bearbeiteten Geschäfts- stücke. (Journal- Nummer.)	Davon entfallen auf die Korrespondenz mit			Zahl der			
			a. der Central- stelle.	b. den anderen Behörden und Privaten.	c. dem Aufsichts- personale.	a. einges- gangenen Baugesuche.	b. abge- schlossenen Reverse.	c. abge- schlossenen Lieferungs- und Leistungs- verträge.	d. aufgestellten Rechnungs- beläge und Liqui- dationen.
1	Saarbrücken	5 186	758	1 282	3 146	131	96	24	452
2	Merzig	4 979	748	1 297	2 934	56	73	19	346
3	Trier	4 071	580	830	2 661	56	36	61	390
4	Tues-Bernkastel	4 553	473	640	3 440	52	60	24	288
5	Kreuznach	4 456	571	955	2 930	107	110	37	399
6	Coblenz	4 697	905	976	2 816	119	69	74	524
7	Neuwied	4 764	1 084	1 128	2 552	73	69	55	457
8	Bonn	4 650	1 012	1 521	2 117	112	74	54	351
9	Südkirchen	3 162	500	690	1 972	40	39	91	343
10	Prüm	3 962	684	880	2 398	33	22	34	387
11	Nachen	4 209	864	1 331	2 014	165	52	70	417
12	Düren	5 137	785	1 571	2 781	99	62	67	503
13	Köln	5 956	868	1 525	3 563	137	119	38	485
14	Siegburg	4 286	792	1 296	2 198	123	101	50	525
15	Summersbach	5 409	709	1 532	3 168	69	55	59	358
16	Elberfeld	5 443	862	1 866	2 715	156	126	83	470
17	M.-Glachbach	5 921	861	1 388	3 672	163	185	46	326
18	Erefeld	6 972	635	2 664	3 673	64	76	73	392
19	Düsseldorf	4 675	934	1 243	2 498	101	88	47	323
20	Wesel	5 277	770	1 299	3 208	70	81	66	437
21	Cleve	4 754	843	780	3 131	68	56	45	482
	Summe	102 519	16 238	26 694	59 587	1 994	1 649	1 117	8 655
	Durchschnittlich jedes Bau- amt	4 882	773	1 271	2 837	95	79	53	412
	gegen 1893/94	4 874	823	1 202	2 849	101	89	49	339

3. Rechnungs- und Kassenwesen.

Das zur Zeit bei der Straßenverwaltung bestehende Zahlgeschäft hat sich auch im Geschäftsjahre 1894/95 recht gut bewährt.

Die zur Bewältigung der Arbeiten bei der Anweisung und der Vorbereitung zur Zahlung angestellten beiden Beamten genügten auch in der gegenwärtigen Geschäftsperiode vollständig.

Zur Bestreitung der Kosten des Zahlgeschäftes waren im abgelaufenen Rechnungsjahre 10 450 M. 95 Pf. erforderlich, während im Vorjahre 11 519 M. 90 Pf. verausgabt wurden.

Es sind mithin in 1894/95 weniger verausgabt 1068 M. 95 Pf.

Die Minderausgabe ist darauf zurückzuführen, daß im Berichtsjahre eine geringere Summe zur Bestreitung der Portokosten für die einzelnen Geldsendungen nothwendig war.

4. Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen.

A. Ordentliche Ausgaben.

In dem Unterhaltungszustande der Provinzialstraßen und in den dabei in Betracht kommenden Verhältnissen ist im Berichtsjahre insoweit eine Aenderung eingetreten, als im Laufe

des Sommers Versuche mit der Anlage einzelner Strecken von sogenanntem Kleinpflaster angestellt wurden. Trotz des darauffolgenden ungewöhnlich harten Winters haben sich sämtliche Probestrecken bis jetzt gut gehalten, so daß eine weitere Ausdehnung dieser für die Straßenunterhaltung wichtigen neuen Constructionsart zu erwarten steht. Ein abschließendes Urtheil über diese Versuche kann zur Zeit aber noch nicht gegeben werden.

Die Einrichtung des Straßenwärter-Systems, mit welcher bereits im Statsjahr 1892/93 begonnen wurde, ist im verfloffenen Statsjahre (1894/95) weiter ausgestaltet, bezw. dem Abschluß genähert worden. Dieselbe hat sich nach den im Laufe dieser Zeit gemachten Erfahrungen sehr gut bewährt und darf schon jetzt als eine endgültige bezeichnet werden.

Die gewöhnliche bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen erforderte einschließlich der an 41 Communalverbände und den Kreis Wehlar für die Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung von Provinzialstraßen zu zahlenden Renten im Betrage von 327 970 M. 11 Pf. im Rechnungsjahre 1894/95 die Gesamtsumme von 3 561 080 M. 62 Pf.

Die Ausgabe für denselben Zweck hat im Vorjahre 3 532 401 „ 94 „
betragen, so daß für das Rechnungsjahr 1894/95 ein Mehraufwand von 28 678 M. 68 Pf. zu verzeichnen ist.

B. Außerordentliche Ausgaben.

Aus diesem Statstitel sind folgende größere Ausgaben bestritten worden:

1. Zur Ausführung von ca. 24 000 qm Neu- und Umpflasterungen in verschiedenen Landesbauamtsbezirken 139 632 M. 35 Pf. Zu diesen Ausgaben sind von Gemeinden und Privaten 12 711 M. 19 Pf. Zuschüsse geleistet, welche bei den eigenen Einnahmen unter Titel IV Nr. 3 des Provinzial-Straßenetats vereinnahmt worden sind.

Außer den vorausgeführten Pflasterungen sind in verschiedenen Landes-Bauamtsbezirken noch weitere Neu- und Umpflasterungen, sowie Umwandlung von Pflaster in Chaussirung ausgeführt, für welche die Ausführungskosten aus dem Reservefonds bestritten wurden und unter Nr. 9 dieses Berichtes näher erläutert werden.

2. Für den Umbau bezw. Neubau zc. von 11 Brücken in verschiedenen Landesbauamtsbezirken mit Spannweiten von 4,90 m, bezw. 5,30, 9,5, 10,05, 14,3, 31,61, 35,6, 37,10 m und 2 Oeffnungen à 9 m wurden 131 921 M. 45 Pf. verausgabt. Außerdem sind noch in verschiedenen Landesbauamtsbezirken 6 Brücken mit eisernem Ueberbau und Spannweiten von 8,70 bezw. 24,50 und 34,65 m, sowie mit je 2 Oeffnungen à 5,90 und 7,5 m und mit einer Oeffnung von 7,5 m theils neu, theils umgebaut worden.

Die Baukosten für diese letzteren 6 Brücken wurden, wie unter Nr. 9 des Berichtes ebenfalls erläutert ist, aus dem Reservefonds bestritten.

3. Für Anlagen bezw. Erneuerungen von Entwässerungsanlagen in verschiedenen Landesbauamtsbezirken, sowie für Zuschüsse an Gemeinden für Bauausführungen wurden 40 751 M. 78 Pf. verausgabt.

Außerdem sind für die Uferbefestigung am Siegluffe, sowie zur Abfindung zweier Gemeinden für Uebernahme von Provinzialstraßenstrecken in eigene Verwaltung und Unterhaltung Ausgaben im Gesamtbetrage von 18 525 M. 71 Pf. gemacht worden, welche ebenfalls wie unter Nr. 9 des Berichtes erläutert wird, aus dem Reservefonds bestritten worden sind.

Die Ausgaben dieses Titels belaufen sich demnach:

1. für Pflasterungen auf	139 632 M. 35 Pf.
2. für Brückenbauten „	131 921 „ 45 „
3. für verschiedene kleinere Bauausführungen auf	40 751 „ 78 „
mithin zusammen auf	<u>312 305 M. 58 Pf.</u>

Ueber die im Berichtsjahre für die bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen in den einzelnen Landesbauamtsbezirken stattgehabten Aufwendungen giebt die nachfolgende Uebersicht näheren Aufschluß:

Sfd. Nr	Landes- Bauamtsbezirk	Länge der Provinzial- straßen (einschließlich der an die Städte- u. ab- getretenen Straßen) rot. km	Es sind verausgabt im Statsjahre 1894/95								Auf den in eigener Unterhaltung stehen- den Straßen ist an Steinmaterial (eogl. Pflastersteine) pro 1894/95 verwendet	
			a. für die gewöhnliche Unterhaltung (einschließlich der gewöhnlicher Pflasterungen)		b. an Renten		c. im Ganzen		d. durch- schnittlich pro Kilometer Straßen- länge		im Ganzen	pro Kilometer
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	cbm	cbm
1	Saarbrücken	320,084	230 611	56	13 900	—	244 511	56	763	90	9 990,88	31,21
2	Merzig	248,582	102 293	85	1 028	65	103 322	50	415	65	5 101,10	20,82
3	Trier	370,564	115 927	48	3 216	35	119 143	83	321	52	6 583,50	17,77
4	Tues-Vernkastel	381,698	102 832	03	—	—	102 832	03	269	41	5 345,00	14,00
5	Kreuznach	358,861	163 509	31	2 560	—	160 069	31	463	15	8 939,78	24,98
6	Coblenz	398,664	141 458	22	36 771	22	178 229	44	447	07	7 634,00	19,18
7	Neuwied	313,856	112 997	32	—	—	112 997	32	360	37	4 749,88	15,15
8	Bonn	319,678	146 454	03	5 224	50	151 678	53	474	47	7 011,50	21,98
9	Euskirchen	326,892	113 239	40	—	—	113 239	40	346	73	6 227,58	19,07
10	Prüm	361,641	89 654	86	—	—	89 654	86	247	91	4 394,28	12,18
11	Aachen	357,498	167 573	19	12 641	21	180 214	40	504	11	7 039,48	19,69
12	Düren	350,679	185 959	41	1 501	50	187 460	91	534	57	11 656,28	33,24
13	Röln	314,886	239 798	49	53 170	—	292 968	49	930	25	13 550,00	43,02
14	Siegburg	306,018	136 960	70	—	—	136 960	70	447	56	6 424,76	20,99
15	Summersbach	298,048	136 529	97	—	—	136 529	97	458	09	9 731,78	32,68
16	Elberfeld	344,014	209 136	42	111 307	—	320 443	42	931	48	9 446,78	27,46
17	M.-Glabach	293,744	162 472	26	6 929	—	169 401	26	576	70	8 670,78	29,52
18	Crefeld	314,184	195 123	79	14 693	—	209 816	79	667	94	12 182,20	38,78
19	Düsseldorf	295,122	156 519	33	48 027	23	204 546	56	693	09	7 535,28	25,82
20	Wesel	260,696	168 093	02	12 995	45	181 088	47	694	63	8 218,28	31,82
21	Cleve	339,274	140 074	94	4 005	—	144 079	94	424	55	12 032,10	35,48
	Für Amortisation der Dampfswalzen	—	12 110	—	—	—	12 110	—	—	—	—	—
	Summe	6 873,889	3 229 329	58	327 970	11	3 557 299	69	517	51	172 464,82	25,09

Im Rechnungsjahre 1893/94 wurden an Unterhaltungskosten, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, pro Kilometer Straßenlänge 515 M. 14 Pf. verausgabt und (ausschließlich der Pflastersteine) durchschnittlich 29,8 cbm Steinmaterial verwendet.

Nach vorstehender Tabelle sind im Jahre 1894/95 an Steinschotter und Kies 25,09 cbm pro Kilometer Straßenlänge verwendet worden, und zwar in folgenden Materialsorten:

Von den vorhandenen Straßen wurden unterhalten mit:

Kleinflächig aus:

Landes- Baunamens- bezirk	Kaufbe- nummer	Pflaster		Kies (ungeflächig)		Balt		Lava		Melaphyr oder Porphyr		Grünstein oder Phonolit		Quarz, Quarzit oder Hornsteifer		Dolomit oder Kalkstein		Graumade oder Sandstein		Stupmade (gefchlagen)		
		km	qm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	km	cbm	
1	Ennabrücken	8,689	49 000	168,60	—	—	—	—	—	176,27	1 327,75	—	—	108,23	8 516,60	5,092	18,00	—	—	8,77	128,00	
2	Wergig	3,988	17 730	49,00	—	—	—	—	—	62,70	1 057,40	—	—	13,930	475,70	3,40	192,00	147,81	3 376,00	16,005	—	
3	Irter	3,644	52 966	63,75	—	—	28,51	1 376,00	—	—	—	—	—	105,69	1 771,00	178,065	2 160,00	39,04	944,60	9,780	332,00	
4	Eues-Bern-																					
	Kastel	4,126	—	25,00	—	—	33,02	125,00	82,55	1 439,00	—	26,98	366,00	169,88	2 674,00	—	—	—	—	65,20	839,00	
5	Kreuznach	13,277	40 080	63,86	—	—	—	—	—	—	134,32	3 811,25	—	135,99	3 657,60	—	—	71,09	1 471,00	—	—	
6	Obbelenz	7,027	37 506	42,60	—	—	111,67	2 356,00	62,90	1 657,00	—	3,28	430,00	47,87	937,00	—	—	106,88	1 820,00	—	—	
7	Neuwied	8,689	235	100,64	—	—	299,89	4 645,00	—	—	—	—	—	4,66	105,00	—	—	—	—	—	—	
8	Bonn	9,641	77 534	—	—	—	250,85	6 822,00	14,88	—	—	18,48	—	—	—	—	—	18,99	292,00	—	—	
9	Essen	7,107	8 485	78,79	45,90	1 279,00	111,19	2 003,80	12,87	32,00	—	—	—	32,710	720,80	54,88	739,75	55,84	1 319,60	7,61	133,00	
10	Bonn	3,614	—	—	—	—	28,92	844,00	—	—	—	—	—	94,20	756,00	22,47	77,60	212,44	2 209,75	—	507,00	
11	Aachen	60,729	22 143	15,90	44,77	1 639,80	45,08	2 223,60	0,05	19,60	—	—	—	8,38	45,00	11,87	137,60	157,05	2 993,55	—	—	
12	Düren	23,988	7 395	45,00	65,42	1 399,00	168,77	6 432,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,44	1 141,00	71,89	2 683,60	
13	Köln	14,200	—	16,00	6,60	332,00	207,78	11 460,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41,83	1 758,00	—	—	
14	Stegburg	7,782	—	4,00	—	—	187,13	4 173,76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110,86	2 251,00	—	—	
15	Summers-																					
	bach	6,748	800	—	—	—	22,53	—	—	10,86	329,00	—	—	—	—	—	—	258,11	9 402,75	—	—	
16	Überfeld	11,244	968	113,99	—	—	116,68	7 384,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109,74	3 123,00	—	—	
17	Stadbach	16,978	11 672	—	132,84	2 602,00	135,09	6 068,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Erfeld	20,788	13 779	18,60	175,81	6 509,70	100,86	5 986,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Düffeldorf	10,868	4 600	25,60	6,80	136,00	145,86	5 644,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Wesel	8,686	8 241	—	121,01	2 713,83	116,99	5 504,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Uewe	13,666	—	1,000	253,13	9 455,00	65,61	2 577,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	266,809	353 134	831,48	851,17	26 066,33	2 175,21	75 627,51	172,70	3 147,60	383,84	6525,40	48,64	796,00	721,30	19 658,26	303,18	3 609,26	1 897,75	33 563,65	179,92	4 622,60

Ueber die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung giebt die nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Länge der in eigener Verwaltung der Provinz stehenden Kunststraßen. km	Gesamtkosten des Wegebauwesens.		Gesamtkosten der Provinzialstraßen (eincl. Pensionen und Unterhaltungen zc.)	Durchschnittliche Unterhaltungskosten der Provinzialstraßen einchl. der örtlichen Aufwast und Verwaltung pro Kilometer Straßenlänge.	Von den in der Spalte 3 aufgeführten Kosten entfallen in Prozenten auf:							
	1	2			a. die örtliche bauliche Leitung und Verwaltung.	b. die örtliche Bauaufsicht.	c. die materielle Unterhaltung des Straßenplanums.	d. die materielle Unterhaltung der Gräben und Durchlässe, Futtermanern ic.	e. die materielle Unterhaltung des sonstigen Straßensörpers.	f. die materielle Unterhaltung der Baum- und Pflanzungen.	g. die die Spezial-Kassenverwaltung.	h. Sns. gemein.
1			3 800 462 90	22	5	6	7	8	9	10	11	12
6505,2			3 800 462 90	584	6,06	8,15	69,25	2,89	9,09	4,03	0,28	0,75
	a.	Für die materielle Unterhaltung einschließlich der örtlichen Aufsicht und Verwaltung	5 328 526 72									
	b.	Renten für die an 41 Communalverbände und den Kreis Weßlar abgetretenen Straßenstrecken	327 970 11									
	c.	Kosten der Centralverwaltung	123 000 —									
	d.	Pensionen und Arbeiterunterstützungen zc.	85 753 78									
	e.	Für Erneuerungs- und Umbauten	325 317 85									
	f.	Für Neubau von chauffierten Wegen incl. Aufschuß von 60 000 M. an den Eisenbahnfonds	835 357 54									
	g.	Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegbaues	327 335 60									
	h.	Kosten des Eisenbahnfonds wie oben	3 328 94 72									

Zahl der Landesbauämter	Von den Provinzialstraßen wurden unterhalten:						Be-mer-ken-gen.						
	Durchschnittslänge der Landesbauämter verwaltenen Straßen. km	Durchschnittszahl der Korrespondenznummern der Landesbauämter.	Durchschnittszahl der Beamten eines Bezirks.	Durchschnittliche Lage-lohnung eines Arbeiters.	Durchschnittliche Unterhaltungsmaterials pro loco Verwendungsstelle.	Kosten der Baum-pflanzen pro km jährlich		Einnahme aus denselben pro km jährlich.					
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
21	309,6	4882	8	2	8	27,9	23	55	2780,5	2422,2	1030,5	266,5	

5. Baumpflanzungen auf den Provinzialstrassen.

An Straßenbäumen sind im Berichtsjahre in Ausfall gekommen:

A. Bäume, welche abgestorben, durch Baumfrevel bezw. sonstige Beschädigungen defekt geworden oder in Folge der zunehmenden Bebauung der Straßen entfernt werden mußten	15 924 Stück
(einschl. 6 793 Obstbäume).	
B. Bäume, welche als der Landwirtschaft schädlich auf den Antrag der Gemeinden und Adjacenten beseitigt wurden	2 398 "
(darunter 207 Pappeln, 1365 Eschen und 283 Ulmen).	
Summe	18 322 Stück

Es sind gepflanzt worden:

a. an Stelle der unter A bezeichneten Bäume bezw. in bisher baumlosen Straßenstrecken	21 845 Stück
(darunter 7960 Obstbäume),	
b. an Stelle der unter B bezeichneten Bäume	1 502 "
Summe	23 347 Stück

Die Verkaufserlöse haben betragen:

von den unter A bezeichneten Bäumen '	14 588 M. 05 Pf.
(im Durchschnitt 92 Pf. für den Baum)	
von den unter B bezeichneten Bäumen	7 816 " 40 "
(im Durchschnitt 3 M. 26 Pf. für den Baum)	
Summe	22 404 M. 45 Pf.

Die Kosten der Neupflanzung betragen:

der unter a bezeichneten Bäume	40 030 M. 84 Pf.
der unter b bezeichneten Bäume	2 616 " 38 "
Summe	42 647 M. 22 Pf.

oder durchschnittlich 1 M. 83 Pf. für den Baum.

Zu den Provinzialstrassen gehörten:

101 zum größten Theile kleine Baumschulen mit 128 937 Pflänzlingen, worunter 56 935 Pflänzlinge von Obstbäumen.

Aus denselben sind im Berichtsjahre 6 822 Stück
verwendet worden, worunter 5 131 "
junge Obstbäume.

Durch Frevel wurden 943 Bäume beschädigt.

Baumfrevler sind entdeckt worden 24
Bestraft sind von diesen 14.

Gegen 8 muthmaßliche Frevler schwebt noch das Strafverfahren. Die gegen 2 verdächtige Personen eingeleitete Untersuchung hat zu keinem Ergebniß geführt.

Die Reineinnahme aus der Obstnutzung von Straßenbäumen betrug	39 737 M. 98 Pf.
gegen	48 339 " 09 "
im vorhergehenden Jahre.	

6. Uebernahme von Provinzialstraßen.

Während des Berichtsjahres wurden folgende Straßen übernommen:

- a) die sogenannte Beckmannstraße, frühere Aktienstraße, nebst Seitenarm von Rittershausen über Heckinghausen nach Lüttringhausen bezw. Neuenhof mit einer Gesamtlänge von rund 8,771 km,
- b) die in der Gemeinde Fankel gelegene Strecke von Stat. 9,475 bis 9,640 der Treis-Blankenrath'er Straße, also mit einer Länge von 0,165 "
- gibt zusammen 8,936 km.

Die unter a aufgeführte Straße ist vom Staate übernommen worden, und wird von diesem dafür eine jährliche Unterhaltungsrente von 8100 M. an die Provinz gezahlt.

Die gedachte Straße ist dem Landesbauamte Elberfeld zugetheilt. Das unter b bezeichnete Straßenstück wurde von der Gemeinde Fankel übernommen und liegt im Landesbauamtsbezirke Coblenz.

7. Resultat des Finalkassenabschlusses über die Einnahmen und Ausgaben beim Etat über die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen.

Nach dem von der Rendantur der Landesbank der Rheinprovinz für das Berichtsjahr 1894/95 aufgestellten Finalkassenabschlusse betrug die Gesamt-Einnahme 5 066 643 M. 37 Pf.

Die Einnahme betrug einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Vorschusses von 47 846 M. 17 Pf. 5 190 308 " 81 "

Es ergab sich hiernach ein Vorschuß von 123 665 M. 44 Pf.

Hierzu kommen noch die in 1894/95 verbliebenen Ausgabereste gegen das Soll mit 20 742 " 55 "

mithin ergibt sich ein Gesamtvorschuß von 144 407 M. 99 Pf.

Dieser Vorschuß ermäßigt sich jedoch voraussichtlich um die in 1894/95

a. verbliebenen Einnahmeregale gegen das Soll von 10 484 M. 56 Pf.

b. an den Ausgaberesten des Titels IV. Nr. 1 der ordentlichen Ausgaben voraussichtlich eintretende Ersparniß von 102 " 24 "

zusammen also um 10 586 " 80 "

sodaß also ein Gesamtvorschuß von 133 821 M. 19 Pf. verbleibt.

Dieser Vorschuß ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, daß bei Titel IV. Nr. 1 der eigenen Einnahmen an Vorausleistungen der Fabriken zc. für die Unterhaltung der vormaligen Bezirksstraßen gegen das Etats-Soll von 175 000 M. — Pf. bis zum Schlusse des Etatsjahres nur eine wirkliche Einnahme von 66 104 " 38 " zu verzeichnen war, so daß sich also bei diesem Titel eine Mindereinnahme von 108 895 M. 62 Pf. ergibt. Von diesen 108 895 M. 62 Pf. werden voraussichtlich während des folgenden Etatsjahres von den pro 1891 bis 1894 noch ausstehenden Vorausleistungen der Fabriken zc. mit zusammen

163 600 Mark etwa $\frac{2}{3}$ mit 109 066 M. eingehen, so daß der vorstehende Vorschuß alsdann gedeckt werden kann.

Die oben angegebenen Beträge und zwar:

a. der Vorschuß von	123 665 M. 44 Pf.
b. der Einnahme-Rest gegen das Stats-Soll von	10 484 „ 56 „
c. der Ausgabereft gegen das Stats-Soll von	20 742 „ 55 „

werden im Rechnungsjahre 1895/96 zur Verrechnung gelangen.

8. Stand des Sammelfonds zu Zwecken der Provinzial-Straßenverwaltung.

Wie auf Seite 193 des Berichts über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für 1893/94 angegeben, hatte der Sammelfonds am Schlusse des vorigen Berichtsjahres einen Bestand von

Bestand von	20 832 M. 25 Pf.
und ein Depositum von	27 000 „ — „
zusammen also ein Vermögen von	47 832 M. 25 Pf.

Hierzu treten die Einnahmen im Laufe des Berichtsjahres für Erlöse aus verkauften Grundstücken mit

Erlöse aus verkauften Grundstücken mit	12 501 „ 26 „
so daß die Einnahme eine Gesamtsumme ergibt von	60 333 M. 51 Pf.

Dagegen sind aus dem Sammelfonds folgende Ausgaben bestritten worden:

1. Für den Ankauf von Grundstücken	3 402 M. 57 Pf.
2. Zur Erwerbung des Pflanzungsrechts an der Wesel-Venlo'er Provinzialstraße	88 „ — „
zusammen also	3 490 „ 57 „

sodaß der Sammelfonds am Schlusse des Berichtsjahres ein Vermögen besitzt von

besitzt von	56 842 M. 94 Pf.
-----------------------	------------------

Dieses Vermögen besteht:

1. aus einem bei der Landesbank der Rheinprovinz zinsbar angelegten Depositum von	27 000 „ — „
2. aus einem Baarbestande von	29 842 „ 94 „
zusammen	56 842 M. 94 Pf.

Aus diesem Bestande ist noch eine Rest-Sollausgabe von 196 M. zur Erwerbung des Pflanzungsrechts an der Wesel-Venloer Provinzialstraße zu bestreiten.

9. Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Provinzial-Straßenverwaltung.

Nach Seite 193 des Berichts über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für 1893/94 hatte der Reservefonds am Schlusse des vorigen Berichtsjahres ein Vermögen von

279 153 M. 25 Pf.

Hierzu treten die Einnahmen im Laufe des Berichtsjahres, und zwar:

1. Vorausleistungen der Fabriken u. s. w. für das Jahr 1891/92 für die Unterhaltung der vormaligen Bezirksstraßen auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1891	475 „ 07 „
zu übertragen	279 628 M. 32 Pf.

	Uebertrag	279 628 M. 32 Pf.
2. Beiträge Dritter zu den Kosten der Umpflasterung in Rheydt in St. 3, $\frac{141}{242}$ der Provinzialstraße Gladbach-Elfgen	2 285	" 88 "
3. Desgleichen in Rheydt-Geneiken, St. 15, $\frac{088}{253}$ der Provinzialstraße Neuß-Rheydt	96	" 24 "
4. Beitrag der Kölner Straßenbahn-Gesellschaft zu den Kosten der Umpflasterung in Mülheim a. Rhein, St. 5, $\frac{100}{609}$ der Provinzialstraße Köln-Düsseldorf	48	" 91 "
5. Beitrag der Stadt Neuß zu den Kosten der Pflasterung in St. $\frac{8,0}{9,233}$ der Provinzialstraße Düsseldorf-Neuß-Köln und in St. $\frac{0,0}{0,240}$ der Provinzialstraße Neuß-Zülich	5 092	" 58 "
6. Pächterlöse aus dem Steinbruchterrain bei Brohl	494	" — "
7. Ratenzahlung zur weiteren Deckung der Anschaffungskosten der Riesdampfwalze I	3 110	" — "
8. Desgleichen der Riesdampfwalze II	2 000	" — "
9. Desgleichen der Regie-Dampfwalze III	3 500	" — "
10. Desgleichen der Regie-Dampfwalze IV	3 500	" — "
11. Ueberschüsse von Einnahmen Tit. IV Nr. 5 des Provinzialstraßen-Stats und Ausgaben Tit. IV Nr. 3 daselbst der 5 Dampfwalzen	12 973	" 72 "

so daß die Einnahme insgesamt ergibt 312 729 M. 65 Pf.

Dagegen sind aus dem Reservefonds folgende Ausgaben bestritten worden:

1. Für Deckung einer Restausgabe in 1892/93 für Neupflasterungen und Brückenbauten zc.	59 300 M. 05 Pf.
2. Für Grunderwerb zc zur Steinbrucharanlage in Fornich zc.	882 " 03 "
3. Zur Ausführung von Pflasterungen und Brückenbauten in den Landes-Bauamtsbezirken Saarbrücken, Merzig, Coblenz, Aachen, Köln, M.-Gladbach und Düsseldorf	169 198 " 33 "

Hinsichtlich dieser Bewilligung wird auf den besonderen Bericht des Provinzialausschusses zu dem Hauptetat für die Jahre 1893/94 und 1894/95 verwiesen.

4. Für Uferbefestigung des Siegfusses in St. 8, $\frac{6}{9}$ der Provinzialstraße Beuel-Oberath	8 200 M. — Pf.	
5. Für Kanalanlage in St. 9, $\frac{6}{8}$ der Provinzialstraße Dpladen-Burscheid	1 400 " — "	
zu übertragen	238 980 M. 41 Pf.	312 729 M. 65 Pf.

	Uebertrag	238 980 M. 41 Pf.	312 729 M. 65 Pf.
6. Für Kleinpflasterverfuch in den Landes-Bauamtsbezirken Saarbrücken, Köln und Düsseldorf		6 040 „ 94 „	
7. Einmalige Abfindungssumme an die Gemeinden Broich und Saarn für Uebernahme von Provinzialstraßenstrecken		11 000 „ — „	
	zusammen also		256 021 „ 35 „
sodaß der Reservefonds einen freien Bestand von			56 708 M. 30 Pf.
sowie einen für die vorbezeichneten Ausführungen noch nicht in Ist-Ausgabe nachgewiesenen Betrag von			23 397 „ 09 „
zusammen also am Schlusse des Berichtsjahres einen Gesamtbetrag von			<u>80 105 M. 39 Pf.</u>

besitzt.

Dieses Vermögen besteht:

1. Aus einem bei der Landesbank der Rheinprovinz zinsbar angelegten Depositum von		70 000 M. — Pf.
— von dem Depositum von 216 711 M. 90 Pf. in Berichtsjahre 1893/94 haben 146 711 M. 90 Pf. zur Deckung der Ausgaben zurückgezogen werden müssen. —		
2. Aus einem Depositum zu Gunsten des Joh. Ad. Werheit zu Siegburg von		235 „ — „
3. Aus einem Baarbestande von		4 060 „ 76 „
4. Aus einem Einnahmerest von		5 809 „ 63 „
	Summe wie vorstehend	<u>80 105 M. 39 Pf.</u>

10. Fonds für den Neubau von chaussirten Wegen (Neubaufonds).

Dieser Fonds hatte zu Beginn des Rechnungsjahres 1894/95 (vergl. vorjährigen Verwaltungsbericht Seite 190) einen Bestand von . .		422 557 M. 31 Pf.
Während des Rechnungsjahres 1894/95 ist dem Fonds zugeflossen:		
a. der etatsmäßige Zuschuß von		90 000 „ — „
b. die Zinsen der Depositen mit		8 937 „ 50 „
c. Ersparnisse an früheren Bewilligungen in Folge billigerer Ausführung einzelner Bauten		699 „ 24 „
Danach betrug die Gesamteinnahme einschließlich des Bestandes aus dem Vorjahre		<u>522 194 M. 05 Pf.</u>
Hieraus wurden für Straßenbauten und Projektionsarbeiten bewilligt		131 596 M. 45 Pf.
an den Eisenbahnfonds gemäß Beschlusses des 38. Provinziallandtags abgeführt :		60 000 „ — „
	Zusammen	<u>191 596 „ 45 „</u>
Es ist mithin ein Bestand verblieben von		330 597 M. 60 Pf.
welcher in das neue Rechnungsjahr übergeht.		

Hiermit übereinstimmend weist der Finalabschluß für 1894/95 nach:

a. Baarbestand	98 544 M. 10 Pf.
b. Depositen	300 000 „ — „
c. Resteinnahmen (an Beiträgen der Gemeinden zu Straßenbauten)	115 345 „ — „
Summe	513 889 M. 10 Pf.
bei einer Restausgabe von	183 291 „ 50 „
mithin Bestand wie vor	330 597 M. 60 Pf.

11. Mitbenutzung der Provinzialstraßen zu Bahnanlagen bezw. Kleinbahnangelegenheiten.

1. Der in Gemäßheit der Beschlüsse des 38. Provinziallandtages vom 1. April 1894 ab gebildete Eisenbahnfonds hatte im Rechnungsjahre 1894/95:

Einnahme.

a. Ueberweisung aus dem Neubaufonds	60 000 M. — Pf.
b. Abgaben von Bahnen	3 794 „ 05 „
c. Vergütungen für Prüfung von Projekten und Kostenanschlägen bezw. für Anfertigung dieser Stücke durch Organe der Pro- vinzialverwaltung	499 „ 30 „
zusammen	64 293 M. 35 Pf.

Ausgabe.

a. Remuneration für einen zur technischen Hülfeleistung bei Bearbeitung von Bahnangelegenheiten vorübergehend beschäf- tigten Regierungsbaumeister	2 711 M. 20 Pf.
b. für Prüfung bezw. Anfertigung von Projekten und Kosten- anschlägen	617 „ 74 „
zusammen	3 328 M. 94 Pf.
Die Einnahme betrug	64 293 M. 35 Pf.
„ Ausgabe „	3 328 „ 94 „
mithin Bestand	60 964 M. 41 Pf.

Von der Ausgabe unter „b“ kommen 118 M. 44 Pf. wieder zur Einziehung und erhöht sich alsdann der Bestand auf 61 082 M. 85 Pf.

2. Auf Grund der Beschlüsse des 38. und 39. Provinziallandtages betr. die finanzielle Förderung von Bahnunternehmungen hat der Provinzialausschuß im Berichtsjahre folgende Darlehen bewilligt:

a. der Stadt Saarlouis für die Kleinbahn Wallerfangen-Saar- louis-Ensdorf	701 500 M. — Pf.
b. der Aktiengesellschaft der Vorgebirgsbahn Köln-Bonn	900 000 „ — „
c. dem Kreise Gummersbach für eine Kleinbahn von Engels- kirchen nach Marienheide	700 000 „ — „
d. dem Landkreise Aachen zum Zwecke des Baues von Kleinbahnen	300 000 „ — „
zusammen	2 601 500 M. — Pf.

Zum förmlichen Abschluß eines Darlehensvertrages ist es noch in keinem Falle gekommen und sind Abhebungen auf die Darlehen noch nicht erfolgt.

3. Die Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen behufs der Herstellung und des Betriebes von Bahnen wurde in nachbezeichneten Fällen erteilt:

- a. der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saarthale zu St. Johann zur Verlängerung der dortigen Dampfstraßenbahn von Halberg nach Brebach,
- b. der Nachener Kleinbahngesellschaft zur Umwandlung bezw. Erweiterung der bestehenden Geleisanlagen und Einführung von elektrischem Betriebe,
- c. der Stadt Saarlouis für eine Kleinbahn Wallerfangen-Saarlouis-Ensdorf,
- d. der Petersberger Zahnradbahngesellschaft für eine Pferdebahn von der Landungsbrücke der Dampfschiffe zu Königswinter bis zur Einsteigehalle der Petersberg-Bahn,
- e. dem Landkreise Esen zur Verlängerung der Esener Straßenbahn von Rüttenscheid bis Bredeneu,
- f. dem Landkreise Aachen für den Bau mehrerer Kleinbahnen.

B. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.

Beihilfen zum Gemeindegewebau.

Bei dem Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues war zu Anfang des Berichtsjahres ein Bestand vorhanden von 91 571 M. 44 Pf.
(vergl. Seite 195 des vorigjährigen Berichts).

Im Rechnungsjahre 1894/95 sind dem Fonds zugeflossen:

a. der etatsmäßige Zuschuß mit	350 000	„	—	„
b. an Zinsen der Depositen	11 000	„	—	„
c. Ersparnisse an früheren Bewilligungen in Folge Richtausführung oder billigerer Herstellung der betr. Wege	54 419	„	94	„
mithin Gesamteinnahme einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes	506 991	M.	38	Pf.

Die Bewilligungen an Beihilfen für 1894/95 betragen im Ganzen 414 902 „ 47 „
sodas am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 ein Bestand verblieben ist von 92 088 M. 91 Pf.

Hiermit übereinstimmend weist der Finalabschluss für 1894/95 nach:

a. Baarbestand	121 351	M.	20	Pf.
b. Depositen	500 000	„	—	„

zusammen 621 351 M. 20 Pf.

bei einer Restausgabe aus 1894/95 von 529 262 „ 29 „

mithin Bestand wie vor 92 088 M. 91 Pf.

Die Vertheilung der vorangegebenen Bewilligungen von 414 902 M. 47 Pf. auf die einzelnen Regierungsbezirke war folgende:

Regierungsbezirk Aachen	39 700	M.	—	Pf.
„ Coblenz	97 516	„	67	„

zu übertragen 137 216 M. 67 Pf.

	Uebertrag	137 216 M. 67 Pf.
Regierungsbezirk Köln		109 500 " — "
(darunter die bereits früher für 1894/95 bewilligte 4. und die gleichfalls noch auf 1894/95 übernommene 5. und 6. Rate von je 10 000 M., zusammen 30 000 M. für die Lennefthalstraße)		
Regierungsbezirk Düsseldorf		92 316 " 67 "
" Trier		75 869 " 13 "
	Summe	414 902 M. 47 Pf.

Zunächst wurden aus dem gewöhnlichen Unterstützungskredite von 250 000 M. nebst Zinsen und dem Bestande aus dem Vorjahre auf die Sammel- und sonstigen Anträge aus den einzelnen Regierungsbezirken die in der nachstehenden Zusammenstellung kreisweise aufgeführten Summen vertheilt:

--	--

Nr.	Kreis.	Betrag.	Nr.	Kreis.	Betrag.
		M. S.			M. S.
I. Regierungsbezirk Aachen.			IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.		
1	Aachen Land	3 000	1	Cleve	1 200
2	Düren	4 400	2	Düsseldorf Land	17 800
3	Erkelenz	2 000	3	Essen Land	3 500
4	Heinsberg	600	4	Grevenbroich	15 000
5	Jülich	1 200	5	Kempen	1 000
6	Malmédy	12 950	6	Lennepe	18 166,67
7	Montjoie	2 850	7	Mettmann	800
8	Schleiden	12 700	8	M.-Gladbach Land	3 000
	Summe I.	39 700	9	Mülheim (Ruhr)	1 500
			10	Solingen	7 850
				Summe IV.	69 816,67
II. Regierungsbezirk Coblenz.			V. Regierungsbezirk Trier.		
1	Altenau	6 200	1	Berncastel	1 800
2	Ahrweiler	7 300	2	Bitburg	7 700
3	Altenkirchen	7 000	3	Daun	6 650
4	Coblenz Land	1 800	4	Merzig	3 100
5	Cochem	5 000	5	Dittweiler	7 000
6	St. Goar	1 000	6	Prüm	9 950
7	Kreuznach	2 916,67	7	Saarbrücken	1 200
8	Mayen	4 000	8	Saarburg	3 000
9	Weisenheim	2 550	9	Saarlouis	3 100
10	Neuwied	12 900	10	Trier Land	18 469,13
11	Simmern	2 100	11	St. Wendel	7 500
12	Wehlart	4 000	12	Wittlich	1 400
13	Zell	1 750		Summe V.	70 869,13
	Summe II.	58 516,67		" IV.	69 816,67
				" III.	47 000
				" II.	58 516,67
				" I.	39 700
III. Regierungsbezirk Köln.			Gesamtsumme		
1	Bergheim	1 500	285 902,47		
2	Bonn Land	1 500			
3	Euskirchen	1 000			
4	Gummersbach	6 000			
5	Mülheim (Rhein)	9 000			
6	Rheinbach	3 000			
7	Siegkreis	4 000			
8	Walbroel	18 000			
9	Wipperfurth	3 000			
	Summe III.	47 000			

Aus den nicht aufgeführten Kreisen waren keine Anträge eingegangen.

Sodann wurde der von den 36. Provinziallandtag bewilligte Mehrbetrag von 100 000 M. nebst den im Vorjahre nicht verwendeten 19 000 M. zur Ausführung größerer Neu- bzw. Umbauten chaussirter Wege und Brücken, in der Regel nach vorheriger eingehender Prüfung der Projekte, bewilligt, wobei auf den Regierungsbezirk

Coblenz	39 000 M.
Köln	40 000 „
Düsseldorf	20 000 „
Trier	20 000 „
	zusammen 119 000 M.

entfielen.

Düsseldorf, den 21. Januar 1896.

Der Provinzialauschuß der Rheinprovinz:

Janßen.

Dr. Klein.

Becker. Graf Beißel von Gymnich. Destrée. Dieze.

Graf von Fürstenberg-Stammheim. E. Klein. Lieven. Lueg. Nels. Reinhard.

Schleß. Schmidt von Schwind. Freiherr von Wenge-Wulffen.

Main body of handwritten text, appearing to be a list or a series of entries, possibly related to a collection or inventory.

Second section of handwritten text, continuing the list or entries from the previous section.

Third section of handwritten text, possibly containing more detailed information or a different type of entry.

Fourth section of handwritten text, continuing the list or entries.

Fifth section of handwritten text, possibly a concluding part of the list or a separate entry.

Sixth section of handwritten text, continuing the list or entries.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.